

# Inhalt

## **Vorwort**

Bürgermeister  
Seefelder Chronisten-Team.....Seite 4

## **Aus der Gemeindestube**

Jahresrückblick des Bürgermeisters, 20-Jahre  
Partnerschaft Salzkotten, WM-Baustellen,  
Gemeinderatssitzungen ..... Seite 7

## **Zeitchronik**

Das Seefelder Jahr von Jänner bis Dezember  
.....Seite 25

## **Die Jagermartler Saga**

Eine Seefelder Familiengeschichte.....Seite 71

## **Ausgehen damals in Seefeld**

Tanzlokale und Tanzkapellen ..... Seite 153

## **Seefelder Vereine**

40 Jahre Taekwondo Plateaugemeinschaft  
..... Seite 171

## **Freud und Leid**

Geburtstage, Goldene und Diamantene  
Hochzeiten, Geburten, Sterbefälle....Seite 187

## **Danke**

Schlussworte ..... Seite 211

## **Impressum:**

**Autoren:** Erna Andergassen, Christine Bloch, Othmar Crepaz, Elke Ehwald, Michaela Kluckner, Hans Neuner, Stephanie Ortner, Rainer Seyrling

**Grafische Gestaltung:** Erna Andergassen, Faiza Charfi, Elke Ehwald

**Herausgeber:** Gemeinde Seefeld - Chronik



**Liebe Seefelderinnen und Seefelder,**

das Team der Chronik Seefeld legt uns auch für das Jahr 2017 wieder ein umfangreiches und ausführliches Werk vor. Ich kann mir durchaus vorstellen, mit wie viel Eifer und Energie und in wie vielen Stunden unermüdlicher Arbeit dieses Buch entstanden ist.

Das Jahr 2017 ist in vielerlei Hinsicht ein richtungsweisendes, es war hauptsächlich geprägt von den vielen Baustellen für die Nordische Weltmeisterschaft 2019 und in direktem und indirektem Zusammenhang auch mit weiteren Bauarbeiten, die das Gesicht Seefelds grundlegend verändern.

Gerade in Zeiten solchen Auf- und Umbruches ist es wichtig, dass dies alles dokumentiert und niedergeschrieben wird und ich danke dem Chronik-Team für seinen Einsatz.

Dem gebürtigen Seefelder Hans Neuner möchte ich an dieser Stelle auch einmal einen besonderen Dank aussprechen, für seine unermüdliche Forschungsarbeit auf den Spuren der verschiedenen Seefelder Familienclans – dieses Jahr die Jagermartler.

Für die Zukunft festzuhalten, was die ganze Fülle eines florierenden, lebendigen Gemeinwesens ausmacht, halte ich für ungemein wichtig, und deshalb werden wir von Seite der Gemeinde das Chronikteam weiterhin unterstützen, schon allein auch deshalb, weil diese Arbeit auch wegen gesetzlicher Vorgaben nicht einfacher wird.

Mit Freude und Interesse empfehle ich allen das Jahrbuch 2017 und wünsche, dass die Freunde des Jahrbuches von Jahr zu Jahr mehr werden.

Euer Bürgermeister

*„Der Chronist, welcher die Ereignisse hererzählt, ohne große und kleine zu unterscheiden, trägt damit der Wahrheit Rechnung, dass nichts, was sich jemals ereignet hat, für die Geschichte verloren zu geben ist.“*

(Walter Benjamin, 1892 – 1940, deutscher Philosoph und Kulturkritiker)

# Vorwort



## **Liebe Leserinnen und Leser,**

das Jahrbuch 2017 – Chronik der Gemeinde Seefeld – will euch unter anderen Beiträgen in erster Linie alle Ereignisse von Jänner bis Dezember in Erinnerung rufen. Wir haben ein ganzes Jahr lang versucht, möglichst alles aufzuzeichnen, was uns zu Ohren und vor die Augen gekommen ist, um es für die Zukunft festzuhalten.

Den Spuren der weitverzweigten Familie der Jagermartler ist in bewährter Manier unser Hans Neuner (Hauser) nachgegangen. Der ausführlichst recherchierte Beitrag soll auch eine Vorstellung darüber wecken, wie viele Stunden, Tage, Monate Hans immer wieder in die Erforschung der Geschichte von Seefelder Familien steckt. Für die wertvolle und gedeihliche Zusammenarbeit von Hans Neuner mit der Chronik Seefeld können wir gar nicht genug dankbar sein.

Othmar Crepaz hat sich dankenswerter Weise unserem Aufruf zur Mitarbeit zu Herzen genommen und den Beitrag über Seefelder Tanzkapellen vergangener Tage gestaltet. Er war schließlich auch ein Teil dieser Geschichten, die leider nur mehr Geschichte sind.

Ergänzt wird sein Beitrag mit einem kurzen Rückblick auf zwei der damals angesagtesten Ausgehlokalitäten in Seefeld. Wir sind uns sicher, dass es gerade zu diesem Thema von vielen Menschen noch einiges zu erzählen gäbe und würden uns freuen, wenn sich diese „Zeitzeugen“ an die Chronik wenden würden, sodass wir einmal ausführlicher und detaillierter darüber schreiben könnten.

Deshalb auch wie jedes Jahr der Aufruf an alle, unsere Arbeit für die Gemeindechronik Seefeld zu unterstützen, sei es mit alten Fotos, Schriftstücken, Dokumenten und wertvollen Hinweisen, eben mit

allem, das der Geschichte Seefelds dienlich ist, verbunden mit dem Dank an alle diejenigen, die dies bisher schon getan haben.

Wir wünschen uns, dass mit dem Jahrbuch 2017 viele Menschen Freude beim Lesen und Erinnern haben.

Eure Erna Andergassen,  
Christine Bloch, Elke Ehwald

# Aus der Gemeindestube

*Erna Andergassen, Christine Bloch*





# Jahresrückblick des Bürgermeisters

*Das abgelaufene Jahr war auf Grund der Vorbereitungen zur Nordischen WM 2019 sehr spannend. In einem kurzen Rückblick wird unser Bürgermeister nochmals einige Höhepunkte Revue passieren lassen.*

## Vorbereitungen zur WM

In und um Seefeld wurde sehr viel gebaut, was natürlich zu Lärm und weiteren Beeinträchtigungen der Lebensqualität unserer Bürger geführt hat. An dieser Stelle sei allen und besonders den jeweiligen Anrainern für das Verständnis gedankt. Kurz vor Weihnachten, wo die Arbeiten aber immer weniger werden und wir einmal die Gelegenheit haben, inne zu halten und einen etwas distanzierteren Blick auf das Geschehen zu werfen, erkennen wir aber, dass in und um unseren Ort Dinge passiert sind, die wir sonst in Jahrzehnten nicht hätten schaffen können.

Seit dem 13. November zum Beispiel sind am Seefelder Bahnhof das neue Zuggleis und der Busterminal in Betrieb. Wunderschöne Überdachungen machen die Station nicht nur attraktiv sondern auch zukunftsfit. Bis in den Herbst des kommenden Jahres wird am Bahnhofsgelände weitergebaut.

Nach umfangreichen Verhandlungen hat die ÖBB auf ein Gleis verzichtet und so die Möglichkeit geschaffen, dass wir die Fußgängerzone erweitern und den Verkehr im Ort auf eine neue Straße verlegen können. Der Tourismusverband erhält ein neues Zuhause. Sowohl

der Riehlweg wird verbreitert, als auch die Andreas-Hofer-Straße, die nun zum Kreisverkehr beim alten Feuerwehrhaus geführt wird. Investitionen, die wir ohne das Großereignis Nordische WM wohl nie hätten durchführen können.

Die erste Baustufe am „Seekirchl-See“ konnte ebenfalls fertiggestellt werden und zeigt schon jetzt, wie attraktiv künftig dieses Naherholungsgebiet für unseren Ort werden wird. Im Frühjahr entstehen ein weiterer See und ein traumhafter Spazierweg Richtung Casino Arena. Der Parkplatz südlich des Seekirchls wird verschwinden und beim Gschwandtkopflift wieder errichtet.



*Die ersten Frühlingsboten.*



**19.10. Bachverlegung beim Seekirchl.**

*Fotos: Hiltolt*

Viel diskutiert wurden auch die Verzögerungen bei den zahlreichen WM-Bauten, bei denen wir kurz vor Weihnachten durch den großen Einsatz von Firmen doch noch für eine Entspannung sorgen konnten. Obwohl wir beim Basisgebäude, beim Olympiaregions-Bauhof und der WM-Halle in Verzug geraten sind, wird es zu keinen zusätzlichen Behinderungen oder Veranstaltungsabsagen kommen. Die Sprunganlagen wurden rechtzeitig fertig und auch beim Volunteersgebäude am Fußballplatz sind wir in der Zeit. Bis zur WM 2019 werden alle Bauten in neuem Glanz erstrahlen.

Viel Geld haben wir heuer auch in die Sicherheit investiert. So wurde der Kanal in der Reitherspitz Straße erneuert und im Bereich der Reithalle ein Hochwasserrückhaltebecken geschaffen. Mit dem unterirdischen Wasserspeicher unterhalb des ehemaligen Pendlerparkplatzes verfügt unser Ort jetzt über ausreichend Rückstaumöglichkeiten, damit die Keller unserer Bürger bei Blitzniederschlägen im Sommer nicht überflutet werden.

## **Beschneiungsteich am Gschwandtkopf**

Eine besondere Beeinträchtigung für die Landschaft stellten die Grabungsarbeiten im Bereich der WM-Loipen dar. Diese entsprechen jetzt aber den Vorgaben der FIS und werden im kommenden Jahr durch Begrünungen und Aufforstungen dem Landschaftsbild angepasst. Eine überaus effiziente und für den nordischen Sport visionäre Beschneiungsanlage samt landschaftlich sehr gelungenem Beschneiungsteich am Gschwandtkopf werden den Saisonstart in den Herbst vorverlegen, was auch die touristische Entwicklung in Richtung Ganzjahrestourismus beschleunigen wird.

Durch die vielen Renovierungen und Investitionen im vergangenen Jahr sind wir in Seefeld in der glücklichen Lage, dass wir derzeit über eine durchwegs zeitgemäße Infrastruktur verfügen und keine weiteren, dringenden Sanierungen durchführen müssen. Sogar mit der Volksschule haben wir heuer mit dem Austausch der Fenster, der Dacherneuerung und der Anbringung eines Vollwärmeschutzes den ersten Schritt getan, dieses in die Jahre gekommene Gebäude wieder auf den neuesten Stand zu bringen. In den Schulferien der kommenden zwei Jahre sollen auch die Unterrichtsräume, die Turnhalle, die Gänge und Sanitärräume adaptiert werden.



**05.07. Verlegung der Folien beim neuen Beschneiungsteich am Gschwandtkopf.**





**26.11. Dank des neuen Beschneigungssteigs können die Loipen nun optimal beschneit werden.**

*Foto: Hiltolt*

## **Musikschule und Ortswärme**

Die Musikschule, die wir wegen der Schaffung einer Zentralgarderobe in der Volksschule in einem eigenen Neubau unterbringen mussten, wurde dieser Tage fertig und wird unseren Musikschülern und -lehrern in Zukunft viel Freude bereiten. Auch der großzügige Ausbau des Kindergartenorts und des Kindergartens konnte während der Sommermonate abgeschlossen werden und sorgt dafür, dass Seefeld über eines der großzügigsten Angebote des Landes im Bereich der Kinderbetreuung verfügt.



**Anlieferung der neuen Ökostromanlage.**

Ermöglicht wurden diese Investitionen durch vorausschauende Entwicklung im Bereich der kommunalen Betriebe, insbesondere der Ortswärme, die sich zur Cash-Cow der Gemeinde entwickelt hat. So haben wir vor zwei Jahren in Eppzirl ein Trinkwasserkraftwerk errichtet, das so gut funktioniert, dass wir beinahe die gesamte erste Baustufe der Volksschulsanierung mit dem Gewinn dieses Kraftwerks bezahlen konnten. Dieser Tage ging im Bereich der Fernwärme die neue Ökostromanlage in Betrieb, die in den nächsten 15 Jahren dank der Ökostromförderung rund sechs Millionen Euro Gewinn abwerfen wird. Trotz der schwierigen Witterungsbedingungen im vergangenen Jahr konnten wir mit den Bergbahnen Rosshütte 800.000 Euro Gewinn erzielen. Der Gesamtumsatz konnte seit 2005 mehr als verdoppelt werden. Wir werden daher im Frühjahr, ohne ein finanzielles Risiko eingehen zu müssen, die historische Gondel aufs Seefelder Joch erneuern können.

Ein besonders großes Anliegen ist mir und meinen Gemeinderäten auch, dass junge Seefelder in Zukunft in unserer Gemeinde bleiben und sich Wohnraum schaffen können. Deshalb haben wir das Siedlungsprojekt hinter der WM-Halle gestartet. Dies ist nur ein Auszug aus den wichtigsten Investitionen und Vorhaben, die im Laufe dieses Jahres in unserer rührigen Gemeinde geplant bzw. umgesetzt wurden. Wie alle sehen wird im kommenden Jahr vieles fertig werden, wovon wir heuer nur die Nachteile spüren konnten. Doch nach der Saat kommt nun die Ernte.

*Bürgermeister Werner Frießer*

# Bildergalerie WM Baustellen 2017



**01.07. Das Start und Ziel Areal aus der Vogelperspektive in einer Aufnahme Anfang Juli. Rechts im Bild, an der Möserer Straße, befinden sich die Baustellen für das Volunteer und Technical Center. Alle Pistengeräte, Maschinen und Werkzeuge sollen künftig hier gelagert werden. Der rote Loipenkurs Klassisch ist fertiggestellt und entspricht nun den Anforderungen des FIS-Reglements.**

*Fotos: Hiltolt*



**Die WM Halle wird saniert und der Eingangsbereich neugestaltet.**

## WM-Hallen Sanierung

Bereits 1985 gebaut, wird die Halle nun saniert, um den neuesten Standards und Sicherheitsvorschriften zu entsprechen. Vor allem der Eingangsbereich wird neugestaltet und barrierefrei gemacht. Neu gebaut werden auch der Fitnessbereich und die sanitären Anlagen, damit diese den Bedürfnissen bei Veranstaltungen mit bis zu 1.700 Besuchern entsprechen. Im nächsten Jahr zur Vor-WM 2018 soll die WM-Halle dann bereits als Pressezentrum genutzt werden.





**Der neue Speicherteich am Gschwandtkopf hat ein Fassungsvermögen von 110.000 Kubikmeter Wasser. Damit wird eine Schneeproduktion von 60 Litern pro Sekunde ermöglicht. Bisher waren es nur 16 Liter pro Sekunde.** Foto: Holzknecht



**Der neue Schrägaufzug bei der Toni Seelos Schanze.**  
Fotos (alle): Hiltolt



**Im Herbst ist Baustart für die Arbeiten rund um das Seekirchl. Der Bachverlauf wird verlegt und an einer Stelle aufgeweitet, sodass ein kleiner See entsteht.**



**Das Basis- und Verwaltungsgebäude am Fuße der Toni Seelos Sprungschanzen ist von Baukränen umringt und wächst zusehends.**



**Bauarbeiten an der neuen Nordspange hin zum Kreisverkehr.**





**Streckenunterbau und Beginn der Bauarbeiten am Gleis 1. Während der Bauphase ist der Zugang zu den Zügen nur über den Riehlweg möglich. Der Busterminal wird vorübergehend an die Kreuzung Reitherspitzstraße-Riehlweg verlegt. Rechts: Bauliche Unterfangung des denkmalgeschützten Bahnhofs. Der Fahrkartenverkauf und die Tabak Trafik befinden sich nun in einem Container am Riehlweg.**

Fotos (alle): Hiltolt



**Mitte Oktober ist der überdachte Busterminal direkt neben dem Bahnsteig 1 fertig. Wegen Fundierungs- und Maststellarbeiten in der Zeit vom 26.10. bis 02.11. erfolgt eine Streckensperre der Karwendelbahn. Die Eisenbahnkreuzung Reitherspitzstraße bleibt in dieser Zeit ebenfalls geschlossen.**





# Partnerschaft Seefeld und Salzkotten

*Zur 20-Jahr-Feier der Städtepartnerschaft reiste im Juni eine Seefelder Delegation mit ca. 100 Personen nach Salzkotten und wurde dort sehr herzlich aufgenommen und betreut. Der Gegenbesuch zur Jubiläumsfeier in Seefeld wurde dann am Wochenende 30.09. bis 02.10. gefeiert.*



*Unter den zahlreichen Vereinen reiste auch eine Abordnung der Schützen nach Seefeld.*

## 20-Jahr-Partnerschaftsfeier

Zum Gegenbesuch nach Seefeld war aus Salzkotten eine 400 Personen starke Abordnung angeführt von Bürgermeister Ulrich Berger mit Gemeinderäten, sowie zahlreichen Vereinen und Abordnungen gekommen. Das Jubiläumsfest am 02.10. begann mit einer Festmesse in der Pfarrkirche, die von der MV Jugendlust Scharmede musikalisch umrahmt wurde. Anschließend marschierten die Festgäste in das Sport- und Kongresszentrum, wo als Höhepunkt die Urkunde für 20-jährige Partnerschaft unterzeichnet wurde. Mit Konzerten und Unterhaltungsmusik klang der anschließende Festakt aus. Für das Land Tirol war Gemeindereferent Landesrat Johannes Tratter vertreten. Er gratulierte den beiden Gemeinden zur erfolgreichen Partnerschaft.



*Landesrat Johannes Tratter gratuliert den beiden Bürgermeistern zur 20-Jahr-Partnerschaft.*



## Urkunde

Im Namen der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Seefeld in Tirol und der Stadt Salzkotten bekräftigen wir, die im Jahr 1997 zwischen unseren Kommunen geschlossene Partnerschaft fortzusetzen und zu vertiefen, dabei Begegnungen und Freundschaften zwischen den Familien, Vereinen und Gruppen zu unterstützen und zu fördern.

Wir wissen um die in den vergangenen 20 Jahren geleistete gute Partnerschaftsförderung und erklären unsere Bereitschaft, uns für Verständigung, Frieden und Freundschaft weiter einzusetzen. In den vergangenen 20 Jahren ist das Verständnis füreinander und das Miteinander stets gewachsen. Diese Partnerschaft soll weiterhin dazu beitragen, Begegnungen zwischen den Einwohnern aus allen gesellschaftlichen Schichten zu fördern, Vertrauen zu schaffen und Werte zu erhalten.

Das Band der Freundschaft werden wir von Herzen und nach bestem Vermögen festigen. Durch unsere Partnerschaft wollen wir einen Beitrag zur Vollendung der europäischen Integration und für den Frieden in der einen Welt leisten. Wir wollen die nachkommenden Generationen im Rahmen unserer sozialen und kulturellen Verpflichtungen ermutigen, die Partnerschaft aktiv mitzugestalten und fortzuführen.

Salzkotten, im Oktober 2017

Ulrich Berger  
Bürgermeister

Werner Frießer  
Bürgermeister



*Mit einer Festmesse begann das Jubiläumsfest.*



# Wir sind Partner ...



*Die Seefelder Rundschau berichtet in ihrer Ausgabe vom Mai 1977 ausführlich über die Besiegelung der Städtepartnerschaft am 04.04.1997.*

## Wortlaut der Partnerschaftsurkunde

Bestärkt durch bereits bestehende Kontakte zwischen Bürgerinnen und Bürgern aus Seefeld/Tirol und Salzkotten und im Wissen um die zukunftsweisenden Einigungsbestrebungen in Europa haben die gewählten Vertreter der beiden Gemeinden am 1. Juli 1996 den Beschluß gefaßt, die freundschaftlichen Bande in einer kommunalen Partnerschaft fest und dauerhaft zu verankern und mit Leben zu erfüllen.

Unsere Bürgerinnen und Bürger, insbesondere unsere Jugend, sollen einander näher kennenlernen und von- und füreinander lernen, daß Frieden, Freiheit und Wohlfahrt unter den Völkern Europas nur gedeihen können, wenn der Nationalismus überwunden wird und die Achtung voreinander alle Menschen in einem vereinten Europa zusammenwachsen läßt.

Durch die Pflege menschlicher, sportlicher und kultureller Beziehungen sowie durch die Unterstützung in Bereichen der kommunalen Selbstverwaltung, ist dieses hohe Ziel zu verwirklichen. Davon sind die Räte von Seefeld und Salzkotten überzeugt. Sie gehen die Verpflichtung ein, Projekte zur Vertiefung europäischer Brüderlichkeit durch Begegnungen und Austausch zu fördern und so die Bürgerschaft beider Gemeinden zusammenzuführen.

In Erwartung einer glücklichen und friedvollen Zukunft in einem geeinten Europa besiegeln wir durch unsere Unterschriften das gegenseitige Versprechen einer bleibenden Freundschaft zwischen den Einwohnern von

SEEFELD und SALZKOTTEN

Salzkotten, den 4. April 1997

Erwin Seelos  
Bürgermeister  
der Gemeinde Seefeld

Konrad Rump  
Bürgermeister  
der Stadt Salzkotten

## »Bürger von Seefeld« Felix Klingenthal

Felix Klingenthals Freundschaft zu Seefeld hat ihren Ursprung in einem Urlaub im Jahre 1968. Seither ist er mit seiner Gattin Hedwig ständiger Gast in Seefeld, besitzt hier eine Wohnung und ist als Gönner vieler Vereine aufgetreten. Wann immer ein Verein ein Anliegen hatte floß Geld, ohne daß Herr Klingenthal dabei seine Person in den Vordergrund gestellt hat. Die Gemeinde Seefeld hat seine Verdienste durch die Verleihung des Ehrentitels »Bürger von Seefeld« gewürdigt. Auch Salzkotten hat ihn

mit der Ehrenbürgerschaft ausgezeichnet. In seiner Heimat ist er Besitzer einer soliden Unternehmensgruppe, die auf das Jahr 1833 zurückgeht. Sie umfaßt heute einige Modelhäuser und eine Kaufhauskette in den umliegenden Städten, Textilproduktionen und das größte Fachmarktzentrum Ostwestfalens. Vorbildlich ist auch seine Bescheidenheit. Die Musikkapelle Seefeld wurde von Felix Klingenthal in den vergangenen Jahren mehrfach zu den verschiedensten Jubiläen oder Eröffnungen neuer Kaufhäuser eingeladen.



Sie gelten als die »Väter« der Partnerschaft und wurden auch entsprechend gewürdigt: Erwin Schwenniger und Felix Klingenthal



**Der Bürgermeister der Stadt Salzkotten Konrad Rump mit seinem Seefelder Kollegen Bürgermeister Erwin Seelos anlässlich der Partnerschaftsfeier am 03.10.1997 in Seefeld.**  
Fotos: Archiv Gemeinde



**Die Gründungsväter der Städtepartnerschaft Felix Klingenthal und Erwin Schwenniger.**



**WIR SIND  
PARTNER**



PARTNERSCHAFTSFEIER DER  
STADT SALZKOTTEN  
UND DER GEMEINDE SEEFELD  
AM 3. OKTOBER 1997







Bürgermeister Konrad Rump begrüßt die Musikkapelle Seefeld, die anlässlich des Schützenfestes im Juli 1995 in Salzkotten weilte.



Die Seefelder Schützen beim großen Festzug anlässlich des Schützenfestes 1995. Rechts: Unser Pfarrer mit Schützenoberst Rudolf Keuper beim Empfang im Rathaus im April 1997.



Der offizielle Partnerschaftsvertrag, April 1997, v.l. Schützenoberst Rudolf Keuper, Felix Klingenshal, Bgm. Ing. Erwin Seelax, Bgm. Konrad Rump, Erwin Schramminger, Stadtdirektor Heribert Rompe.



Unterzeichnung der Urkunden durch die beiden Bürgermeister



„Wir sind Freunde“, drei in Seefeld mittlerweile wohlbekannte Salzkottener, Ende Mai 1997 in der Weinstube in Seefeld, mit den für die Partnerschaft angeschafften T-Shirts und gleichblauem Aufdruck. V.l. Gerd Haase, Helmut Gausmeier, Werner Peitz.



Einkehr in Salzkotten bei „Anger“, dort ist immer was los, der „Wär-“



Erstmal in Seefeld! Eine Gruppe Golfer aus Salzkotten beim „Ins. Warasiner Pro-Aus“. V.l. Clubschreiber Werner Seelax, Heribert

# Die Gemeinderatssitzungen

*Auszüge aus den Protokollen der Gemeinderatssitzungen. Für alle, die sich genauer informieren wollen, sind die Protokolle der Gemeinderatssitzungen auf der Homepage der Gemeinde in voller Länge nachzulesen.*

## 8. ordentliche Sitzung vom 10.01.2017

Bürgermeister Werner Frießer berichtet über sämtliche Bauvorhaben in Zusammenhang mit der Nordischen WM 2019 wie Bahnhofumbau, neue Loipen, Umbau WM-Halle. So soll vom Besitz Kuhn Adolf vorerst nur der für das neue Verkehrskonzept benötigte Grundstücksanteil angekauft werden.

Ebenso wird über die Fortschritte beim Umbau der Volksschule und Neubau der Musikschule berichtet.

Das neue Verkehrskonzept, welches im Jahre 2016 in vier Workshops erarbeitet wurde, wird ausführlich besprochen und allen Anwesenden zur Kenntnis gebracht.

Unter dem Punkt Allfälliges wird über die Möglichkeit eines reizvollen Natur-Eislaufbetriebes auf dem Wildsee diskutiert. GR Markus Hiltpolt erkundigt sich, ob es bei der Versorgung mit Fernwärme an neuralgischen Punkten Schwierigkeiten gäbe. GR Alexander Schmid spricht die Möglichkeit einer Kinderbetreuung an Wochenenden an.

## 9. ordentliche Sitzung vom 24.01.2017

Der Bürgermeister berichtet über eine mögliche Olympiabewerbung für 2026 und dass sich Land Tirol, Stadt Innsbruck und das ÖOC darauf geeinigt haben, eine Machbarkeitsstudie zu erstellen.

Ausführlich wird über eine Gruppenbesteuerung aller gemeindeeigenen Betriebe diskutiert. Dazu müssen alle Gemeindebetriebe in einem sogenannten Mutterunternehmen zusammengeführt werden (Beteiligungs- und Infrastruktur GmbH – BIGGS).

GR Alexander Schmid informiert die Gemeinderäte über die Besprechung des Fußgängerzonenausschusses die Pendlerparkplätze betreffend. Er ersucht die Gemeinderäte, sich Gedanken über eine gerechte Lösung zu machen.

## 10. ordentliche Sitzung vom 21.02.2017

Bürgermeister Werner Frießer informiert über die Feiern anlässlich 20 Jahre Partnerschaft im Juni in Salzkotten und im September in Seefeld. Er ersucht die Gemeinderäte um rege Teilnahme.

Er berichtet weiters, dass eine Partie Seefelder zur Nordischen WM nach Lahti auf aufgebrochen ist, um sich dort Erfahrungen zur Abwicklung der WM 2019 in Seefeld zu holen.

Unter dem Punkt – Bericht der Ausschüsse – will GR Frank Prantl wissen, ob bereits eine definitive schriftliche Förderungszusage von Bund und Land für die WM vorliegen würde. Er erhält vom Bürgermeister die Auskunft, dass dies bis jetzt nicht der Fall sei. Die Verhandlungen seien schwierig und langwierig.

Die Gemeinderäte beschließen den Vertrag zwischen Marktgemeinde Telfs, Tourismusverband und Gemeinde Seefeld bezüglich der Errichtung des Speicherteiches am Gschwandtkopf.

An Subventionen werden für die Reitanlage Seefeld Euro 10.000,-- für die Überdachung der Schrittanlage und für den neu gegründeten Wakis Theaterstadl Euro 6.000,-- genehmigt.

Erneut wird über eine Lösung für die Pendlerparkplätze diskutiert.

## 11. ordentliche Sitzung vom 27.03.2017

Der Bürgermeister erstattet Bericht über den erfolgten Spatenstich für den Umbau des Bahnhofes Seefeld.

Er verweist auch auf das erfreuliche Ergebnis bei der Ortswärme und auch darauf, dass sich bei den Bergbahnen Rosshütte trotz der kurzen Wintersaison ein sensationelles Ergebnis abzeichnet.

Die Jahresrechnung für das Jahr 2016 ergibt Einnahmen von Euro 16.545.762,45 und Ausgaben von Euro 14.913.331,02, somit einen Überschuss von Euro 1.632.431,43.

Die Sanierung der desolaten Holzterrasse beim Wildsee um geschätzte Kosten von Euro 40.000,-- wird genehmigt. An Subventionen werden für den Seniorenbund Euro 3.000,-- und für den Dirndljäger-Ball Euro 2.000,-- beschlossen.

## **12. ordentliche Sitzung vom 10.04.2017**

In dieser Sitzung wird vor allem die Finanzierung für die WM 2019 besprochen und darüber diskutiert. Es bedarf einer Aufstockung des Baukontos. Vorallem muss die Baukontoabdeckung gesichert sein und die Gemeinde Seefeld soll dafür die Haftung übernehmen. Dies wird nach heftigen Debatten einstimmig vom Gemeinderat beschlossen.

## **13. ordentliche Sitzung vom 06.06.2017**

Der Bericht des Bürgermeisters umfasst Erläuterungen zum Fortschritt der Bauprojekte für die Nordische WM 2019, zum Umbau des Bahnhofes und den Um- und Zubauten für die Volksschule und den Kindergarten.

Unter den Bauangelegenheiten wird auch die geplante Errichtung einer „chaletartigen“ Appartementhausanlage auf dem Areal des ehemaligen Hotel Alpina behandelt. Die Bebauung entspricht den Vorgaben und wird vom Bauausschuss positiv beurteilt, das bestehende Hotel Alpina ist auf Grund des desolaten Zustandes abbruchreif.

Einstimmig beschließen die Gemeinderäte den Bau eines Regenwasserkanals für die Klosterwalsiedlung und für den Bahnhof. Das unlängst stattgefundene Unwetter mit extremen Wassermengen hat überzeugende Argumente für die Errichtung von Regenwasserkanälen geliefert.

Für das Zirkuscamp veranstaltet von der Raiffeisenbank werden neuerlich Euro 4.500,-- an Unterstützung genehmigt. Dem Ansuchen der Kaufmannschaft für ihre Veranstaltungen „Shopping & Wine“ und „White Night“ die Öffnungszeiten der Geschäfte bis 23 Uhr 30 zu verlängern, wird stattgegeben.

Ein Konzept für eine Öffnungszeitenverlängerung in Kindergarten und Hort wird vorgestellt.

## **14. ordentliche Sitzung vom 25.07.2017**

Bericht des Bürgermeisters zu folgenden Themen:

- Sanierungsarbeiten an der Volksschule (Vollwärmeschutz, Fenstertausch)
- Fortschritt bei den Bauarbeiten Bahnhof und Bahnhofsbereich
- Baustellenbesichtigung für die Infrastruktur für

die Nordische WM 2019 mit Sportminister Hans-Peter Doskozil

- Für das Projekt Bachaufweitung sei die Ausschreibung erfolgt, die Bauarbeiten beginnen im Herbst.
- Neubau der Jochbahn, der Baubeginn ist der September 2017.
- Die Anfrage des Tourismusverbandes nach geeigneten Standflächen für das E-Bike Projekt 2018.
- Die neue Raumnutzung für den Kinderhort, es braucht eine neue Gruppe aufgrund der großen Betreuungsnachfrage.

Es soll nun doch das gesamte Grundstück von Adolf Kuhn angekauft werden, der Kaufvertrag über Euro 1,5 Millionen für das 2.775 m<sup>2</sup> große Grundstück wird einstimmig genehmigt vorbehaltlich der Bedingung, dass kein wie immer gearteter Mieterschutz auf der Liegenschaft lastet.

Gegen das Bauprojekt am Areal des ehemaligen Hotel Alpina gibt es etliche Einsprüche von Nachbarn, diese wurden vom Raumplanungsbüro überprüft und dieses stellte fest, dass das vorliegende Projekt der Bauordnung jedenfalls entspricht.

Für das 20-jährige Bestandsjubiläum des „Culinarium Alpentraum“ werden Euro 2.500,--, für das Seefelder Vereinsfest Euro 3.000,--, für die Feier 40 Jahre Taekwondo Plateaugemeinschaft Euro 2.500,-- an Subventionen freigegeben.

Beim Punkt Allfälliges erkundigt sich GR Frank Prantl nochmals über die Handhabung bei der Vergabe Siedlungsgrund hinter der WM-Halle.

Die von den Volksschullehrern beantragten neuen Parkflächen werden nicht errichtet.

GR Hiltpolt Anton hat eine Anfrage bezüglich Loipenbau und Tunnelerrichtung im Möserer Tal.

## **15. ordentliche Sitzung vom 16.08.2017**

In dieser Sitzung geht es aufgrund von Dringlichkeit um ein Bauvorhaben auf dem Gelände des Hotel Eden. Es soll ein Sauna-Häuschen errichtet werden. Historisch bedingt, gibt es für die betreffenden Bauparzellen keine einheitliche Bauplatzwidmung. Die soll in dieser Sitzung bereinigt werden.

Unter Allfälliges wird beschlossen, dass ein Drittel der Fläche der alten Feuerwehrrhalle den Seefelder Schuhplattlern und Wakis Theaterstadl ständig für den Probenbetrieb zur Verfügung gestellt wird.

## 16. ordentliche Sitzung vom 26.09.2017

Über die erfolgte Erhebung von interessierten Einheimischen für den Kauf eines Siedlungsgrundstückes kann Bgm. Werner Frießer berichten. Es sind 80 Bewerbungen eingelangt. Es sollen Richtlinien für die Vergabe erstellt werden. Weitere Ausführungen des Bürgermeisters betreffen die Bautätigkeit für die Nordische WM 2019, den Bahnhofsvorplatz, den abgeschlossenen Umbau in Kindergarten und Hort.

GR Mag. Josef Kneisl präsentiert das nun endgültige Projekt Raabachaufweitung.

Der Golfclub Seefeld-Wildmoos erhält einen Beitrag von Euro 2.000,- für die Abhaltung eines Charity-Turniers.

Der Antrag auf Sonderferien während der Nordischen WM 2019 wurde von der Abteilung Bildung genehmigt.

## 17. ordentliche Sitzung vom 07.11.2017

Im Bericht des Bürgermeisters über Ereignisse seit der letzten Gemeinderatssitzung wird unter anderem über folgendes informiert:

- Die Gemeinde Seefeld beteiligt sich an der Resolution der Österr. Gemeinden an die neue Bundesregierung anlässlich der Abschaffung des Pflegeregresses.
- Der Betrieb des Kindergarten- und Schulbusses entwickelt sich ausgezeichnet.
- Die Budgetsitzung soll erst nach den Weihnachtsfeiertagen stattfinden, da diverse Ansatzposten noch abgeklärt werden müssen.
- Der Bau des Retentionsbeckens beim Feuerwehrparkplatz mit 800 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen liegt im Terminplan.
- Die Umbauarbeiten bei der Fernwärme sind fertiggestellt, Ende November wird Strom produziert. Der reklamierten Lärmbelästigung wird noch im Herbst durch Anbringung eines Schallschutzes Rechnung getragen.
- Die Bachaufweitung beim Areal Seekirchl ist für heuer abgeschlossen.

Die Musikkapelle Seefeld erhält eine Sondersubvention in Höhe von Euro 5.216,50 für die Anschaffung von dringend benötigten Instrumenten für Jungmusiker.

Der Punkt Allfälliges schneidet folgende Themen an: Lärmschutzmaßnahmen beim Friedhof – GR Albert Bloch regt an, mit Vertretern der HTL Kontakt aufzunehmen für ein schulisches Projekt. Hinsichtlich der Vergabe der Siedlungsgründe hinter der WM-Halle wird ein neuer Ausschuss gegründet. Neuregelung der Pendlerparkplätze. Der Verkauf des „Milchhofes“ steht

an und der Bürgermeister wird beauftragt, entsprechende Verhandlungen zu führen.

## 18. ordentliche Sitzung vom 12.12.2017

Der Bürgermeister führt aus, dass die Arbeiten für die Nordische WM 2019 bei WM Halle und Sprungschanze planmäßig vorangehen.

Der Gemeinderat beschließt eine Darlehensaufnahme von insgesamt 2,1 Mio Euro für die Grundstücksankäufe Kuhn Adolf, Haslwanter Erika und Tirol Milch.

Herr Lukas Zorzi wird als Finanzverwalter für die Gemeinde Seefeld bestimmt, bei der Hauptversammlung der Rosshütte das Aktienpaket der Beteiligungs- und Infrastruktur GmbH. zu vertreten. Diese Maßnahme führt zu ausführlicher und angeregter Diskussion im Gemeinderat.

## 19. ordentliche Sitzung vom 28.12.2017

Der Bürgermeister teilt mit, dass in einer Informationssitzung die weitere Vorgangsweise bezüglich Siedlungsgründe hinter der WM-Halle besprochen wurde.

GR Erna Andergassen erläutert das Kulturbudget für das Jahr 2018.

Das Budget für das Jahr 2018 wird besprochen und mit Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt von Euro 16.044.600,- beschlossen.

Größere Ausgabenposten fallen an für die Sanierung der Volksschule – zweite Bauphase, für den Zuschuss für den Ankauf eines Telesteigers für die Feuerwehr, für den Umbau des Riehlweges und für Arbeiten für Kanalisierung und Oberflächenentwässerung.

Die zahlreichen Einsprüche zum Bebauungsplan betreffend Eigentümergemeinschaft Citypassage wurden ausführlich erörtert.

*Christine Bloch*



<b>Gemeinde Seefeld</b>	<b>2017</b>		
Hauptwohnsitz	3.476	Männlich	2.454
Nebenwohnsitz (inkl. Personal)	1.523	Weiblich	2.545
Inländer	2.680		
Ausländer	2.319		
Vermieter 5 Sterne	2	Abfallmengen Restmüll	1.511 t
4 S Sterne	3	Bioabfall	918 t
4 Sterne	22	Sperrmüll	69 t
3 Sterne	14	Recyclingmaterial	727 t
2/1 Sterne	23	Wasser	ca. 1.200.000 m³
Ferienwohnungen gesamt	183		
Privatquartiere	23		
Campingplatz	1		
Gesamt	271		
Landwirtschaftl. Betriebe im Vollerwerb	1		
Landwirtschaftl. Betriebe im Nebenerwerb	3		
Zahl der Gästenachtungen	1.124.390	Vereine	37
Zahl der Gästeankünfte	306.497		





# Zeitchronik

**Das Seefelder Jahr von Jänner bis Dezember 2017**

*Erna Andergassen, Christine Bloch*

# Die Jahreschronik von Jänner bis Dezember

*Die folgenden Seiten geben wieder einen Rückblick über die zahlreichen Ereignisse in unserer Heimatgemeinde. Eine umfangreiche Sammlung aller Pressemeldungen befindet sich im Chronik-Archiv.*



**10.01.** *Prachtvolles Winterwetter und perfekte Bedingungen für einen unvergesslichen Schitag.*

## JÄNNER

**03.01.** In der Pfarrkirche wird die Russische Weihnacht mit den Zarewitsch Don-Kosaken gefeiert.

**04.01.** Frau Holle lässt es schneien! Zunächst nur sehr zögerlich, aber in den folgenden Tagen fällt dann endlich ausreichend Schnee begleitet von großer Kälte.

**06.- 21.01.** Bereits zum 41. Mal werden ab dieser Woche die European Tennis Open der Senioren ausgetragen. Veranstalter ist der Tennisclub Seefeld mit Turnierrichter Markus Taglieber. Ein besonderes Rahmenprogramm erwartet die Teilnehmer bei der Players-Night in der Sportalm und der Casino Night mit Sektempfang und Ehrungen langjähriger Teilnehmer.

**07.01.** Neuwahlen bei den Seefeldler Plattlern. Bei der Jahreshauptversammlung im Parkhotel wurde Daniel White zum neuen Obmann und Andreas Neuner zu seinem Stellvertreter gewählt. Der neu gewählte Vorstand freut sich auf die bevorstehenden Aufgaben und will mit neuem Schwung weiterhin die Seefeldler Plattler als einen der aktivsten Vereine der Olympiaregion Seefeld leiten und bestens präsentieren.

Abendmesse mit dem Johannes-Chrysostomos-Chor Innsbruck unter der Leitung von Georg Beyer – Gesänge aus der Ostkirche.

Außergewöhnlicher Kältetest im Alpenhotel „Fall in love“. In der Kältekammer wird bei minus 70 Grad Celsius ein Astronauten Raumanzug getestet. Damit beendet das Österreichische Weltraumforum die fünftägige Testreihe für den Anzug.



**20.01.** *Pistenbully im Einsatz.*



*Dichter Schneefall und schlechte Sicht beim 2. Kaiser Maximilian Lauf.*

**11.-14.01.** Die 120 besten Neurochirurgen der Welt aus 24 verschiedenen Ländern nehmen in den kommenden Tagen beim 7. Internationalen Neurochirurgen-Meeting teil.

**12.01.** Das „Junge Hotel- und Gastgewerbe“ lädt zum 5. Tiroler Tourismusball in das Hotel Klosterbräu. Besonders erfreut waren die jungen Gastronomen und Hoteliers über die Teilnahme von Landeshauptmann Günther Platter. Leider blieben wegen der anhaltenden Schneefälle und aufgrund einer grassierenden Grippe einige Touristiker der beliebten Ballnacht fern.

**14.-15.01.** Der 2. Kaiser Maximilian Lauf wird an beiden Tagen von starken Schneefällen begleitet. Ein für die Live-Übertragung vorgesehener Übertragungshubschrauber kann aufgrund der Wetterlage nicht starten. Die Zuseher müssen daher auf eine Echtzeitübertragung verzichten und mit vereinzelt Standbildern vom verschneiten Seefeld vorliebnehmen.

**14.01.** Das Schneefest macht seinem Namen alle Ehre. Weiße Pracht wie bestellt und ein buntes Programm, das viele Besucher anlockt. Bei starkem Schneefall bis in den frühen Abend und eisigen Temperaturen wird an

den zahlreichen Schneebars der Seefelder Gastronomie geschunkelt und gefeiert. Am Abend werden die Sieger des Kaiser Maximilian Laufes am Dorfplatz geehrt.

**20.01.** Im Kapitelsaal werden vom Seefelder Kulturring die besten 24 Bilder des Fotowettbewerbs „Lieblingsplätze in der Olympiaregion“ präsentiert. Die mitwirkenden Fotografen sind Adi Blaha, Oswald Neuner, Oswald Seyrling, Mechthild Schatz, Johanna Lackner, Wolfgang Jenewein, Egon Pfeifer, Gerhard Sailer, Hubert Bischofer, Gerda Rattacher, Norbert Hoffmann und Martin Oberguggenberger.



*Oswald Seyrling und Gerhard Sailer bei der Vorstellung der besten Bilder des Fotowettbewerbs im Kapitelsaal.*

**20.-22.01.** Bereits zum 3. Mal ist die Olympiaregion Seefeld Austragungsort und offizieller Sponsor der PIPA International Snow Polo Championship Tour 2017. Auf der Lenerwiese werden bei Kaiserwetter spannende Kämpfe hoch zu Ross ausgetragen.

**22.01.** Der Seefelder Theaterverein macht einen Ausflug nach Sand in Taufers/Südtirol, um sich das Theaterstück „Salamaleikum, Herr Bürgermeister“ der Heimatbühne Sand anzuschauen. Unter den Mitwirkenden ist auch Claudia Eder. Claudia wohnte früher in Seefeld und ist vielen noch als begeisterte Schauspielerin bei den „I'Tipflern“ in guter Erinnerung.



*Die Schneefiguren stehen dieses Jahr unter dem Motto „Schneefest der Nationen“.*



**26.-28.01.** 7. Kristallzauber mit Gregor Glanz. Den Auftakt macht am Donnerstag das Jux-Ziesel-Rennen am Dorfplatz. Dort liefern sich Promis ein heiß umkämpftes Rennen. Am Freitag lädt Elisabeth Gürtler das Kristallzauber-Team und Golden VIP-Karten-Besitzer zum Knödelfest ins Relax & SPA Resort Astoria. Die ganz große Show geht als „Kristallzauber“ am Samstag über die Bühne. Gregor Glanz und Stars wie der irische

Songcontest Teilnehmer Jonny Logan („Hold me now“), oder der US-Popsänger George McCrae („Rock you Baby“) bringen das Publikum in Stimmung. Mit dabei auch Deutschlands Superstar Aneta Sablik und Natan Trent, der Österreich heuer beim Song Contest vertritt. Abgefeiert wird anschließend bei der Aftershowparty im Hotel Klosterbräu.



*Am Vorabend wird das Jux-Ziesel-Rennen am Dorfplatz ausgetragen. Mit am Start auch wieder der Kölner Selfmade-Millionär und TV-Star Robert Geiss bekannt aus der Doku-Soap „Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie“.*



*Gastgeber und Entertainer Gregor Glanz bittet zum Kristallzauber.*





*Gesamtsieger Eric Frenzel beim Zielsprint am ersten Weltcupstag.*

**27.-29.01.** Ein Teil der WM Loipen erlebt beim 4. Seefeld Nordic Combined Triple seine Feuer-Taufe. Gestartet wird auch mit neuem Wettkampfmodus: Freitag und Samstag jeweils 1 Sprung und Langlauf über die Distanz von 5 bzw. 10 km, Sonntag 2 Sprünge und Finallauf über 15 km der besten 30 Teilnehmer. Der Athlet, der sonntags gewinnt, ist der Gesamtsieger und erhält ein doppeltes Preisgeld, doppelte Weltcup-Punkte und eine Sonderprämie. Am ersten Weltcupstag sorgt der Inzinger David Pommer für eine Überraschung. Er sprintet als Vierter ins Ziel und jubelt über sein bestes Weltcupresultat. Am dritten und letzten Tag beendet Bernie Gruber mit Platz drei die Durststrecke der ÖSV-Kombinierer. Den Gesamtsieg holt sich wiederum Eric Frenzel, der beim Nordic Triple einfach nicht zu schlagen ist und den 13. Seefeld Sieg in Folge feiert. Über eine perfekte Leistung darf sich auch David Pommer freuen, der in der Gesamtwertung den 16. Platz belegt. Insgesamt haben mehr als 14.000 Zuseher an diesem Triple-Wochenende ihren Idolen im Stadion zugejubelt. Einzig die strengen Auflagen für die Sicherheit (Hunde- und Kinderwagenverbot) sorgen teilweise bei den Besuchern für Verärgerung.



*Der Inzinger David Pommer verpasst am ersten Weltcupstag nur knapp den Stockerlplatz und wird vierter, sein bislang bestes Weltcupresultat.*



*Immer wieder gerne in Seefeld zu Gast ist Landesrat Johannes Tratter mit seiner Gattin Bianca.*



*Die Stimme aus dem Pillerseetal, Stadionsprecher Stefan Steinacher und der drittplatzierte Bernie Gruber.*



## FEBRUAR

**02.02.** Vier goldene und zwei diamantene Jubelpaare des Jahres 2016 werden zu einer gemeinsamen Feier eingeladen. Bezirkshauptmann Herbert Hauser übergibt den Jubelpaaren als Präsent ein Geldgeschenk des Landes Tirol. Ihre goldene Hochzeit feierten im Jahre 2016 Brigitte und Max Raffner, Eva und Josef Schöpf, Hermine und Robert Jenewein, Hilde und Franz Waldbrunner, Martha und Martin Norz. Das Ehepaar Strasser wurde bereits im Jahre 2015 zu dieser Feier eingeladen. Auch Rosemarie und Franz Schön hätten im Jahre 2016 ihre goldene Hochzeit gefeiert, aber Franz starb tragischerweise wenige Tage vorher. Das 60-jährige Ehejubiläum konnten die Paare Karoline und Adolf Blaha und Josefine und Siegfried Jamnig feiern. Mehr darüber im Kapitel Freud und Leid.



**06.02.** Im Olympia Sport- und Kongresszentrum findet heute eine öffentliche Gemeindeversammlung statt. Gemeinsam mit Vertretern der ÖBB wird die Neugestaltung des Bahnhofsareals und der Bauzeitplan vorgestellt. Berichtet wird auch über Neuigkeiten zur Nordischen WM 2019, über das Verkehrskonzept neu und über das Seefeld Gemeindegeschehen. Trotz der angekündigten massiven Einschränkungen und Behinderungen rund um den Bahnhofsumbau ernten die Referenten bei der gut besuchten Gemeindeversammlung viel Beifall und Anerkennung.



*BM Werner Frießer bei der Gemeindeversammlung.*

## Seefeld und St. Moritz – Treffen der WM-Orte

Der erste Medallentag der Ski-Weltmeisterschaft in St. Moritz war gestern zugleich ein Treffen der WM-Orte. Seefeld, Veranstalter der nordischen Wettkämpfe 2019, war im Tirolberg zu Gast und präsentierte sich von der musikalischen und kulinarischen Seite. Die Leutascher Musikkapelle war mit einem Spielmannsgruß zu Gast, auf der Speisekarte fanden sich heimische Köstlichkeiten wie Graukassuppe und Tafelspitz wieder.

Seefelds Bürgermeister Werner Frießer blickte bereits über den Teil-

lernrand der alpinen Wettkämpfe auf die nordische WM in Lahti (FIN/22. Februar bis 5. März) voraus. „Das ist schon der Startschuss für Seefeld“, sagte Frießer, der sich zugleich über die Einigung mit dem ORF betreffend der Fernsehrechte freute.

Ebenfalls vor Ort war der Ski-Weltverband FIS in Person von Generalsekretärin Sarah Lewis. „Seefeld hat schon heuer beim Triple in der Nordischen Kombination bewiesen, dass sie reif sind für die WM. Wir freuen uns auf

gute Wettkämpfe“, meinte Lewis anlässlich des WM-Treffens.

Und weil an diesem Tag auch ein sportlicher Erfolg gefeiert werden konnte, war der Fokus am späteren Abend ganz auf Super-G-Weltmeisterin Nicole Schmidhofer gerichtet. Die 27-jährige Steirerin war um 18.30 Uhr bei der Siegerehrung und schloss ihren Reigen durch die WM-Häuser im Tirolberg ab. Dort schloss sich der Kreis: Schmidhofer hatte sich auf dem Gachwandkopf in Seefeld auf die WM vorbereitet. (TT)



FIS-Generalsekretärin Sarah Lewis streute Seefeld Rosen. Foto: gpa



Ein kräftiger Schluck aus der Flasche: Die Steirerin Nicole Schmidhofer feierte ihre Super-G-Goldmedaille im Tirolberg. Foto: gpa



Seefelds Bürgermeister Werner Frießer umringt von Ex-Opernballettchefin Elisabeth Gürtler (L.) und Weltmeisterin Alexandra Meissnitzer. Foto: gpa



**18.02.** Traditionelles Guglhupfspringen für alle kleinen und großen Kinder im Alter zwischen drei und 13 Jahren. Gesprungen wird auf zwei Schanzen mit einer Wertung für Sprünge bis zu 4 Meter und Sprünge bis zu 10 Meter. Als Belohnung erhält jedes Kind einen Anerkennungspreis in Form eines Guglhupfs. Veranstalter ist wiederum der Skiclub Seefeld unter der Leitung von Martin Mausser.



*Für den Springernachwuchs geht es um den Guglhupf.*

**21.02.** Der Seniorenbund mit Obmann Erwin Seelos lädt alle Mitglieder, welche im vergangenen Jahr einen runden Geburtstag gefeiert haben, zu einem gemütlichen Beisammensein in das Hotel Central ein.



**18.02.** Die Tiroler Tageszeitung berichtet über eine „Holländer Großpleite in Seefeld“. Bereits 2016 waren die holländischen Betreiber der „Woods Kitchen & Bar“ mit Verbindlichkeiten von mehr als 600.000 Euro in die Pleite geschlittert. Gestern wurde nun über die Beteiligungsgesellschaft „Woods on Top“ desselben Geschäftsführers ein Insolvenzverfahren eröffnet. Davon betroffen ist das noble Suitenhotel Sir Henry, das erst 2015 am Gschwandtkopf eröffnet wurde.



**24.-26.02.** Über eine überaus gelungene Premiere dürfen sich die Laienschauspieler von Wakis-Theaterstadl freuen. „Das Jubiläumsstück“, ein Lustspiel in drei Akten unter der Regie von Luis Auer und in der Bearbeitung von Sepp Kneisl, ist ein voller Erfolg und reißt das Publikum zu Lachstürmen hin. Die mehr als 30 Proben und die Mühen für den Bühnenaufbau haben sich gelohnt. In den folgenden Tagen wird es noch weitere vier restlos ausverkaufte Vorstellungen geben, die von den begeisterten Zuschauern mit großem Applaus belohnt werden.

Regisseur Luis Auer, ein wahrer Meister seines Faches, quetschte die Truppe aus wie eine Zitrone und führte die Laienschauspieler zu Leistungen, welche sie sich anfangs wohl selbst kaum zugetraut hatten. Der Erfolg gab ihm recht, sowohl was die Auswahl des Stückes als auch die Führung der Schauspieler anbelangte. Die Würze in dem Stück war schließlich die Beimischung



*Der neu gegründete Theaterverein mit Obfrau Theres Schmid, Markus Wackerle, Peter Decristoforo, Christine Juen, Ossi Nairz, Sepp Kneisl, Martina Mühl und Maximilian Schmitt.*

von Lokalkolorit, welcher richtig eingebaut, die Zuschauer zu Lachstürmen hinriss. Dass ein solcher Erfolg alle Beteiligten selbstverständlich zum Weitermachen auf der Bühne anspornt, versteht sich von selbst. Immerhin wurden für „Das Jubiläumsstück“ mehr als 800 Karten verkauft!

Wie in jedem Verein lastet die meiste Arbeit auf dem Vorstand bestehend aus Obfrau Theres Schmid, ihrem Stellvertreter Markus Wackerle, Schriftführerin Christine Juen und Kassierin Christine Bloch. Es werden daher noch engagierte Mitbürger gesucht, welche sich als Schauspieler, Bühnenarbeiter, administrative Helfer etc. einbringen möchten. Auch die Eltern sind aufgerufen, ihre Schützlinge für das Kindertheater zu begeistern, welches buchstäblich noch in den Kinderschuhen steckt. Für das Jahr 2018 ist bereits eine weitere Aufführung Mitte Mai geplant. Ab Oktober wird wieder in ca. 40 Probeeinheiten fleißig gelernt, geschwitzt und geschauspielert, um die hohen Erwartungen des Publikums erfüllen zu können. Geprobt wird in der alten Feuerwehrrhalle, wo ein Teil der Halle abgetrennt wurde, damit man ihn zusammen mit den Seefelder Plattlern benutzen kann. Gleichzeitig erfolgt natürlich nochmals der Aufruf an alle Erwachsenen am Plateau dem neuen Theaterverein - in welcher Funktion auch immer - beizutreten.

**27.02.** Großes Familien-Faschingsfest im Saal Olympia im Sport- und Kongresszentrum, welches vom Elternverein kids&family organisiert wird.

**27.02.-05.03.** Zur Einstimmung auf die Winterparty mit Andreas Gabalier geht in der „Erdinger Urweisse Hütt’n“, die Platz für 500 Gäste bietet, auf dem Klosterbräu-Parkplatz jeden Abend die Post ab. Betreut wird der Party-Stadel von Simone und Markus, die seit Jahrzehnten einen Glühweinstand am Advent-Markt betreiben. Am Samstag kommen zur 4. Winterparty Seefeld mit Volks-Rock’n Roller Andreas Gabalier rund 10.000 Fans. Das freut auch die Organisatoren Hubert Malleier und Bettina Moncher von der Starmaker-Agentur, die eine persönliche Freundschaft mit Gabalier verbindet.



*Die Erdinger Urweisse Hütt’n ist eröffnet. TVB Geschäftsführer Elias Walser, Bettina Moncher von der Agentur Starmaker und Moderator Ingo Rotter.*



*Volks-Rock’n Roller Andreas Gabalier verwandelt die Klosterbräu-Arena in einen Hexenkessel.*





*Tiroler Tageszeitung, 27.02.2017*

Die gebürtige Steirerin Helene Gams, seit 41 Jahren Mitarbeiterin und Chef-Köchin im Hotel Residenz Hochland, geht in den wohlverdienten Ruhestand. Die Familie Seelos und Peter Trost von der WK-Tirol bedanken sich für ihre langjährige Treue.

Imkervereins Region Seefeld, Kurt Kriegl, für seinen Bienenlehrpfad die Plakette „Natur im Garten“ verliehen. Damit werden Tiroler Naturgärten ausgezeichnet, die auf den Einsatz von Pestiziden, Kunstdünger und Torf verzichten und gleichzeitig einen natürlichen Lebensraum für Pflanzen und Tiere schaffen.

## MÄRZ

**02.03.** In der Sitzung des Pfarrgemeinderats teilt Pfarrer Egon Pfeifer mit, dass er mit Ende August in Pension gehen wird. Über seine Beweggründe will er in der Osterausgabe des Pfarr(er) briefes für Seefeld, Reith und Mösern ausführlich berichten.

Im Landhaus in Innsbruck wird dem Obmann des

**05.03.** Bei der Abschlussfeier der Nordischen Ski-WM in Lahti wird offiziell die WM-Fahne an den ÖSV als Veranstalter und an die Gemeinde Seefeld als Ausrichter der nächsten WM übergeben. Während der Wettkampftage war die Olympiaregion mit einem Werbestand vertreten, wo mehr als 13.000 Prospekte verteilt wurden. Am 3. und 4. März gab es direkt am Medal-Plaza zwei stimmungsvolle Seefelder-Abende, zu denen Medienvertreter und FIS-Delegierte eingeladen waren.



*Die Seefeld Delegation in Lahti.*

*Foto: Gemeinde*



**LR Johannes Tratter, LH Günter Platter, ÖBB-Holding Vorstandsvorsitzender Andreas Matthä und BM Werner Frießer beim offiziellen Spatenstich für den Bahnhofs-Umbau,**

**07.03.** Die Tiroler Tageszeitung berichtet darüber, dass nach der Millionenpleite der oberösterreichischen Baufirma GLS Bau und Montage GmbH die Olympiaregion nun aufatmen kann. Die GLS wird weiter bestehen und den Bau der neuen Langlaufstrecke für die Nordische Ski-WM fortführen können. Sobald der Schnee geschmolzen ist, werden die Bauarbeiten wieder aufgenommen. Da die Baustelle in den Wintermonaten ohnehin stillgestanden wäre, ist es zu keiner Bauverzögerung gekommen.

**09.03.** Offizieller Spatenstich für die Umbauarbeiten am Bahnhof Seefeld. Landeshauptmann Günter Platter und Andreas Matthä, Vorstandsvorsitzender der ÖBB-Holding AG, berichten über die geplanten Investitionen rund um den Bahnhofsumbau hin zu einer leistungsfähigen und barrierefreien Mobilitätsdrehscheibe. Ab sofort gilt auch ein Fahrverbot im westlichen Teil des Riehlweges ausgenommen Anrainer.

**10.03.** Vorlesenachmittag der „Club der Schlaun Raben“ im Kapitelsaal. Das Leseprojekt der Volksschule Seefeld und dem Seefelder Elternverein kids&family wurde kürzlich beim österreichweiten Lese-Award ausgezeichnet. Unter den 171 eingereichten Leseprojekten schaffte es das Seefelder Lesepaten-Projekt unter die Top 10 in der Kategorie der Partnerprojekte. Kindern Lesezeit schenken und die Freude am Lesen wecken, das ist ein Grundgedanke des Projekts, das nun bereits seit vier Jahren erfolgreich von ehrenamtlichen Lesepatinnen umgesetzt wird.

**10.-12.03.** Markttage der Seefelder Kaufmannschaft zum Abschluss der Wintersaison. An diesem Wochenende kann man wieder Topmarken günstig erwerben. Auch kulinarisch wird man am großen Bauernmarkt mit leckeren Spezialitäten der Region bestens verköstigt

## Seefelder Projekt unter Top-10

Österreichweiter Philip Lese Award: Erfolg für Club der Schlaun Raben

**SEEFELD.** Der Leseklub „Der Club der Schlaun Raben“, ein Leseprojekt der Volksschule Seefeld und des Seefelder Elternvereins „kids&family“, wurde beim österreichweiten ausgeschriebenen „Philip. Der Lese Award“ im Rahmen der Initiative „Family Literacy“ des österreichischen Bundesministeriums für Bildung und Frauen ausgezeichnet. Insgesamt 171 Leseprojekte wurden österreichweit eingereicht – das Seefelder Projekt wurde von der Jury hervorragend bewertet und schaffte es zur Freude der Organisatorinnen und der engagierten Lesepatinnen unter die Top 10 in der Kategorie Partnerprojekte. „Die Lesepatinnen und die Kinder haben sich diese schöne Auszeichnung verdient“, so die Obfrau des Seefelder Elternvereins „kids&family“ Birgit Weihs-Dopfer, „jede Woche wird in Kleingruppen eine Stunde lang fleißig und mit großem Spaß gelesen, gespielt, gelacht.“ Kindern Lesezeit zu schenken



**Lesepatinnen & Organisatorinnen:** VD K. Leitner, A. Haswanter, Dr.in B. Weihs-Dopfer, D. Neuraüter, R. Marthe, F. Amann, H. Triendl, A.-M. Hiroch.

und ihnen die Gelegenheit zu geben, mit viel Freude die Lust am Lesen entdecken zu dürfen, ist ein Grundgedanke des Projekts (das dieses Jahr bereits in sein viertes Jahr startete) und gleichzeitig das Geheimnis des Erfolgs, weiß Volksschuldirektorin Katharina Leitner. „Eine hohe Lesekompetenz ist die Schlüsselqualifikation für schulischen Erfolg und für den Erfolg im späteren (Arbeits-) Leben. Mit dem Leseklub un-

terstützen wir die Kinder auf spielerische Weise.“

Und die Lesepatinnen? Sie sind unheimlich stolz auf „ihre“ Kinder, und freuen sich bereits auf den nächsten Höhepunkt im Seefelder Lesejahr – der Vorlesenachmittag der „Schlaun Raben“ für ihre Familien am 10. März 2017 im Kapitelsaal Seefeld.

von Elternverein Seefeld

Bezirksblätter, 02.03.2017



**Zu Saisonende bieten zahlreiche Boutiquen und Geschäfte hochwertige Markenware zu Schnäppchenpreisen an.**





*Abschiedsfeier von Kathrin Sponring, der langjährigen Geschäftsführerin des Sozial- und Gesundheitssprengels.*

**13.03.** Heute beginnen die Umbauarbeiten am Bahnhof Seefeld. Die Bevölkerung wird über die drei Hauptbauphasen und den zwei Streckensperren mittels Rundschreiben und über den TVB Email-Verteiler informiert. Das Rammen der Fundamente und Masten soll bereits in den nächsten Tagen stattfinden und mit größeren Lärmbelästigungen ist daher zu rechnen. Der Ticketschalter wird während der Bauphase in einen Container am Riehlweg verlegt. Der Zugang zu den Zügen erfolgt über den Bahnsteig 1.

**18.-19.03.** Radio Tirol Skihütten Open Air Party auf der Rosshütte mit der ORF Radio Tirol Hit Box, den Seern, den Zillertaler Mandern am Samstag und mit Volxrock und dem Nockalm Quintett am Sonntag.

**19.03.** Österreichs Katholiken haben heute ihre Pfarrgemeinderäte neu gewählt. In Seefeld erhalten Andreas Marthe, Friedl Nemeth, Florian Smekal, Werner Neuner, Monika Egger, Theres Schmid, Karoline Zorzi, Michaela Seyrling, Anna Rantner und Silvia Wagner bei den Pfarrgemeinderatswahlen ein Mandat.



*BM Thomas Mössmer ehrt Franz Spiegel.*

**21.03.** Im feierlichen Rahmen wird heute die langjährige Geschäftsführerin des Sozial- und Gesundheitssprengels Kathrin Sponring in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Aus diesem Anlass haben die beiden Bürgermeister Werner Frießer und Thomas Mössmer das gesamte Team zu einem Abendessen eingeladen. In ihren Reden danken sie Kathrin Sponring ganz besonders für ihren Einsatz und ihr Engagement für die mobilen Pflegedienste der Plateaugemeinden. Die Nachfolge tritt die aus Telfs stammende Britta Fugger an. Für den Sozial- und Gesundheitssprengel ist das heurige Jahr ein ganz besonderes. Es wird gleichzeitig auch das 30-jährige Bestandsjubiläum gefeiert.

*Tolle Stimmung bei der Open Air Party auf der Rosshütte.*



**24.03.** Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Seefeld im Sport- und Kongresszentrum. Für 50-jährige ersprießliche Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen wird Rainer Hroch ausgezeichnet. Ehrenzeichen für 60-Jahre Mitgliedschaft erhalten Egon Schönegger, Rudolf Stark und Harald Suitner.

**25.03.** Patrozinium am Fest Maria Verkündigung mit feierlicher Messe, an der auch Abordnungen der Vereine teilnehmen (Musikkapelle, Schützen, Feuerwehr, Bergrettung). Nach der Messe lädt die Pfarre zu einer köstlichen Fastensuppe in den Kapitelsaal ein.

**28.03.** Spatenstich für die neue Ökostromanlage. Nach dem Fernheizwerk ist die Ökostromanlage ein weiterer energiewirtschaftlicher Schritt. Die Anlage erzeugt Strom aus Waldhackschnitzeln. Das „Abfallprodukt“ der Stromerzeugung ist Wärme, die wiederum in

das bestehende Ortswärmenetz eingespeist wird. Das ganze Jahr über wird so Strom produziert. Dazu kommt ein Pufferspeicher mit einem Volumen von 180.000 Litern, der die Wärme, die in der Nacht produziert wird, speichert und damit den hohen Energiebedarf am Morgen mit diesen Reserven abdeckt. Sechs Millionen Euro werden investiert. Die Bauarbeiten beginnen im April sollen im Feber 2018 abgeschlossen sein.

**31.03.** Heute findet eine öffentliche Probe der Musikkapelle Seefeld statt. Damit erhofft man sich, neue Mitglieder zu gewinnen und Menschen zu finden, die sich für die Musik bzw. den Traditionsverein einer Musikkapelle begeistern.

Die Familie Armbruster schließt ihr Geschäft „time and more“ in der Klosterstraße.



*Amtsleiter Edi Hiltpolt, LR Johannes Tratter, BM Werner Frießer und Andreas Glatzl, geschäftsführender Gesellschafter der MACH Energiegesellschaft mbH beim Spatenstich für die neue Ökostromanlage.*



**31.03.-01.04.** Frühjahr-Sommerbasar des Elternvereins „kids&family“ im Sport- und Kongresszentrum. Rund 2.600 Artikel stehen zum Verkauf und 20 fleißige Helferinnen sorgen für einen reibungslosen Verkauf.



*Die fleissigen Helferinnen Michaela Pletzer, Julia Heis, Anita Hiltpolt, Nicole Kasinger, Michaela Seyrling, Andrea Neuner, Alfreda Steurer und Claudia Ruhs.*



*Rundschau Oberland, 30.03.2017*

## APRIL

**01.04.** Der heutige Tag verspricht wieder Temperaturen weit über 20 Grad Celsius. Der März mit seinen frühlingshaften Temperaturen zum Monatsende hat es geschafft, in die Rekord-Bücher einzugehen. Der abgelaufene Monat war um 0,1 Grad wärmer als der Rekord-März im Jahr 1994.

**04.04.** Seefeld und ganz Österreich trauert um eine Fußball-Legende. Der Ex-Teamchef und damalige Nationalspieler Karl Stotz ist kurz nach seinem 90. Geburtstag verstorben. Er wird am Freitag 7.4. beigesetzt.

**05.-06.04.** Ganze 24 Stunden haben die Teilnehmer des ersten österreichweiten „Hackathon“ in der alten Feuerwehrrhalle Zeit, um digitale Lösungen für touristische Probleme zu entwickeln. Rund 50 Teilnehmer

in acht zusammengewürfelten Teams kämpfen darum, wer in 24 Stunden die beste digitale Anwendung für die Tourismusregion Seefeld entwickelt. Gekürt wurden schlussendlich vier Siegerprojekte. Den ersten Platz belegte das Team „Voice of Seefeld“ mit seinem sprechenden, digitalen Urlaubsassistenten. Die fünf dürfen sich über 2.000 Euro Preisgeld freuen und erhalten im Rahmen des Wettbewerbs möglicherweise sogar die Gelegenheit, ihr Produkt in größerem Stil weiterzuentwickeln.



*Die Gewinner des Hackathon.*

**06.04.** Klaudia Kluckner und Karin Norz berichten in einem Vortrag von ihrer Reise nach Äthiopien im Januar und stellen dabei ihr Sozialprojekt Birhanethiopia vor.

**08.04.** 2gether-Musikfestival organisiert von Philip Mausser und Christian Raunigger. Mit dabei die Bands Eugene the Cat, Racht Bronco, Perry Moppins und Hello Sally. Der FSC (Freestyleclub Seefeld) präsentiert auch seine Videoproduktion „Daydreams“. Gleichzeitig erscheint in der Tiroler Tageszeitung ein Bericht über die Reise der beiden Organisatoren gemeinsam mit Markus Ölhafen als Straßenmusiker durch das südliche Europa.



*Für die TT gaben Philip Mausser auf der Ukulele und Christian Raunigger an der Gitarre am Ufer der Sill in Innsbruck eine Kostprobe.*

*Tiroler Tageszeitung, 08.04.2017*

**08.-09.04.** Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre Trophäenschau in der Casino-Tennishalle Seefeld“. Die Jägerschaft des Bezirkes Innsbruck-Land stellt an die 3.000 vorher bewertete Jagdtrophäen aus. Ein Beweis dafür, dass die Jagdkartenbesitzer im abgelaufenen Jahr die Abschussbilanz sehr gut erfüllt haben. Eröffnet wird die Schau am Samstag durch Bezirksjägermeister Thomas Messner. In seiner Rede lobt er die Jägerschaft und auch die gute Zusammenarbeit zwischen Forst-, Land- und Jagdwirtschaft. Probleme gibt es mit erkrankten Steinböcken, die an der sogenannten Moderhinke erkrankt sind. Die Trophäenschau ist noch bis Sonntag zu sehen, für die musikalische Umrahmung sorgt u.a. Franz Posch mit seinen „Innbrüglern“.

**09.04.** Palmsonntag bei frühlingshaften Temperaturen. Traditionell segnet Pfarrer Egon Pfeifer beim Musikpavillon die mitgebrachten Palmbuschen und leider immer weniger werdenden Palmlatten. Im Anschluss daran folgt der gemeinsame Einzug in die Pfarrkirche in Begleitung der Musikkapelle.

**14.-16.04.** Die Seefelder Voltigiergruppe nimmt am CVI-Voltigierturnier in Portogruaro/Italien teil und kehrt mit Top-Platzierungen wieder heim: Platz zwei für die Juniorengruppe, Georg Gabl überzeugt im Einzelwettbewerb mit einem sechsten Platz. Bei den Junioren-Damen belegt Lena Bachbauer unter 40 Teilnehmern den stolzen siebten Platz, Sophie Pittl wird 17.



*Wintereinbruch mitten im Frühling.*

**17.-20.04.** Der Winter kehrt zurück mit Kälte und starkem Schneefall.

# Spitzenplätze für Voltis

**Seefelder Voltigierer feiern einen erfolgreichen Auftakt in die internationale Wettkampfsaison.**

SEEFELD/Portogruaro (Jala). Bereits zu Saisonauftakt setzten sich die Seefelder Voltigierer beim CVI (internationales Voltigierturnier) in Portogruaro (Italien) gegen ihre starke Konkurrenz durch und brachten spitzen Ergebnisse mit nach Hause. Das CVI Voltigierturnier in der Nähe von Venedig war das erste große internationale Turnier 2017 und diente den österreichischen Voltigierern als Standortbestimmung für die Heim-Weltmeisterschaft.

**Insgesamt 350 Voltigierer** und 90 Pferde bildeten an vier Tagen das Teilnehmerfeld, darunter 70 Voltigierer aus Österreich. Aus Tiroler Sicht waren



**Gruppe - Seefelder Voltis** freut sich über Spitzenplatzierungen im ersten internationalen Turnier.

Foto: Bachbauer

die Leistungen der Seefelder Gruppe besonders erfreulich, welche international mithalten konnte.

**So überraschte die Juniorengruppe** nach drei Durchgängen mit Platz 2 und ließ somit starke Mannschaften aus Deutschland, Italien und der Schweiz hinter sich. „Diese Top-Platzierung zeigt, dass wir am richtigen Weg Richtung

Heimweltmeisterschaft im Magna Racino sind“, freut sich Longenführerin Martina Seyrling.

**Auch im Einzelwettbewerb** zeigten die Seefelder Voltigierer auf und belegten durchwegs Spitzenplatzierungen. Georg Gabl, bereits EM-Teilnehmer, überzeugte mit einem 6. Platz bei den Junioren-Herren. Bei den Junior-Damen belegte



**Gruppe - Seefelder Voltis**

Bachbauer

Lena Bachbauer unter 40 Starterinnen den 7. Platz und wurde beste Österreicherin. Sophie Pittl durfte sich über einen 17. Platz freuen.

**Mehr dazu online:**  
[meinbezirk.at/2094820](http://meinbezirk.at/2094820)

*Bezirksblätter, 27.04.2017*





**Rudolf Plangger, Senior-Chef von Plangger Delikatessen, Casinodirektor Robert Frießer und Michael Jank beim Genußgipfel im Casino.**

**20.04.** Kleider- Schuh- und Haushaltswarensammlung der Gemeinde Seefeld unter der Leitung von Theres Schmid mit ihren engagierten Helferinnen. Am darauffolgenden Montag werden die gespendeten Waren an bedürftigen Personen und an Bewohnern der Flüchtlingsheime ausgegeben.

Im Casino Seefeld treffen sich am Abend beim Genußgipfel die Feinschmecker. Dieses kulinarische Highlight wird gemeinsam mit Plangger Delikatessen Seefeld-Pfunds und in Kooperation mit der internationalen Gesellschaft Confrerie de la Chaine des Rotisseurs bereits zum zweiten Mal veranstaltet. Internationale Stars, ein Großaufgebot an Haubenköchen und Top-Produzenten sowie zahlreiche Genießer lassen sich den Genußgipfel der Superlative sprichwörtlich auf der Zunge zergehen.

## Sammlung bestens verlaufen



(GeSch) Kleider, Schuhe, Haushaltswaren, Kinderbücher, Spiele etc. wurden vorletzten Donnerstag in der Seefelder Feuerwehrhalle für Betroffene und Flüchtlinge am Plateau sowie für Kinder in Rumänien gesammelt. Die Aktion war ein voller Erfolg, wie das Bild zeigt.

Foto: Heinz Holzknicht

**Rundschau Oberland, 04.05.2017**



**21.04. Unser Fotograf Heinz Holzknicht trifft beim Foto-Rundgang Walter Seyrling vom Fischerverein, der wohl den Fischbestand in der Loba kontrolliert.**





**03.05 Bauarbeiten am neuen Kinderschulgebäude.**

## MAI

**06.05.** Florianifeier der Feuerwehr Seefeld mit Messe und Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal.

**09.05.** In der Neuen Mittelschule findet ein Informationsabend über das Projekt „Ertebat“, Patenschaft für minderjährige Flüchtlinge, statt. Veranstalter ist die Plattform Rechtsberatung für Menschenrechte.

Die lokalen Medien berichten über die neuerliche Verschiebung des angekündigten Baustarts für das „Sevelt-Resort“ des Tiroler Immobilieninvestors René Benko. Auf dem ehemaligen Areal des Lenerhofs sollen 51 Apartments und Suiten entstehen. Der Baustart ist nun bereits zum zweiten Mal verschoben worden.

**12.-15.05.** Beim 4. FIS Koordinationsmeeting gewährt das Team von Lahti2017 dem Organisationskomitee Seefeld2019 einen Einblick in deren Orga-



**09.05 Frajo Seyrling bei der Strandbadrenovierung.**

nisation. Der lehrreiche Bericht zeigt auf worauf man bei einer WM besonders achten muss. Vertreter des Österreichischen Skiverbandes stellen ihrerseits den Fortschritt der WM-Bauten und den aktuellsten Stand der Planungen vor.

**12.-19.05.** Flugreise der Senioren vom Seefelder Plateau nach Süditalien. Am Programm stehen u.a. Ausflüge nach Lecce und Alberobello, das vor allem durch seine Kegelbauten (Trulli) bekannt ist und zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Eine besondere Überraschung bereitet der ehemalige Leutascher Pfarrer Josef Schmölzer den 65 Senioren. Er ist eigens aus Rom angereist, um für die Reisegruppe die Messfeier zu zelebrieren.



**12.-19.05. FIS Koordinationsmeeting mit Besichtigung der WM-Bauten.**



**17.05.** Das Casino Seefeld weist eine erfreuliche Bilanz für 2016 aus. Mit einem Umsatz von 16,3 Millionen Euro erreichte das Casino Seefeld ein Plus von über 18 Prozent gegenüber 2015. Mehr als 108.700 Gäste konnten im vergangenen Jahr begrüßt werden.

**19.-21.05.** 8. Internationale Karwendeltrophy für Porsche-Fahrzeuge. Start und Ziel der Roadbook geführten Rundfahrt ist der Parkplatz beim Krumers Post Hotel & SPA, wo auch am Abend die Porsche-Night mit Siegerehrung stattfindet. Am Sonntag gibt es dann noch eine Porsche Parade rund um Seefeld.



*Treffpunkt der Porsche Fahrzeuge ist der Parkplatz von Alois Albrechts Krumers Post Hotel & SPA.*

**24.05.** Schlüsselübergabe der neuen Wohnanlage „Mundeblick“ am Römerweg. Am ehemaligen Areal der TIWAG Ortstelle hat die Neue Heimat Tirol 14 Eigentumswohnungen plus Tiefgarage an die neuen Eigentümer übergeben. Das barrierefreie und altersgerecht geplante Passivhaus besteht aus vier Ebenen mit Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen. Die Wärmeversorgung erfolgt über die Ortswärme Seefeld. Ein besonderes Highlight gibt es auch mit „Kunst am Bau“ im Inneren der Wohnanlage. Die Seefelder Künstlerin Oxana Prantl hat eine Wand mit einem Pop-Art-Kunstwerk über drei Stockwerke gestaltet.



*Schlüsselübergabe der neuen Wohnanlage „Mundeblick“.*





*Unsere Erstkommunikationskinder bei der Aufstellung am Dorfplatz. Die erste Heilige Kommunion empfangen haben heuer Leonie Beirer, Alma Pichler, Romina Knauss, Laura Rasp, Gabriel Rauth, Lukas Tiefenbrunner, Rafael Grandl, Sebastian Kaltschmid, David Kolar, Johannes Kuen, Elias Mittich, Joel Paladini, Noah Soldner, Lukas Strommer, Florian Weihs und Nick Woldrich.*

**25.05.** Am Fest Christi Himmelfahrt wird die Erstkommunion gefeiert. Heuer empfangen vier Mädchen und zehn Buben zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie, sie empfangen zum ersten Mal den „Leib Christi“ in der Gestalt des Brotes. Die Eucharistie gehört zusammen mit Taufe und Firmung zu den Sakramenten der Aufnahme in die Kirche.

**27.05.** 10 Jahre Lions Club Olympiaregion Seefeld - 100 Jahre Lions Clubs International. Als kleines Dankeschön an alle, die den Lions Club seit Jahren unterstützen, lädt der Verein zu einem festlichen Abend in die Pfarrkirche ein. Nach der Begrüßung der Gäste durch die Präsidentin Renate Pilotto folgen die Grußworte von Dr. Gerald Bleckenwengner, Distrikt Governor und Bürgermeister Werner Frießer. Die musikalische Gestaltung des Abends übernimmt das Jugendorchester Flying Strings unter der Leitung von Rudens Turku.

#### **Lions Club Olympiaregion Seefeld**

Vor genau 10 Jahren hat sich eine Gruppe engagierter Bürger zum Ziel gesetzt, sich den gesellschaftlichen Problemen unserer Zeit zu stellen und uneigennützig an ihrer Lösung mitzuwirken. Die vier Wappen der Gemeinden im Logo des Clubs sollen zeigen, dass sich das Wirkungsfeld auf das ganze Plateau erstreckt.



**LIONS CLUB OLYMPIAREGION SEEFELD**



**Gründungsfeier:** 31.10.2007

**Charterfeier:** 15.03.2008

**Patenclub:** LC Tyrol, Innsbruck

**Unsere Präsidenten 2007-2016**

2007-09 Egon Pilotto (†)

2009-10 Günther Armbruster (†)

2010-11 Horst Mayr

2011-12 Dr. Markus Seyrling

2012-13 Dr. Hugo Haslwanter

2013-14 Daniela Hausdorf

2014-15 Walter Lechthaler

2015-16 Marion Genelin





*Günther Armbruster, Ing. Erwin Seelos, Erwin Schwenniger, Ing. Fritz Eichberger, Egon Pilotto und Mag. Horst Mayr bei der Vereinsgründung am 31.10.2007.*

**30.05.** Das erste Gewitter in diesem Jahr kommt mit Hagel und Schwerstregen daher. Um ca. 16 Uhr verdunkelt sich der Himmel und kurz darauf folgen Blitz, Donner und Hagelschlag. Der Starkregen, der eine gute halbe Stunde niedergeht, verursacht in kürzester Zeit große Schäden. Zahlreiche überschwemmte Keller und Abflüsse, welche die Wassermengen nicht mehr aufnehmen können, müssen von der Feuerwehr beseitigt bzw. leer gepumpt werden.

## Werbepreis für Pistenbully

(rabe) Wie unterschiedlich die Werbebranche doch auf den Pistenbully-Ausflug der Olympiaregion nach Seefeld bei Bad Oldesloe reagiert. Während der österreichische PR-Ethik-Rat eine Rüge erteilte, gab es nunmehr beim wichtigsten Werbepreis in Österreich, dem CCA, einmal Gold und einmal Silber. Insgesamt wurden 640 Projekte eingereicht. 16 Mal wurde Gold vergeben. Der Werbegag der Olympiaregion wurde in der Kategorie Promotion & Verkaufsförderung mit Gold und bei Social Media mit Silber ausgezeichnet. In der Kategorie PR hätte die Jury ebenfalls Gold gegeben. Diese Einreichung zo-



gen die Seefelder aber wieder zurück, um keinen neuerlichen Aufschrei in der Szene zu provozieren. Die Gewinner mit Gold in Österreich werden übrigens automatisch beim größten Werbepreis in Deutschland eingereicht. Vielleicht kann man auch dort entgegen dem Urteil des Deutschen Rats für Public Relations Gold „einheimsen“.

*Plateauzeitung, Mai 2017*

## JUNI

**01.-04.06. 6.** Bergkristall Festival mit Mario und Christoph. Auf die Besucher wartet wieder ein buntes Programm mit zahlreichen Stargästen und einer zünftigen Hüttengaudi auf der Rosshütte.



*Mario und Christoph auf der Rosshütte.*



**Ab sofort werden wieder jeden Dienstag regionale Schmankerln angeboten.**

**06.06.** Mit heutigem Tag öffnet wieder der beliebte Dienstagmarkt. Zum Verkauf angeboten werden saisonale Produkte und regionale Schmankerln von heimischen Bauer.

**09.-10.06.** Dirndljägerball-Wochenende bei der Sportalm am Gschwandtkopf. Die Veranstalter rund um Entertainer Gregor Glanz laden diesmal zur Feier des 5-jährigen Jubiläums in die „größte, mobile Almhütte Österreichs“ ein. Im Partystadel unterhält am Freitagabend der bekannte Stimmenimitator Alex Kristian mit seinem Kabarettprogramm „Heimvorteil! Die ungebügelte Wahrheit“ das Publikum. Am Samstag wird dann wieder für die Ballbesucher bei der „Nacht der Tracht“ der Pink Carpet ausgerollt. Bei einem tollen Showpro-

gramm mit Gregor Glanz, Hannah, Merrick – die Südtiroler Party-, Schlager- und Rockband, den Luitascher Sackpfeifen u.v.m. kann dann die ganze Nacht gefeiert und getanzt werden.

### Fußballtrainingslager in Seefeld

16.06. - 27.06.2017 Olympiakos Piräus  
26.06. - 10.07.2017 Dynamo Kiew  
29.06. - 11.07.2017 Al Shabab  
14.07. - 23.07.2017 FC Jablonec  
20.07. - 28.07.2017 RB Leipzig



LISA BACHMANN  
**Adabei**  
adabei@kronenzeitung.at

**Gregor Glanz bat zum „Dirndljägerball“**

**Alpen-Punk zum Jubiläum**

Remmidemmi pur herrschte auch heuer wieder beim „Dirndljägerball“ in der Sportalm in Seefeld in Tirol. „Zum Fünf-Jahre-Jubiläum habe ich nicht nur den Pink Carpet ausgerollt und eine mobile Almhütte aufbauen lassen, sondern auch für fetzige Musik gesorgt“, ließ Organisator und Entertainer Gregor Glanz zur Eröffnung der geselligen Land-Partie wissen. Klar, dass Alpen-Punkerin Hannah, die so gar nichts mit der Kategorie „Schlagerpüppchen“ am Hut hat, voll ins Konzept passte. „Da ich in meiner Musik das Traditionelle und Volkstümliche ebenso verarbeitet wie punkige und rockige Elemente



▲ „Dancer Against Cancer“-Lady Yvonne Rueff mit Niki Hosp und ihrem Liebsten Roland Schönegger.



▲ Gastgeber Glanz chauffierte die Luitascher Sackpfeifen durch Seefeld. Dirndl-Fan & Stimmenimitator Alex Kristian.



▲ Mit dem „Schlagerpüppchen“-Image will sich Alpen-Punkerin Hannah so gar nicht identifizieren. Die Schlagersängerin hat eine klare Botschaft: „Ich sehe mich nicht in dieser devoten Frauenrolle ...“

Kronenzeitung, 17.06.2017





**15.06. Fronleichnamsprozession am Dorfplatz.**

**9.6.-11.6.** Große Partnerschaftsfeier 20 Jahre Seefeld-Salzkotten. Die Städtepartnerschaft, welche im Jahr 1997 von den damaligen Bürgermeistern Erwin Seelos und Konrad Rump beschlossen wurde, wird mit einer großen Feier in Salzkotten erneut besiegelt. Beim Festakt unter dem Zeltschirm vor dem Rathaus bekräftigen die Bürgermeister Ulrich Berger und Werner Frießer die zwischen den Kommunen geschlossene Partnerschaft fortzusetzen und zu vertiefen. Als Gastgeschenk überreicht der Seefelder Bürgermeister seinem Amtskollegen die geschmiedeten Wappen der Gemeinden. Der Gegenbesuch wird dann Anfang Oktober in Seefeld stattfinden. Mehr über die Städtepartnerschaft im Kapitel „Aus der Gemeindestube“.



**Das geschmiedete Gastgeschenk stammt von der Kunstschlosserei Gerhard Neuner.**

**10.06. 2.** Rosshütten Golf Challenge in Zusammenarbeit mit dem Golfclub Seefeld-Reith und den Bergbahnen Rosshütte. Gespielt wird querfeldein, der Abschlag ist auf 1.760 Meter Seehöhe beim Bergrestaurant Rosshütte. Dann geht's kurz „bergauf“ und anschließend „downhill“ Richtung Talstation.

**15.06.** Bei strahlendem Sonnenschein findet heute die Fronleichnamsprozession statt.

**17.06.** Bereits zum 33. Mal gastieren verschiedene US College Bands der „Ambassadors of Music“ und bieten bis 23.07. mit ihren begeisternden Konzerten den Zuhörern wieder eine unvergleichliche Bandbreite an Musikgenuss. Aus den verschiedensten Bundesstaaten der USA kommen die jungen Musiker und geben insgesamt 16 Konzerte in Brass-Band-Besetzung immer nachmittags im Kurpark und 14 Chorkonzerte, teils mit Streichorchesterbegleitung, in der Pfarrkirche.



**Antonia Suitner, Frieda Albrecht, Maria Kneisl und Maria Nemeth warten geduldig auf die Prozession.**



**Ortsstellenleiter Josef Schennach ehrt Fritz Pucher, den ältesten Sohn des Gründers der örtlichen Bergrettung Fritz Pucher, für seine 50-jährige Mitgliedschaft.**

**18.06.** 12. Internationaler Raiffeisen Mountain Run auf die Seefeldler Spitze. Gestartet wird bei der Talstation der Bergbahnen Rosshütte und es können zwei verschiedene Routen bewältigt werden. Der „Mountainrun-Trail“ führt auf knapp 1.000 und der „Jedermann-Run“ auf ca. 540 Höhenmeter.

Anlässlich der Gründung der Ortsstelle Seefeld im Jahr 1947 lädt die Bergrettung Seefeld heute zur 70-Jahr-Feier. Der Festakt beginnt mit einer Messe in

der Pfarrkirche. Dabei kommen die Teilnehmer in den Genuss der Uraufführung einer von Helmut Holy komponierten Messe. Dazu eingeladen waren auch die Vertreter der Landesleitung, der Gemeinden Seefeld und Reith und Vertreter der Blaulichtorganisationen am Plateau. Das Rettungsteam war nahezu vollständig bei der Feier anwesend und unterstreicht damit auch den großen kameradschaftlichen Zusammenhalt innerhalb der Truppe. Eine besondere Freude bereitet Gerhard Sailer seinen Kameraden. Er überrascht sie mit einem tollen Fotobuch über vergangene Zeiten der Bergrettung.

**21.06.** Der astronomische Sommer beginnt heute mit einem echten Hitzetag und Temperaturen um die 30 Grad Celsius. Auch für die nächsten Tage soll es weiter sommerlich bleiben.

**21.-30.06.** Der Jugendtreff Salzkotten ist zu Besuch in Seefeld. Wie schon seit 1995 Tradition, kommt wieder eine große Jugendgruppe aus der Partnerstadt Salzkotten auf ein Ferienlager nach Seefeld. Die Jugendlichen haben ein umfangreiches Programm vor sich mit Wandern, Schwimmen, Kegeln u.v.m. Von der Gemeinde sind sie zu einem Abendessen in der Triendlsäge eingeladen. Erfreulich, dass viele Jugendliche aus früheren Jahren heute schon zu unseren Stammgästen zählen.



**Women for Peace Konferenz mit Waris Dirie.**

**23.-25.06.** In diesen Tagen findet die zweite Auflage „Women for Peace“ Konferenz statt. Zahlreiche nationale und internationale Expertinnen und Experten tagen zum Thema Frauen, Frieden und nachhaltige Entwicklung. Die Veranstaltung richtet sich an Parlamentarierinnen und Abgeordnete auf Gemeinde-, Landes-, Bundes- und EU-Ebene sowie an die interessierte Öffentlichkeit aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Im Fokus stehen heuer Bildung, Empowerment, Flucht und Integration. Als Schirmherrin der Veranstaltung fungiert Menschenrechtsaktivistin und UN-Sonderbotschafterin „Wüstenblume“ Waris Dirie.





09.07. Strudelfest - Seefeldler Plattler



Michael Rasp vom Autosport Club organisierte mit seinem Team wieder ein Motorsport-Event der besonderen Art.

**24.06.** Motorsporttag Seefeld 2017 organisiert vom Autosport Club Seefeld. Die ausgewählten Routen verlangen von den Fahrern Orientierungstalent sowie einwandfreie Fahrkenntnisse. Ein ebenfalls beeindruckendes Spektakel ist der Autocorso am Ende der beiden Rennen.

**25.06.** Prozession und Feldmesse am Pfarrerbichl müssen aufgrund der schlechten Witterung abgesagt werden. Die Messe zum Herz-Jesu-Sonntag mit anschließender Erneuerung des Schwurs an das Herz Jesu wird daher in der Kirche gefeiert.

**29.06.** In der Bahnhofstrasse öffnet mit der Osteria Pauly's ein neues Lokal. Besitzer sind Veronika Kirchmair und ihr Gatte Claus Haslauer, Pächter des historischen Stiftskellers St. Peter in Salzburg.

**30.06.** Ab heute gibt es wieder jeden Freitag die Seefeldler Sommerkonzerte organisiert vom Kulturring Seefeld. Die Konzerte finden bis Ende September entweder im Seekirchl, in der Pfarrkirche oder im Kapitelsaal statt.

## JULI

**09.07.** Die Seefeldler Wirtsleute laden wieder dazu ein, Strudel-Köstlichkeiten in unterschiedlichsten Variationen zu probieren. In der gesamten Fußgängerzone gibt es ein Unterhaltungsprogramm mit einem Frühschoppenkonzert der Musikkapelle Leutasch und Auftritte der Seefeldler Plattler. Auf die Kleinsten wartet ein kunterbuntes Kinderprogramm am Dorfplatz.

**14.07.** Heute Abend kann man beim Bummeln durch die Betriebe der Seefeldler Kaufmannschaft edle Tropfen verkosten und sich gleichzeitig von den neuesten Modetrends inspirieren lassen. Getreu dem Motto „Shopping & Wine“ stellen 14 Top-Winzer aus ganz Österreich in 14 Betrieben ihre Spitzenweine vor. Leider wurde das Konzert der Bigband Innsbruck am Dorfplatz durch starken anhaltenden Regen beeinträchtigt.



*Alexander Schmid von der Seefelder Kaufmannschaft lädt wieder zu Shopping & Wine.*

**17.07.** Sportminister Hans Peter Doskozil informiert sich persönlich über den Baufortschritt für die Nordische Ski WM 2019. Zusammen mit Bürgermeister Werner Frießer, TVB-Direktor Elias Walser und Klaus Leistner vom ÖSV werden die Baustellen besichtigt.

**23.07.** Zeitreise ins Mittelalter. Eine kleine Gruppe von Rittern und Burgfräuleins macht vor dem Seekirchl Station und gibt einen Einblick in das Alltagsleben im Mittelalter.

**29.07.** Elf Seefelder Vereine haben sich zusammengetan, um wiederum ein großes Vereinsfest vor dem Pavillon im Kurpark auf die Beine zu stellen. Wegen des warmen Sommerwetters kommen tagsüber etwas weniger Besucher als erwartet und am Abend geht ein heftiges Gewitter nieder, das trotz der Zeltüberdachung viele Besucher veranlasst, das Fest fluchtartig zu verlassen. An der Organisation und Durchführung mitgewirkt haben folgende Vereine: Seefelder Plattler, Voltigiergruppe, Bergrettung, Rotes Kreuz, Ski-Club, Autosportclub, Seefelder Tuifl, Schützenkompanie, Imkerverein, Kulturring und die Feuerwehrjugend.



*Famillie Kaltschmid beim Vereinsfest.*

## AUGUST

**05.08.** Seefeld ist am Vormittag Station der 19. Ötztal Oldtimer Classic-Rallye, wo es an die 60 Oldtimer zu bewundern gibt.

Die bisherigen Pächter vom Café Törtchen in der Seniorenresidenz haben das Handtuch geworfen. Da keine Interessenten zur Weiterführung gefunden werden können, wird der Café-Betrieb an die Gastronomie der Bergbahnen Rosshütte angegliedert.



*04.08. Ferraritreffen am Dorfplatz.*



**05.-24.08. 9. Musiktage der Olympiaregion Seefeld** unter der künstlerischen Leitung von Rudens Turku. Für die Organisation vor Ort zeichnet wiederum Sebastian Sauter verantwortlich. Neben einem anspruchsvollen und abwechslungsreichen Konzertprogramm in unterschiedlicher kammermusikalischer Besetzung, stehen in den kommenden zwei Wochen vor allem die Förderung des musikalischen Nachwuchses im Mittelpunkt. Zehn Dozenten werden in 14 Meisterkursen junge Musikschrüler aus aller Welt unterrichten. Das Ergebnis präsentieren die jungen Musiker dann in ihren Abschlusskonzerten, wo man sich vom hohen Niveau des Dargebotenen überzeugen kann. Neu in diesem Jahr sind Open-Air-Konzerte junger Solisten im Kurpark und Matinee-Konzerte im Kongresszentrum.

**06.08.** Dem erstmalig durchgeföhrtten Straßenfest ist leider kein Wetterglück beschieden. Es regnet den ganzen Tag über begleitet von kühlen Temperaturen. Dennoch treten Gaukler und Artisten auf und bringen die Zuseher, die sich trotz Blitz, Donner und Platzregen nicht vertreiben lassen, zum Staunen.

**07.-12.08.** Bereits zur Tradition geworden ist das Zirkuscamp „Circus Soluna“, welches von der Raiffeisenbank Seefeld organisiert wird. Zum 10. Mal wird das gelb-rote Zirkuszelt aufgeschlagen und unter professioneller Anleitung studieren auch heuer wieder 100 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren eine ganze Woche lang Zirkuskunststücke ein. Das Gelernte wird dann natürlich vor begeistertem Publikum aufgeföhrt.



*Straßenfest am Dorfplatz mit Gauklern und Artisten.*

**12.08.** Mit „Superdry“ eröffnet ein neues Geschäft in der Bahnhofstraße, welches von der Familie Sailer betrieben wird.



*Beim Circus Soluna werden wieder eine ganze Woche lang Zirkuskunststücke einstudiert.*



*Auf der großen Showbühne am Dorfplatz wird neben der angesagtesten Trachten- und Herbstkollektion auch musikalisch einiges geboten.*

**12.-13.08.** Gartenfest der Freiwilligen Feuerwehr mit buntem Kinderprogramm und einer großen Tombola am Sonntag, bei der es wieder tolle Preise zu gewinnen gibt.

**14.08.** White Night der Seefelder Kaufmannschaft. Zum bereits 10. Mal organisieren die Kaufleute dieses Mode-Spektakel mitten am Dorfplatz. Auf dem wohl längsten Laufsteg Tirols präsentieren 35 Models die neuesten Kollektionen für den Herbst und Winter. Alle teilnehmenden Geschäfte haben bis 23 Uhr geöffnet und das Casino Seefeld spielt mit seinem Riesen-Roulette um 23.30 Uhr den „White Jackpot“ aus.



*Gartenfest der Freiwilligen Feuerwehr.*



*Simone Mikolasch aus Seefeld erhielt für ihre Verdienste um die Tiroler Volksmusik die Verdienstmedaille des Landes Tirol.*

*Rundschau Oberland, 23.08.2017*

**15.08.** Der Hohe Frauentag steht traditionell im Zeichen des Dankes und der Anerkennung verdienter Tiroler Bürger. Unter den Geehrten ist auch die Seefelderin Simone Mikolasch geb. Kremser. Sie erhält die Verdienstmedaille des Landes Tirol für ihre Verdienste um die Tiroler Volksmusik. Simone leitet den Frauenchor Scharnitz, den Männerchor Scharnitz und einen Kinderchor.





*Bei der emotionalen Messfeier greift Pfarrer Egon Pfeifer ein letztes Mal selber zur Gitarre.*

*Foto: Holy*

**20.08.** Das Bezirksmusikfest des Musikbezirkes Plateau findet heute in Reith statt. Selbstverständlich nimmt auch die Bürgermusikkapelle Seefeld daran teil. Bei den Ehrungen werden Anna Hagenlocher und Christoph Neuner (JM-Leistungsabzeichen in Bronze), Martin Mausser (25 Jahre), Josef Kraler und Christian Kuen (40 Jahre) sowie Obmann Emil Webhofer (50 Jahre) aufs Podium geholt. Florian Smekal erhält vom Blasmusikverband die Verdienstmedaille in Gold.

**27.08.** Nach beinahe 28 Jahren als Pfarrer unserer Gemeinde ist alles auf den Beinen, um Egon Pfeifer in die wohlverdiente Pension zu verabschieden. Die Bürgermusikkapelle, Abordnungen der Vereine, der Kirchenchor, der ehemalige Jugendchor, viele jetzige und ehemalige Ministranten, Bürgermeister Werner Frießer, Tourismusgeschäftsführer Elias Walser und Obmann Seyrling Alois und natürlich viele Gläubige wohnen der Messe bei.



*Christian Kuen, Anton Rantner, Josef Kraler, Emil Webhofer und Florian Smekal werden geehrt.*

Im Anschluss daran, gibt es sehr emotionelle Dankes- und Abschiedsreden von Erwin Schwenniger für den Kirchenchor, Florian Smekal für den Pfarrgemeinderat, Kathrin Leitner für den Katholischen Familienverband und ein Gedicht von den Ministranten. Im Kapitelsaal wird eine Foto-Dokumentation gezeigt, welche die Minis im letzten Ministranten-Lager erarbeitet haben. Geschenke dürfen natürlich auch nicht fehlen. Egon erhält u.a. einen Gutschein für einen Schreibtisch für sein neues Heim, einen Haussegen und eine kleine Fahne von den Prozessions-Fahnenträgern, um nur einige zu nennen.

Vor dem Kapitelsaal gibt dann die Musikkapelle noch einige Stücke zum Besten bevor Egon dann mit allen Anwesenden, seinen Freunden, Weggefährten und mit seiner Familie im Innenhof des Hotel Klosterbräus weiterfeiert.



**Pfarrer Egon Pfeifer verabschiedet sich in den Ruhestand.**  
Fotos: Holy



**Tief bewegt und sichtlich gerührt zeigt sich Pfarrer Egon Pfeifer nach den Festansprachen und Geschenkübergaben.**

### **In der Plateauzeitung wird ausführlich darüber berichtet:**

Mit einem großen Fest verabschiedete sich die Pfarre Seefeld am vergangenen Sonntag von Pfarrer Egon Pfeifer. Obwohl erst 64 tritt der beliebte Priester in den wohlverdienten Ruhestand. Dabei bleibt er Seefeld erhalten, denn hier hat er eine zweite Heimat gefunden. Sein Nachfolger wird Mateusz Kierzkowski, der zuletzt Pfarrer in Vils war. Doch zurück zu Egon Pfeifer, der in Kappl gemeinsam mit drei Geschwistern aufgewachsen ist und schon mit zehn Jahren ans Paulinum in Schwaz wechselte. Später studierte er an der Theologie in Innsbruck und wurde Kooperator in Breitenwang, dann Jugendseelsorger der Diözese Innsbruck. Als er 1989 erfuhr, dass man für Seefeld einen Pfarrer suche, fuhr Pfeifer in der Weihnachtszeit „incognito“ in die Tourismusgemeinde, um sich über seine künftige Wirkungsstätte zu informieren. In der Folge bewarb er sich bei Bischof Reinhold Stecher und bekam für diese Aufgabe auch den Zuschlag. Schon bald musste er auch die Betreuung von Mösern und zuletzt auch jene der Pfarre Reith übernehmen. Er kümmerte sich intensiv um die Organisation der pfarrlichen Einrichtungen und sanierte in zwei Etappen den Seefelder Widum. Politisch setzte er sich für finanziell schwach gestellte Gruppen in der Gesellschaft ein. Sein Verdienst ist die Siedlung hinter dem Seekirchl, wo mehrere junge Familien einen Wohnraum fanden und schließlich gelang es ihm, Alt-Bgm. Helmut Kopp aus Telfs zu überzeugen, in Seefeld die Seniorenresidenz zu errichten. „Egon hat nicht nur als Pfarrer und Seelsorger zu Seefeld gepasst, er hatte auch gleich viele Kontakte zu den Menschen hier geknüpft und so ist es nicht verwunderlich, dass er auch in der Pension in Seefeld bleiben wird“, so Pfarrgemeinderatsobmann Florian Smekal. „Egon hat am Plateau eine zweite Heimat gefunden!“ Pfeifer suchte den Kontakt zu den Seefelder Vereinen und brachte sich intensiv bei der Bergrettung und Feuerwehr, viel mehr aber noch bei den Höpfeler Narren ein. Unter anderem komponierte er das „Höpfeler Lied“, das bei der Fasnacht immer wieder wiederholt wird. Auch die Kirchenmusik lag ihm sehr am Herzen. Häufig griff er während der Messen selbst zur Gitarre, gründete einen Jugendchor und komponierte eine Kindermesse, die sogar vom ORF aufgezeichnet wurde. Bei der Abschiedsfeier am vergangenen Sonntag wurde Pfeifer von der Musikkapelle, vom Familienverband, Ministranten und anderen Kindern im Widum abgeholt. Die Messfeier wurde vom Kirchenchor und dem von ihm vor vielen Jahren gegründeten Jugendchor musikalisch umrahmt. Die Musikkapelle intonierte nach dem Schlussgebet das von Tony Millner arrangierte Lied „Diese Feier geht nun zu End“ aus Egons Kindermesse. Nach den Festansprachen und Geschenkübergaben wechselte man in den Hof des Hotel Klosterbräu, wo die gesamte Pfarre gemeinsam mit ihrem langjährigen Priester ein rauschendes Fest feierte. Am kommenden Sonntag, den 3. September um 9 Uhr findet die Einführung des neuen Pfarrers Mateusz Kierzkowski statt. Pfarrer Pfeifer wird ihm während seiner Pension helfend zur Seite stehen.



## Der Tennisclub Seefeld schreibt im Jahr 2017 Geschichte

Ein bis dato noch nie dagewesene Erfolgswelle erfasste den Tennisclub Seefeld im Rahmen der heurigen Tiroler Mannschaftsmeisterschaften. Von den fünf am Start gewesenen Mannschaften schafften nicht weniger als drei Mannschaften ungeschlagen (!) den Gruppensieg und sind daher berechtigt, im nächsten Jahr jeweils eine Liga höher an den Start zu gehen. Die lange Meisterschaftssaison hatte bereits im Mai begonnen und ging Mitte September mit dem krönenden Abschluss zu Ende.

Nachdem die Damen in der Allgemeinen Klasse im vorigen Jahr knapp am Aufstieg gescheitert waren, gelang dies heuer in eindrucksvoller Manier. Alle sieben Gruppenspiele in der Bezirksliga 2 wurden klar gewonnen, was im Punkteverhältnis von 19:0 zum Ausdruck kommt.

Auch die Herren Allgemein als Aufsteiger des Jahres 2016 schafften das Kunststück, im vergangenen Spieljahr alle sieben Gruppegegner zu besiegen und stehen damit als Sieger und Aufsteiger in die Bezirksliga 1 fest. Gelungen ist dieser Erfolg auch dank der Zusammenarbeit mit ESTESS, die in dieser Mannschaft den hoffnungsvollen Nachwuchs (Alexandar Tomas, Frank Schnell, Christian Fellin, Sven Veldheer) zusammen mit den Arrivierten des TC Seefeld an den Start schickten.

Wären diese Erfolge nicht schon genug, so gelang auch den Herren 45+ nach dem eindrucksvollen Aufstieg aus der Bezirksliga 2 ohne Niederlage heuer dieses Kunststück noch einmal in der Bezirksliga 1. Sieben Siege in sieben Begegnungen bedeuten die Berechtigung zur Teilnahme in der Landesliga B, der zweihöchsten Spielklasse in Tirol. Noch nie war eine Mannschaft 45+ des TC Seefeld sportlich in solchen Sphären im Einsatz. Für das kommende Meisterschaftsjahr ist hier nun der Verbleib in dieser Liga das erklärte Ziel.

Neben diesen so erfolgreichen Teams war auch eine Mannschaft 35+ am Start. Sie konnte sich in der Bezirksliga 1 trotz Aufstellungsproblemen sicher halten. Und um die Erfolgsgeschichte noch abzurunden, war heuer erstmals auch eine zweite Damenmannschaft an den Mannschaftsmeisterschaften beteiligt. Für sie ging es in erster Linie um das Sammeln von Erfahrungen. Bleibt zu hoffen, dass ähnliche Erfolge auch im kommenden Jahr möglich sind, wenn auch die sprichwörtlichen Trauben wesentlich höher hängen werden.



**Damen Allgemein v.l.n.r.:** Sarah Johansson, Marlene Falkner, Alexandra Suitner (Mannschaftsführerin), Theresa Neurauter, Sabine Winkler, Michaela Falkner, Birgit Weihs-Dopfer, Lena Johansson, Daniela Neurauter.



**Herren 45+ Hintere Reihe v.l.n.r.:** Thomas Dott, Alfred Lener, Martin Schröder. **Vordere Reihe v.l.n.r.:** Peter Obkircher, Armin Kraus, Thomas Seidner, Johannes Falkner (Mannschaftsführer), Andreas Falkner.



**Herren Allgemein. Hinten v.l.n.r.:** Frank Schnell, Patrick Seidner, Thomas Seidner, Markus Taglieber. **Mitte v.l.n.r.:** Christian Fellin, Sven Veldheer. **Vorne:** Alexandar Tomas.



*Amtseinführung unseres neuen Pfarrers Matheus Kierzkowski durch Dekan Peter Scheiring.*

## SEPTEMBER

**02.09.** Hochzeit unserer Bauamts-Sekretärin Melanie Triendl mit Andreas Neuner.

Seit gestern regnet es in Strömen, die Temperaturen sind um 20 Grad gefallen. Heute früh zeigt das Thermometer kalte 5 Grad plus und frischer Schnee liegt auf den Bergen. Auch die Kaltwasser-Challenge muss aufgrund des extremen Temperatursturzes abgesagt werden.

**03.09.** An diesem Sonntag wird der neue Pfarrer von Seefeld, Mateusz Kierzkowski, in sein Amt eingeführt. Die Messe, welche planmäßig am Pfarrerbichl stattfinden hätte sollen, muss aufgrund von Regen und Kälte in die Pfarrkirche verlegt werden. Der neue Pfarrer, welcher neben Seefeld künftig auch Reith und Mösern zu betreuen hat, wird von Dekan Scheiring vorgestellt. Gemeinsam zelebrieren sie mit weiteren Priestern die Hl. Messe. Zur Amtseinführung finden sich auch Bürgermeister Werner Frießer und der Reither Bürgermeister Dominik Hiltolt, sowie Abordnungen vieler Vereine ein. Dem schlechten Wetter zum Opfer gefallen ist auch die Schutzengelprozession, die auch heute stattfinden hätte sollen.



*Der scheidende Pfarrer Egon Pfeifer feiert gemeinsam mit Pfarrer Matheus Kierzkowski den Gottesdienst.*





*Das schlechte Wetter einfach weglachen, das hat sich wohl die Seefelder Damenrunde beim Trachtenumzug gedacht.*



**05.09. Demenzabend in der Seniorenresidenz. Im Bild Uschi Waibel, BM Isabella Blaha, Marie-Luise Brunmayr, Britta Fugger und Anita Mair.**

**06.09.** Die Gemeinde Seefeld unternimmt mit 140 Senioren einen Tagesausflug. Das Wetter präsentiert sich trüb und regnerisch. Die Reise führt zunächst über den Fernpaß nach Ehrwald und von dort geht es in den Panoramakabinen hinauf auf die Zugspitze. Dann geht die Fahrt weiter an den Plansee zum Mittagessen. Am Nachmittag werden noch die Wieskirche und das Wallfahrtsmuseum in Steingaden besichtigt.

**09.-10.09.** Bereits zum 20. Mal findet die Veranstaltung „Altes Handwerk in Tirol“ statt. Organisiert wird dieses Wochenende von der Seefelder Kaufmannschaft in Zusammenarbeit mit dem Bezirkstrachtenverband Innsbruck-Land.

Im Mittelpunkt des zweitägigen Festes stehen die vielen Handwerker, welche eindrucksvoll die alte Handwerkskunst vorstellen. Am Samstag findet eine Parade mit alten Traktoren und am Sonntag ein großer Trachtenumzug mit ca. 800 Trachtlern statt. Begleitet wird der Umzug von den Musikkapellen Seefeld, Scharnitz, Patsch und der Südtiroler „Wurzelkapelle Wahlen“. Das Wetter ist an diesem Wochenende durchwachsen. Am Samstag trocken aber kalt, am Sonntag regnet es dann bis in den späten Nachmittag hinein.



*Beim Handwerksfest gib es immer wieder viele Attraktionen zum Zuschauen.*



**Alle Jahre wieder am Handwerksfest mit dabei sind die Mitarbeiter und Ex-Mitarbeiter von der Kunstschlosserei Gerhard Neuner. Kniend Martin Thaler und Wolfgang Unterwurzacher, dahinter Gerhard Neuner, Manuel Neuner und Daniel Reinpold.**

11.09. Die „Liste Sebastian Kurz“ stellt bei einem Foto-Shooting am Wildsee ihre Tiroler Kandidaten für die Nationalratswahlen 2017 vor. Nummer eins der Landesliste ist Kira Grünberger.

Im Rahmen eines feierlichen Festaktes im Telfer Rathausaal überreicht LH Günther Platter die Tiroler Ehrenamtsnadel an verdiente Bürger des Bezirkes Innsbruck-Land (West). Die geehrten Bürger der Gemeinde Seefeld sind: Markus Gapp, Karl Heinz Faller, Harald Suitner, Brigitte und Helmut Holy sowie Emil Webhofer.

15.-17.09. 21. Internationales Senioren Fußball Herbstturnier. Seit über 20 Jahren treffen sich die „Veteranen“ des Fußballsports zu einem friedlichen Wettstreit auf dem grünen Rasen.

15.-24.09. Im Rahmen von „Kultur à la carte“ finden in den kommenden zehn Tagen zahlreiche Veranstaltungen in der Olympiaregion statt. Die Kulturveranstaltungen in Seefeld werden alle vom Kulturring organisiert. Am Freitag, den 15.09., wird ein Konzert im Kapitelsaal mit der Seefelderin Kathrin Walder geboten, am Donnerstag, den 21.09. kann man eine Fotopräsentation über „kaum beachtete Kostbarkeiten in Seefeld“ besuchen und am 22.09. gibt es ein weiteres Konzert im Kapitelsaal: Kompositionen für Gitarre und Mandoline. Tags darauf stellt Dieter Ennemoser, welcher viele Jahre in Seefeld lebte, seine C37 Klangtheorie vor. Das Seefeld Programm endet am 24.09 mit einer kabarettistischen Lesung von Ulla Baumgartner und Peter Wolf.

22.09. Der vom Klimabündnis Tirol seit Jahren propagierte autofreie Tag geht, bis auf einen Postwurf beinahe unbemerkt vorbei.



**Hannes Hosp und Marcus Neuner mit Siegi Stübler.** Fotos: Hypo Tirol Bank

## 25 Jahre Hypo Tirol in Seefeld

*Tiroler Tageszeitung, 28.09.2017*

Am 9. März 1992 wurde die Eröffnung der Seefelder Hypobank Geschäftsstelle mit Roland Hellbert als Leiter vorgenommen. Vor kurzem feierte man das 25jährige Bestehen der Geschäftsstelle mit einem Herbstfest in der Sportalm am Gschwandtkopf. Viele Kunden, Freunde, Wegbegleiter und auch die beiden Bürgermeister Werner Frießer und Dominik Hiltbold (Reith) sind gekommen, um gemeinsam das Jubiläum zu feiern. In seiner Festrede bedankt sich Geschäftsstellenleiter Hannes Hosp bei seinen Kundinnen und Kunden für die jahrelange Treue. Kulinarisch bestens versorgt wurden die Gäste von der Familie Seyrling und „Die Drei Tiroler“ spielten zünftig auf.





**Unterzeichnung der Urkunde und Erneuerung der Städtepartnerschaft. Im Namen der Tiroler Landesregierung gratuliert LR Johannes Tratter den beiden Bürgermeistern Ulrich Berger und Werner Frießer.**

**23.09.** Der Verein „WWW – Wirtschaft wandert weiter“ mit den Vorstandsmitgliedern Elisabeth Gürtler vom Hotel Astoria, Hans Gasser, Manfred Reichl, Thomas Gindele und Matthias Moncher wandern gemeinsam mit Unternehmern und Führungskräften für den guten Zweck. Mit dabei auch Casino-Direktor Robert Frießer, Martin Tauber und Fred Steinacher. Der Erlös kommt bedürftigen Familien zugute.

**28.09.** Die Teilnehmer der „Seefelder Tourismusgespräche 2017“ bekommen an diesem Nachmittag im voll besetzten Saal Olympia wertvolle Tipps über die Mitarbeiterführung im Tourismus. Eine hochkarätige Expertenrunde diskutiert aktuelle Problemstellungen und zeigt mögliche Lösungsansätze auf, wie anhand konkreter Praxisbeispiele qualifizierte Mitarbeiter gewonnen werden können. Veranstalter dieser mit Top-Referenten besetzten Gesprächsrunde ist die Raiffeisenbank Seefeld.

**29.09.-01.10.** In der Reitanlage findet am Wochenende das traditionelle Amedia Hotels Einhorn Springreitturnier statt.

**30.9.-1.10.** Gegenbesuch der Partnerschaftsfeier „20 Jahre Partnerschaft Seefeld –Salzkotten“. Eine ca. 400 Personen starke Abordnung angeführt von Salzkottens Bürgermeister Ulrich Berger mit Gemeinderäten sowie Abordnungen von Vereinen waren nach Seefeld gekommen, um an der Feier teilzunehmen. Am Samstag sind die Gäste zu einem unterhaltsamen Abend auf der Rosshütte eingeladen. Der Sonntag beginnt mit einem Festgottesdienst, welcher musikalisch von der MV Jugendlust Scharmede gestaltet wird. Anschließend geht es weiter zum Sport- und Kongresszentrum, wo als Höhepunkt der Feier eine Jubiläums-Urkunde unterzeichnet wird. Mehr über die Städtepartnerschaft im Kapitel „Aus der Gemeindestube“.



**Die erfolgreiche Springreiterin Brigitte Prömer beim großen Hamburg Derby Turnier, wo sie mit beiden Stuten an den Start ging.**  
Foto: privat

Zu Saisonende soll noch über eine besondere sportliche Leistung berichtet werden. Die Springreiterin Brigitte Prömer vom RC Seefeld kann auf ein überaus erfolgreiches Turnierjahr zurückblicken.

Gleich zu Beginn des Jahres errang sie mit ihrer Stute Before Sunrise beim Weltcupturnier in Leipzig bei der Spook Amateur Trophy am Finaltag den Sieg. Beim großen Hamburg Derby Turnier ging sie mit beiden Stuten an den Start: Sieg mit Before Sunrise und zwei zweite Ränge mit ihrer Stute Chanel. Es folgte die Global Champions Tour in Monaco, wo es mit der Stute Chanel am Finaltag nur knapp am Sieg vorbei ging. Ende Juli ging es nach Berlin, wo Brigitte den Hattrick schaffte und an allen drei Tagen gewinnen konnte. Sehr gute Platzierungen gab es dann auch bei den Turnieren am Chiemsee und München. Den Abschluss machte das Amadeus Horse Indoors in Salzburg, wo sie mit beiden Pferden sechs Mal an den Start ging und am Eröffnungstag mit ihren zwei Stuten jeweils die Bewerbe gewinnen konnte.



**Brigitte Prömer auf der Stute Before Sunrise beim Berliner Global Jumping.**  
Foto: privat

## OKTOBER

**02.10.** Im Rahmen der Aktion „Blühendes Seefeld“ werden wieder blumengeschmückte Häuser ausgezeichnet. Bürgermeister Werner Frießer, Alexander Schmid und Markus Daschil überreichen gemeinsam mit Franziska Stark und Simone Hiltolt die Auszeichnungen samt Blumengeschenk an die Geehrten.

**02.10. – 07.10.** Die Kulturring-Mitglieder unternehmen eine Herbstfahrt nach Italien in die Emilia Romagna. An der lehrreichen Kulturwoche nehmen 43 Mitglieder teil.

**04.10.** Zum Namenstag von Franz von Assisi findet auf dem Pfarrerbichl eine Tiersegnung statt.

**06.10.** Der Katholische Familienverband organisiert wieder eine Müllsammelaktion. Mit dem Projekt „Gutes Leben“ möchte der Kath. Familienverband dazu anregen, über die Themen Umwelt, Konsum, Nahrung, Gerechtigkeit, Verkehr, Müll und Wasser nachzudenken. Mit gezielten Aktionen, wie beispielsweise der Müllsammlung, will man ein Zeichen in Richtung Nachhaltigkeit setzen.

**06.-08.10.** Herbst-Markttage der Seefelder Kaufmannschaft. Die Geschäfte räumen wieder ihre Lager und bieten reduzierte Markenwaren an. Beim Bauernmarkt am Dorfplatz können Qualitätsprodukte aus der Region erstanden werden. Das Wetter an diesem Einkaufs-Wochenende ist durchwachsen, der Sonntag ist regnerisch und kalt.

**07.10.** Die Kronenzeitung berichtet über einen Fiaker-Streit, der gestern am Innsbrucker Landesgericht verhandelt wurde. Auf der Anklagebank saß ein Seefelder Fiaker, der eine Kollegin wüst bedroht hatte, weil sie ihm die Kunden vor der Nase wegschnappte. Der



*Auch bei der Boutique Jacqueline gibt es bei den Markttagen Markenmode zu Schnäppchenpreisen.*

Angeklagte stritt alles ab und da auch eine unbeteiligte Zeugin keine Drohungen hörte, wurde der Mann freigesprochen.

**13.10.** 30 Jahr-Feier des Sozial- und Gesundheitsprengels Seefelder Plateau. Der Festakt beginnt mit einem Gottesdienst in der Kapelle in der Seniorenresidenz. Im Anschluss daran folgen Begrüßung und Ansprachen durch Alt. Bgm. Erwin Seelos und Susi Moncher - der Gründerin des Sozialsprengels, Bgm. Werner Frießer und Britta Fugger, die seit August als Geschäftsführerin tätig ist. Vom Lions-Club gib es noch als großzügige Spende, einen Scheck in Höhe von 3.000,- Euro. Für musikalische Unterhaltung sorgen Anni Jäger und „Die 3 Telfer“ und „Die Köhler“ mit Frajo, David und Jakob Köhle.

**14.10.** Einen Tag später feiert die Taekwondo Plateaugemeinschaft ihr 40-jähriges Jubiläumsfest. Im Kapitel „Unsere Vereine“ wird ausführlich über die 40-jährige Geschichte des Vereins berichtet.



*BM Werner Frießer und MACH Energie Geschäftsführer Andreas Glatzl sind erleichtert, dass der Schwertransport mit der neuen ORC-Anlage in Seefeld angekommen ist.*



## Wahlbeteiligung



## Nationalratswahl Seefeldler Ergebnis - Land Tirol

**15.10.** Nationalratswahlen und Abstimmung zur Bewerbung für die Olympiade 2026. Das Auszählungsergebnis zur Olympia-Befragung bringt ein klares NEIN. Innsbruck/Tirol wird sich nicht für Olympische Winterspiele 2026 bewerben. Fast 54 Prozent der Tiroler Bevölkerung spricht sich dagegen aus. Besonders groß war die Ablehnung in der potenziellen „Hostcity“ Innsbruck mit über 67 Prozent NEIN-Stimmen.

**16.10.** Im Haus Weißkopf in der Klosterstraße gibt es nun eine Verkaufsstelle der Künstlerin und Holzbildhauerin Andrea Haider aus Oberperfuss.

## Wahlbeteiligung



## Nationalratswahl Österreich Ergebnis - Land Tirol

**18.10.** Seit dem Frühjahr wird an der Errichtung einer Ökostromanlage gearbeitet. Heute trifft per Schwertransport aus Italien das Herzstück der neuen Anlage ein. Dabei handelt es sich um ein 40 Tonnen schweres ORC-Modul, das die Energie von Waldhackschnitzeln in Ökostrom und Wärme umwandelt. Für Ende November ist die Aufnahme des Probetriebs vorgesehen. Zwei Nächte lang war der Transport unterwegs, ehe er via Brenner das Ziel in Seefeld erreichte.

# Bezirk gegen Olympia 2026

Nur die Seefeldler Plateaugemeinden sagten „JA“ zu Olympia

REGION (lage). Das Volk hat gesprochen: Mit 53,36 Prozent sagt Tirol „NEIN“ zu Olympischen Winterspielen in Tirol. Damit ist das Thema für die nächsten Jahrzehnte erledigt. Am Seefeldler Plateau gibt man sich enttäuscht darüber, ihr „JA“ wurde vom „NEIN“ der urbanen Gebiete, allen voran Innsbruck, weit überstimmt: Seefeld (65,40% Ja-Stimmen), Reith b.S. (57,64%), Scharnitz (55,45%), Leutasch (62,98%). Mit Ausnahme von Wildermieming (52,40% Ja-Stimmen) gibt

es in der Region keine Zustimmung für diese Großveranstaltung: Telfs, auf deren Boden Olympische Wettkämpfe stattgefunden hätten, votierte mit 57% gegen die Spiele, wie auch Polling (58,81 Nein-Stimmen), Pettnau (62,14%), Pfaffenhofen (54,09%), Inzing (60,33%), Hatting (61,38%), Flauring (56,02%), Oberhofen (56,52%), Zirl (64%). Der Seefeldler Bgm. Werner Frießer ist enttäuscht über die vergebene Chance, mit Olympia nach der Weltmeisterschaft

der Nordischen 2019 einen weiteren Tourismus-Impuls für die Region zu setzen: „Mit Olympia hätten wir weltweit zweieinhalbmal so viele Leute erreicht wie mit der Weltmeisterschaft.“ Dass die bevölkerungsstärksten Gemeinden bzw. Städte so gegen Olympia sind, kann Frießer nicht nachvollziehen. Jetzt konzentriert sich die Plateaugemeinde auf die WM2019, dafür sind noch einige Baustellen abzuschließen: „Bis zum Saisonstart im November sind wir gerüstet!“

Bezirksblatt, 19.10.2017



*Regionsvertreter aus dem Gebiet der Euregio Zugspitze-Wetterstein-Karwendel zu Besuch in Seefeld.*

**20.10.** Euregio Präsident Landrat Anton Speer informiert sich über die Baufortschritte zur Nordischen Ski Weltmeisterschaften 2019. Dazu eingeladen waren auch die Bürgermeister und Regionsvertreter aus dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen, Außerfern und dem Seefelder Plateau.

Frießer hält die Laudatio auf die allseits bekannte Unternehmerin. Elisabeth Gürtler wuchs in Seefeld auf, war Chefin des legendären Sacher-Imperiums und Opernball-Organisatorin, sie leitet die Spanische Hofreitschule und ist Besitzerin des 5 Stern Superior Resorts Astoria in Seefeld.



*Euregio Präsident Landrat Anton Speer bedankt sich bei BM Werner Frießer mit einer Flasche Ettaler Heulikör.*

**22.10.** Jedes Jahr werden im Oktober im Rahmen eines Festaktes die Botschafter der Friedensglocke des Alpenraumes im Beisein vieler politischer Vertreter geehrt. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Friedensglocke werden der Telfer Alt-BM Helmut Kopp, Ewald Heinz (posthum) und Elisabeth Gürtler zu Friedens-Botschaftern ernannt. Bürgermeister Werner

**23.10.** Der Winter lässt grüßen. Eine Kaltfront brachte in den vergangenen Stunden die ersten Schneeflocken auf unter 1000 Metern Seehöhe.

**26.10.-03.11.** Die Bahnstrecke zwischen Innsbruck-Hauptbahnhof und Mittenwald bleibt aufgrund wichtiger Gleisbauarbeiten gesperrt. In dieser Zeit wird ein Schienenersatzverkehr mit Bussen geführt. Die Streckensperre beginnt mit einem schweren Arbeitsunfall. Gegen 7 Uhr früh werden zwei Arbeiter von einer Lokomotive gestreift. Einer der beiden wird mit schweren Verletzungen in die Innsbrucker Klinik geflogen. Sein Kollege wird mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus Hall gebracht.

**29.10.** Im Getränkelager des Hotel Astoria bricht gegen 16.20 Uhr ein Feuer aus. Gäste und Personal müssen in ein Nachbarhotel gebracht werden. Die FF-Seefeld kann den Brand nach kurzer Zeit löschen.

**31.10.** Heute vor genau 10 Jahren, am 31.10.2007, wurde der Lions Club Olympiaregion Seefeld gegründet, um in Not geratenen Menschen am Plateau zu helfen. Das 10-Jahres-Jubiläum wird mit einem Abendessen im Alpenhotel „Fall in Love“ gefeiert.



## Hospiz auch am Plateau



Sozialsprenkel GF B. Fugger mit Marlon Hiltbold und Marlies Isser. (rabe) Seit kurzem gibt es am Seefelder Plateau unter dem Namen „Bewegung Sonnenblume“ eine eigene Hospizbewegung. Die Proponentinnen sind Marlies Isser und Marlon Hiltbold. Als Ansprechpartner fungiert der Sozialsprenkel unter GF Britta Fugger. Die Bewegung „Sonnenblume“ fußt auf der von Conny Isser gegründeten Hospizgruppe, die von Telfs aus agiert hatte. Nunmehr hat man sich zum Ziel gesetzt, Menschen in den Plateaugemeinden in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten. Der Kranke und seine Angehörigen stehen im Zentrum des Einsatzes. Medizinisch begleitet werden die Klienten durch das Mobile Hospizteam des Landes Tirol und die Hausärzte. Die Pflege übernimmt das Pflegeteam des Sozial- und Gesundheitssprengels Seefelder Plateau. Ergänzend dazu gibt es nun auch einen hospitären Besuchsdienst, der von Isser und Hiltbold organisiert wird. Sie versuchen ein ehrenamtliches und engagiertes Team aufzubauen, das unentgeltlich Menschen in ihrer letzten Lebensphase besucht und Angehörige unterstützt. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, meldet sich bei: Mag. Britta Fugger, SGS Seefelder Plateau, Kindergartenweg 840 unter Tel.: 05212/20161. Email: [www.sgs-plateau.at](mailto:www.sgs-plateau.at)

**01.11.** Ab sofort ist die Familiengeschichte der Hauser, die „Hauser-Saga“, im Internet abrufbar unter [www.hausersaga.at](http://www.hausersaga.at). Hans Neuner „Hauser Hans“ will nach und nach alle weiteren Familiengeschichten, die in den Jahrbuchausgaben erschienen sind, online stellen.

**07.11.** Kleider- Schuh- und Haushaltswarensammlung der Gemeinde Seefeld. Abgegeben werden können saubere Damen- Herren- und Kinderbekleidung bzw. Schuhe, Bett-, Tischwäsche und Handtücher. Die gesammelten Waren werden nach der Sortierung an bedürftige Personen und an die Bewohner der Flüchtlingsheime des Plateaus ausgegeben. Diese vorbildliche Aktion liegt in den Händen von Gemeinderätin Theres Schmid und ihrem Team.

Unfall an der Sprungschanze. Eine versehentlich durch Fernsteuerung in Gang gesetzte Gondel am Schanzen-Lift kracht in eine Betonpumpe, die gerade beim Arbeiten ist. Es entsteht ein beträchtlicher Sachschaden am neuen Lift, Personen sind zum Glück nicht involviert.

**10.-11.11.** Beim Herbst/Winterbasar des Elternvereins Kids&Family im Olympia Sport- und Kongresszentrum werden wieder gebrauchte Kindersachen zum Verkauf angeboten.

Der traditionelle Martinsumzug des Kindergartens in den Kurpark muss wegen der Tiefgaragen-Baustelle zur Senioren Residenz verlegt werden. Der Umzug wird vom Hl. Martin hoch zu Ross angeführt und die vielen Kinder mit ihren selbstgebastelten Laternen folgen ihm begleitet von ihren Eltern bzw. Großeltern.

Plateauzeitung, November 2017



**03.11.** die Snowfarming-Abdeckung wird heute geöffnet.

## Neu konstituierter Pfarrgemeinderat in Seefeld



Durch die Amtseinführung des Seefelder Pfarrers, Dr. Matheusz Kierzkowski, hat sich der Pfarrgemeinderat neu konstituiert. Amtliche Mitglieder: Pfarrer Dr. Matheusz Kierzkowski, Mag. Gabriele Puhl, Andrea Neuner, Adi Hiltbold; gewählte Mitglieder: Florian Smetkal, Mag. Karoline Zorzi, Monika Egger, Theres Schmid, Michaela Seyrling, Anna Rantner, Silvia Wagner, Andreas Marthe, Friedl Nemeth, Werner Neuner.

Bezirksblätter, 23.11.2017



Spar-Kaufmann Paul Albrecht freut sich gemeinsam mit Tochter Anna über die Auszeichnung. Foto: Spa

## Stockerlplatz für ein Aushängeschild

**Seefeld** – Einen tollen Erfolg gab es kürzlich für das engagierte Team im Eurospar in Seefeld. Bei der Verleihung der „Goldenen Tanne“, der höchsten internen Auszeichnung von Spar, landete der bei Einheimischen und Touristen beliebte Nahversorger prompt auf dem Siegerpodest und holte den dritten Platz. Das abwechslungsreiche Frischeangebot mit regionalem Fokus überzeugte die Jury.

„Unser Eurospar in Seefeld ist ein regionales Aushängeschild. Dahinter steht mit Paul Albrecht ein leidenschaftlicher Spar-Kaufmann, der gemeinsam mit seinem Team von 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf zufriedene Kunden setzt“, betont Christof

Rissbacher, Spar-Geschäftsführer für Tirol und Salzburg. Auf einer Verkaufsfläche von 1000 Quadratmetern stehen den Kundinnen und Kunden über 12.000 Artikel zur Auswahl. „Besonders stolz sind wir auf unser umfangreiches Frischeangebot, von der Spar-Feinkost mit Frischfleisch in Bedienung über Salat und Gemüse vom Bauer in Rängen“, erzählt Spar-Kaufmann Paul Albrecht.

Überhaupt steht das regionale Angebot im Eurospar Seefeld besonders im Vordergrund: Die Bio-Eier kommen aus der Leutasch, Apfelsaft und Schnaps stammen aus Inzing. Auch beim Brot wird mit der Traditionsbäckerei Hueber auf Qualität aus der Region gesetzt. (TT)

Tiroler Tageszeitung, 27.11.2017

**13.11.** Inbetriebnahme des neuen Busterminals am Bahnhof Seefeld.

Heute wird auch eine riesige Fichte in der Nähe der Triendlsäge gefällt und als Christbaum vor der Kirche aufgestellt.

Im Gemeindeamt beginnt die Sanierung des Trauungs- und Sitzungssaales. Anlass der Bauarbeiten ist ein Wasserschaden.

**18.11.** Generalversammlung der Bürgermusikkapelle Seefeld. Obmann Emil Webhofer berichtete in seinem Rückblick, dass trotz einiger Besetzungsprobleme alle Verpflichtungen erfüllt werden konnten. Besonders erfreulich ist die Jugendarbeit mit der Einrichtung der Bläserklasse, sowie der Zusammenhalt unter Jung und Alt durch das gemeinsame Musizieren und die Pflege der Kameradschaft. Für 25 Jahre Zugehörigkeit werden Martin Mausser und für 40 Jahre Christian Kuen geehrt.

## Familie Holy ausgezeichnet



Helmut und Brigitte Holy mit Bgm. Werner Frießer.

Anlässlich der Cäcilienfeier des Seefelder Kirchenchores überreichte Bgm. Werner Frießer im Namen von LH Günther Platter dem Ehepaar Holy die goldene

Vereinsmedaille des Landes Tirol. Helmut Holy leitet seit über 50 Jahren den Chor. Seit damals singt seine Gattin Brigitte eifrig in der Sängergemeinschaft mit.

Foto: Kirchenchor Seefeld

Plateauzeitung, Dezember 2017





*Romantischer Adventmarkt*

## DEZEMBER

**01.-03.12.** Advent- und Weihnachtsbasar mit Adventkranzverkauf im Sport- und Kongresszentrum. Der Reinerlös des Basars geht als Spende an den Sozialsprengel. Leider hatte der Postwurf, der für den Basar an alle Haushalte geht, ein falsches Datum: Freitag, 24.11.2017 – Sonntag 26.11.2017.

**01.-24.12.** Der Advent- und Weihnachtsmarkt ist seit heute wieder geöffnet. Musikalisch umrahmt wird der Adventmarkt von Weisenbläsern und Chören. An den Wochenenden werden Pferdekutschenfahrten für die

Kinder angeboten und es gibt auch ein Engelpostamt. Neben den Verkaufsständen sind wiederum die gemeinnützigen Vereine Lions Club und Rotary Club vertreten. Neu in diesem Jahr ist der Stand von Kurt Kluckner aus Leutasch, wo heiße Kastanien verkauft werden. Der Reinerlös dieses Verkaufes geht nach Pozuzo/Peru.

**02.-03.12.** Beim FIS Langlaufrennen werden Sprint- und Einzelbewerbe ausgetragen. Den Sprint am Samstag gewinnt Biathlon-Star Laura Dahlmeier.

**02.12.** Der Katholische Familienverband gestaltete die Vorabendmesse zum 1. Adventsonntag als Familienmesse mit Adventkranzweihe.



*02.12 Kaltes Winterwetter, ideal zum Beschneien der Pisten am Geigenbühel.*



**05.12** Der Nikolaus beschert am Vorabend seines Namenstags die braven Kinder.

**03.12.** Die Bahnhofstrafik übersiedelt von ihrem Ausweichcontainer am Riehlweg in ein leerstehendes Geschäft in der Bahnhofspassage.

**05.12.** Heute Abend bekommen die braven Kinder wieder Besuch vom Nikolaus. Diese traditionellen Besuche organisiert schon seit vielen Jahren Theres Schmid über die Pfarre. An freiwilligen Nikolos und Engeln als deren Begleitung fehlt es nicht.

**08.12.** Schauriges Spektakel mit Krampussen und Tuifln am Dorfplatz.



**06.12.** Perfekte Bedingungen und strahlendes Winterwetter locken viele Einheimische auf die Loipen.

**07.12.** Weihnachtsfeier der Gemeinde Seefeld auf der Rosshütte. In der Pfarrkirche gibt Eva Lind, die bekannte Tiroler Opernsängerin, ein klassisches Konzert.



**Weihnachtszauber mit Opernstar Eva Lind und Sarah Wehinger in der Pfarrkirche St. Oswald.**





**08.12. Seniorenadventfeier im Sport- und Kongresszentrum.**

**09.12.** Auf der Rosshütte sorgen rücksichtslose Tourengeher für großen Ärger. Sie gehen zu viert nebeneinander und lassen ihre Hunde frei laufen. Auf der Facebookseite appellieren daher die Bergbahnen an die Vernunft: „Haltet euch an die Regeln! Hintereinander steigen, am Pistenrand gehen, Pisten nicht dauernd queren, Hunde an die Leine! Das kann doch nicht so schwer sein“.

**10.12.** Weihnachtskonzert der Bürgermusikkapelle Seefeld in der Pfarrkirche St. Oswald.

**11.12.** In der WM-Halle finden heute Abend die Vollversammlung des Tourismusverbandes Olympiaregion Seefeld mit Neuwahlen statt. Insgesamt fünf Listen, mit einer aus der I. Stimmgruppe und jeweils zwei aus der II. und III. Stimmgruppe, buhlen um die Gunst ihrer Mitglieder. Aus jeder Stimmgruppe wurden dann je drei Aufsichtsräte ermittelt, woraus der Vorstand und in Folge der Obmann bestimmt wurden. Zudem haben die Bürgermeister der zwei größten Tourismusgemeinden (Seefeld und Leutasch) automatisch einen Sitz im Aufsichtsrat. Die Wahl selbst erfolgt unter Aufsicht des Landes Tirol, in Stellvertretung von Hr. Dr. Föger. Trotz der mit Spannung erwarteten Neuwahl, vertrauten die

Pflichtmitglieder dem altbewährten Vorstand mit Obmann Alois Seyrling. Doch auch vier neue Gesichter komplettieren die „Mannschaft“: Dr. Birgit Heitzmann-Mitchell (Leutasch) aus der Stimmgruppe I, Sebastian Rödlach (Leutasch) aus der Stimmgruppe II und Lisa Stocker (Leutasch) und Ing. Anton Hiltpolt aus der Stimmgruppe III.

### **Wahlergebnis für den Aufsichtsrat der Olympiaregion Seefeld 2017 bis 2022**

*Alois Seyrling (Obmann) Markus Daschil (Obmann-Stellvertreter) Christian Wandl (Obmann-Stellvertreter)*

*Alexander Schmid (Aufsichtsrats-Vorsitzender) Dr. Birgit Heitzmann-Mitchell (Aufsichtsrats-Vorsitzender Stellvertreter) Christian Kaltschmid, Sebastian Hiltpolt, Ing. Anton Hiltpolt, Lisa Mario Marcati, Ing. Mag. Robert Sebastian Rödlach, Bgm. Mag. Werner Frießer, Bgm. Thomas Mössmer. gen werden.*



**Der neugewählte Aufsichtsrat der Olympiaregion Seefeld für die Periode 2017 bis 2022.**



***Fackelwanderung rund um Seefeld im Rahmen der Klingenden Bergweihnacht.***

**12.-14.12.** Alle Jahre wieder kommen noch vor dem Christkind die Stars der Volksmusik und Schlagerszene nach Seefeld. Das dreitägige Programm der „Klingenden Bergweihnacht“ startet mit einer Fackelwanderung rund um den Adventmarkt. Am zweiten Tag geben Sasko Avsenik und seine Oberkrainer ein Konzert. Bei der großen Weihnachtsgala am Abschlußtag eröffnen „Harfonie“ und „Die Trenkwalder“ den Abend. Höhepunkt der Bergweihnacht ist der Auftritt von Stargast Hansi Hinterseer.



***Höhepunkt der Bergweihnacht ist der Auftritt von Stargast Hansi Hinterseer.***

**12.12.** Das Chronik-Jahrbuch 2016 der Gemeinde Seefeld ist auf dem Markt. Die Familiengeschichte der Haslwanters (Grugger) stammt in diesem Jahr vom Geschwisterpaar Norbert und Karin Haslwanter.

**14.-17.12.** Alpengcup Spezialsprunglauf und Nordische Kombination.

**15.12.** Eröffnungsfeier für das neu errichtete Aparthotel A-Vita living am Riehlweg. Im Erdgeschoß des Hotels befindet sich auch ein Cafe-Restaurant.

**24.12.** Das Friedenslicht kann wie jedes Jahr bei der Feuerwehr Seefeld abgeholt werden.

**26.12.** Frau Maria Spieß feiert heute ihren 100. Geburtstag. Im Kapitel Freud und Leid wird ausführlich darüber berichtet.



***BM Werner Frießer und Ortschronistin Christine Bloch gratulieren Maria Spieß zum 100. Geburtstag.***



**26.-27.12.** Die Sternsinger ziehen nach der Messe am Nachmittag los und sammeln, wie schon seit vielen Jahren, für Projekte für benachteiligte Menschen in Afrika.

29.12. Das Jahr geht mit tiefwinterlichen Bedingungen und traumhaftem Winterwetter zu Ende.

**30.12.** Schaulaufen des Eiskunstlaufvereins Mittenwald auf dem Eislaufplatz vor dem Sport- und Kongresszentrum – Schneewittchen, Dschungelbuch, Peter Pan, Arielle, die kleinen Olafs

**31.12.** Bei klarem Himmel kann um Mitternacht das neue Jahr mit tollen Feuerwerken begrüßt werden.



*Die Bergrettungshütte versinkt im Schnee.*









# Die Jagermartler Saga

Teil 1

Geschichte(n) zu einem alten Seefelder Familienclan

*Hans Neuner*



# Die Jagermartlersaga

*„Durch die „Jagermartler“ ist halb Seefeld miteinander verwandt“ – so lautet eine unter den älteren Seefeldern verbreitete Einschätzung der Zusammensetzung der früheren Seefelder Dorfbevölkerung. Und tatsächlich: Seefelder Vorfahren zu haben und nicht irgendwie mit den „Jagermartlern“ verwandt zu sein, geht fast nicht.*

Nicht weniger **als elf(!) der siebzehn(!) Kinder** des „Jagermartlers“ **Josef Sailer** (1854-1935) gründen vor einem Jahrhundert in **Seefeld eine Familie**, drei Söhne und acht Töchter. Dazu kommt eine Tochter, die nach Zirl heiratet. Neben einer stattlichen Anzahl von Nachkommen der Söhne mit dem **traditionellen Jagermartler-Familiennamen Sailer** gibt es durch die Eheschließung der Töchter bereits **in der übernächsten Generation nach Josef Sailer** eine noch viel größere Schar von Nachkommen **mit anderen**, in der Mehrzahl aber durchaus ebenso **traditionellen Seefelder Familiennamen**:

- **Rofner**,
- **Niederkircher** („Metzger“),
- **Rauth** („Schneider“),
- **Wanner** („Bäck“),
- **Neuner** („Hauser“),
- **Seyrling** („Lampl“),
- **Tiefenbrunner** („Perger“),
- **Norz** („Schneider“),
- **Schader**.
- Die nach „auswärts“ (Zirl) geheiratete Tochter und damit ihre Nachkommen tragen den Familiennamen **Herber**.
- Dazu kommen noch die Familiennamen (z.B. **Haslwanger, Albrecht**) der außerehelichen Nachkommen einiger Kinder von Josef Sailer.

Heute, in der **inzwischen 5. Generation** nach dem genannten **Josef Sailer**, ist die Anzahl und Vielfalt der Familiennamen der Jagermartler-Nachkommen fast nicht mehr zu überblicken.

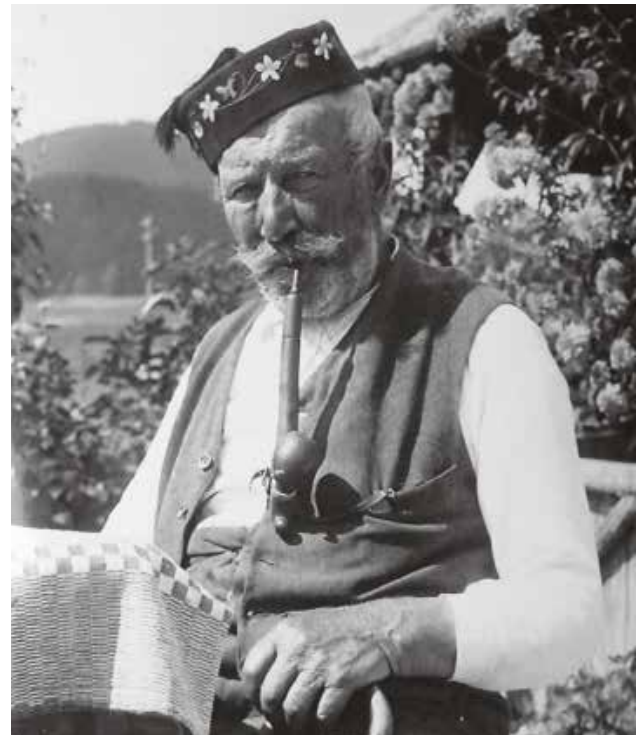
Der Jagermartler **Josef Sailer** ist **zweimal verheiratet**, seine **17 Kinder** stammen aus diesen zwei Ehen. Aus der ersten 1880 geschlossenen Ehe mit der Seefelderin **Magdalena Hiltpolt** „Schmied“ (1855-1895) stammen 11 Kinder, 3 von ihnen versterben bereits als Kleinkinder, 7 heiraten in Seefeld, ein Sohn bleibt ledig. Die Mutter dieser 11 Kinder, **Magdalena geb. Hiltpolt**, verstirbt einige Tage nach der Geburt einer Tochter.

Aus der 1898 geschlossenen zweiten Ehe mit **Berta Schatz** „Sogeler“ (1871-1948) aus Inzing stammen

weitere 6 Kinder, 4 von ihnen heiraten in Seefeld, eine Tochter heiratet nach Zirl, ein Sohn scheidet in jungen Jahren tragisch aus dem Leben.

Das **Elternhaus** der Familie von **Josef Sailer** ist das von seinem Vater (und Vulgonamen-Begründer) **Martin Sailer** in Unterseefeld gebaute Haus in der Münchner Straße mit der HNr. 69, heute „Haus Sailer“, vulgo „Sabinas“.

Vor diesem Haus wird 1923, höchstwahrscheinlich zum „Silbernen“ Hochzeitsjubiläum (25 Jahre nach der Eheschließung) von **Josef Sailer und seiner zweiten Frau Berta geb. Schatz** (Trauung 1898), ein Familienfoto aufgenommen, dessen Abzüge bzw. Reproduktionen heute noch in vielen Seefelder Haushalten einen Ehrenplatz haben. Durch dieses Foto wird die Größe und Bedeutung des „Jagermartlerclans“ für Seefeld deutlich. Unter den **45 abgebildeten Personen** finden sich neben dem Ehepaar **Josef Sailer** und seiner



**Abb.1: Der „Jagermartler“ Josef Sailer (1854-1935).**



Abb. 2: Josef Sailer „Jagermartler“, und Berta geb. Schatz inmitten ihrer Nachkommen.



zweiten **Frau Berta geb. Schatz** alle ihre **zu diesem Zeitpunkt lebenden Kinder**, 8 von ihnen sind zu diesem Zeitpunkt bereits verheiratet, die **Ehepartner** sind ebenso abgebildet wie die inzwischen 21 **Enkelkinder**.

In den darauf folgenden Jahren werden weitere vier Kinder eine Ehe schließen und die Zahl der Enkelkinder wird weiter steigen.

### Die abgebildeten Personen des „Jagermartlerclans“ (Abb. 3):



#### Hintere Reihen stehend (von li nach re):

1. Sohn **Sailer Gustl** (led., mit 25 Jahren tragisch verstorben).
2. Schwiegersohn **Tiefenbrunner Ander** („P[B]erger Ander“, Ehemann von Elisabeth geb. Sailer).
3. Enkelin **Rofner Poldi** (spätere Zeller, Tochter von Rofner Seppl und Karolina geb. Sailer).
4. Schwiegersohn **Wanner Anton** („Bäck'n Tönl“, Ehemann von Emma geb. Sailer).
5. Schwiegersohn **Rauth Sigmund** („Schneider Sigl“, Ehemann von Maria geb. Sailer).
6. Enkelin **Niederkircher Rosa Leopldine** (Tochter von Niederkircher Johann und Leopldine geb. Sailer).
7. Sohn **Sailer Hans** (heiratet später die Seyrling Rosa vom „Lammwirt“).
8. Sohn **Sailer Karl** (ledig geblieben).
9. Sohn **Sailer Josef** (Ehemann der Heis Sophia).
10. Schwiegersohn **Rofner Seppl** (Ehemann von Karolina geb. Sailer).
11. Sohn **Sailer Anton** (Ehemann der Sabina geb. Haslwanter).
12. Schwiegersohn **Niederkircher Johann** („Metzger“, Ehemann von Leopldine geb. Sailer).
13. Enkel **Niederkircher Peppi** (Sohn von Niederkircher Johann und Leopldine geb. Sailer).
14. Schwiegersohn **Neuner Johann** („Hauser“, Ehemann der Anna geb. Sailer).
15. Tochter **Sailer Rosa** (heiratet später Herber Josef, Zirl).
16. Enkel **Niederkircher Hansi** (Sohn von Niederkircher Johann und Leopldine geb. Sailer).
17. **Sailer Alois** (Sohn von Sailer Anton und Sabina geb. Haslwanter).

#### Sitzend davor (von li nach re):

18. Schwiegertochter **Heis Sophia** (Ehefrau von Josef Sailer).
19. Tochter **Sailer Karolina** verheh. Rofner (Ehefrau von Rofner Seppl).
20. Schwiegertochter **Haslwanter Sabina** (Ehefrau von Sailer Anton).
21. Tochter **Sailer Leopoldine** verheh. Niederkircher (Ehefrau von Niederkircher Johann).
22. Tochter **Sailer Anna** verheh. Neuner (Ehefrau von Neuner Johann).

#### Reihe davor sitzend (von li nach re):

23. Tochter **Sailer Maria** verheh. Rauth (Ehefrau von Sigmund Rauth).
24. Enkelin **Rauth Midl** (spätere Piberger, Tochter von Sigmund Rauth und Maria geb. Sailer).
25. Tochter **Sailer Elisabeth** verheh. Tiefenbrunner (Ehefrau von Tiefenbrunner Andreas).
26. Enkel **Tiefenbrunner Otto** (Sohn von Andreas Tiefenbrunner und Elisabeth geb. Sailer).
27. Ehefrau und Mutter **SAILER BERTA GEB. SCHATZ** (2. Ehefrau von Josef Sailer).
28. Ehemann und Vater **SAILER JOSEF** (Ehemann von Berta Schatz).
29. Tochter **Sailer Emma** verheh. Wanner (heiratet Wanner Anton).
30. Enkel **Wanner Anton** (Sohn von Anton Wanner und Emma Sailer).
31. Tochter **Sailer Paulina** (heiratet später Norz Johann „Schneiderhans“).
32. Tochter **Sailer Ida** (heiratet später Schader Anton).
33. Enkel **Albrecht Hermann** (Sohn von Sailer Josef).



**Abb. 4:** Ein Dreimäderlhaus des Jagermartlers Josef Sailer im reiferen Alter: Emma Sailer (verehel. Wanner), Poldi Sailer (verehel. Niederkircher), Lina Sailer (verehel. Rofner).

**Hintere Reihen stehend (von li nach re):**

- 34. Enkelin **Rofner Maria** (spätere Berlanda, Tochter von Rofner Seppl und Karolina geb. Sailer).
- 35. Enkel **Rauth Arnold** (Sohn von Rauth Sigmund und Maria geb. Sailer).
- 36. Enkelin **Tiefenbrunner Walli** (spätere Wedl, Tochter von Tiefenbrunner Andreas und Elisabeth geb. Sailer).
- 37. Enkel **Tiefenbrunner Hansi** (Sohn von Tiefenbrunner Andreas und Elisabeth geb. Sailer).
- 38. Enkelin **Neuner Rosa** (spätere Wanner, Tochter von Johann Neuner und Anna geb. Sailer).
- 39. Enkel **Neuner Erwin** (Sohn von Johann Neuner und Anna geb. Sailer).

- 40. Enkelin **Neuner Anna** (spätere Krug, Tochter von Johann Neuner und Anna geb. Sailer).
- 41. Enkelin **Wanner Gisela** (spätere Hofman, Tochter von Wanner Anton und Emma geb. Sailer).
- 42. Enkelin **Rofner Hanni** (Tochter von Rofner Seppl und Karolina geb. Sailer).
- 43. Enkelin **Niederkircher Antonia** (spätere Ludwig, Tochter von Johann Niederkircher und Leopoldine geb. Sailer).
- 44. Enkelin **Sailer Anna** (spätere Rahofer, Tochter von Anton Sailer und Sabina geb. Haslwanter).
- 45. Enkel **Niederkircher Toni** (Sohn von Johann Niederkircher und Leopoldine geb. Sailer).



**Abb. 5:** Aufstellung zur Prozession am Seefelder Dorfplatz, um 1910.



# I. Josef Sailer „Jagermartler“ (1854-1935) und seine zwei Ehen

## 1. Bauer, Steinölbrenner und Frächter

**Josef Sailer** ist Bauer und Steinölbrenner in Unterseefeld, Münchner Straße 69, geboren 1854. Er entstammt einer jener acht Familien, die durch mehrere Generationen hindurch **Inhaber von verbrieften Schürfrechten für das „Dürschenöl“** (Ichthyol) auf dem Seefelder Plateau sind.



*Abb. 6: Eingang zu einem Stollen am „Ankerschlag“ zwischen Seefeld und Scharnitz 1931. Zum Zeitpunkt dieser Aufnahme verdienen vier Söhne vom „Jagermartler“ ihren Lebensunterhalt im Seefelder Ichthyol-Bergbau.*

Um 1880 geht hier die Zeit der „**bäuerlichen Ölbrennerei**“ zu Ende. Nach wechselvollen Bemühungen, die damals so genannte „**Asphaltgewinnung**“ in einen modernen Betrieb umzuwandeln, übernimmt die Hamburger Firma **Cordes Hermann & Co** 1884 den Betrieb und führt bis heute die „**Maxhütte**“ (nach Erzherzog Maximilian – Este) am Ortsrand von Seefeld auf Reither Gemeindegebiet. Von alten Seefeldern wird berichtet, dass diese Firma dem Jagermartler **Josef Sailer** die letzten privaten Rechte zur Ichthyolgewinnung unter der Bedingung ablöst, dass alle seine Söhne eine fixe Anstellung als Knappen in der Firma erhalten. Und so werden auch **Josef, Anton, Karl und Johann Sailer** Bergknappen. Die „**Jagermartler**“ und die Seefelder Ichthyolgewinnung gehören somit durch Generationen hindurch ebenso zusammen wie z.B. die **Hiltpolt** mit dem **Schmiedehandwerk**, die **Tiefenbrunner** mit der **Schusterei**, die **Albrecht** mit der „**Krämerei**“, die **Seyrling** mit dem **Gast- und Beherbergungsgewerbe**, und die **Hauser** mit dem **Sägewerksbetrieb**.

Wie (fast) alle Seefelder Familien der damaligen Zeit, gehört auch zum Anwesen von **Josef Sailer eine Land-**

**wirtschaft** mit mehreren Grundstücken (Ackerland, Egart, Wiesen) rund um das Haus weiter nördlich am Seebach und am Schlossberg Richtung Scharnitz. Im Stall stehen mehr Tiere, als bei den meisten anderen Seefelder (Klein-)Bauern.

**Josef Sailer** und seine Familie wohnen vorerst **in seinem Elternhaus**, dem heutigen „alten“ Jagermartlerhaus in Unterseefeld Münchner Straße Nr. 69 (heute „Haus Sailer“). Durch den Bau der Mittenwaldbahn, fertiggestellt 1912, werden für die Bahntrasse, die direkt neben dem Haus vorbei führt, erhebliche Teile der Liegenschaft benötigt und die verbleibenden landwirtschaftlichen Güter SW des Hauses entwertet, da die neue Bahntrasse diese „durchschneidet“. Als Entschädigung dafür wird dem Jagermartler u.a. von der Bahnverwaltung **ein neues Haus** westlich des Heimathauses auf seinem Grund auf der anderen Seite der neuen Gleistrasse gebaut, Geigenbühelstraße 113 (heute „Haus Renate“). Vor der endgültigen Übergabe an die Familie Sailer wohnen und arbeiten darin die Ingenieure und Arbeiter der Bahn (u. a. der Erbauer **Ing. Josef Riehl**, später Ehrenbürger von Seefeld, und sein Bauleiter **Karl Innerebner**).

**Josef Sailer** erreicht mit 81 Jahren ein hohes Alter. Er verstirbt als angesehener Seefelder Bürger nach einem Schlaganfall 1935 im neuen Haus Nr. 113 jenseits der Bahntrasse, das er bereits 1923 seinem Sohn **Johann Sailer** (aus seiner zweiten Ehe mit **Berta geb. Schatz**) übergeben hat.



*Abb. 7: Josef Sailer „Jagermartler“, 1854-1935.*

## 2. Josef Sailer und seine Ehe mit Magdalena Hiltolt

Am 3.2.1880 schließt **Josef Sailer** seine erste Ehe mit **Magdalena Hiltolt** (1855-1895), er ist 26 Jahre alt, seine Frau um ein Jahr jünger. Zu diesem Zeitpunkt ist der Vater **Martin Sailer** (von dem er den Vulgonamen „Jagermartler“ übernimmt) bereits seit 19 Jahren tot. Er war damals 7 Jahre alt, als dieser 1861 mit nicht einmal 48 Jahren verstarb. Seine Mutter **Kreszenz Zunterer** ist inzwischen 64 Jahre alt, sie wird noch bis 1887 leben.

**Magdalena Hiltolt** bringt als Ehefrau von **Josef Sailer** 11 Kinder zur Welt:

- **Josef (Peppi) Sailer** (Abb. 8), geb. 1880, verst. 1958, Bergarbeiter, vereh. mit Sofia Heiß (1879-1958) in Seefeld.



- **Anton (Tonl) Sailer** (Abb. 9), geb. 1881, verst. 1951, Bauer und Bergarbeiter, übernimmt das Anwesen seiner Vorfahren, vereh. mit Sabina Haslwanter „Grugger“ (1884-1959) in Seefeld.



- **Karl Sailer** (Abb. 10), geb. 1882, Knecht, Metzger und Bergarbeiter, ledig, verst. 1959.



- **Johann Sailer**, geb. 1884, verst. 1889 (Darmentzündung). Nicht zu verwechseln mit dem „nachgetauften“ Johann Sailer (geb. 1898) aus der zweiten Ehe von Josef Sailer mit Berta Schatz.



- **Karolina „Lina“ Sailer** (Abb. 11), geb. 1884, verst. 1973, vereh. mit Josef Rofner (1876-1954) in Seefeld.

- **Leopoldine (Poldi) Sailer** (Abb. 12), geb. 1886, verst. 1979, vereh. mit Johann Niederkircher „Metzger“ (1880-1955) in Seefeld.



- **Maria (Aloisia) Sailer** (Abb. 13), geb. 1887, verst. 1962, vereh. mit Sigmund Rauth „Schneider“ (1882-1969) in Seefeld.



- **Ida Sailer**, geb. 1889, verst. 1891 (Keuchhusten). Nicht zu verwechseln mit der „nachgetauften“ Ida Sailer vereh. Schader (geb. 1912) aus der zweiten Ehe von Josef Sailer mit Berta Schatz.

- **Emma Sailer** (Abb. 14), geb. 1890, verst. 1984 vereh. mit Anton Wanner „Bäck“ (1889-1951) in Seefeld.



- **Johann Sailer**, geb. und verst. 1892 (mit 9 Tagen, an den „Freisen“).

- **Anna Sailer** (Abb. 15), geb. 1895, verst. 1939, vereh. mit Johann Neuner „Hauser“ (1882-1960) in Seefeld.



**Magdalena Hiltolt** verstirbt 1895 mit 40(!) Jahren an den Folgen der Geburt von Tochter **Anna Sailer**, ihrem 11(!) Kind. Sie hinterlässt den 41jährigen Witwer **Josef Sailer** und die acht unversorgten Kinder (drei Kinder sind bereits verstorben).



Abb.16: Matrikeneintragung des Sterbefalles Magdalena Sailer 1895



Den erst wenige Wochen alten Säugling **Anna Sailer** nimmt die Schwester des Witwers, **Anna Neuner** geb. Sailer (inzwischen verheiratet mit dem Friseur Elias Neuner „Lias“, wohnhaft in der Schiffgasse Nr. 4, heute Innsbrucker Straße „Landhaus Neuner“), zu sich.

Als Hilfe für den Witwer mit den anderen Kindern im Alter zwischen fünf und 15 Jahren kommt **Berta Schatz** (geb. 1871) ins Haus. Sie ist die 24jährige ledige Tochter ihrer Mutter **Anna Schatz** aus Inzing, die 1878 in der Nachbarschaft beim „Lippl“, Unterseefeld Nr. 68 (heute Münchner Straße), den Tischler **Oswald Sailer** geheiratet hat. Nach drei Jahren als Haushaltshilfe und Kindermädchen wechselt **Berta Schatz** ihren Status – sie wird **die zweite Frau** ihres Dienstherrn **Josef Sailer** (siehe weiter unten).



Abb. 17: Berta Schatz, „Sogeler“ bzw. „Lipplin“, 1871-1948.

### 3. Josef Sailer und seine zweite Ehe mit Berta Schatz

Die zweite Frau vom „Jagermartler“ **Josef Sailer**, **Berta Schatz**, „heiratet“ 1898 nicht nur einen Ehemann, sondern mit ihm auch die acht noch lebenden Kinder aus dessen erster Ehe. In den nächsten 14 Jahren bringt sie als **zweite Ehefrau** von **Josef Sailer** sechs weitere Kinder zur Welt:

- **Johann (Hans) Sailer** (Abb. 18), geb. 1898, verst. 1972; Bauer, Bergmann und Frächter, verheh. mit Rosa Seyrling „Lampl“ (1901-1969) in Seefeld.



- **Elisabeth (Lisl) Sailer** (Abb. 19), geb. 1899, verst. 1981, verheh. mit Andreas Tiefenbrunner „Berger Ander“ (1895-1986) in Seefeld.



- **Paulina „Paula“ Sailer** (Abb. 20), geb. 1904, verst. 1951, verheh. mit Johann Norz „Schneider Hans“ (1903-1980) in Seefeld.



- **August (Gustl) Sailer** (Abb. 21), geb. 1907, ledig verst. 1932.



- **Rosa Sailer** (Abb. 22), geb. 1908, verst. 1984, verheh. mit Josef Herber (1904-1945) in Zirl.



- **Ida Sailer** (Abb. 23), geb. 1912, verst. 1983, verheh. mit Anton Schader (1906-1963) in Seefeld.



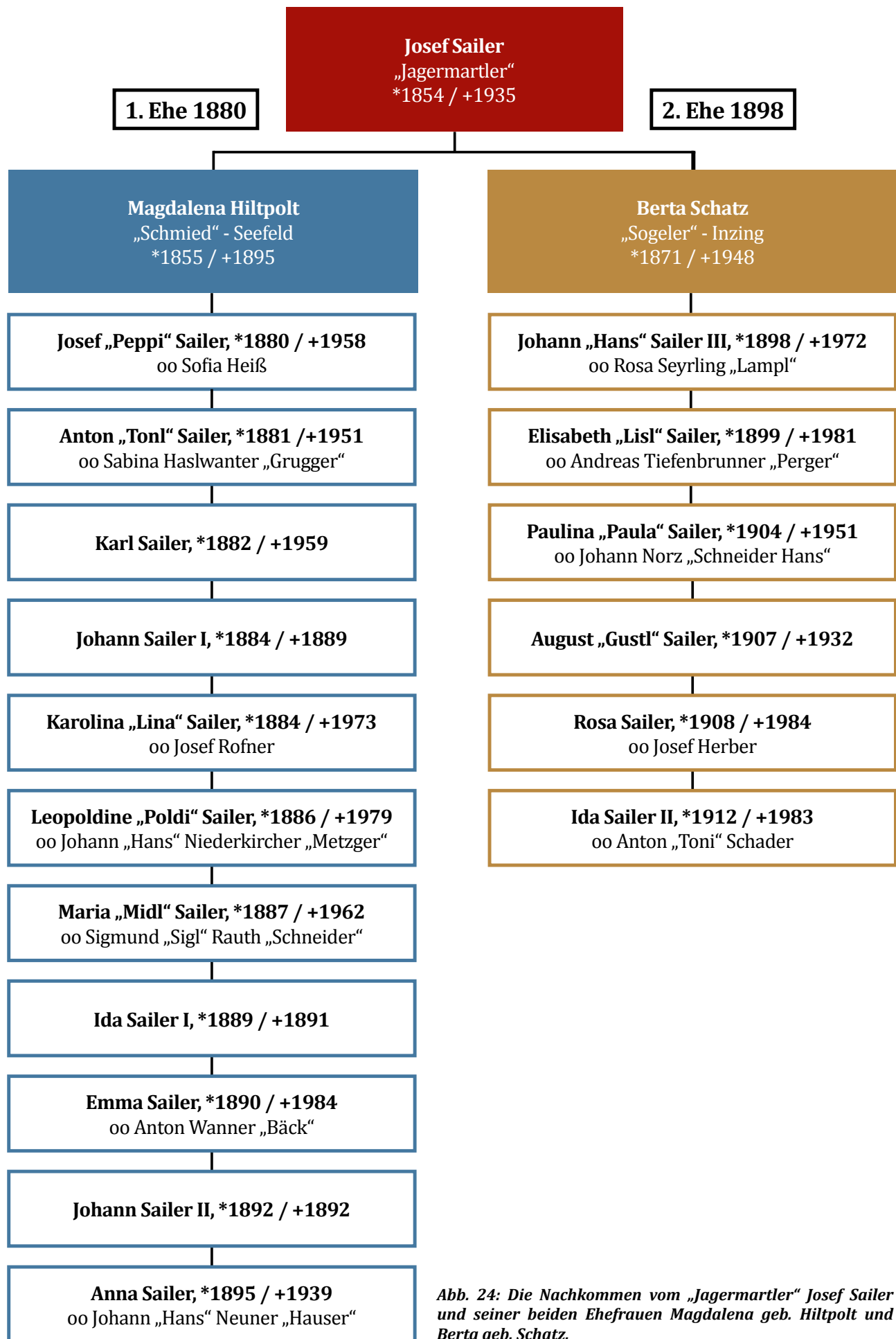


Abb. 24: Die Nachkommen vom „Jagermartler“ Josef Sailer und seiner beiden Ehefrauen Magdalena geb. Hiltolt und Berta geb. Schatz.



Bevor **Berta Schatz** aber eine „Jagermartlerin“ wird, verbringt sie ihre Kinder- und Jugendzeit in Unterseefeld beim „Lippl“, heute Münchner Straße 68, ein Nachbarhaus ihres späteren Ehemanns **Josef Sailer**. Dort ist ihre Mutter **Anna Schatz** aus Inzing mit dem Tischler und Bauer **Oswald Sailer** sen. seit 1876 verheiratet.



**Anna Sailer geb. Schatz (Abb. 25), Oswald Sailer „Lippl“ (Abb.26).**

Zum Zeitpunkt der Eheschließung ihrer Mutter **Anna Schatz** ist ihre Tochter **Berta Schatz** bereits fünf Jahre alt, und der Ehemann der Mutter ist nicht der Vater von **Berta Schatz**. **Anna Schatz** bringt ihre Tochter **Berta Schatz** von Inzing herauf mit in die Ehe.

Als Vater von **Berta Schatz** bekennt sich der aus Natters gebürtige **Johann Nöbl**, Sohn eines dortigen Müllers. Johann Nöbl ist zum Zeitpunkt der Geburt (1871) seiner Tochter **Berta Schatz** 23 Jahre alt und damit ein Jahr jünger als die Mutter **Anna Schatz**. Er arbeitet als Müllergeselle in Inzing auf der benachbarten „Eselmühle“, unweit des elterlichen Anwesens von **Anna Schatz**, dem Sägewerksbetrieb der „Sogeler“ in Inzing in der heutigen Kohlstatt.

**Johann Nöbl** heiratet eineinhalb Jahre nach der Geburt von **Berta Schatz** aber nicht die Mutter seiner Tochter, sondern die **Marianna Bucher**, Tochter eines Inzinger Schneiders (siehe weiter unten).

**Johann Sailer „Jagermartler“** verstirbt 1935. Von seinen 17 Kindern sind bei seinem Ableben noch **13 am Leben**, sie sind zu diesem Zeitpunkt zwischen 23 und 55 Jahre alt. Seine erste Frau **Magdalena geb. Hiltpolt** ist bereits seit 40 Jahren tot. Seine zweite Frau **Berta Sailer geb. Schatz** ist 64 Jahre alt und wird noch 13 Jahre als Witwe leben. Sie erleidet einen Schlaganfall und verstirbt einige Zeit später am Abend des 4. März 1948 an Kreislaufigeschwäche.

In weiterer Folge geht es **in dieser „Jagermartler Saga“** vorerst (nur) um **die Eltern und direkten Vorfahren des riesigen Jagermartler Clans**, also um die Frage, wer die gemeinsamen Vorfahren dieser großen Familie sind, woher sie kommen, was ihr Leben bestimmte.

Geschichte und Geschichten zu den Nachkommen der „Jagermartler-Eltern“ sowie Details zu den ersten in Seefeld bekannten „Sailer-Familien“ müssen aus Platzgründen späteren Beiträgen vorbehalten bleiben.

Zu mehreren Familien, die in enger Beziehung zum Jagermartler Clan stehen, sind bereits ausführliche Geschichten in früheren Jahrbüchern erschienen: **Haslwanger** („Grugger“, Jahrbuch 2016), **Tiefenbrunner** („Berger“, Jahrbuch 2014), **Rauth** („Schneider“, Jahrbuch 2013), **Zunterer** (Jahrbuch 2011), **Neuner** („Hauser“, Jahrbuch 2010).



**Abb. 27: Berta Schatz, geb. 1871 in Inzing, Jugend in Seefeld.**

## **II. Die Vorfahren von Josef Sailer**

### **1. Die Eltern: Martin Sailer (1813-1861) und Kreszenz Zunterer (1816-1887)**

#### **a) Der Jagermartler-Namensgeber Martin Sailer (1813-1861)**

Die Eltern von **Josef Sailer** sind **Martin Sailer**, Bauer und Steinölbrenner in Seefeld, 1813–1861, und **Kreszenz Zunterer**, 1816 – 1887. Bei ihrer Eheschließung 1845 ist im Ehebuch der Pfarre Seefeld<sup>1</sup> als Hausnummer ihrer Wohnstätte in Unterseefeld eine „0“ angegeben, ein Hinweis darauf, dass dieses Haus so zwischen 1830 und 1840 errichtet worden ist und 1845 noch keine eigene Hausnummer hat. Heute hat das Haus die Adresse Münchner Straße 69, im Volksmund „**Sabinas**“.

<sup>1</sup>Online auf: [https://apps.tirol.gv.at/bildarchiv/#1530163570204\\_0](https://apps.tirol.gv.at/bildarchiv/#1530163570204_0).

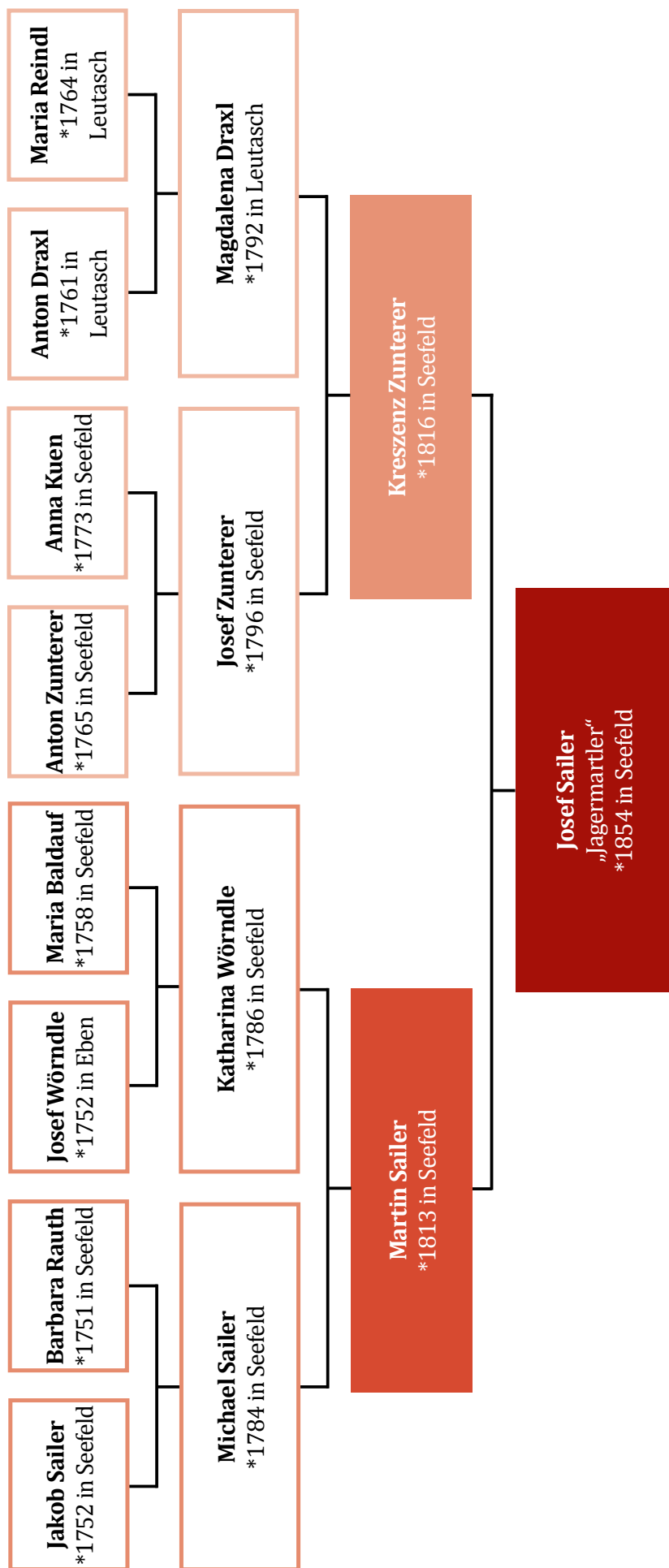


Abb. 28: Der „Jagermartler“ Josef Sailer und seine direkten Vorfahren.





**Abb. 29:** Das Elternhaus von **Kreszenz Zunterer** auf einer historischen Aufnahme. Heute: „Schneiderhof“, Seefeld, Wasserfallweg 77.

Laut den Protokollen zur Urmappe von 1856 („Franziseischer Kataster“)<sup>2</sup> gehören zum Anwesen von **Martin Sailer** ca 5,9 ha landwirtschaftliche Flächen (20 Parzellen unterschiedlicher Größe). Außerdem gut 2,8 ha Waldbesitz im Schellingwald (damals allerdings „strittig“ mit **Anna Härting** und **Sigmund Seyrling**). In der Waldzuteilung von 1856 erhält **Martin Sailer** wie alle Inhaber einer „Feuerstätte“ einen entsprechenden Anteil an Waldnutzungsrechten.

Dem **Martin Sailer** verdanken die heutigen „Jager**martler**“ ihren Vulgonamen, den er als Sohn von seinem Vater **Michael Sailer** (geb. 1784, s.u.) bzw. dessen Frau **Katharina Wörndle** (geb. 1786, s.u.) erhalten haben dürfte. Sie stammt aus der Familie des damaligen **Waldhüters** und **Jagdaufsehers** (diese Funktionen gehören damals zusammen) **Josef Wörndle** und **Maria Baldauf** im alten landesfürstlichen Jagdhaus, heute „Kreuzseehof“, Möserer Straße 52.

**Martin Sailer** heiratet 1845 die **Kreszenz Zunterer** (1816 - 1887). Sie stammt aus einem damals in Seefeld großen **Familienc**lan von Bauern und Gewerbetreibenden (Schneider, Rädermacher, Zimmermeister), aber auch Lehrern und Musikern.

#### **b) Martin Sailers Frau Kreszenz Zunterer (1816-1887)**

**Kreszenz Zunterer** ist die älteste Tochter des Schneiders **Josef Zunterer** (1796-1887) und der **Magdalena Draxl** (1792-1865) aus Leutasch, Eheschließung 1816. Ihre Eltern sind **Anton Draxl** und **Maria Reindl** (Eheschließung 1789).

<sup>2</sup>Einen Link zur Urmappe (Franziseischer Kataster) gibt es auf der Homepage der Tiroler Chronisten unter: <http://chronist.tsn.at/content/links>. Die Protokolle zur Urmappe liegen im Vermessungsamt Innsbruck (BEV).

Das Elternhaus von **Kreszenz Zunterer** steht in Unterseefeld 47b, das heutige Haus Wasserfallweg 77, in dem bis vor einigen Jahrzehnten der **Norz Hans** vulgo „Schneider Hans“ und seine **Frau Pauline geb. Sailer** – eine Jagermartler-Tochter(!) – und anschließend die Familie von Sohn **Oskar Norz** mit seiner **Frau Paula geb. Kluckner** wohnen. **Nikolaus Norz** (geb. 1854 in Reith, der Vater vom „Schneider Hans“), hat dieses Haus um 1900 von den Zunterern erworben, und mit dem Haus auch den dazugehörigen Hausnamen „Schneider“.

**Kreszenz Zunterer** und ihre Geschwister (Kinder von **Josef Zunterer** und **Magdalena Draxl**) sind:

- **KRESZENZ ZUNTERER**, geb. 1816, heiratet 1845 **MARTIN SAILER** „Jagermartler“, siehe dort.
- **Katharina Zunterer** (1818-1819).
- **Maria Zunterer** (1820-1870), heiratet 1856 den Müllermeister **Josef Albrecht** „Moises“ (1825-1890) aus dem Haus Nr. 23 (heute „Seefelder Stube“). Dessen Eltern sind der in Leutasch 1793 geborene **Johann Albrecht** (Sohn von **Andreas Albrecht** und **Kreszenz Kluckner**) und seine aus Reith stammende Frau **Franziska Sailer** (geb. 1797). **Albrecht Alois** betreibt seine Mühle am Seebach in Unterseefeld, gleich nach der Hammerschmiede des **Anton Hiltolt** (unterhalb des späteren „Kurhotel“). Zu dieser Zeit nutzen an dieser Stelle etwas außerhalb des Dorfes mehrere Betriebe die Wasserkraft des Seebachs: die Sägemühle des **Balthasar Neuner** („Hauser“), die Mühle des Thomas Nagl (später Klotz „Gorler“), die Hammerschmiede des **Anton Hiltolt** und die Mühle des **Josef Albrecht** „Moises“. Näher dem Seefelder Ortszentrum wurde eine „Klostermühle“ betrieben.

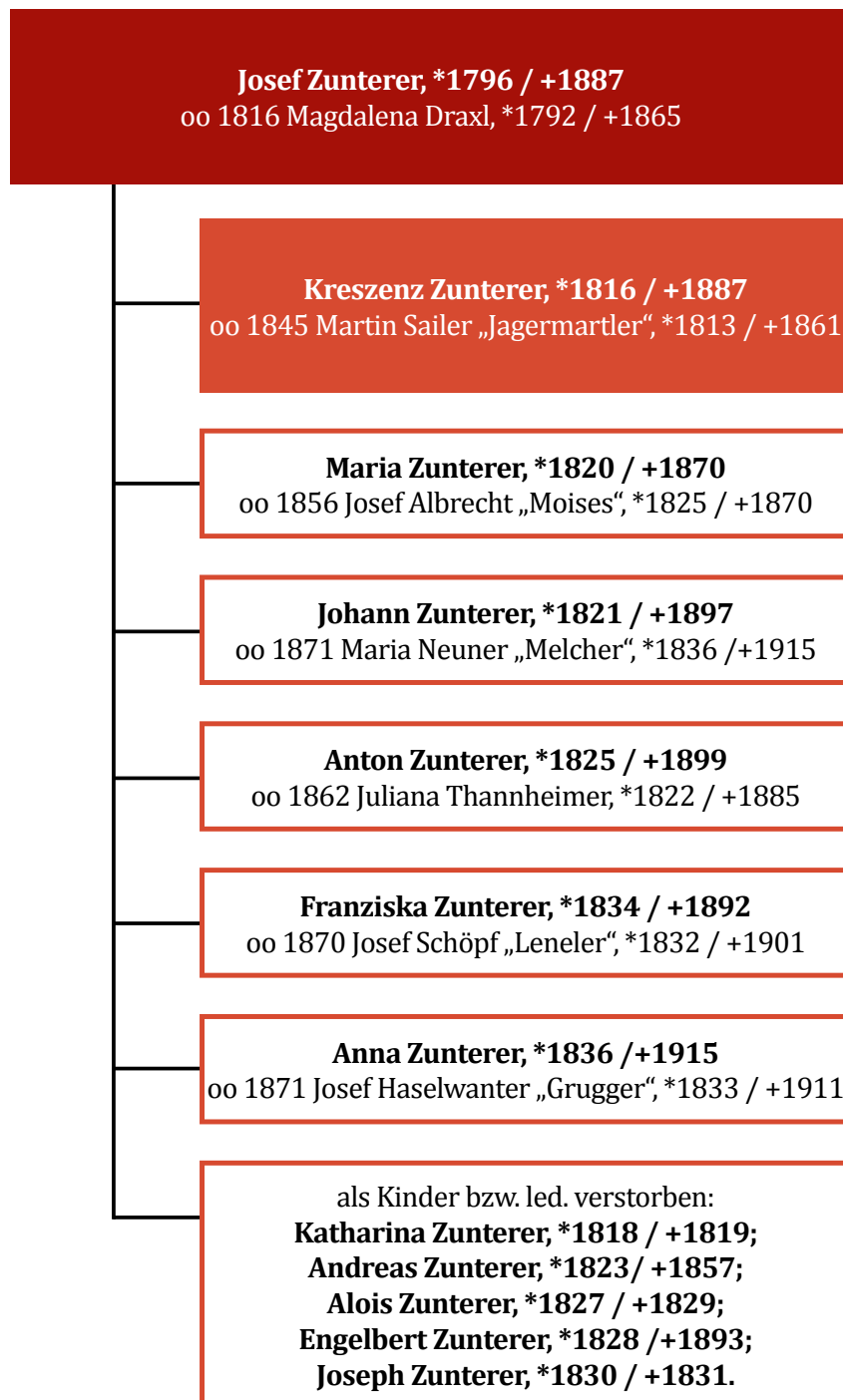


Abb. 30: Die Nachkommen von Josef Zunterer und Magdalena Draxl (Onkel und Tanten väterlicherseits vom Jagermartler Josef Sailer).

Kinder von **Maria Albrecht geb. Zunterer** und **Josef Albrecht**:

**Johann Albrecht**, geb. 1856, zieht nach Hall und verstirbt dort verwitwet und als „ehemaliger Bärenwirt“ 1916.

**Andreas Albrecht**, geb. 1858, übernimmt das Elternhaus und den Müllerberuf des Vaters. Er heiratet 1891 die **Anna Schönacher**, (1865-1915), Tochter von **Josef Schönacher** und **Anna Leismüller** aus Scharnitz.

**Alois Albrecht** (1859-1928), heiratet 1893 die **Anna Rantner** (1856-1926) vom Nachbarhaus Nr. 24. Deren Eltern sind **Alois Rantner** und **Apollonia Rauth**. **Anna**

**Rantner** erhält von ihrem Onkel **Josef Rantner** (dessen Frau ist **Anna Sailer**, eine Tochter von **Michael Sailer** und **Katharina Wörndle**, s.u.) das Krämergeschäft, nachdem dessen zwei eigenen Kinder **Anna** und **Josef Sailer** bereits bei ihrer Geburt verstorben sind (1853 bzw. 1858) und er selbst seit 1877 Witwer ist (siehe unten bei **Anna Sailer** und **Alois Albrecht**).

**Karl Albrecht**, geb. 1862, verstirbt ledig als Hornist der Tiroler Kaiserjäger 1885 im Militärspital zu Bozen an einer Lungenentzündung.



- **Johann Zunterer** (1821-1897; übernimmt das Elternhaus und den Schneider-Beruf des Vaters, heiratet 1871 die **Maria Neuner** (1836-1915) vom „Melcher“ in Leutasch; als kinderlose Witwe verkauft **Maria Zunterer geb. Neuner** das Haus am heutigen Wasserfallweg um 1900 an den aus Reith stammenden und in Seefeld tätigen Knecht **Nikolaus Norz**; dieser heiratet 1902 die **Anna Rauth** vom **Kassian Rauth** „Mugger“ und dessen Frau **Josefa geb. Schwenninger**. Das Haus besitzt heute der Urenkel von **Nikolaus Norz, Klaus Norz**. Am alten Bauernhaus lässt er vor einiger Zeit eine Tafel anbringen, die das Haus als „Schneiderhof“ ausweist.
- **Andreas Zunterer** (1823-1857).
- **Anton Zunterer**, (1825-1899), wird zuerst k.k. Oberaufseher bei der Finanzwache und hat aus dieser Zeit einen unehelichen Sohn (**Karl Weiratter**, Kirchbichl). 1862 heiratet er dann in Seefeld die um drei Jahre ältere **Juliana (Elisabeth) Thannheimer**, geb. 1822 in Schattwald als Tochter des Bauern und „Dosenmachers“ (=Büchsenmacher) **Mathias Thannheimer** und seiner Frau **Josepha Lipp**. **Juliana (Elisabeth) Thannheimer** wohnt in Seefeld Nr. 47 (Haus „Hubertus“) und besitzt einen Krämerladen, sie verstirbt 1885. Die in die Ehe mitgebrachte Tochter **Josefa Tannheimer**, geb. 1851 in Schattwald, wird 1882 den **Josef Spieß** (siehe unten) und in 2. Ehe 1888 den **Josef Sailer** heiraten (siehe unten).
- **Alois Zunterer** (1827-1829).
- **Engelbert Zunterer** (1828-1893); Finanzwachbeamter, keine Nachkommen in Seefeld bekannt.
- **Joseph Zunterer** (1830-1831).
- **Franziska Zunterer**, (1834-1892). Sie heiratet 1870 den **Josef Schöpf**, „Leneler“ (1832-1901), HNr. 52 (heute „Kreuzseehof“), Sohn von **Franz Schöpf** (geb. 1793) und **Helene Seyrling** (geb. 1792).  
Deren Kinder:  
    **Josef Schöpf** (1870-1931), heiratet 1898 die **Aloisia Ripfl** aus Leutasch (1874-1940).  
    **Alois Schöpf**, geb. und verst. 1873.
- **Anna Zunterer** (1836-1915), heiratet 1871 den **Josef Haselwanter** (1833-1911), einen Sohn von **Sigmund Haselwanter** und **Maria Kluckner**. Durch **Sigmund Haselwanter** (1791-1873) kommen die Haselwanter durch Einheirat (1827) auf den heutigen „Gruggerhof“. Von **Anna Zunterer** und **Josef Haselwanter** sind keine Nachkommen bekannt<sup>3</sup>.

Die Großeltern der **Kreszenz Zunterer** verh. Sailer sind **Anton Zunterer** (1765-1806, Lehrer, Organist, Schneider), und **Anna Kuen**, (1773-1796). Die zweite Frau von **Anton Zunterer** heißt **Kreszenz Neuner**, verstorben in Telfs.

<sup>3</sup>Siehe die „Grugger Haselwanter-Saga“ im Jahrbuch 2016.

### c) Die Nachkommen von Martin Sailer (1813-1861) und Kreszenz Zunterer (1816-1887)

**Martin Sailer** und **Kreszenz Zunterer** haben fünf Kinder, darunter den einzigen Sohn **Josef Sailer** (s.o.):

- **Maria Sailer** (1849-1851).
- **Maria Sailer** („nachgetauft“), geb. 1851. Sie heiratet 1878 den Bauer **Ferdinand Haslwanter** in Auland Nr. 13, den 1835 geborenen Sohn der dortigen Bauersleute **Lorenz Haslwanter** und **Maria Spieß**. Der Ehe entstammen 4 Kinder, wobei drei davon bald versterben:

**Josef Haslwanter**, geb. 1879, heiratet 1913 die **Anna Schweninger** aus Reith Nr. 34, 1886 geborene Tochter von **Anton Schweninger** (Eltern: **Josef Schweninger** und **Rosina Seelos**) und der aus Leutasch stammenden **Sara Nairz** (Eltern: **Nikodemus Nairz** und **Maria Mößmer**), Eheschließung 1883. Ein Sohn von **Josef Haslwanter** und **Anna Schweninger**, **Josef Haslwanter jun.**, geb. 1914, wird 1942 ein Opfer des 2. Weltkrieges (gefallen an der Lisa in Nordrussland).  
**Maria Haslwanter**, 1881-1882;  
**Kreszenz Haslwanter**, geb. und verst. 1886;  
**Peter Haslwanter**, 1888-1889.



*Abb. 31: Festtag am alten Seefelder Dorfplatz. Vermutlich sind gerade hohe Gäste abgestiegen (siehe die Kleider und Kutschen). Der Seebach verläuft vor dem Gasthof Lamm unterirdisch, rechts vom Dorfbrunnen fließt er offen weiter, über ihn führt eine schmale Brücke mit Geländer.*

- **Karolina Sailer**, geb.1853.
- **JOSEF SAILER** (1854-1935), verheiratet mit **MAGDALENA HILTPOLT** bzw. **BERTA SCHATZ**, s.o.
- **Anna Sailer** geb. 1856. Sie heiratet 1885 den Sagschneider und Friseur **Elias Neuner** „Lias“ aus Oberleutasch (1853-1910). Dessen Eltern sind **Hermann Neuner** und **Klara Kluckner**.



*Anna geb. Sailer „Jagermartlerin“ (Abb. 32) und Elias Neuner „Lias“ (Abb. 33).*

**Anna Sailer** wird ihre gleichnamige Nichte **Anna Sailer**, Tochter des Bruders **Josef Sailer** und seiner verstorbenen Frau **Magdalena Hiltolt**, aufziehen. Sie stirbt als „Liasn Nandl“ mit 68 Jahren 1924. Kinder aus dieser Ehe:

**Albina Neuner** (1880-1953), heiratet 1906 den „Sternwirt“ **Josef Wanner** (1878-1958) aus der großen Familie der „Bäck“. Später übernimmt den Gasthof Stern der Bruder von **Josef Wanner**, **Alois Wanner**, und in weiterer Folge dessen Tochter **Olga Wanner**. **Josef Wanner** baut nach Überlassung des „Stern“ an seinen Bruder das Hotel „Wetterstein“. Dessen Tochter **Emma Wanner** wird 1936 das Haus Nr. 53 („Hörtenberg“) erwerben, das 1822 **Michael Sailer**, der Großvater von **Josef Sailer**, erbaut hat und anschließend an dessen Sohn **Alois Sailer** („Jager Lois“) übergegangen ist (s.u.). Dieses Haus wurde inzwischen abgerissen, an dessen Stelle steht



*Albina geb. Neuner „Lias“ (Abb. 34) und Josef Wanner „Bäck'n“ (Abb. 35)*

heute das Hotel „St. Peter“ an der Möserer Straße. **Emma Wanner** wird 1941 den **Josef Tauber** heiraten.

**Adalbert Neuner** (1886-1934), wird Bauer und Friseur und übernimmt das Elternhaus Nr.4 in der heutigen Innsbrucker Straße („Landhaus Neuner“). Er heiratet 1911 die Dienstmagd **Maria Neuner** (1889-1980), eine in Scharnitz geborene Tochter des fürstl. Hohenlohischen Oberjägers **David Neuner** und dessen Frau **Aloisia Leismüller**.

**Josef Anton Neuner** (1887-1888). Das jüngste Kind von Elias Neuner und Anna geb. Sailer verstirbt mit 10 Monaten an Tuberkulose.



*Abb. 36: Das Haus in Seefeld, Innsbrucker Straße Nr.4, wird nach dem gelegten Brand von 1933 an Stelle des zerstörten Doppelhauses Nr.4/5 neu errichtet. Viktor Neuner, der Sohn und Nachfolger von Adalbert Neuner zeigt sich sichtlich stolz vor dem „Modernen Salon“ und der „Bubikopf-Schneiderei“.*

## 2. Die Großeltern väterlicherseits: **Michael Sailer (1784-1845) und Katharina Wörndle (1786-1848)**<sup>4</sup>

**Michael Sailer**, geb. 1784, heiratet 1809 die **Katharina Wörndle**, 1786 in Seefeld geborene Tochter des (späteren) Waldaufsehers und Jägers **Josef Wörndle** und dessen Frau **Maria Baldauf**, ihrerseits Tochter des Waldaufsehers und Jägers **Martin Baldauf** und dessen Frau **Anna Daum**.

<sup>4</sup>Zu den Großeltern mütterlicherseits von Josef Sailer und deren Familie(n) siehe die ausführliche „Zunterer Saga“ im Jahrbuch 2011 oder auf: <http://www.hausersaga.at/die-zunterer-saga-2/>.



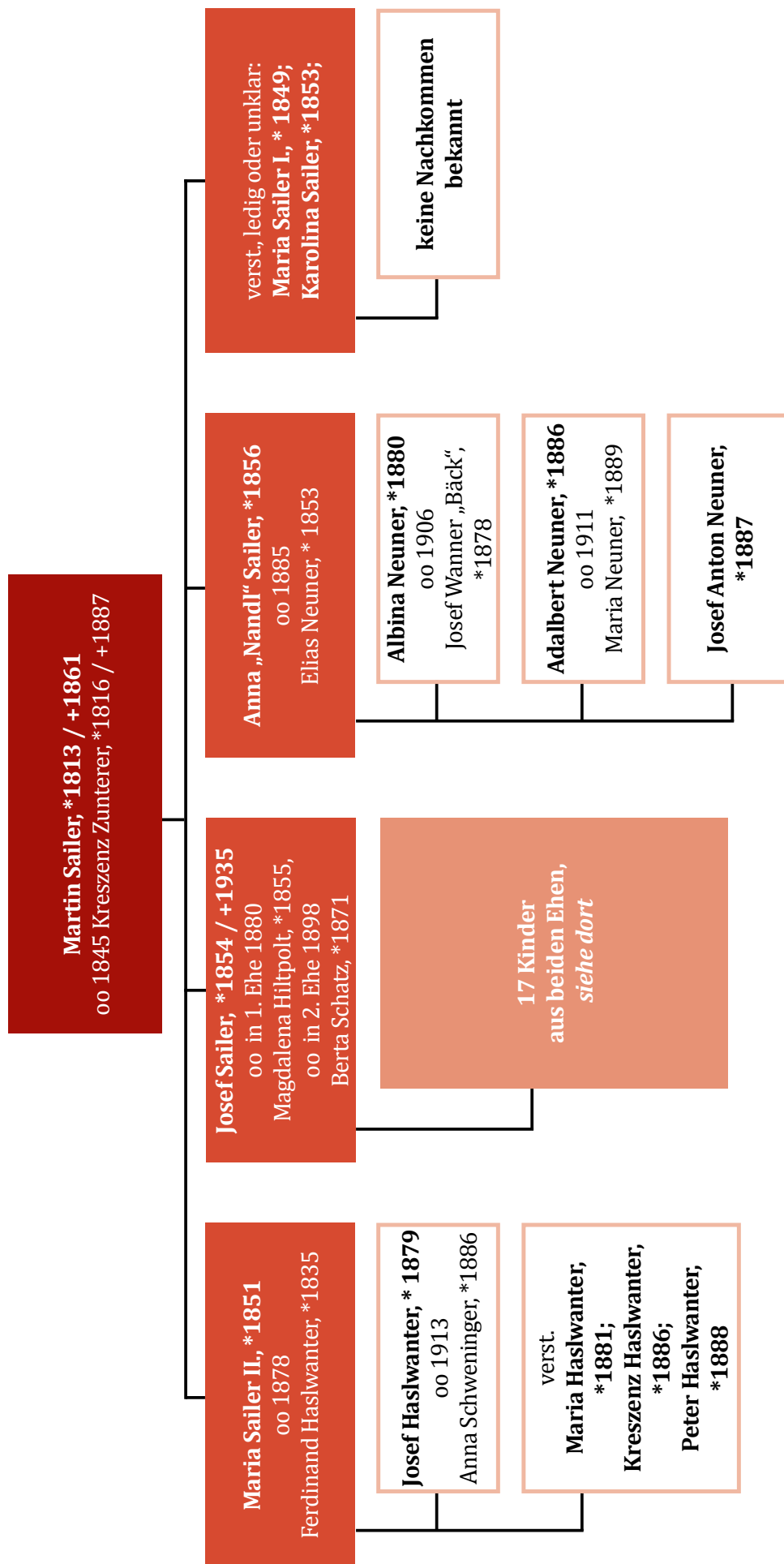


Abb. 37: Die Nachkommen des Namensgebers für den „Jagermartlerclan“ Martin („Martl“) Sailer und seiner Frau Kreszenz Zunterer.



**Abb. 38:** Das ehemalige Doppelhaus Nr. 4/5 in der „Schiffgasse“ (heute Innsbrucker Straße) in Seefeld (im Vordergrund links), das 1933 durch Brandstiftung zerstört und anschließend als „Landhaus Neuner“ mit der Nr. 4 neu errichtet wird. Der vordere Hausteil ist das Heimathaus von Michael Sailer, von dem aus er in Folge seiner Eheschließung 1809 zur Katharina Wörndle ins „Seedörfel“ zieht.

Die Eheschließung von **Michael Sailer** mit **Katharina Wörndle** im September 1809 erfolgt sechs Wochen nach dem verheerenden, an mehreren Stellen eilig gelegten Brand von abziehenden **französischen und bayerischen Soldaten** im Seefelder Dorfzentrum und der angrenzenden Schiffgasse (heute Innsbrucker Straße). Dem Brand fallen die Kirche, der Widum, das Posthaus und mehr als zehn weitere Häuser zum Opfer<sup>5</sup>. Wenige Wochen später kommt es zur **vierten „Bergiselschlacht“** bei Innsbruck und zur Unterzeichnung des „Friedens von Schönbrunn“ in Wien, der das traurige und tragische Schicksal Tirols unter bayerischer Herrschaft bis 1814 (Niederlage Napoleons bzw. Wiener Kongress) besiegeln wird.

**Michael Sailer** „Jäger Michl“ wird **Steinölbrenner**, baut 1822 das Haus mit der späteren HNr. 53, das später „**Haus Hörtenberg**“ heißen wird (an dessen Stelle in der Möserer Straße steht heute das „Hotel St. Peter“). Das Haus steht in direkter Nachbarschaft zum Elternhaus von **Katharina Wörndle**, dem alten und traditionsreichen landesfürstlichen Jägerhaus Nr. 52 (heute „Kreuzseehof“), das **Katharina Wörndles** Vater wegen seiner Tätigkeit als Waldhüter und Jagdaufseher bewohnt.

<sup>5</sup>P.Johann Pachmann und P.Florian Grün, Getreue Schilderung der Begebenheiten in den wichtigen Kriegsjahren 1805-1810, Hsg. von Gerhard Sailer, Seefeld 1984; sowie: Gerards, A., Seefeld in der Geschichte, Seefeld 1940.



**Abb. 39:** Gegenüber dem Seekirchl an der Möserer Straße stand das alte landesfürstliche Forst- und Jagdhaus, heute „Kreuzseehof“. Historische Aufnahme.



## a) Katharina Wörndle (1786-1848) und ihre Familie

### a1) Katharina Wörndles Vater Josef Wörndle (1752-1824)

Der Vater von **Katharina Wörndle** und Schwiegervater von **Martin Sailer** ist **Josef Werndle** (ursprüngliche Schreibweise, später „**Wörndle**“). Er stammt ursprünglich aus **Pertisau** am Achensee. Dort kommt er 1752 „ober Heisern“ als Sohn der 1744 getrauten Eheleute **Franziscus Werndle** (verst. 1776, dessen Eltern sind die 1704 getrauten **Joannes Werndle** und **Gertrud Werndle**) und **Eva Stangl** (verst. 1790, deren Eltern sind **Martin Stangl** und **Catharina Moser**, die 1710 die Ehe schließen) auf die Welt. **Franziscus Werndle** lebt mit seiner Familie „im so genannten Schünl Haus“ als Holzknecht und Kleinbauer.

Als in Eben geborene Kinder von **Franziscus Werndle** und **Eva Stangl** (und damit als Geschwister von **Josef Werndle**) kennen wir:

- **Andreas Werndle**, geb. 1745<sup>6</sup>.
- **Joannes Werndle**, geb. 1747, zieht mit dem jüngeren Bruder
- **Josephus Werndle** (s.u.) nach Seefeld und verstirbt hier ledig mit 55 Jahren 1802.
- **Maria Werndle** (1750-1813).
- **JOSEPHUS WERNDLE**, geb. 1752, heiratet 1788 die **MARIA BALDAUF**, siehe unten.
- **Franziskus Werndle** (1758-1822), heiratet 1787 die **Eva Tusch** (1757-1815), eine Tochter des Bauern **Andreas Tusch** (Eltern: **Andreas Tusch** und **Gertrud Madersbacher**) aus der Pfarre Eben und der **Maria Roregger** (Eltern: **Martin Roregger** und **Margarita Stangl**).

Damals wie heute sind die „**Werndle**“ bzw. „**Wörndle**“ in der Achenseeregion (Pertisau, Maurach, Eben...) ein verbreiteter Familienclan mit mehreren Familien und Betrieben (Autohäuser, Sportgeschäfte, Schischule...).

### a2) Katharina Wörndles Mutter Maria Baldauf (1758-1827)

Die Mutter von **Katharina Wörndle** und Schwiegermutter von **Michael Sailer** heißt **Maria Baldauf**. Sie entstammt ebenfalls einem weit verzweigten Familienclan, der Seefelder **Waldaufseher- und Jägersdynastie Baldauf**. Die namensgebenden Vorfahren der **Maria Baldauf** in Seefeld lassen sich hier über mehrere Generationen zurückverfolgen.

Die Eltern von **Maria Baldauf** sind der hoheitliche Waldaufseher und Jäger **Martin Baldauf** und seine (zweite) Frau **Maria Daum**.

In erster Ehe heiratet **Martin Baldauf** 1756 die **Maria Haslwanter** aus Reith, eine Tochter von **Ignaz Haslwanter** und seiner **Frau Clara**. Diese Ehe dauert allerdings nur wenige Monate, **Maria Haslwanter** verstirbt acht Monate nach der Eheschließung im selben Jahr.

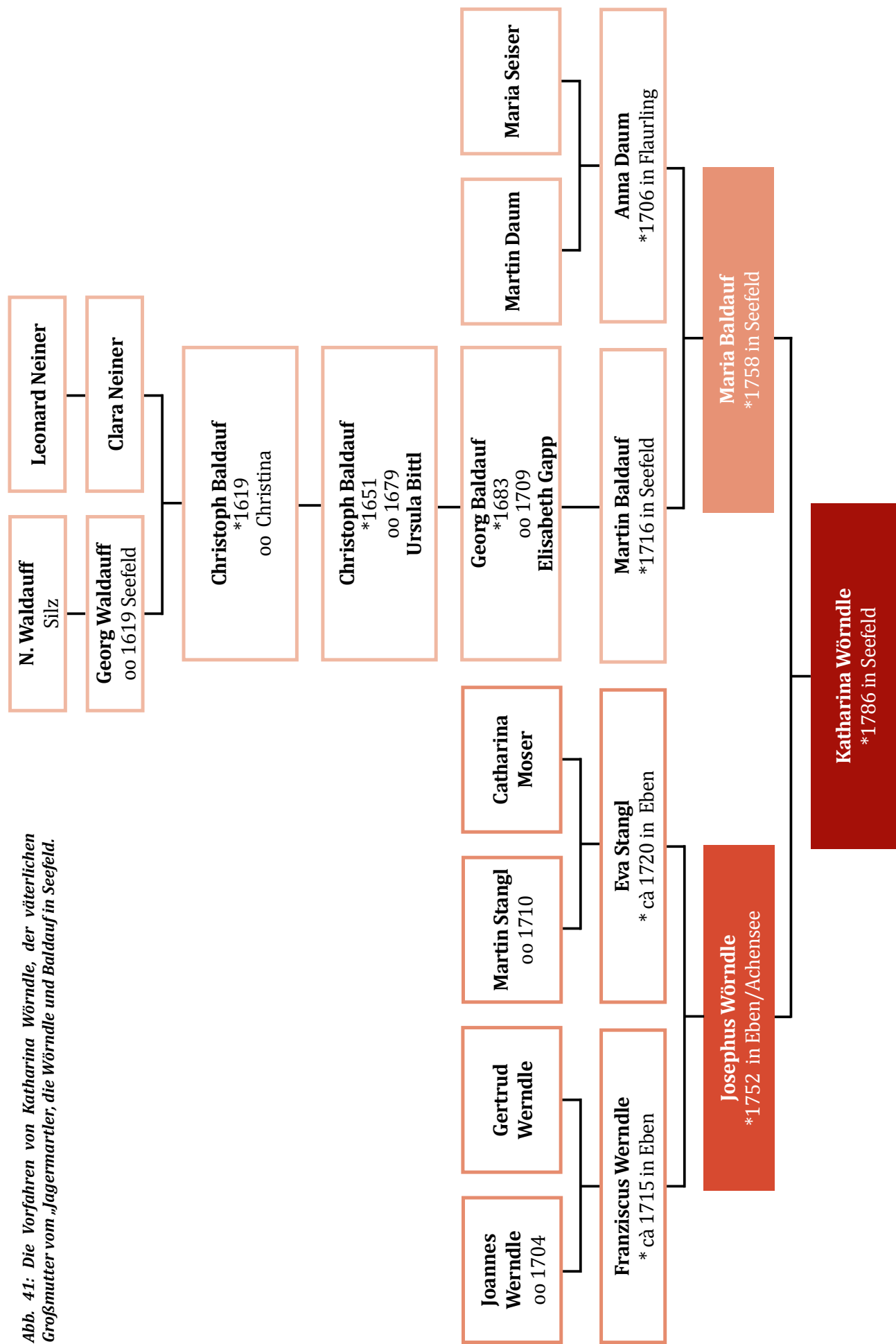
Die zweite Ehe schließt der Witwer **Martin Baldauf** 1757 bereits zwei Monate(!) nach dem Tod seiner ersten Frau mit **Anna Daum**. Sie stammt aus Flauring, wo sie um 1706 als Tochter von **Martin Daum** und **Maria Seiser** auf die Welt kommt.

<sup>6</sup>Nicht von allen in dieser Familiensaga genannten Personen sind immer alle Daten (wie z.B. Geburtsjahr, Sterbejahr, Jahr der Eheschließung) bekannt.



**Abb. 40:** Seefeld vor fast 100 Jahren. Die drei Ortsteile Schiffgasse/Moosviertel (heute Ortszentrum), Seedörfl (heute Möserer-, Leutascher Straße) und Unterseefeld sind deutlich ausgeprägt. Der Wildsee ist noch gänzlich unverbaut, ebenso der Kirchwald/Klosterwald und der Geigenbühel. Die Jagermartler-Vorfahren wechseln in jeder Generation in einen anderen Ortsteil.

Abb. 41: Die Vorfahren von Katharina Wörndle, der väterlichen Großmutter vom „Jagermartler, die Wörndle und Baldauf in Seefeld.



Aus der zweiten Ehe von **Martin Baldauf** mit **Anna Daum** ist nur die Geburt eines einzigen Kindes bekannt: **Maria Baldauf**, geb. 1758. Mangels anderer Nachkommen wird **Martin Baldauf** froh darüber sein, dass durch die Verehelichung dieser seiner einzigen Tochter **Maria Baldauf** mit **Josef Wörndle** im Jahr 1778 auch ein Nachfolger in seiner Funktion als **Waldhüter und Jagdaufseher** ins Haus kommt. Welchen Anteil er selber beim Zustandekommen dieser Ehe hat, können wir nicht mehr beurteilen...

Die Mutter **Anna Baldauf** (auch „**Waldauf**“) geb. **Daum** ist zum Zeitpunkt der Eheschließung der Tochter bereits seit gut zwei Jahren tot (verst. 1775 mit 59 Jahren), der Vater **Martin Baldauf** verstirbt 1781 mit 65 Jahren. Seither ist in Seefeld dieser **Familiennamen W(B)aldauf**, wie manch anderer hier ursprünglich weit verbreitete Familienname, „ausgestorben“ (wie z.B. **Pittl, Walser, Nöbl, Zunterer** etc.). Aber die Berufsbezeichnung der Baldauf als „**Jäger**“ lebt als **Vulgonamen** bei den Nachkommen des letzten „Baldauf-Jägers“ **Martin Baldauf** weiter. Er geht von ihm über seine Tochter **Maria Baldauf** an ihren Ehemann **Josef Wörndle**, und dann auf ihre Kinder, deren Ehemänner bzw. Ehefrauen und weitere Nachkommen über: der Mann von Tochter **Katharina Wörndle** ist der „**Jäger Michl**“, unter ihren Kinder gibt's den „**Jäger Martl**“, den „**Jäger Lois**“ usw. (siehe dort).

#### Die W(B)aldauf in Seefeld:

Wenn die „Jägermartler“ ihren Vulgonamen schon von den **Baldauf (Waldauf)** herleiten, rentiert es sich, einen Blick auf die Anfänge dieser Familientradition in Seefeld zu werfen:

Aus einer Eintragung im Seefelder Taufbuch entnehmen wir, dass 1619 in Seefeld ein **Georg Waldauf** (spätere Schreibweise „**Baldauf**“) und **Clara Neiner** heiraten. Der **Vater des Bräutigams** ist angegeben mit „**N. Waldauff da Silz**“, der Vater der Braut ist ein **Leonard Neiner** aus Seefeld. Sie taufen im gleichen Jahr 1619 ihren Sohn **Christophorus Baldauf**.

Dieser **Christophorus Baldauf** heiratet zwei- oder vielleicht sogar dreimal (die Matrikendaten sind auf Grund von Namensgleichheiten bei Männern und Frauen sowie des Fehlens von Familiennamen bei den Ehefrauen etwas verwirrend), ehe er 1686 mit 67 Jahren verstirbt. Aus seiner Ehe mit seiner ersten Ehefrau **Christina** (den Familiennamen der Ehefrau kennen wir nicht, auch Zeit und Ort dieser Eheschließung sind nicht bekannt) kennen wir die Kinder:

- **Joannes Baldauf** (1643-1658); bleibt ledig; Taufpate ist wie bei den meisten folgenden Söhnen **Sebastian Walser**, Müller und Sagmeister in Unterseefeld (spätere Nagl- bzw. Klotz-Mühle und Hauser-Säge, Heilbadstraße 93 und 94), bei den Töchtern seine Frau **Anna Walser**.

- **Andreas Baldauf** (1644-1658).
- **Anna Baldauf**, geb. 1647, heiratet 1674 einen **Joannes Pittl**, Sohn von **Joannes Pittl** und seiner Frau **Christina**.
- **Petrus Baldauf**, geb. 1649.
- **CHRISTOPHORUS BALDAUF**, geb. 1651, heiratet 1679 die **URSULA BITTL (PITTL)** aus Seefeld, Tochter von **Lambert Bittl** und seiner Frau **Apollonia** (s.u.).
- **Franziscus Baldauf** (1653-1703).
- **Catharina Baldauf**, geb. 1655; heiratet 1676 den **Guilielmus (=Wilhelm) Zunterer**, Sohn von **Tobias Zunterer** und **Apollonia Gumpoldsheimer**<sup>8</sup>.
- **Marcus Baldauf**, geb. und verst. 1658.

Dieser **Christoph Baldauf** oder ein anderer gleichnamiger **Christoph Baldauf** heiratet als Witwer 1661 eine **Elisabeth Haller**. Auch aus dieser Ehe stammen mehrere Kinder, z. B. eine Tochter **Magdalena Baldauf**, die 1689 in Leutasch den **Adam Neuner** ehelicht.

**Christophorus Baldauf** jun., der 1651 geborene Sohn des gleichnamigen Vaters **Christoph Baldauf** und seiner (ersten?) Frau **Christina** (s.o.) heiratet 1679 die **Ursula Bittl** (Pittl) aus Seefeld, Tochter von **Lambert Bittl** und seiner Frau **Apollonia**. Auch dieser **Christoph Baldauf** hat später noch ein weiteres Mal geheiratet. Aus seiner (ersten) Ehe mit **Ursula Bittl** stammen die Kinder:

- **Augustinus Baldauf**, geb. 1679.
  - **Anna Baldauf**, geb. 1681.
  - **GEORG BALDAUF**, geb. 1683, heiratet 1709 die **ELISABETH GAPP**, Tochter des **Mathias Gapp** („Meister des Weißgerber Handwerks“) in Telfs und seiner Frau **Anna Sick** (s.u.).
  - **Thomas Baldauf**, geb. 1685.
  - **Maria Baldauf**, geb. 1687.
  - **Ursula Baldauf**, geb. und verst. 1688.
  - **Christophorus Baldauf**, geb. 1690.
  - **Elisabeth Baldauf** (1692-1694).
  - **Margaretha Baldauf**, geb. 1694.
  - **Elisabeth Baldauf** („nachgetauft“), geb. 1696.
  - **Michael Baldauf**, geb. und verst. 1697.
  - **Catharina Baldauf**, geb. 1699.
  - **Franziskus Baldauf**, geb. 1701.
- Bei vielen der zahlreichen Kinder aus dieser Ehe fungiert **Thomas Gapp** vom Mühlberg in Reith als **Taufpate**, bei einigen Töchtern seine **Frau Anna geb. Gapp**. Es ist jener **Thomas Gapp**, dem die heute lebenden Nachkommen auf dem „Gapphof“ in Reith, Mühlbergweg, ihren **Vulgonamen „Tumeler“** verdanken<sup>9</sup>.

<sup>7</sup>Siehe die „Gschlössler Saga“ im Jahrbuch 2012 oder auf: <http://www.hausersaga.at/die-gschloessler-saga/>.

<sup>8</sup>Siehe die „Zunterer Saga“ im Jahrbuch 2011 oder auf: <http://www.hausersaga.at/die-zunterer-saga-2/>.

<sup>9</sup>Siehe die „Tschurpen Saga“ im Jahrbuch 2015.





**Abb. 42, 43, 44:** Oberes Bild (Wandmalerei im Stöcklgebäude Innsbruck, Andreas Hoferstraße 34, Kunsthandlung-Rahmenstudio Gerhard Sailer): 1809 heiratet Michael Sailer zu seiner Frau Katharina Wörndle in das alte landesfürstliche Forst- und Jägerhaus (Haus beim Seekirchl mit dem rauchenden Schornstein, heute Kreuzseehof“ Möserer Straße Nr. 52), 1822 baut er ein neues Haus in unmittelbarer Nachbarschaft (im mittleren Bild das 2. Haus von rechts, das spätere „Hörtenberg“ Nr. 53). Untere Bilder: Seefeld im Wandel der Zeiten.

**Georg Baldauf**, geb. 1683, der Urenkel der ersten für Seefeld dokumentierten Baldauf-Eheleute (**Georg Waldauf und Clara Neuner, s.o.**), heiratet 1709 die **Elisabeth Gapp**, Tochter des **Mathias Gapp** („Meister des Weißgerber Handwerks“) in Telfs und seiner Frau **Anna Sick**. Kinder aus dieser Ehe sind:

- **Christoph Baldauf**, geb. 1710; wird Jäger, heiratet 1742 die **Maria Neuner** aus Telfs (Eltern: **Joannes Neuner und Anna Witting**).
- **Anna Baldauf** (1712-1713).
- **MARTIN BALDAUF**, geb. 1716, heiratet 1756 die **MARIA HASLWANTER** aus Reith (verstirbt bereits im Jahr der Eheschließung mit 27 Jahren) und in 2. Ehe 1757 die **ANNA DAUM** (s.u.).
- **Maria Baldauf** (1719-1722).
- **Anna Baldauf** („nachgetauft“, 1721-1722).
- **Franziskus Baldauf**, geb. 1723.
- **Josephus Baldauf**, geb. 1727.

Nur die Brüder **Christoph Baldauf** (geb. 1710) und **Martin Baldauf** (geb. 1716) können eine Familie gründen, auch andere Baldauf-Familien sind zu dieser Zeit in Seefeld **nicht mehr bekannt**.

Von keinem der fünf Kinder aus der Familie von **Christoph Baldauf** und **Maria Neuner** (s.o.) ist eine Eheschließung bekannt.

Zwillinge aus der ersten Ehe von **Martin Baldauf** mit **Maria Haslwantner** (**Maria und Magdalena Baldauf**) versterben bereits bei ihrer Geburt 1756 bzw. ein Jahr später 1757.

Die einzige Tochter aus der 1757 geschlossenen zweiten Ehe von **Martin Baldauf** mit **Anna Daum, Maria Baldauf** (geb. 1758), gründet eine Familie mit **Josef Wörndle**. Da die Kinder aus dieser Ehe den **Familiennamen Wörndle** tragen, ist damit der **Familiennamen Baldauf** in Seefeld nach **14 bekannten Eheschließungen** und **41 bekannten Taufen** von Baldauf-Familienmitgliedern zwischen 1619 (Taufe von **Christophorus Baldauf**) und 1778 (Eheschließung von **Maria Baldauf**) erloschen (s.o.).

Nicht uninteressant ist, dass die Frau vom Unterseefelder „**Hartler Sepp**“ **Josef Rauth** (1892-1967), **Rosa Rauth** (1898-1973), eine **geborene „Waldauf“** ist. Ihre Mutter **Anna Waldauf**, geb. 1876, die zwei Jahre nach der Geburt der Tochter **Rosa Waldauf** 1900 in Seefeld den **Anton Kirchmair** ehelicht, stammt aus Abfaltersbach in Osttirol. Von dort stammt der berühmte **Ritter Florian von Waldauf** (geb. um 1450), ein bedeutender Ritter im Dienste **Kaiser Maximilians**. Auf ihn gehen die ehemals bedeutende **Waldaufstiftung** u.a. mit einer riesigen Sammlung von Heiligenreliquien (heute in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Hall) und eine großartige Bibliothek (heute in der Tiroler Landesbibliothek) zurück. Es ist durchaus möglich, dass nicht nur die „**Hartlerin**“ **Rosa geb. Waldauf**, sondern auch die **Seefelder Jägerfamilie Waldauf/Baldauf** auf dieses Osttiroler Waldaufgeschlecht zurückgehen.

<sup>9</sup>Seefeld, Herausgegeben von Sailer/Schatz, Seefeld, o.J.



**Abb. 45:** Der Seefelder Wildsee wie ihn unsere Vorfahren kennen. Diesem einstmals im tiefen Scharnitzwald einsam gelegenen See verdankt unser Dorf seinen Namen: in einer Grenzbeschreibung der Diözesen Brixen und Freising findet sich 1022 (?) die erste Erwähnung von Seefeld: „in silva Scarinca aput sevelt“<sup>9</sup>.



**Abb. 46:** Ein festlicher Zug biegt von der Schiffgasse kommend (links der Krämerladen vom Albrecht, rechts die Tischlerei vom Heinrich Sailer (heute Sport Sailer) in den Dorfplatz ein. Die Musikkapelle hat noch die alte „Tracht“, die heutige Tracht erhält die Bürgermusik Kapelle Seefeld im Jahr 1924.

### a3) Die Nachkommen von Josef Wörndle (1752-1824) und Maria Baldauf (1758-1827)

**Josef Wörndle** und **Maria Baldauf** heiraten 1778 in Seefeld. Diese Schwiegereltern von **Michael Sailer** haben folgende Kinder:

- **Nikolaus Wörndle**, geb. 1778. Er bekennt sich als Vater des 1805 geborenen Kindes **Wolfgang Sailer** der ledigen Mutter **Monika Sailer**, 1781 geborene Tochter von **Jakob Sailer** und **Barbara Rauth** (siehe Ahnenliste der Jagermartler-Vorfahren). **Wolfgang Sailer** verstirbt als **Wolfgang Wörndle** (so die Eintragung im Seefelder Sterbebuch) 1807.
- **Franziskus Wörndle**, geb. 1780.
- **Joh. Georg Wörndle** (1782-1850); Er schließt die Ehe (wann und wo ist nicht bekannt) mit **Kreszenz Krug** (1793-1860), Tochter von **Oswald Krug** (verst. 1823) und **Maria Margreiter** (verst. 1809; geb. in Arzl als Tochter von **Petrus Margreiter** und **Maria Wexlin**).

Die Eltern von **Oswald Krug** sind die Seefelder **Mathias Krug** und **Maria Rauth**. Diese **Maria Rauth** (geb. 1706) ist die älteste Tochter von **Sebastian Rauth** und **Elisabeth Gruber**, von denen alle späteren „Hartler“ und „Mugger“ mit dem Familiennamen Rauth abstammen<sup>10</sup>.

**Joh. Georg Wörndle** und **Kreszenz Krug** wohnen zuerst in Unterseefeld Nr. 45 („Malauner Haus“), 1824 baut er ein Haus mit der späteren HNr. 90 am Ortsende von Seefeld an der Straße nach Scharnitz (hinter dem späteren „Gasthof Schlossberg“), diese einfache Behausung steht nicht lange, heute zweigt an dieser Stelle die Seefelder Umfahrungsstraße

von der Münchner Straße ab. Kinder von **Georg Wörndle** und **Kreszenz Krug**:

**Mathias Wörndle**, geb. 1817, wird „Tiroler Jäger“, verstirbt ledig.

**Andreas Wörndle**, geb. 1819; wird Schuster. **Maria Wörndle** (1820-1890); heiratet 1852 den Schuster **Georg Sailer** (1820-1892, verst. in Zirl), „Bartler“, Sohn von **Anton Sailer** (Eltern: **Georg Sailer** und **Monika Gruber**) und **Cäcilia Klotz** (Eltern: **Simon Klotz** und **Maria Rauth**); die Familie lebt mit ihren fünf Kindern im Haus Nr. 19 (später Schuhgeschäft **Peregrin Tiefenbrunner** und anschl. **Haselwanter**, Innsbrucker Straße 19). Der Bruder von **Georg Sailer**, **Josef Sailer**, geb. 1833, wandert mit seinem Schwager **Anton Wörndle**, geb. 1829 (s.u.), nach Peru aus. Ein Enkel von **Maria Wörndle** und **Georg Sailer** ist das Seefelder Original Sailer „Bartler’s“ Fritz (1911-1989, Eltern: **Anton Sailer** und **Maria Pichler**).

**Johann Thomas Wörndle**, geb. 1821.

**Franz Wörndle**, (1824-1904); Tagelöhner in Seefeld. Er heiratet mit 52 Jahren 1876 die 49jährige 3fache(!) Witwe **Brigitte Kofler** (1827-1905) aus Gries im Sellrain (Eltern: **Jakob Kofler** und **Johanna Schöpf**) und zieht vom Haus Nr. 90 in das Haus Nr. 92 (später Heilbadstraße 92 „Haus Mühlwald“), das seinerzeit die Schwester seiner Mutter **Elisabeth Krug** verheh. **Draxl** (1783-1858) und ihre Familie (Ehemann **Alexander Draxl**, verst. 1853, Sagschneider, fünf Kinder) bewohnt haben.

<sup>10</sup>Siehe dazu die „Rauth Saga“ im Jahrbuch 2013.



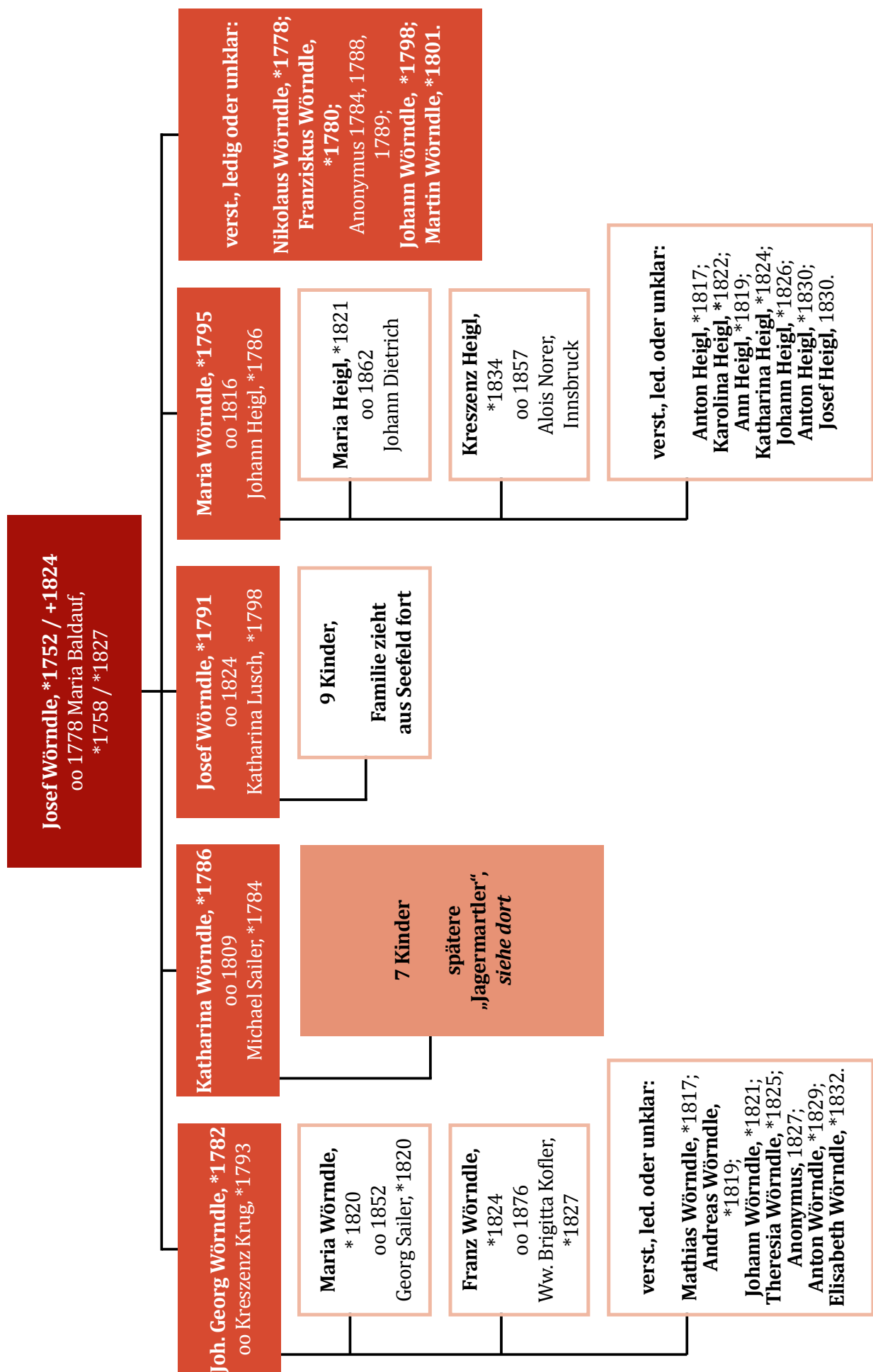


Abb. 47: Die Nachkommen von Josef Wörndle und Maria Baldauf.

**Brigitte Kofler** ist in 1. Ehe 1849 mit dem 2fachen Witwer **Josef Haslwanger** (1. Ehe mit **Maria Rofner**, 2. Ehe mit **Theres Ruez**), Bauer in Gries im Sellrain verheiratet, in 2. Ehe mit dem ebenfalls 2fachen Witwer Bauer **Bernhard Gapp** in Seefeld (1. Ehe 1838 mit **Anna Sailer**, verst. 1862, 2. Ehe 1864 mit **Kreszenz Pfefferle**) und in 3. Ehe 1875 mit dem Seefelder Bauersmann **Nikolaus Sailer** (verst. im Jahr der Eheschließung 1875).

Von **Franz Wörndle** und **Brigitte Kofler** sind keine gemeinsamen Kinder bekannt.

**Theresia Wörndle**, kommt 1825 im bereits neu erbauten Haus Nr. 90 auf die Welt; sie schenkt 1847 einen Sohn **Josef Wörndle** das Leben, als Vater bekennt sich ein **Johann Norz** aus Reith. **Josef Wörndle** wandert aus, er wird Tabakfabriksarbeiter in **Hainburg bei Wien**, Babenbergerstraße 17. Im hohen Alter von 70(!) Jahren heiratet er 1915 in Wien, Pfarre Wieden, die 62jährige Witwe **Magdalena Lichtscheid verw. Rauchbauer** (nach dem 1915 verstorbenen Ehemann **Franz Rauchbauer**), pensionierte Tabakfabriksarbeiterin in Hainburg, Alte Postgasse

17, geb. 1855 in Sopron, Ungarn, als Tochter von Michael Lichtscheid und **Theresia Süss**. **Theresia Wörndle** verstirbt bereits mit 25 Jahren ledig 1851.

Anonymus (= tot geborenes, ungetauftes Kind), 1827.

**Anton Wörndle**, geb. 1829, wandert 1857 gemeinsam mit Josef Sailer nach Peru aus (s.o.).

**Elisabeth Wörndle**, geb. 1832.

- Anonymus, 1784.
- **KATHARINA WÖRNDLE**, geb. 1786, heiratet 1809 den Seefelder Weber **MICHAEL SAILER**, Sohn von **Jacob Sailer** und **Barbara Rauth**, siehe dort.
- Anonymus, 1788.
- Anonymus, 1789.
- **Josef Wörndle**, geb. 1791, Waldhüter und Jäger, übernimmt die Wohnung und Funktion des Vaters im landesfürstlichen Jägerhaus (damals HNr. 32, später Möserer Straße 52). Er heiratet 1824 die **Katharina Lusch**, die 1798 geborene Tochter von **Georg Lusch** und **Maria Kirchmair** (beide verst. am 11.2.1806: „diese zwey Eltern sind gleichen Alters an einem Tag und Jahr verstorben“<sup>11</sup>).

<sup>11</sup>Eintragung im Seefelder Familienbuch, Pfarrarchiv Seefeld.



**Abb. 48:** Andächtig, interessiert, oder mit anderen Dingen beschäftigt? Mitfeiernde bei einer Prozession am Seefelder Dorfplatz auf der „Tennenbruggn“ beim Tischler Heinrich Sailer (heute Sport Sailer). Im Hintergrund rechts der „Gasthof Lamm“.

Kinder dieser Eheleute sind:

**Franz Wörndle**, geb. 1825.  
**Josef Wörndle**, geb. 1827.  
**Victoria Wörndle**, 1829.  
**Anonymus**, 1831.  
**Maria Wörndle**, 1832.  
**Aloys Wörndle**, geb. 1837.  
**Sebastian Wörndle** und  
**Anna Wörndle**, geb. 1838.  
**Karolina Wörndle**, geb. 1842;

Da in Seefeld von keinem Familienmitglied weitere Daten vorhanden sind (Eheschließungen, Todesfälle, Taufen etc.) ist es sehr wahrscheinlich, dass diese Familie von Seefeld weggezogen ist.

- **Maria Wörndle** (1795-1854), heiratet 1816 den **Johann Haigl** (später Heigl, 1786-1866), dessen Eltern sind **Ingenuin Heigl** und **Monika Nairz** im Haus Nr. 30, dem heutigen Haus von **Aloisia „Poppi“ Heigl** in der Seefelder Klosterstraße/ Alte Leutascher Straße Nr. 50. Zur Zeit der Eheschließung wohnt **Johann Haigl** allerdings nicht mehr zu Hause, sondern beim „Bierwirt“ **Johann Michael Gapp** (das spätere „Lamm“ bzw. „Kirchenwirt“ und heutige „Alpenhotel ...fall in Love“). 1828 baut er sich aber ein neues Haus mit der späteren Nr. 15 (späterer Besitzer **Alois Gapp**, an dieser Stelle steht heute das „Haus St. Lukas“ am Kalkkögelweg).

Kinder aus dieser Ehe sind:

**Anton Heigl** (1817-1828).  
**Anna Heigl**, geb. 1819, verst. 1842 in Italien.  
**Maria Heigl**, geb. 1821. In Wilten kommt 1845 ihre Tochter **Aloisia Heigl** auf die Welt, die durch die Eheschließung der Mutter mit dem Kindsvater **Johann Dietrich**, Steinmetz aus Telfs, im Jahr 1862 in „Steierdorf in Ungarn“<sup>12</sup> legitimiert wird und fortan **Aloisia Dietrich** heißt. Steierdorf liegt heute in Rumänien mit Namen **Anina**, eine Stadt im Kreis Caraş-Severin, Banat. Über das weitere Schicksal dieser Familie ist uns nichts bekannt.  
**Karolina Heigl**, geb. 1822, zieht nach Innsbruck.  
**Katharina Heigl**, geb. 1824.  
**Johann Heigl**, geb. 1826, zieht ebenfalls nach Innsbruck.  
**Anton und Josef Heigl**, 1830 geborene Zwillinge. **Josef Heigl** stirbt kurz nach der Geburt, **Anton Heigl** 1848.  
**Theresia Heigl** (1832-1849).  
**Kreszenz Heigl**, geb. 1834, heiratet 1857 in Innsbruck-Mariahilf den 1824 geborenen **Alois Norer**, Maurerpolier und Hausbesitzer in der Höttingerau.

- **Johann Wörndle**, geb. 1798; verstirbt 1855 ledig als „Pfründner“ im Haus Nr. 21;

- **Martin Wörndle** (1801-1810).

Von keinem dieser Wörndle-Kinder sind in Seefeld verbleibende Nachkommen mit dem **Familiennamen Wörndle** bekannt (außer dem 1781 geborenen Sohn **Wolfgang Sailer**, der später den Familiennamen des Vaters **Nikolaus Wörndle** erhält, aber bereits 1807 led. verstirbt, s.o.). Es ist bemerkenswert, dass zwar beide Schwiegereltern von **Michael Sailer**, **Josef Wörndle** und **Maria Baldauf**, aus großen Familien stammen, dass es von beiden aber heute in Seefeld keine Nachkommen mehr gibt, die diesen Familiennamen tragen.

Natürlich sind deshalb die **Wörndle-Familien** in Seefeld nicht „ausgestorben“, denn ihre „Gene“ leben ja in gleicher Weise auch in deren Nachkommen weiter, die auf Grund der Verehelichung von weiblichen Wörndle-Nachkommen **heute andere Familiennamen** tragen (wie z.B. **Sailer**, **Krug**, **Heigl**, **Gapp** und deren Nachkommen mit ihren jeweils anderen „angeheirateten“ Familiennamen).

Der **Familiennamen Wörndle**, der von **Maria Wörndle** 1871 in Mittenwald geborenen Frau von **Alois Gapp** (geb. 1868,) oder **Agnes Wörndle**, 1913 ebenfalls in Mittenwald geborenen Frau von Altbürgermeister **Karl Glas** (geb. 1908), gehen auf eine andere Familientradition zurück.

<sup>12</sup>Eintragungstext im Taufbuch Wilten vom 21.6.1845.



**Abb. 49:** 1931 ist die Seefelder Pfarrkirche festlich geschmückt: 500 Jahrfeier der Pfarrerhebung Seefelds 1431. Der Altarraum ist durch ein Eisengitter abgetrennt, rechts die alte Kanzel, die bereits vor Jahrzehnten entfernt wurde.



## b) Die Nachkommen von Michael Sailer (1784-1845) und Katharina Wörndle (1786-1848)

**Michael Sailer** und **Katharina Wörndle** haben 7 gemeinsame Kinder:

**b1) Maria Sailer**, geb. 1811.

**b2) MARTIN SAILER** (1813-1861), „Jäger Martl“, heiratet die **KRESZENZ ZUNTERER** (1816-1887), siehe dort.

**b3) Genovefa Sailer** (1815-1851), heiratet 1844 in Völs den „Kleinhäusler“ **Georg Mayr** „Spucher“, HNr. 16, unehelich geb. 1811, verst. 1888. Sein Vater ist nach Angabe der Mutter (lt. Matrikeneintragung) der Völser k. k. Soldat **Johann Mayr** aus Völs, die Mutter ist die in Völs tätige Dienstmagd **Maria Hirn** (geb. 1784?) aus der Pfarre Mieming, Ortsteil See. Laut Völser Dorfbuch<sup>13</sup> ist **Georg Mayr** ab 1850 Besitzer des Anwesens Nr. 39, heute Dorfstraße 6a, das er 1878 an seine Tochter **Sofie Rangger-Mayr** weitergibt. Im Matrikenbuch findet der Erwerb des Hauses Nr. 39 insofern seinen Niederschlag, als **Georg Mayr** nun bei den Eintragungen ab diesem Zeitpunkt nicht mehr als „Kleinhäusler“, sondern als „Vollhäusler“ bezeichnet wird.

Kinder aus dieser Ehe:

**Sophia Mayr** (1845-1900). Sie heiratet 1876 mit 31 Jahren den um sieben Jahren jüngeren Ziegelaarbeiter **Jakob Rangger** (1852-1901) aus Völs Nr. 44, dessen Eltern sind die Völser Bauersleute **Johann Rangger** und **Barbara Kirchbner**. 1878 übernimmt **Sophia Mayr** verehel. Rangger das elterliche Spucher-Anwesen.

**Maria Mayr**, geb. 1847.

**Ferdinand Heinrich Mayr**, geb. 1848.

**Carolina Mayr** (1851-1852).

1851 verstirbt die Ehefrau und Mutter Genovefa Sailer verehel. Mayr mit nur 36 Jahren an „Frießl“ (Scharlach?). Daraufhin geht der Witwer **Georg Mayr** mit **Katharina Obrist** (geb. 1816 als Tochter der **Ursula Obrist** aus Innsbruck) eine neue Beziehung ein, Monat nach der Geburt ihrer Tochter Anna Mayr (s.u.) heiraten beide 1854. Kinder aus dieser zweiten Ehe von **Georg Mayr** sind:

**Anna Mayr**, geb. 1854, nach Eheschließung der Eltern (s.o.) legitimiert; heiratet 1883 den Völser Bauer **Johann Ostermann**, HNr. 19, Sohn des Bauern und Metzgers **Anton Ostermann** und seiner Frau **Maria Nagele**.

**Peter Paul Mayr**, geb. 1856.

**Josef Mayr** (1858-1940).

**b4) Alois Sailer** (1816-1894), „Jäger Lois“, heiratet 1848 die **Katharina Gapp** (1824-1908), Tochter von **Kaspar Gapp** „Maxen“ (1785-1848) und **Anna Spieß** (1788-1828). Trauzeugen ist (neben **Mathias Gapp**) der Schmiedemeister **Anton Hiltbold** jun. (geb. 1814), der Sohn von **Ursula Spieß** (geb. 1782, verehel. mit Witwer **Anton Hiltbold** sen., geb. 1767), der Schwester

der Brautmutter **Anna Spieß**. Dieser Trauzeuge **Anton Hiltbold** jun. (geb. 1814) ist der spätere Vater von **Magdalena Hiltbold** (geb. 1855), der ersten Frau vom „Jägermartler“ **Josef Sailer** – ein Hinweis auf die engen Beziehungen zwischen den beiden Familien der **Sailer** und **Hiltbold** durch viele Generationen.

Diese **Familie Gapp** aus dem großen Seefeld der Gapp-Clan<sup>14</sup> wohnt in Unterseefeld im sog. „Malaunerschen Haus“, heute Münchner Straße 72/73/74. Zur Zeit ihrer Eheschließung besitzt den Hausteil HNr. 73 nach dem Tod beider Elternteile bereits der ältere Bruder von **Katharina Gapp**, **Johann Gapp** (geb. 1817) mit seiner Frau **Magdalena Nagl** (geb. 1822), die anderen Hausteile besitzen **Johann Rauth „Hartler“** und **Anna Katharina Gapp** (HNr. 72) bzw. **Johann Haslwanter** und **Elisabeth Markt** (HNr. 74).

**Alois Gapp** übernimmt das Elternhaus Nr. 53 an der Möserer Straße, sein älterer Bruder **Martin Sailer** hat sich ja in Unterseefeld ein neues Haus gebaut („Jägermartl“, Münchner Straße 69, s.o.).

Die 11 Kinder von **Alois Sailer** und **Katharina Gapp**:

**Maximilian Sailer**, geb. 1849.

**Maria Magdalena Sailer**, geb. 1850; verst. 1870.

**Johann Nep. Sailer**, geb. 1852.

**Michael Sailer**, geb. 1853.

**Joseph Sailer** (1855-1818), heiratet 1888 die Witwe **Josepha Tannheimer** (1851-1914), eine in Schattwald geborene ledige Tochter von **Juliana (Elisabeth) Tannheimer**. In 1. Ehe ist **Josepha Tannheimer** mit dem Krämer **Josef Spieß „Grutzger“** (1851-1885) verehelicht (Eheschließung 1882), einem Sohn von **Josef Spieß** und **Maria Haslwanter** (Eheschließung 1850, s.u.). Der „Grutzger-Laden“ befindet sich im Doppelhaus HNr. 75/76 in Unterseefeld, an dessen Stelle später der „Alpenhof“ errichtet wird.

**Eduard Sailer** (1856-1924), bedeutender Vergolder und Fassmaler, viele Aufträge in Nord- und Südtirol, u.a. speziell für das Stift Wilten.



**Abb. 50: Der weit über die Grenzen Tirols hinaus bekannte Altarbauer, Vergolder und Fassmaler Eduard Sailer.**

<sup>13</sup>Völser Dorfbuch, Gesamtleitung Karl Pertl, Gemeinde Völs 1991, S. 141.

<sup>14</sup>Siehe die „Tschurpen Saga“ im Jahrbuch 2015.

Seine Ausbildung macht er in Bozen beim Fassmaler Haselwanter (Lehrabschluss 1877), geht dann zur Fortbildung nach Wien und arbeitet 1881-1885 in München<sup>15</sup>. 1900 heiratet er in Innsbruck-Wilten die **Maria Wolfartstetter** aus Hall (1869-1931), Tochter des Malers **Alois Wolfartstetter** und der **Maria Jocher**. Trauzeugen sind neben dem Orgelbauer **Josef Wolfartstetter** der „Altarmacher in Hall“ **Josef Andergassen**, der ein Jahr später die Schwester von **Eduard Sailer**, **Katharina Sailer**, heiratet (s.u.).

**Eduard Sailer** baut in **Innsbruck-Wilten** auf dem freiem Gelände an der damals gerade entstehenden Andreas Hofer Straße 1891/92 ein prächtiges Haus mit Stöcklgebäude<sup>16</sup> (im Weltkrieg durch Bomben schwer beschädigt) und betreibt hier seine Werkstätte. Außerdem betreibt er in **den Bozner Lauben** eine Werkstatt, die er aber im Zug der Wirren des I. Weltkriegs aufgeben muss. Auf ihn geht die bekannte Innsbrucker „**Kunsthandlung-Rahmenstudio Sailer**“ in der Andreas-Hofer-Straße zurück(s.u.), die er um 1888 gründet.



**Abb. 51, 52:** Das „Bachschusterhaus“ vor (oben) und nach (unten) der Umgestaltung durch **Eduard Sailer**, das er nun „Haus Hubertus“ nennt. Im Zug der Errichtung des Seefelder Kongresszentrums wurde es abgerissen, heute befindet sich hier die Zufahrt zur Tiefgarage.

**Eduard Sailer** erwirbt in Seefeld das „Bachschusterhaus“ Nr. 46/47 in der späteren Klostersgasse (Vorbau **Tiefenbrunner/Nöbl**<sup>17</sup>), renoviert es, stattet es mit prächtigen Malereien an der Außenfassade aus und nennt das Haus nun „Hubertus“. 1925 übergibt er das Haus an die vier lebenden Töchter (**Luise, Sophia, Maria und Martha**, s.u.), den Viertelanteil von **Luise** übernimmt 1928 die verwitwete Mutter und nach ihr die Töchter **Sophia, Maria und Martha**; den Anteil von **Martha** nach deren Tod (verst. 1936) die minderjährige **Ingeborg Sailer-Wojatschek** (angenommene Tochter von **Maria Sailer verehel. Wojatschek**). Diese komplizierten Besitzverhältnisse fördern nicht das gegenseitige Einvernehmen, der gesamte Besitz wird 1965 je zur Hälfte von der Gemeinde Seefeld bzw. dem Fremdenverkehrsverein gekauft. Das Haus wird abgerissen, heute befindet sich hier die Einfahrt zur Tiefgarage des Seefelder Kongresszentrums.

Kinder von **Eduard Sailer** und **Maria Wohlfartstetter**:

- **Aloisia (Luise) Sailer**, geb. 1891, heiratet 1920 in Innsbruck den **Franz Mayr**.
- **Sophie Sailer** (1892-1979), heiratet 1918 den **Leopold Crones** (später geändert auf **Krones**) aus **Inzersdorf**.
- **Maria Sailer** (1893-1974), heiratet 1920 den 1879 in Trautenau (Böhmen) geborenen **Oskar Wojacek** (später **Wojatschek**), Dipl. Ingenieur der „Poldihütte“, einem 1889 vom Unternehmer **Karl Wittgenstein** gegründeten Unternehmen zur Herstellung hochlegierter Stähle in Kladno bei Prag (Tschechien). Seine Eltern sind der Rechtskonsulent **Moritz Wojacek** und **Eleonore geb. Schmidt**.

Das Ehepaar **Maria und Oskar Wojatschek** wohnt im „Hubertus“, das **Maria Sailer verehel. Wojatschek** mit anderen Erben nach **Eduard Sailer** (s.o.) besitzt. **Oskar Wojatschek** verstirbt 1954 in Seefeld, seine Witwe **Maria geb. Sailer** wohnt nach dem Verkauf des „Hubertus“ (s.o.) in Seefeld, Föhrenwald, und verstirbt 1974. Aus der Ehe stammen keine Kinder, wohl aber die angenommene Tochter der Schwester, **Ingeborg Sailer-Wojatschek**.

- **Rosa Sailer**, geb. und verst. 1895.
- **Sigmund Sailer** (1897-1966, übernimmt den elterlichen Betrieb, heiratet 1928 die **Martha Gheri** (1897-1983). Sie haben zwei Söhne: **Erich Sailer** (1923-1996) übernimmt mit seiner **Frau Paula** den elterlichen Betrieb, ihr Sohn **Gerhard Sailer** führt heute mit seiner **Frau Verena** den Betrieb „Kunsthandlung-Rahmenstudio **Gerhard Sailer**“ in der Innsbrucker Andreas-Hofer-Straße) und **Herbert Sailer** (1926-1945), der als junger Bursch in den letzten Kriegstagen 1945 sein Leben lassen muss.
- **Josefa Sailer**, geb. und verst. 1898.
- **Martha Sailer** (1902-1936), bleibt ledig.

<sup>17</sup>Siehe die „Tiefenbrunner Saga“ im Jahrbuch 2014.

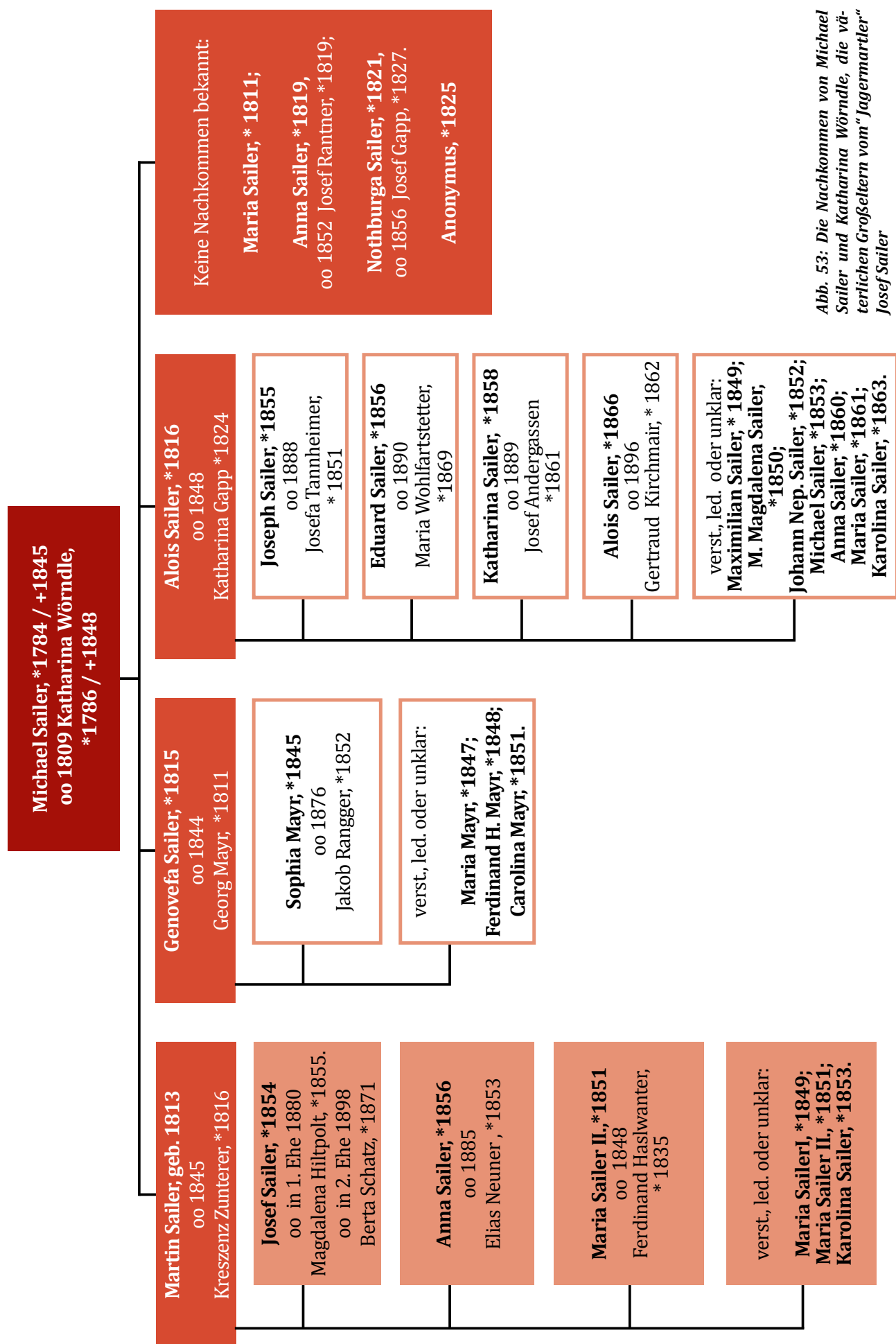


Abb. 53: Die Nachkommen von Michael Sailer und Katharina Wörrndle, die väterlichen Großeltern vom "Jagermartler" Josef Sailer



**Katharina Sailer** (1858-1907). Sie heiratet 1889 in Hall den Kunsttischler, Altarbauer und Bildhauer **Josef Andergassen** (1861-1929), geb. in Schwaz, verst. in Innsbruck. Dessen Vater ist **Franz Alexander Andergassen**, geboren in Kaltern, Gräflisch Enzenbergischer Haustischlermeister auf Schloss Tratzberg bei Jenbach. Dessen Frau ist **Maria Rothmüller**.

**Josef Andergassen** ist ein bedeutender Kunsthandwerker der Neugotik und des Historismus, sein bekanntestes Werk in Nordtirol ist der Hochaltar in der **Innsbrucker Kirche St. Nikolaus**. Er lebt und arbeitet in Hall, Innsbruck, Kufstein und zum Schluss wieder in Innsbruck. Aufträge übernehmen er und seine Werkstattkollegen (Dichtl, Bachlechner, Egg...) z.B. in Niederösterreich (Siebenlinden, St. Panthaleon...), Südtirol (Bozen, Eppan...), Westpreussen (heute Polen)...<sup>18</sup>



*Abb. 54: Josef Andergassen, Firmling von Eduard Sailer und dessen Gehilfe, damals einer der bedeutendsten Kunsthandwerker Tirols.*

Ein Neffe von ihm, **Albert Andergassen** (1925-1965), ist ein bedeutender Ingenieur, Baumeister und Wohnungsbaumanager, auf dessen Initiative u.a. die Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft Frieden zurückgeht und der Organisator und Beauftragter sämtlicher Bauprojekte (vor allem im sozialen und kirchlichen Bereich, u.a. PAX-Siedlung Völs, Kirche Hl. Familie in Wilten West, Kirche zum Guten Hirten in Innsbruck...) von **Bischof Dr. Paulus Rusch** in der Nachkriegszeit wird<sup>19</sup>.

Einen vollkommen anderen Weg nimmt das Leben eines Bruders von **Josef Andergassen**, dem 1908 in Hall geborenen **Heinrich Andergassen**, der 1946 (ledig und ohne Nachkommen) von den Alliierten 1946 wegen seiner Kriegsverbrechen als SS-Untersturmführer verurteilt und hingerichtet wird<sup>20</sup>.

**Katharina Sailer** verehel. Andergassen verstirbt 1907 im Spital in Innsbruck mit 49 Jahren. Nach deren Tod zieht **Josef Andergassen** nach Kufstein, wo er seine zweite Frau **Margarethe Wurnitsch** (geb. 1869 in Hall) aus Rauris, Salzburg, kennenlernt und heiratet. Mit ihr

zieht er nach einiger Zeit wieder nach Innsbruck, wo er die restliche Zeit seines Lebens vielfältig tätig ist ehe er 1929 mit 68 Jahren verstirbt. Aus dieser zweiten Ehe stammt der Sohn **Anton Johann Andergassen** (1910-1972).

**Anna Sailer**, geb. 1860.

**Maria Sailer** (1861-1895).

**Karolina Sailer** (1863-1865).

**Alois Sailer** (1866 -1934), „Jäger Lois“, heiratet 1896 **Gertraud Kirchmair** (1862-1936)

„Schadl“ und übernimmt das Elternhaus

Nr. 53. Im Jahr 1934 übernehmen das Haus

acht(!) Erben, drei Kinder von Schwester

**Kreszenz Sailer verehel. Andergassen**, vier

(verehelichte) Kinder von **Bruder Eduard**

**Sailer, und Adelheid Neuner geb. Beck**.

Ein Jahr später, 1935, kauft das Haus **Emma**

**Wanner** (später verehel. Tauber), das dann

„**Hörtenberg**“ heißen und das Elternhaus der

heute in Seefeld ansässigen **Tauber-Familien** sein wird.

**b5) Anna Sailer** (1819-1877). Heiratet 1852 den **Josef Rantner** (1819-1891), Sohn der Bauersleute **Johann Rantner und Maria Gapp** vom Haus Nr. 4, dem späteren „**Monghof**“ Innsbrucker Straße Nr. 11. **Josef Rantner und Anna Sailer** kaufen 1852 das Haus Nr. 24 (alte HNr. 14, an dieser Stelle am Seefelder Dorfplatz steht heute das „Kaufhaus Albrecht“) vom Lehrer **Blasius Witting**, der es erst wenige Jahre vorher (1845) von **Josef Sailer** (Ehemann der **Kreszenz Neuner** aus Leutasch) gekauft hat. Dieses Haus steht auf historischem Boden: neben dem alten **Gasthaus** mit der **Poststation** (damals HNr. 15, heute „Krumers Post“ HNr. 25) stand hier das zum „lobwürdigen Pfarrgottshaus St. Oswald und Kloster Fratorium Eremitanum S. Augustini auf dem Seefeld Gerichts Hertenberg“ gehörende sog. „**Fürstenhäusl**“ mit 4 Stuben, 8 Kammern, 2 Küchen usw., also ein für damalige Zeiten sehr stattliches Haus<sup>21</sup>.

**Anna Sailer** und ihr Mann **Josef Rantner** betreiben im angekauften Haus neben einer Landwirtschaft auch eine „Krämerei“. Sie haben zwei Kinder, die aber beide bereits am Tag ihrer Geburt versterben: **Anna Rantner** 1853 und **Josef Rantner** 1858.

Deshalb nimmt **Josef Rantner**, verwitwet und ohne eigene Nachkommen die Tochter **Anna Rantner** (geb. 1856) seines verstorbenen Bruders **Alois Rantner**, 1814-1884, verehelicht mit der inzwischen ebenfalls verstorbenen **Apollonia Rauth** (1817-1889) als eigene Tochter an und überlässt ihr das Geschäft.

<sup>18</sup>[https://austria-forum.org/af/AustriaWiki/Josef\\_Andergassen](https://austria-forum.org/af/AustriaWiki/Josef_Andergassen).

<sup>19</sup>Moeller, N., Moderner Kirchenbau im Raum Innsbruck seit 1945, Innsbruck 1983, 138f.

<sup>20</sup>[https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich\\_Andergassen](https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Andergassen).

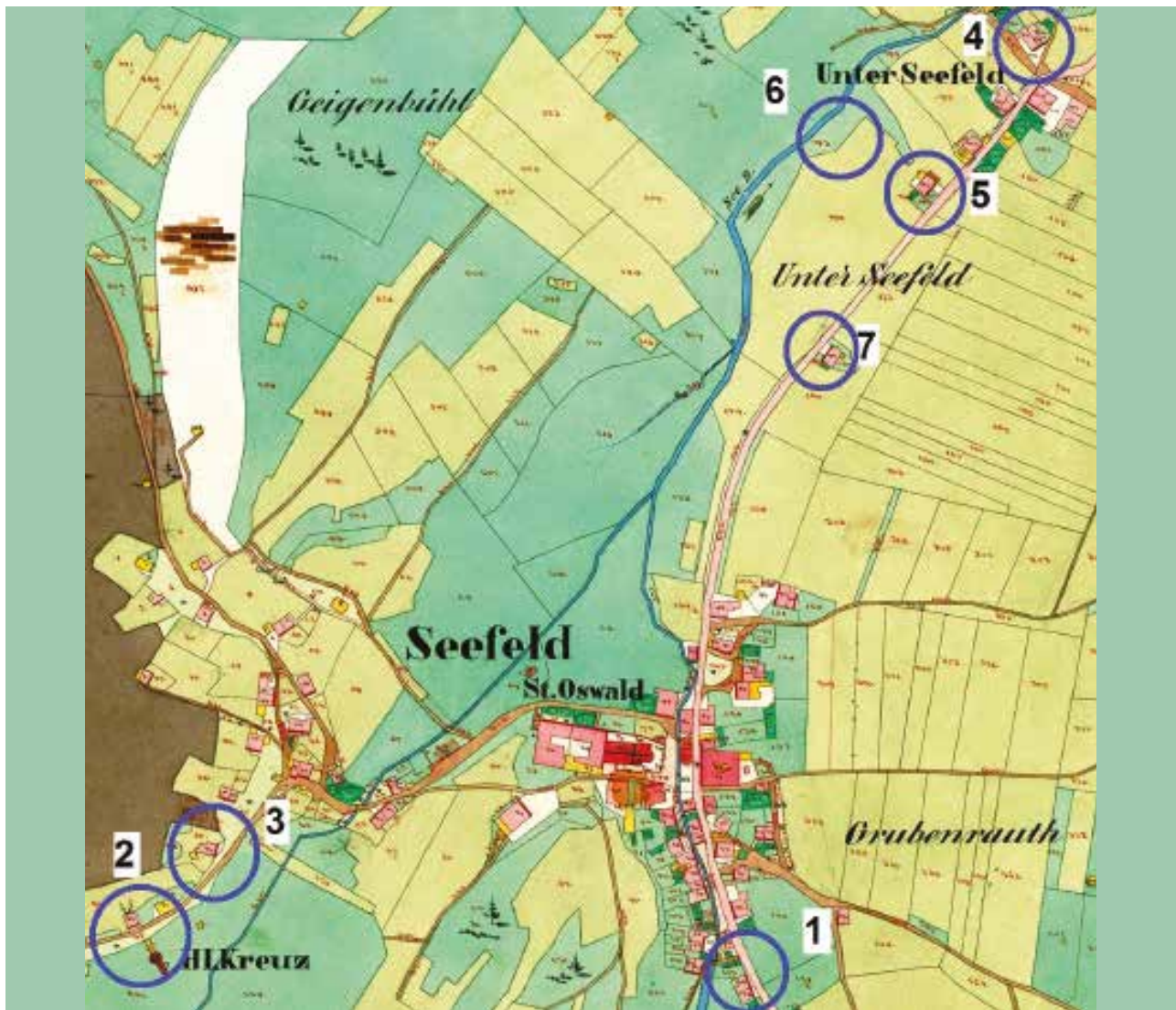
<sup>21</sup>Laut Theresianischem Kataster 1777, Tiroler Landesarchiv.

Diese **Anna Rantner** heiratet 1893 den **Alois Albrecht** aus der Müllerfamilie vulgo „Moises“ von der anderen Straßenseite (Haus Nr. 23, heute „Seefelder Stuben“). Durch die Ehe von **Anna Rantner** mit **Alois Albrecht** geht das alte Krämergeschäft mit dem **Vulgonamen „Krumer“** der Rantner auf die **Familie Albrecht** über, deren Nachkommen dieses Gewerbe bis heute betreiben – allerdings in einer etwas größeren Form...

**b6) Notburga Sailer**, 1821-1894, heiratet 1856 den **Josef Gapp** (1827-1893), Sohn der ledigen **Nothburg Norz** aus Reith (geb. 1802, Tochter von **Alois Norz** und **Maria Wegscheider**), die 1840 den Witwer **Gabriel Seyrling** (geb. 1835 in Seefeld, Sohn von **Franz Seyrling** und **Elisabeth Beer**) in Seefeld heiratet. Der namensgebende Vater von **Josef Gapp** (geb. 1827, s.o.) wird in der Taufmatrikoneintragung nicht genannt.

**Nothburga Sailer** und **Josef Gapp** beziehen das Haus Nr. 79 in Unterseefeld (heute „Birklstüberl“). Sie führen den Vulgonamen **„Gaber“**, von ihnen sind keine direkten Nachkommen bekannt, sie adoptieren aber die **Judith Scholl**, eine 1856 in Reith geborene Tochter des Tischlers **Franz Scholl** und dessen Frau **Katharina Norz**. **Judith Scholl** heiratet 1887 den **Alois Engerisser** (Sohn vom Steinmetz **Anton Engerisser** von Ried im Oberinntal und dessen Frau **Magdalena Grünauer**, die lt Eintragung im Taufbuch Ried 1854 in Rom in der „Vatikan-Kirche“ heirateten!!). Ihr Sohn **Franz Anton Engerisser** schließt 1944 in Telfs die Ehe mit **Josefa Gabl**.

**b7) Anonymus**, 1825.



**Abb. 55: Die „Stationen“ der Jagermartler-Vorfahren:** 1) Geburthaus Nr. 4 von Michael Sailer (geb. 1784), heute Landhaus Neuner; 2) Elternhaus Nr. 52 seiner Frau Katharina Wörndle (vorübergehende gemeinsame Wohnstatt), heute Kreuzseehof; 3) Neubau von Michael Sailer Haus Nr.53 (später „Hörtenberg“, heute „St. Peter“); 4) Elternhaus Nr. 77 (heute „Schneiderhof“) von Kreszenz Zunterer, der Frau von Martin Sailer; 5) Neubau Haus Nr. 69 um 1830 von Martin Sailer (heute „Haus Sailer“); 6) Neubau Haus Nr. 113 (heute „Haus Renate“) durch den „Jagermartler“ Josef Sailer um 1910; 7) Haus Nr. 68 von Oswald Sailer und Anna geb. Schatz, wo Berta Schatz vor ihrer Verheleichung mit dem „Jagermartler“ Josef Sailer ihre Jugend verbringt (Ausschnitt aus der Urmappe von 1856, Bundes- Eich- und Vermessungsamt).

### 3. Weitere Vorfahren der „Jagermartler“

Auf Grund der begrenzt zur Verfügung stehenden Seiten in diesem Jahrbuch können Details zu den weiteren Vorfahren des „Jagermartlers“ Josef Sailer erst in einem späteren Beitrag dargestellt werden. Der Vollständigkeit halber soll es aber bereits hier einen kleinen Überblick geben:

#### a) Die vorhandenen Quellen

Zu den ersten und wichtigsten schriftlichen Aufzeichnungen, wo wir die ersten namentlich bekannten Jagermartler-Vorfahren finden können, zählen die **Kirchenbücher** (sog. „Matriken“) und einige **Steuerlisten bzw. Urbarien**.

Die **Kirchenbücher** wurden in Seefeld ab 1603 (Taufbücher), 1606 (Trauungsbücher) und 1610 (Sterbebücher) auf Grund eines Beschlusses des Konzils von Trient (Dekret „Tametsi“ 1563) angelegt. Vorerst hatten diese Aufzeichnungen **nur kirchenrechtliche Bedeutung**. Vor allem wollte man damit den heimlichen Abschluss von Ehen unterbinden, durch deren Leugnung zum Zweck einer angestrebten neuerlichen Vermählung es immer häufiger zu großen Auseinandersetzungen (Erbstreitigkeiten, Unterhaltsverpflichtungen etc.) und kirchenrechtlichen Problemen kam (Stichwort Unauflöslichkeit der Ehe). 1784 wurden die anerkannten Religionsgemeinschaften beauftragt, zusätzlich zum kirchlichen Auftrag auch die staatliche **Personenstandsführung** zu übernehmen. Diese Regelung galt bis 1938. Seither führen die Kirchen ihre „Matriken“ wieder unabhängig von der staatlichen Personenstandsführung für ihre internen Zwecke (Sakramente, Kirchenbeitrag...).

Neben den „Matriken“, die in allen Pfarren (im Tiroler Landesarchiv auf Mikrofilm und online<sup>22</sup>) vorhanden sind, finden wir in Seefeld zusätzlich **Einnahmenlisten und Steuerlisten der Pfarrkirche** und des **ehemaligen Klosters** ab dem Jahr 1620. Der größte Teil der Seefelder Grund- und Hausbesitzer sind damals der Kirche und dem Kloster zinspflichtig, da diese Institutionen von den damaligen Landesherrn mit diesen Realitäten ausgestattet wurden, um ihr wirtschaftliches Leben zu gewährleisten. Außerdem sind im Seefelder Pfarrarchiv noch einige andere für die Familien- und Ortsgeschichte sehr nützliche Dokumente vorhanden, u.a. zwei „**Familienbücher**“ (aus der Zeit um 1828 bzw. 1918), ein „**Populationsstand 1848-1862**“ und ein „**Status Animarum Parochiae Seefeldensis ab anno 1785**“.

Außerdem stehen uns noch nützliche öffentliche Dokumente zur Verfügung, wie z.B. der „**Theresianische Kataster 1777**“ (Tiroler Landesarchiv) oder die „**Urmappe**“ aus dem Jahr 1856 (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen).

#### b) Caspar Sailer (1550 ca - 1623), „Huefschmied“ in Seefeld

**Caspar Sailer** ist der (vermutlich) erste namentlich bekannte Vorfahre der „Jagermartler“ in Seefeld: in der ersten verfügbaren Aufstellung des „Gotshaus Seefeldt Einkommen“ aus dem Jahr 1620<sup>23</sup> und in weiteren Dokumenten finden wir u.a. die Erträge aus „ewige Gülden und Grundtzins“ des Seefelder Gotteshauses. Unter ihnen finden wir einen **Caspar Sailer, Huefschmied**, der für seine „Schmiede neben dem Haus“ einen jährlichen Grundzins von 1ff entrichtet.

Diese Schmiede dürfte zu diesem Zeitpunkt bereits seit längerer Zeit von der Familie Sailer betrieben werden. Im **Urbarium** des ehem. **Seefelder Klosters** (Pfarrarchiv Seefeld) aus dem Jahr **1678**, in dem alle dem Kloster als Grundherrschaft Steuerpflichtigen erfasst sind, findet sich beim Zinspflichtigen **Georg Sailer** (einem Nachkommen des genannten **Caspar Sailer**) der „von seinem Haus und Schmiden“ wie **Caspar Sailer** 60 Jahre vorher den jährlichen Grundzins von 1 fl zu entrichten hat, ein interessanter Zusatz: „**Laut Reversbrief Nr. 23, Anno 1550**“. Auch in den folgenden Urbarien wird immer wieder auf diesen „Reversbrief“ aus dem Jahr 1550 Bezug genommen. Der Begriff „Reversbrief“ stammt aus dem Lehensrecht und meint die **Bestätigung einer Pachturkunde** oder eine **Pachturkunde** selbst, in der die Beleihung und die damit verbundenen Pflichten durch den Beliehenen bestätigt wird<sup>24</sup>.

1678	1679	1680	1681	1682	1683
1 fl	1 fl	1 fl	1 fl	1 fl	1 fl
1684	1685	1686	1687	1688	1689
1 fl	1 fl	1 fl			

**Abb. 56:** In einem Urbarium des Seefelder Klosters aus dem Jahr 1678 finden wir nicht nur die Eingangsbestätigung der Zinszahlungen für Haus und Schmiede sondern auch den Hinweis auf den Grund für die Zinspflicht: laut „Reversbrief Nr. 23 Anno 1550“ ist der Grundzins an das Kloster als Grundherrschaft abzuliefern.

<sup>22</sup>[https://apps.tirol.gv.at/bildarchiv/#1530266855994\\_0..](https://apps.tirol.gv.at/bildarchiv/#1530266855994_0..)

<sup>23</sup>Ewige Gülden und Grundtzins in Gemain Seefeldt, Aufstellung des Seefelder Kirchpropstes Joannes Englsperger aus dem Jahr 1620, Pfarrarchiv Seefeld.

<sup>24</sup>Riepl, R., Wörterbuch zur Familien- und Heimatforschung in Bayern und Österreich, Waldkraiburg 2009<sup>3</sup>.



Dieser Hinweis bedeutet, dass es in **Seefeld bereits 1550 eine Schmiede** gibt, in einem Ort, der damals kaum mehr als 20 Haushalte zählt. Es ist auf Grund der damaligen Praxis sehr wahrscheinlich, dass diese Schmiede schon damals von der **Familie Sailer** betrieben wird.

Zu **Caspar Sailer** finden wir einen passenden Eintrag im Sterbebuch: ein Schmied mit diesem Namen verstirbt 1623. Wir dürfen annehmen, dass dieser **Caspar Sailer** der erste uns namentlich bekannte „Jagermartler“-Ahne in Seefeld mit dem **Familiennamen Sailer** ist.

Die Erwähnung der **Huef Schmiede** von **Caspar Sailer** und seiner Nachkommen (auch in der Schreibweise **Seyler, Seiler** u.a.) in der Aufstellung der Zinspflichtigen ist deshalb höchst interessant, da diese **Sailer** nicht nur die **Jagermartler-Vorfahren** mit dem **Familiennamen Sailer** sind, sondern später die **Familie Hiltolt** diesen Betrieb übernehmen und eine Vertreterin dieses Familienclans (**Magdalena Hiltolt**) mit **Josef Sailer „Jagermartler“** 200 Jahre später einen direkten Nachkommen dieser ehemaligen Schmiede-Besitzer ehelichen wird.

Außer diesem **Caspar Sailer** finden wir in der genannten Aufstellung aus dem Jahr 1620 **keine anderen dem Gotteshaus zinspflichtigen Sailer**. Aber in den ersten Seefelder Kirchenbüchern jener Zeit finden wir **mehrere andere Sailer-Familien**, die entweder aus den **Nachbardörfern** stammen und in Seefeld heiraten, ihre **Kinder hier taufen lassen**, oder in Seefeld **ohne eigenen Realbesitz** bzw. **einer anderen Grundherrschaft** als jener der Kirche oder des Klosters unterworfen sind. Einige Beispiele:

- » In Seefeld verstirbt 1615 eine **Catharina**, Frau von **Georg Seyler**.
- » Von einem **Seefelder Ehepaar Martin Sailer und Elisabeth** kennen wir deren Todesdaten (**Martin Sailer** verst. 1652, **Elisabeth**, seine Frau, 1655). Deren Tochter **Joanna** verst. 1626.
- » Auf dem Schlossberg in Unterseefeld wohnt und verstirbt das Ehepaar **Mathias Sailer** (stammt aus Reith, verst. 1656) und **Catharina Zauscher** (stammt aus Scharnitz, verst. 1673). Ihre Kinder sind **Joannes Sailer** (1651-1653), **Maria Sailer** (geb. und verst. 1653), **Joannes Sailer** („nachgetauft“, geb. 1654) und **Jakobus Sailer** (geb. 1656, verst. 1658).
- » Von einem Ehepaar **Christoph Sailer** und **Margaritha Franck** kennen wir nur deren Kinder, die in Seefeld getauft werden, heiraten oder versterben: **Maria Sailer** (verst. 1666), **Joannes Sailer** (geb. 1663, verst. 1665), **Martin Sailer** (geb. und verst. 1666), **Urban Sailer** (geb. 1668, heiratet 1697 die Witwe **Ursula Oberlechner**, eine Tochter **Theresia Sailer** heiratet 1724 den **Georg Haslwanter**), **Jakob Sailer** (geb. 1669, heiratet 1697 **Anna Nairz**, eine Tochter **Anastasia Sailer**

heiratet 1740 den **Jakob Gapp**).

» In Mösern sind die Brüder **Caspar und Georg Sailer** ansässig, deren Vater heißt **Joannes Sailer**. **Caspar Sailer** ist 1616 in Seefeld Trauzeuge bei der Eheschließung seines verwitweten Bruders **Georg Sailer** (mit einer Anna, seine erste Ehe schließt er 1609 mit **Anna Gapp**).

» In Leithen wohnt ein **Jacob Sailer**, dessen Tochter **Maria Sailer** heiratet 1619 in Seefeld einen **Georg Norz** aus Leutasch.

» Von einem in Reith ansässigen **Bartholomäus Sailer** stammt die Tochter **Rosina Sailer**, die in Seefeld 1634 den Seefelder **Andreas Seelos** heiratet.

» Ein Reither Witwer namens **Simon Sailer** heiratet 1640 in Seefeld die **Catharina Haselwanter** aus Mösern. Ebenfalls aus Reith stammt ein **Mathäus Sailer**, der 1647 in Seefeld die Zauscher **Catharina** aus Scharnitz ehelicht.

» Aber auch in Seefeld gibt es einen Müller namens **Joannes Sailer**, dessen Tochter **Brigitta Sailer** (deren Taufe in Seefeld nicht verzeichnet ist, sie also entweder vor 1603 in Seefeld geboren ist, oder nicht aus Seefeld stammt) 1649 in Seefeld einen **Mathias Wanner** aus Zirl heiratet.

» Eine **Maria Sailer** aus Reith (ohne Angabe von Eltern) heiratet 1651 in Seefeld den ebenfalls aus Reith stammenden Witwer **Joannes Wanner**.

Daraus ersehen wir, dass **bereits vor über 400 Jahren der Familienname Sailer in unserer Gegend relativ weit verbreitet ist**. Interessant ist aber, dass in Leutasch bis in die jüngste Zeit **kein(!) einziges Kind mit dem Familiennamen Sailer getauft wurde**, in den dortigen Ehebüchern finden sich über die Jahrhunderte nur eine Handvoll Ehefrauen mit dem Familiennamen Sailer (sie dürften anlässlich der Eheschließung zugewandert sein) deren Kinder dann den Familiennamen des jeweiligen Vaters übernehmen.



*Auch in jüngerer Zeit waren nicht alle Träger des Familiennamens Sailer „Jagermartler“, z.B. der legendäre Restaurator, Vergolder, Fassmaler, Stabführer der Musikkapelle Seefeld usw. „Lippls Sepp“ Josef Sailer (1876-1958, Abb. 57), oder das Seefelder Original „Bartler’s“ Fritz Sailer (1911-1989, Abb. 58).*



Abb. 59: Matrikeneintrag des Sterbefalles Caspar Sailer am 5.2.1623, des vermutlich ersten namentlich bekannten „Jagermartler“-Vorfahren mit dem Familiennamen Sailer.

Dies ist umso bemerkenswerter, als **fast alle alten Seefelder Familien enge verwandtschaftliche Beziehungen zu Leutasch** haben, mehrere sogar von Leutasch nach Seefeld „eingewandert“ sind (z.B. die Tiefenbrunner, Rauth, Albrecht...).

### c) Michael Sailer (verst. 1644) und Brigitta Sailer

Der Seefelder Schmied **Michael Sailer** ist der erste Sailer, den wir **mit Sicherheit** als **direkten Vorfahren** in der Ahnenreihe des Jagermartler-Clans **mit dem Familiennamen Sailer** benennen können.

Von diesem **Michael Sailer** wissen wir aber leider kein Geburtsdatum (die Seefelder Taufbücher beginnen erst im Jahr 1603) und weder die Zeit noch den Ort der Eheschließung, auch kennen wir nicht den Namen seiner Eltern. Aber auf Grund dessen, dass auch er (und kein anderer zu dieser Zeit) wie vorher **Caspar Sailer Schmied in Seefeld** ist, auf Grund des gleichen Familiennamens **Sailer**, und weil auch kein anderer relevanter **Träger dieses Namens auszumachen ist**, wollen wir annehmen, dass **Michael Sailer** der Sohn des genannten Hufschmiedes **Caspar Sailer** ist.

**Michael Sailer** ist mit **Brigitta Sailer** (auf Grund der Namensgleichheit möglicherweise eine nicht allzu weit entfernte Verwandte) verheiratet: beide werden bei der eingetragenen Taufe von mehreren Kindern als **deren Eltern** genannt.

**Michael Sailer** wird in den Kirchenbüchern als ein in Seefeld „**im Scharnitzwald**“ ansässiger „faber ferrarius“, also als **Schmied** bezeichnet. Im Totenbuch der Seefelder Pfarre finden wir das Sterbedatum eines Schmieds Namens **Michael Sailer** am 21.11.1644. Da kein anderer Todesfall eines **Michael Sailer** im relevanten Zeitraum zu finden ist, wird es sich um „unseren“ **Michael Sailer** handeln. Die Angabe des Wohnortes „**im Scharnitzwald**“ ist ein Hinweis auf einen möglichen Standort der Schmiede (als Hammerschmiede, die auf die Wasserkraft angewiesen ist) **im damaligen Wald am Rand von Unterseefeld** (zwischen dem ehem. Kurhotel und dem heutigen Klärwerk der Gemeinde Seefeld in der Heilbadstraße), wo die **Familie Hiltpolt** bis in das letzte Jahrhundert eine Hammerschmiede betrieb (siehe unten).

### d) Ahnenliste der Sailer-Vorfahren der „Jagermartler“ seit den bekannten Anfängen

Eine detaillierte Darstellung **der ersten Sailer-Generationen in Seefeld** muss einer **späteren „Saga“** vorbehalten bleiben, da sie hier den verfügbaren Rahmen übersteigen würde. Hier eine **kurze Zusammenschau** über die **Generationenfolge der Jagermartler-Vorfahren** bis zu den bekannten Anfängen:



Abb. 60: Das Elternhaus von Michael Sailer, der linke (vordere) Teil des Doppelhauses mit der Nummer 4. Den hinteren Hausteil mit der Nr. 5 bewohnt zu seiner Zeit Sigmund Haselwanter, der 1827 zu seiner Braut Maria Kluckner in den späteren „Gruggerhof“ zieht. 1933 wird dieses Doppelhaus durch Brandstiftung zerstört, der Neubau mit der Nr. 4 gehört seither der Familie Neuner „Lias“.



**Abb. 61:** Michael Sailer baut das später „Hörtenberg“ genannte Haus mit der Nr. 53 (auf dem Bild hinter dem Turm des Seekirchls, links vom Kirchl das ehem. Forst- und Jagdhaus (heute „Kreuzseehof“), rechts im Bild das „Wetterstein“.

**(1) Caspar Sailer**, geb. ca 1550, heiratet ca 1580, verst. 1623, Hufschmied in Seefeld.

**(2) Michael Sailer**, verst. 1644, Schmied im „Scharnitzwald“ bei Seefeld, Sohn von **Caspar Sailer**, heiratet um 1605 **Brigitta Sailer**.

**(3) Joannes Sailer**, geb. 1617, Schmied, Sohn von **Michael Sailer** und **Brigitta Sailer**, heiratet 1642 die **Lucia Heis** aus Reith b. Seefeld, Tochter von **Joannes Heis**.

**(4) Christian Sailer**, geb. 1655, Schmied, Sohn von Joannes Sailer und Lucia Heis, heiratet 1678 die **Gertrud Pfefferle** aus Oberleutasch, geb. 1656, Tochter von Joannes Pfefferle und Agathe Albrecht. Die Schmiede geht auf den ältesten Sohn **Georg Sailer** (geb. 1648) über (siehe unten).

**(5) Joannes Sailer**, geb. 1691, Sohn von Christian Sailer und Gertrud Pfefferle, heiratet 1716 die Seefelderin **Ursula Filler**, geb. 1688, Tochter von Cassian Filler und Maria Dirschenbacher.

**(6) Franziscus Sailer** (1717-1757), Sohn von Joannes Sailer und Ursula Filler, heiratet 1745 die **Maria Nöbl** aus Seefeld, geb. 1720, Tochter von Benedikt Nöbl und Maria Praxmarer.

**(7) Jakob Sailer** (1752-1825), Sohn von Franziscus Sailer und Maria Nöbl, heiratet 1778 die Seefelderin **Barbara Rauth**, (1751-1798), Tochter von **Simon Rauth** und **Magdalene Kuen**.

**(8) Michael Sailer** (1784-1845), Weber und Ölbrenner, Sohn von Jakob Sailer und Barbara Rauth, heiratet 1809 die **Katharina Wörndle** aus Seefeld (1786-1848), Tochter von Josef Wörndle und Maria Baldauf.

**(9) Martin Sailer** (1813-1861), „Jäger Martl“, Bauer und Ölbrenner, Sohn von Michael Sailer und Katharina Wörndle, heiratet 1845 die Seefelderin **Kreszenz Zunterer**, 1816-1887, Tochter von Josef Zunterer und Magdalena Draxl.

**(10) Josef Sailer** (1854-1935), „Jägermartler“, Bauer, Steinölbrenner, Frächter, Sohn von Martin Sailer und Kreszenz Zunterer, heiratet 1880 die **Magdalena Hiltolt** (1855-1895), Tochter vom Seefelder Schmied Anton Hiltolt und Karolina Heigl, und in 2. Ehe 1898 die **Berta Schatz** aus Inzing (1871-1948), Tochter von Anna Schatz und Johann Nöbl.



**Abb. 62:** Martin Sailer baut um 1830 das „Jägermartlerhaus“ Nr. 69, späterer Hausname „Sabinas“, heute „Haus Sailer“.





Abb. 63: Das „neue“ Jagermartlerhaus Nr. 113 (heute „Haus Renate“), das dem Jagermartler als Entschädigung für Grundabtretungen und sonstige Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit dem Bau der Mittenwaldbahn errichtet wird.



Abb. 64: Seit dem „Jagermartler“ Josef Sailer betreiben Familienmitglieder eine Frähterei. Im Bild sein Nachfolger Hans Sailer (1898-1972) mit dem damaligen Betriebsfahrzeug.



Abb. 65: Die namensgebende Stammlinie der Jagermartler soweit sie uns heute bekannt ist.

### III. Die Familie von Magdalena Hiltpolt (1855-1895)

Nach dem Blick auf die väterlichen Vorfahren des Jagermartlers **Josef Sailer** sollen nun die **Familien und Vorfahren** seiner beiden Ehefrauen genauer dargestellt werden. In erster Ehe ist Josef Sailer mit **Magdalena Hiltpolt** verheiratet.

#### 1. Magdalena Hiltpolts Eltern: Anton Hiltpolt (1814-1891) und Karolina Heigl (1821-1877)

**Magdalena Hiltpolt** (1855-1895) stammt aus der **Schmied-Familie Hiltpolt** im Seefelder Ortszentrum Nr. 18 (heute „Hotel Alte Schmiede“). Ihre Eltern sind der Seefelder Schmiedemeister **Anton Hiltpolt** (1814-1891) und **Karolina Heigl** (1821-1877) aus Auland/Reith bei Seefeld. Sie ist die Tochter der dortigen Bauersleute **Josef Heigl** und **Kreszenz Post** (s.u.).



Abb. 66: **Anton Hiltpolt (1814-1891)**, der Schmied in der 2. Seefelder Hiltpolt-Generation, Vater von **Magdalena Hiltpolt**.

**Anton Hiltpolt** und **Karolina Heigl** heiraten 1844 in Seefeld. Das Ehepaar hat 10 Kinder (**Magdalena Hiltpolt** und ihre Geschwister):

a) **Johann Hiltpolt** (1844-1849) verstirbt an Scharlach.

b) **Anton Hiltpolt**, (1846-1849) verstirbt an Gehirnhautentzündung.

c) **Josef Hiltpolt**, geb. 1848, verst. 1849 an Gehirnhautentzündung. Innerhalb von einem Monat müssen die Eltern somit von drei ihrer Kinder im Alter zwischen einem und vier Jahren Abschied nehmen!

d) **Marianne Hiltpolt**, geb. 1850.

e) **Kreszenz Hiltpolt**, geb. 1852, heiratet 1892 in Innsbruck-Mariahilf den Kutscher und späteren k.k. Gerichtsdieners **Karl Jenewein**, Sohn des Matreier Nagelschmiedemeisters **Lukas Jenewein** und der **Josefa geb. Muigg**. Sie verstirbt 1914 an einem Herzklappenfehler in Innsbruck, wird aber in Seefeld begraben.



Abb. 67: **Kreszenz Hiltpolt** verehel. **Jenewein**.

f) **Maria Hiltpolt**, geb. 1853, heiratet 1879 in Innsbruck den um zwei Jahre jüngeren Wirt **Anton Gundolf** (1855-1885) in Innsbruck – Mariahilf Nr. 40, Sohn von **Jakob Gundolf** und **Theres Riedl**. Dieser **Jakob Gundolf** erwirbt 1852 das Haus Nr. 40

in der Mariahilfstraße und eröffnet darin den „Bierjoggl“. 1875, also vier Jahre vor der Hochzeit des Sohnes **Anton Gundolf**, wird ein Stöcklgebäude errichtet. Die Eheleute **Maria Hiltpolt** und **Anton Gundolf** haben zwei Söhne:

- **Josef Gundolf** geb. 1881, heiratet 1910 und verstirbt 1939 in Innsbruck,
- **Anton Gundolf** geb. 1882, wird Schmiedegeselle im Seefelder Betrieb des Großvaters bzw. Onkels **Anton Hiltpolt**, verstirbt dort allerdings bereits mit 19 Jahren 1901.

1895 geht der „Bierjoggl“ bereits an einen neuen Besitzer, den k.k. Briefträger **Andrä Untersteiner** und seine Frau **Maria geb. Pramstaller**<sup>25</sup>. Heute beherbergen das denkmalgeschützte Gebäude u.a. eine Galerie.

g) **MAGDALENA HILTPOLT**, geb. 1855, heiratet den **JOSEF SAILER**, siehe oben.

h) **Anton Hiltpolt** („nachgetauft“), geb. 1858, heiratet 1888 die **Magdalena Draxl**, eine 1863 geborene Tochter von **Simon Draxl** und **Aloisia geb. Albrecht** in Oberleutasch. **Anton Hiltpolt** übernimmt den elterlichen Betrieb im Ortszentrum und die Hammerschmiede in Unterseefeld. Er verstirbt 1931 im Spital in Innsbruck, seine Frau **Magdalena geb. Draxl** 1914.



Abb. 68: **Magdalena Draxl** verehel. **Hiltpolt**.

<sup>25</sup>Walder-Gottsbacher, P., Vom Wirtshaus zum Grand-Hotel, Innsbruck 2002, S.163.



**Abb. 69:** Das alte „Außerreith“ (heute „Auland“), zwischen Reith und Seefeld. Aus diesem Ortsteil stammt **Karolina Heigl**, die Mutter von **Magdalena Hiltpolt** verheh. **Sailer**.

Aus der Ehe von **Anton Hiltpolt** mit **Magdalena Draxl** stammen neun Kinder:

- **Josef Hiltpolt**, geb. und verst. 1889.
- **Karolina Hiltpolt**, geb. und verst. 1890.
- **Anton Hiltpolt**, geb. 1891. Er erlernte das Schmiedehandwerk und sollte den väterlichen Betrieb übernehmen. Allerdings muss er einrücken und verstirbt 1918 als „Kaiserjäger im 1. Regiment, M.-Gewehr Kompagnie Nr. 2“ beim Rückzug im Spital in Bozen (lt. Sterbebild). Er ist damit einer jener Seefelder, die ihr Leben im Krieg oder an dessen unmittelbaren Folgen (z.B. Gefangenschaft) lassen müssen, wie **Johann Kuhn** (+1916), **Alois Nairz** (+1915), **Josef Nairz** (+1917), **Alois Rantner** (+1918), **Alois Rofner** (+1918), **Alois Seyrling** (+1920), **Nikolaus Spiegl** (+1919), **Valentin Tiefenbrunner** (+1915), **Johann Wanner** (+1917) und **Adalbert Zunterer** (+1919).
- **Maria Hiltpolt** (1892-1958), heiratet 1922 den „Gschlössler“ **Josef Kuen** (1893-1973) in Unterseefeld, einen Nachkommen der ehemaligen Verwalter auf dem „Schlossberg“<sup>26</sup>. Ihre Kinder sind:

**Alberta Kuen**  
(1923-2014), ledig.

**Antonia Kuen**  
(1924-1993), ledig.

**Josef Kuen und Maria Kuen**, Zwillinge, geb. 1927.



**Abb. 70:** **Maria Hiltpolt** verheh. **Kuen**.

**Maria Kuen** verstirbt wenige Wochen nach ihrer Geburt, **Josef Kuen** wird ein Opfer des Zweiten Weltkrieges, wo er als Kriegsgefangener kurz vor Kriegsende 1945 in einem Lazarett in Sarajevo verstirbt.

- **Adolf Hiltpolt** (1893-1970). Da sein Bruder **Anton Hiltpolt** (s.o.) nicht mehr aus dem Weltkrieg zurückkommt, muss er auf Geheiß des Vaters in den Schmiedebetrieb einsteigen, obwohl er dafür kein großes Interesse aufbringt. Dies führte zu jahrelangen Konflikten innerhalb der Familie zwischen den Generationen. **Adolf Hiltpolt** wird deshalb später Cafetier. Er heiratet 1923 in Absam die **Theresia Neururer** (1894-1961) aus dem kleinen Weiler Scheibbrandt (mit 6 Häusern) in St. Leonhard im Pitztal. Sie ist die Tochter von **Vinzenz Neururer** und **Agnes Welzenberger**. Zwei Schwestern von **Theresia Neururer** heiraten ebenfalls nach Seefeld: **Anna Neururer** (geb. 1905) heiratet den **Anton Kuen** („Zeirer Toni“), **Maria Neururer** (geb. 1893) 1920 den **Karl Weber**.



**Abb. 71:** Hochzeitsbild von **Adi Hiltpolt** und **Theresia Neururer**, 1923.

<sup>26</sup>Siehe die „Gchlössler Saga“ im Jahrbuch 2013 oder auf: <http://www.hausersaga.at/die-gschloessler-saga/>.



Kinder aus dieser Ehe:

**Adolf „Adi“ Hiltpolt** (1924-1994), heiratet 1954 die **Erna Haueis** (1928-1960), Tochter des Strengener Wirtes („Post“) **Eduard Haueis** und seiner Frau **Berta geb. Mungenast**. **Erna Haueis** verstirbt mit 32 Jahren kurz nach der Geburt ihres siebenten Kindes, der Witwer **Adolf Hiltpolt** heiratet in einer zweiten kirchlichen Ehe 1994 **Erika geb. Fasser** (geb. 1939), verstirbt aber wenige Wochen später.

**Hilda Hiltpolt** (1925-2016), heiratet 1964 den 1940 in Linz geborenen **Günther Englmaier**, der unter tragischen Umständen 1986 in New Orleans verstirbt. Sohn von **Julius Englmaier** und **Irma geb. Plasser**.

**Anton „Toni“ Hiltpolt** (1927-2016), heiratet 1957 die Malerin **Lotte Eichberger**, geb. 1933 in Baden bei Wien, verst. 1967; Tochter von **Friedrich Eichberger** und **Charlotte Seyk**. Der Witwer **Anton Hiltpolt** heiratet in 2. Ehe 1971 **Herta Nigrini**, geb. 1940 als Tochter von **Erich Tuset** und **Mathilde geb. Schöpf**.

**Johann „Hansi“ Hiltpolt** (1928-2000), heiratet 1963 **M. Elisabeth Haueis**, geb. 1938

als Tochter von **Richard Haueis** und **Josefine geb. Ladner**.

**Maria „Midi“ Theresia Hiltpolt** (1930-2009), heiratet 1965 den **Robert Rauch**, geb. 1929 in Schwaz, Sohn von **Johann Leitgeb** und **Sabina Rauch**.

- **Sofia und Josef Hiltpolt**, beide geb. 1894 und verst. 1895.
- Anonymus, 1896.
- **Paulina Hiltpolt**, geb. 1904, heiratet den Reither Gastwirt **Johann Neuner**, geb. 1893 als Sohn der Bauersleute **Philipp Neuner** und **Maria Scholl** von Auland/Reith. Der Vater von **Paulina Hiltpolt (Anton Hiltpolt)** und der Vater ihres Mannes (**Philipp Neuner**) sind Cousins (deren Mütter sind Geschwister: **Karoline Heigl** und **Maria Heigl**). Der Gastwirt **Johann Neuner** verstirbt bereits 1938 mit nur 45 Jahren an einem Herzinfarkt, seine Frau **Paulina Neuner geb. Hiltpolt** 1986.

i) **Alois Hiltpolt**, geb. und verst. 1860.

j) **Karolina Hiltpolt**, geb. 1862, verst. ledig 1888.



Abb. 72: Toni Hiltpolt (1927-2016) im „Zeitzeugen-Gespräch“ (2009) mit den Seefelder Chronistinnen Christina Bloch und Erna Andergassen.

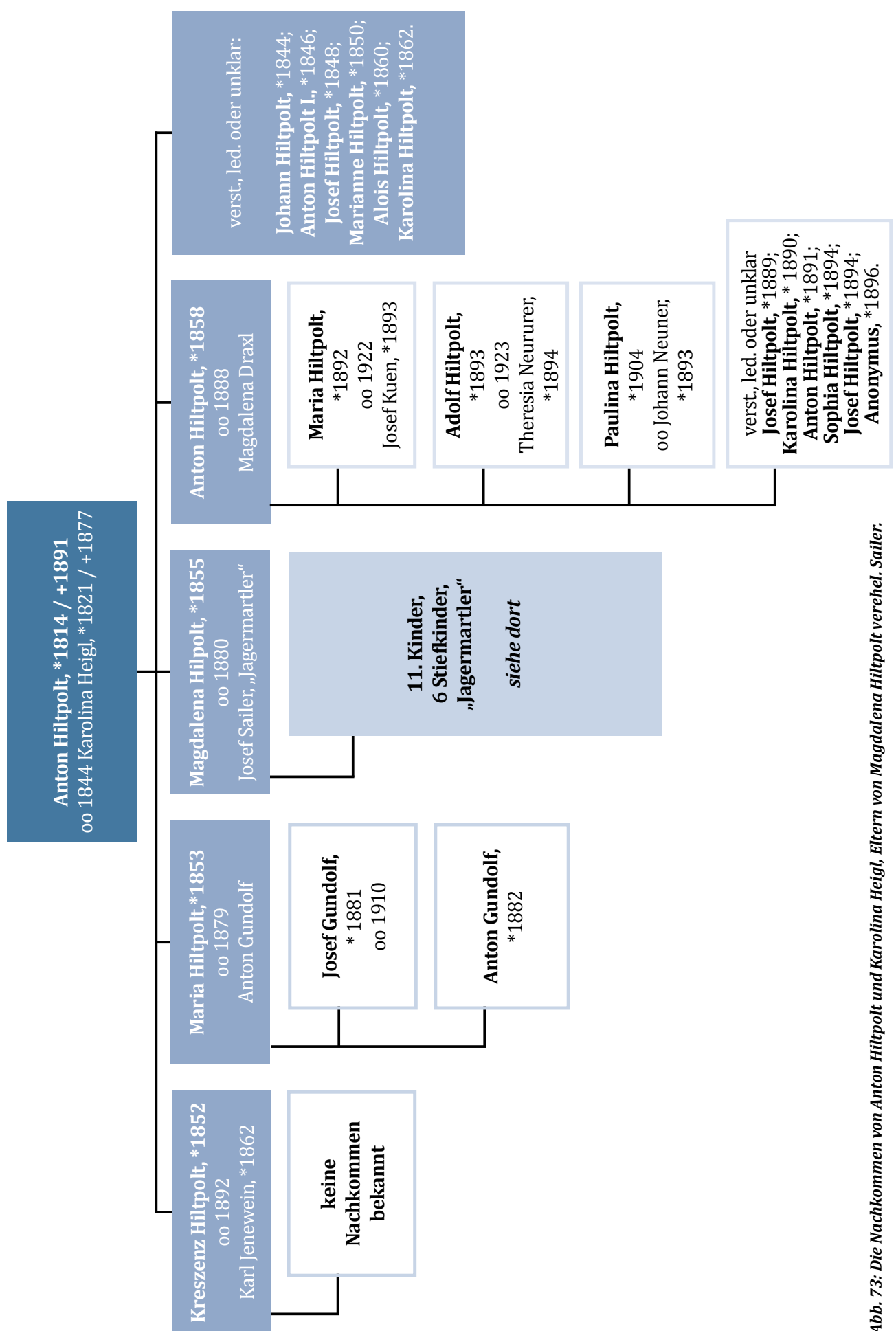


Abb. 73: Die Nachkommen von Anton Hiltbold und Karolina Heigl, Eltern von Magdalena Hiltbold verehel. Sailer.



Abb. 74: Vor der alten Hiltpolt-Schmiede (um 1885): rechts Anton Hiltpolt (1814-1891), links im Bild dessen Sohn Anton Hiltpolt (1858-1931), der Bruder von Magdalena Hiltpolt verehel. Sailer. In der Mitte drei Gesellen bzw. Kunden.

## 2. Die Familie von Magdalena Hiltpolts Mutter Karolina Heigl

Die Eltern von **Magdalena Hiltpolt** und damit die Schwiegereltern vom Jagermartler **Josef Sailer** sind **Josef Heigl** und **Kreszenz Post** aus Reith/Auland.

**Josef Heigl**, geb. ca 1797, verstirbt im 51. Lebensjahr 1848, seine Frau **Kreszenz Post**, geb. 1797, verstirbt bereits 1842 mit 45 Jahren. Leider fehlen die Reither Kirchenbüchern der Jahre von 1788 – 1829, sodass wir **weder das genaue Geburtsdatum noch die Ahnenreihe von Josef Heigl** weiter zurückverfolgen können. Ein möglicher Zusammenhang könnte mit einem gewissen „**M. Heigl**“ bestehen, der 1809 eine „Lärchenstamf“ (Hinweis auf eine damals recht bedeutende Einnahmequelle vieler Reither, das Sammeln und „vermarkten“ von Lärchensamen) in Auland seinem Sohn vererbt, der dann allerdings 1827 als Lärchensamenhändler in Gerisheim bei Baden verstirbt. Die Samenmühle in Auland besitzt dann ein **Lorenz Haslwanter** (dessen Sohn **Ferdinand Haslwanter** 1878 eine Schwester vom Jagermartler **Josef Sailer**, **Maria Sailer**, ehelicht; siehe dort), von

dem sie durch Versteigerung 1845 an **Anton Scholl** geht. Die Samenmühle besteht bis 1914.<sup>27</sup>

Da zur fraglichen Zeit **keine Post-Familien in Reith** aufscheinen könnte **Kreszenz Post** aus **Leutasch** stammen, denn dort kommt 1797 eine **Crescentia Post** als Tochter von **Thomas Post „Fischer“** (1757-1823) und **Cordula Nairz** (1763-1828) auf die Welt, von der weder eine Eheschließung noch ein Sterbedatum in Leutasch aufscheinen, sie also ohne weiteres **nach Reith** geheiratet haben könnte. Die Großeltern dieser **Crescentia Post** sind **Lukas Post** und **Maria Praxmarer** sowie **Thomas Nairz** und **Rosina Heis**.

Auf Grund fehlender Unterlagen können wir auch nicht mit Sicherheit alle Kinder von **Josef Heigl** und **Kreszenz Post** ausfindig machen, aber einige von ihnen kennen wir, zum Teil auf Grund der Angaben der Eltern bei der Eintragung des Sterbefalles eines Kindes (z.B. der Töchter **Karolina Heigl** und **Maria Heigl**). Mögliche Geburten von Kindern vor 1821 und zwischen 1823 und 1828 sind deshalb nicht dokumentiert.

<sup>27</sup>Schermer, H., Reith bei Seefeld, Reith 1985, 99ff.



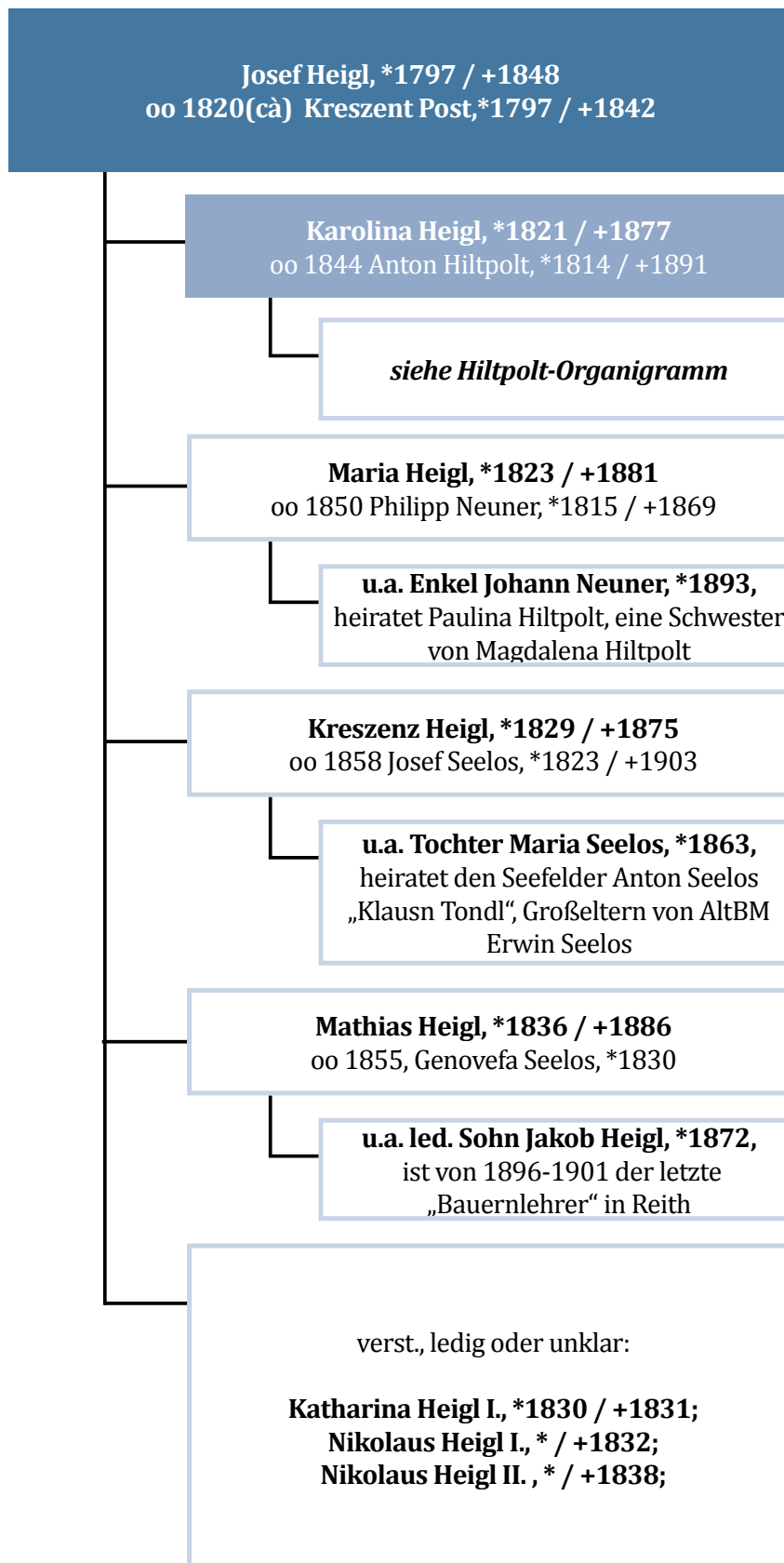


Abb. 75: Die Nachkommen von Josef Heigl und Kreszenz Post, den mütterlichen Großeltern von Magdalena Hiltpolt ver-  
ehel. Sailer.

Die bekannten Kinder von **Josef Heigl** und **Kreszenz Post** in Reith/Auland sind:

**a) KAROLINA HEIGL**, geb. 1821 (Angabe bei Eheschließung), heiratet 1844 in Seefeld den **ANTON HILTPOLT**, siehe oben;

**b) Maria Heigl**, geb. 1823 (gem. Altersangabe bei ihrer Eheschließung), verst. 1881. Sie heiratet 1850 den **Philipp Neuner** (1815-1869) vom HNr. 20½ (später 25), einen Sohn der Reither Eheleute **Adam Neuner** und **Elisabeth Rofner**; ihre Kinder sind:

- **Karolina Neuner**, geb. 1851, verst. 1884 an Tuberkulose.
- **Philipp Neuner** (1852-1914); heiratet 1887 seine Cousine **Maria Scholl** (mit kirchlicher Dispens), die ebenfalls aus Auland stammt. Sie kommt 1858 als Tochter von **Anton Scholl** und **Kreszenz Haselwanter** im Haus Nr. 6 auf die Welt. Ihr Sohn **Johann Neuner**, geb. 1893, Gastwirt in Reith, heiratet seine Großcousine **Paulina Hiltpolt** (1904-1986), eine Tochter von **Anton Hiltpolt** und seiner Frau **Karolina Heigl** (die Schwester von **Maria Heigl**, Großmutter von **Johann Neuner**, s.o.).
- **Elisabeth Neuner** (1853-1936); heiratet 1889 den **Nikolaus Haselwanter** (1850-1917) aus Auland Nr. 6.; dessen Eltern sind **Anton Haselwanter** und **Maria Hendl**.
- **Kreszenz Neuner** (1855-1900), heiratet 1886 in Leithen Nr. 3 den **Johann Norz**, geb. 1853 als Sohn von **Paul Norz** und **Katharina Ostermann**. **Kreszenz Neuner** verheh. **Norz** verstirbt an Tuberkulose.
- **Anton Neuner** (1857-1904), heiratet 1894 in Reith Nr. 22 die **Susanna Hendl**, geb. 1864 als Tochter von **Paul Hendl** und **Theres Haselwanter**; Anton Neuner verstirbt an Lungentuberkulose.
- **Andreas Neuner**, geb. 1859, verst. ledig 1901 an Typhus.
- **Maria Neuner**, geb. 1862; heiratet 1892 mit kirchlicher Dispens ihren Schwager und Cousin **Philipp Scholl**, Bruder der Ehefrau (**Maria Scholl**) ihres Bruders **Philipp Neuner**, s.o.

**c) Kreszenz Heigl** (1829-1875); heiratet nach erteilter Dispens vom Eehindernis der Blutsverwandtschaft im 3. Grad 1858 den **Josef Seelos** aus Reith (1823-1903, Sohn von **Martin Seelos** und **Theresia Gapp**, Bauersleute in Reith). Ihre Kinder sind:

- **Josef Seelos**, geb. 1858.
- **David Seelos** (1861-1914).
- **Maria Seelos**, geb. 1863, heiratet 1898 in Seefeld den **Anton Seelos** „Klausn Tönl“, geb. 1859 in Leutasch, wohnhaft in Seefeld Nr. 57, heute Alte Leutascher Straße „Klausnerhof“. Ein Enkel von ihnen ist der spätere langjährige Seefelder Bürgermeister Ing. **Erwin Seelos**.
- **Ferdinand Seelos** (1865-1866).
- **Ferdinand Seelos** („nachgetauft“), geb. und verst. 1867.

- **Albert Seelos**, geb. 1869, verhehlicht 1904, verstorben 1909 in Innsbruck.

**d) Katharina Heigl** (1830-1831);

**e) Nikolaus Heigl**, geb. und verst. 1832;

**f) Mathias Heigl** (1836-1886); heiratet 1855 mit 19 Jahren die 25jährige **Genovefa Seelos** (geb. 1830) aus der Nachbarschaft, mit der er bereits eine 1853 geborene Tochter **Marianna** hat (die allerdings bereits einen Monat nach der Eheschließung der Eltern verstirbt). **Genovefa Seelos** ist die Tochter von **Johann Seelos** und **Maria Gapp**. **Mathias Heigl** übernimmt das elterliche Anwesen in Auland/Reith Nr. 4. Die Kinder aus dieser Ehe sind:

- **Marianna Heigl** (1853-1855).
- **Maria (Anna) Heigl**, geb. 1855, heiratet 1889 in Ranggen den 59jährigen **Josef Kleißl**, geb. 1830 als Sohn von **Martin Kleißl** und **Theres Mayr**; nach dessen Tod 1908 heiratet **Maria Heigl** mit 56 Jahren 1911 in Innsbruck/Hötting den 72jährigen Witwer **Alois Larcher**, Sohn von **Bernhard Larcher** und **Maria Reinstadler**.
- **Chryseldis Heigl**, geb. 1856.
- **Agathe Heigl** (1858-1867).
- **Dominikus Heigl**, geb. 1860.
- **Kreszentia Heigl**, geb. 1862; heiratet den **Gustav Primavesi**. Eine Tochter von ihnen, **Maria Leopoldine Primavesi**, geb. 1889 in München, heiratet 1910 in Absam den Seefelder **Josef Klotz** (vom „Gorler“ in Unterseefeld), aus dieser Ehe stammt **Johann Klotz** „Müller Hansi“, geb. 1911 in Seefeld, Heilbadstraße 91.
- **Filomena Heigl**, geb. 1864.
- **Andreas Heigl**, geb. 1866.
- **Josef Heigl**, geb. 1868.
- **Rosalia Heigl**, geb. 1870.

**g) Nikolaus Heigl** („nachgetauft“), geb. und verst. 1838.

**h) Katharina Heigl** („nachgetauft“, 1839-1882), verst. in Innsbruck, Seilergasse 17. Sie bleibt ledig, wird zuerst Magd und später Köchin in Innsbruck. Sie hat einen Sohn **Jakob Heigl** (1872-1947), der von Innsbruck zurück nach Reith zieht und dort für die Zeit von 1896-1901 der letzte „Bauernlehrer“ von Reith wird. Wegen seiner „Neigung zum Rötl“ muss er aber abgesetzt werden. Seine Nachfolgerin **Therese Leitner** ist die erste voll ausgebildete Lehrerin und Schulleiterin von Reith, die 38 Jahre lang die Schule bis 1939 leitet. **Jakob Heigl** wird 1921 für knapp zwei(!) Monate Bürgermeister in Reith<sup>28</sup>.



Abb. 76: Jakob Heigl.

<sup>28</sup>Schermer, Reith bei Seefeld, 75ff und 62.

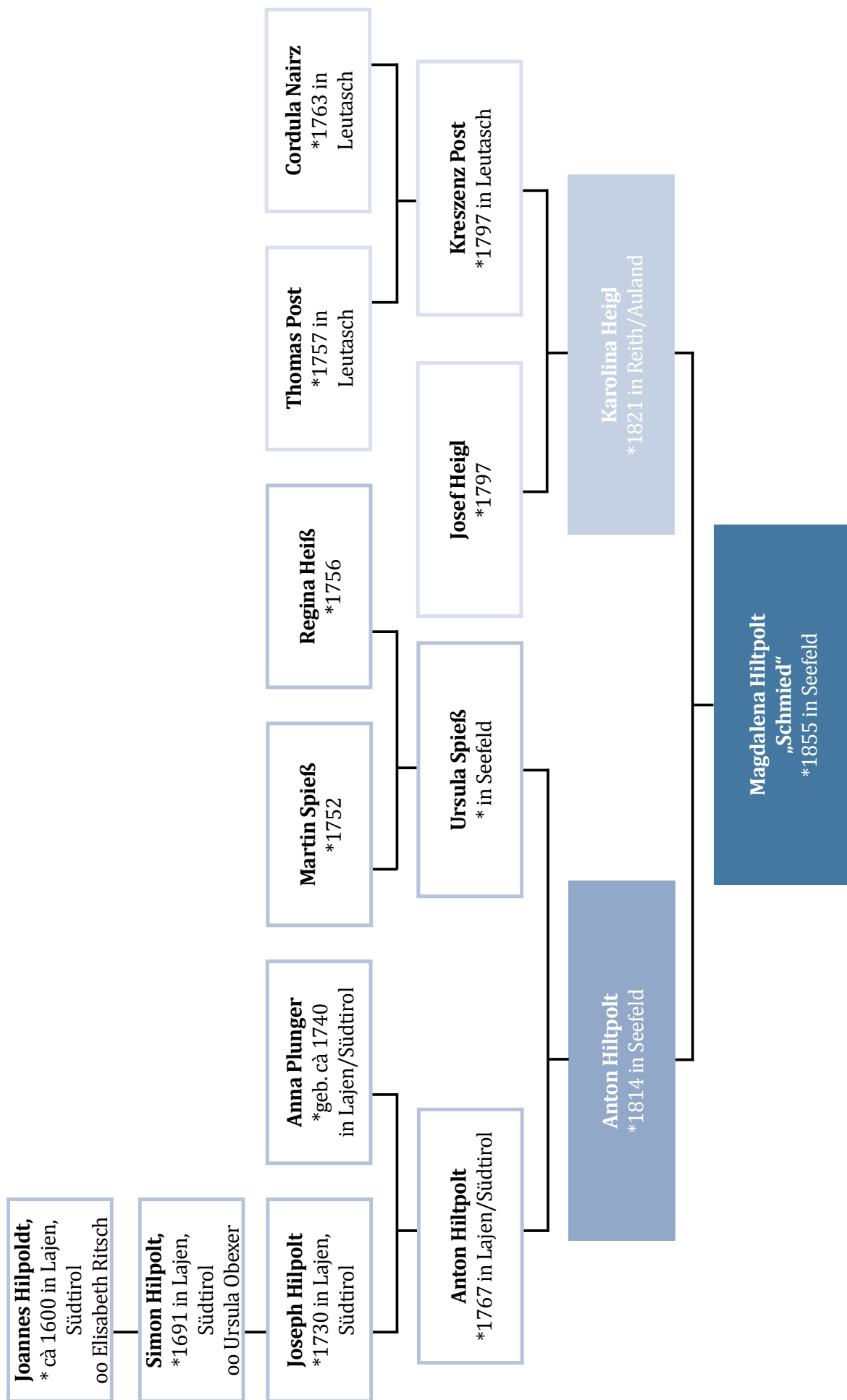


Abb. 77: Überblick über die (bekannten) Vorfahren von Magdalena Hiltpolt verheh. Sailer.





*Abb. 78: Rechts im Bild der heutige „Tschangger“ in Außerried, Lajen, Südtirol (Aufnahme 2018). Der vor gut 200 Jahren nach Seefeld „eingewanderte“ Anton Hiltpolt (1767-1840) stammt von diesem Hof, der nach mehrmaligem Besitzerwechsel vor einigen Jahrzehnten komplett erneuert wurde. Auf der anderen Seite des Eisacktales die herrliche Kulturlandschaft zwischen Barbian und Villanders.*

### 3. Magdalena Hilpolts weitere Vorfahren aus dem „Hiltpolt-Clan“

Alle Seefelder Hiltpolt-Familien, ob sie nun den Familiennamen Hiltpolt tragen oder ihn inzwischen durch Verheiratung mit einem anderen Familiennamen „getauscht“ haben, gehen auf einen Anton Hiltpolt (1767-1840) zurück, der im Alter von etwa 30 Jahren um das Jahr 1800 von Südtirol nach Seefeld kommt. Er ist der **Großvater von Magdalena Hiltpolt**, der ersten Ehefrau vom Jagermartler **Josef Sailer**.

Das Heimathaus von diesem **Anton Hiltpolt**<sup>30</sup> ist der „**Tschangger**“, ein allein stehendes Anwesen hoch über dem Eisacktal an der heutigen Strada Statale 242d in der Fraktion „Außerried“ (damals, heute „Ried“), **Gemeinde Lajen**, ehemals Gericht Gufidaun, heute Bezirksgemeinschaft Eisacktal. Südlich davon erstreckt sich das Grödnertal, im Norden das Villnößtal. Der Hof hat eine **wunderbare Lage** mit einer **herrlichen Aussicht** auf die gegenüberliegenden Abhänge zum Eisacktal mit dem Siedlungsgebiet und der Kulturlandschaft zwischen Barbian und Villanders. Inzwischen hat der „**Tschangger**“ öfter den Besitzer gewechselt, der heutigen Eigentümer hat den Hof vor ca. 35 Jahren erworben.

Hier ein kurzer Überblick über **die bekannten Hiltpolt-Vorfahren von Magdalena Hiltpolt**:

<sup>30</sup>Nach diesem Anton Hiltpolt (1767-1840) gibt es in Seefeld bis heute in jeder Generation einen Anton Hiltpolt, was im Rahmen einer Familiensage leicht zu Verwechslungen führen kann!

#### a) Joannes Hiltpoldt und Elisabeth Ritsch

Die ersten in ihrer **Südtiroler Heimat** mit Sicherheit namentlich auszumachenden Vorfahren von **Magdalena Hiltpolt**<sup>31</sup> sind Joannes Hiltpoldt „Rungger“ (ein Nachbar vom „Tschangger“), Außerried, und seine Frau **Elisabeth Ritsch** aus dem benachbarten Teis im Villnößtal. Die Eheleute heiraten 1680.

Zu ihrer Zeit gibt es **bereits mehrere Familien** in der Pfarre Lajen, die den **Namen Hiltpoldt** (in den verschiedenen Schreibvarianten) führen, so sind in den Kirchenbüchern zwischen 1650 und 1750 **über 30 Hiltpoldt-Eheschließungen** und dementsprechend viele Taufen von Kindern mit diesem Familiennamen belegt.

**Woher die Träger des Familiennamens Hiltpolt** einstens gekommen sind, wo dieser **Familienname entstanden** ist<sup>32</sup> und ob und wie die heutigen Träger dieses Familiennamens auf der ganzen Welt **miteinander verwandt** sind oder in irgendeiner Beziehung zueinander stehen, kann hier nicht seriös geklärt bzw. beantwortet werden. Faktum ist, dass der Familienname „Hilpold“ auch heute nach wie vor in **Lajen/Südtirol** und weit darüber hinaus vorkommt.

<sup>31</sup>Nach Recherche in den Kirchenbüchern der Pfarre Lajen; auf Mikrofilm im Südtiroler Landesarchiv Bozen.

<sup>32</sup>Finsterwalder, K., Tiroler Familiennamenkunde, Innsbruck 1994 (Nachdruck der Ausgabe 1978), S.327, erste belegbare Vorkommen 1515 in Petersberg/Deutschnofen/Südtirol.

In der **Schweiz** ansässige Familien dieses Namens<sup>33</sup> glauben zu wissen, dass die Südtiroler Hilpold aus der Schweiz stammen, und die **Seefeldler Hilpolt** verwahren ein angeblich **1611 verliehenes Wappen an „Balthasar Hilpolt“**, dessen Existenz aber zumindest aus den Kirchenbüchern von Lajen nicht zu belegen ist. Wenn, dann kann dieser Balthasar Hilpolt höchstens ein (entfernter) Verwandter sein, einem Kleinbauern im Südtiroler Außerried/Lajen wird wohl kaum ein solches Wappen verliehen worden sein<sup>34</sup>.



**Abb. 79:** Das von den Seefeldler Hilpolt-Familien tradierte Wappen.

Von **Joannes Hilpoldt** und **Elisabeth Ritsch** kennen wir folgende Kinder:

- **Maria Hilpoldt**, geb. 1681.
- **Joannes Hilpoldt**, geb. 1682.
- **Ursula Hilpoldt**, geb. 1684, von ihr ist die Eheschließung 1703 mit **Christian Troyer** bekannt, der ebenfalls von Außerried stammt.
- **Catharina Hilpoldt**, geb. 1685.
- **Elisabeth Hilpoldt**, geb. 1687.
- **Michael Hilpoldt**, geb. 1689.
- **SIMON HILPOLDT**, geb. 1691, heiratet 1714 die **URSULA OBEXER** und 1741 die **MARIA LADINER** (s.u.).
- **Christian Hilpoldt**, geb. 1693.
- **Georg Hilpoldt**, geb. 1696.

#### **b) Simon Hilpolt<sup>35</sup> (geb. 1691) und Ursula Obexer**

**Simon Hilpolt**, geb. 1691, Sohn von **Joannes Hilpoldt „Rungger“** und **Elisabeth Ritsch** (s.o.), heiratet 1714 mit 23 Jahren die **Ursula Obexer**, eine Tochter von **Michael Obexer „Torggler“** und seiner Frau **Anna** aus dem damaligen Innerried. **Simon Hilpolt** und seine

<sup>33</sup>Gerber, E., Chronik von Schinznach-Dorf. Die Entwicklung einer ländlichen Gemeinde, Schinznach-Dorf 1975. Hier finden sich beeindruckende Belege für die Anwesenheit von Trägern des Familiennamens Hilpold in der Zeit zwischen 1528-1543. S. 64ff.

<sup>34</sup>Zur Problematik angeblich authentischer Familienwappen siehe z.B: Beimrohr, W., Familienwappen in Tirol, in: Tiroler Chronist 37 (1989), S. 14-25.

<sup>35</sup>Er und seine Nachkommen tragen jetzt fast immer den Familiennamen mit der Schreibweise „Hilpolt“.

weiteren Nachkommen tragen jetzt (fast immer) den Familiennamen mit der Schreibweise **„Hilpolt“** und den Vulgonamen **„Tschangger“**. Auch von diesem Ehepaar kennen wir viele Kinder:

- **Maria Hilpolt**, geb. 1715, verst.
- **Ursula Hilpolt**, geb. 1717.
- **Anna Hilpolt**, geb. 1719, verst.
- **Margaretha Hilpolt**, geb. 1721.
- **Johann Hilpolt**, geb. 1722, verst.
- **Gertrud Hilpolt**, geb. 1724.
- **Catharina Hilpolt**, geb. 1726.
- **JOSEPH HILPOLT**, geb. 1730, heiratet 1764 die **ANNA PLUNGER**, s.u.
- **Anna Hilpolt** („nachgetauft“), geb. 1732.

Nach dem Tod seiner Frau **Ursula Obexer** heiratet der Witwer **Simon Hilpolt** in 2. Ehe 1741 die **Maria Ladinser** aus Kastelruth, eine Tochter von **Mathias Ladinser** und **Maria Rungger**. Aus dieser Ehe kennen wir die zwei Kinder

- **Johann Hilpolt**, geb. 1743, und
- **Maria Hilpolt**, geb. 1748.

#### **c) Joseph Hilpolt (geb. 1730) und Anna Plunger**

**Joseph Hilpolt** „Tschangger“, geb. 1730, Sohn von **Simon Hilpolt** und **Ursula Obexer** (s.o.), heiratet 1764 die **Anna Plunger**, Tochter von **Johann Plunger** und **Maria Spisser**. Ihre Trauzeugen sind **Joannes Thomaset** und **Markus Gostner**. Aus der Ehe stammen „unser“ **Anton Hilpolt**, der um 1800 nach Seefeld kommen wird, und seine Geschwister:

- **Maria Hilpolt**, geb. 1764.
- **ANTON HILPOLT**, geb. 1767, zieht nach Seefeld und heiratet dort 1806 die **MARIA ZUNTERER** und 1810 die **URSULA SPIESS**, s.u.
- **Josef Hilpolt**, geb. 1770.
- **Barbara Hilpolt**, geb. 1773.
- **Christian Hilpolt**, geb. 1777.
- **Johann Hilpolt**, geb. 1783.
- **Anna Maria Hilpolt**, geb. 1785.



**Abb. 80:** Seefelds „Fußgängerzone“ anno dazumal gegen Norden: rechts das alte Hilpolt-Haus, links davon die ehemalige „Dependance“ vom Hotel Post (heute Dorfplatz), in der Bildmitte an der Stelle des heutigen „Schmuckkassl“ das alte „Zeirer-Haus“.

#### d) Anton Hilpolt (1767-1840) kommt nach Seefeld

**Anton Hilpolt**, der 1767 geborene Sohn von **Josef Hilpolt und Anna Plunger**, erlernt das Schmiede-Handwerk, vielleicht schon in seiner Heimat in Südtirol, auf jeden Fall kommt er aus welchen Gründen auch immer um 1800 nach Seefeld und kauft hier nach einiger Zeit die Schmiede des **Anton Grueber** (geb. 1759), der in den „Tiroler Freiheitskriegen“ eine zwielichtige Rolle spielt und den Betrieb verkaufen muss (s.u.).

In erster Ehe heiratet der „**faber ferrarius**“ **Anton Hilpolt** 1806 die **Maria Zunterer**, geb. 1780 als Tochter von **Franziskus Zunterer und Anna Albrecht**. Zwei Jahre nach der Eheschließung verstirbt ihr erst vier Monate altes erstes Kind **Josef Hilpolt** (geb. 1808) als auch ein knappes Jahr später 1809 die Ehefrau bzw. Mutter des verstorbenen Kindes **Maria Zunterer**.

#### d1) Die Familie von Ehefrau Ursula Spieß (1782-1861)

Ein Jahr nach dem Tod seiner ersten Frau **Maria Zunterer** heiratet **Anton Hilpolt** 1810 mit 43 Jahren die um 15 Jahre jüngere **Ursula Spieß** (1782-1861), Tochter von **Martin Spieß** (1752-1831) und **Regina Heiß** (1756 [cà]-1823).

Leider wissen wir (bisher) nicht, woher **Martin Spieß und Regina Heiß** stammen, weder in Seefeld noch in einem anderen Ort des Seefelder Plateaus (Leutasch, Reith, Scharnitz, Mösern) ist eine entsprechende Ehe eingetragen. Es sind mit einer Ausnahme (1681 heiratet in Seefeld eine **Regina Spieß** aus Reith den **Balthasar Viol**) auch keine anderen Spieß-Eheschließungen bekannt. Immerhin finden wir im Seefelder Familienbuch für **Martin Spieß** das Geburtsjahr 1752 und für **Regina Heiß** das Sterbealter von 67 Jahren.

**Martin Spieß und Regina Heiß** wohnen mit ihrer Familie im sog. „**Schöllinghaus**“ in Unterseefeld (spätere HNr 75/76, „Alpenhof“, heute „Tyrol“), einem der wenigen Seefelder Häuser, das damals nicht zur Grundherrschaft des Seefelder Klosters gehört, sondern als **freier Eigenbesitz dem „Löblichen St. Jacobs-Pfarrgotteshaus, Stadtspital und Almosenamts zu Innsbruck“** (Theresianischer Kataster 1777). Im Haus wohnt als zweite Partei die Familie von **Franz Haslwanter und Magdalena Seyrling**. Der Vulgonamen der Spieß ist „**Grutzger**“, der Krämerladen im Haus sollte noch Generationen später „beim Grutzger“ heißen.

Laut Familienbuch können **Martin Spieß und Regina Heiß** 14 Kinder zugeordnet werden, wobei erst ihr fünftes Kind (**Ursula Spieß**, geb. 1782) in Seefeld auf die Welt kommt bzw. hier getauft wird. Obwohl die Kindersterblichkeit damals sehr hoch ist und praktisch in jeder Familie Kinder sehr früh sterben, kommt es in dieser Familie zu einer **besonders tragischen Häufung** von Todesfällen:

- **Michael Spieß**, geb. und verst. 1776.
- **Johann Spieß**, geb. und verst. 1777.
- **Johann Spieß** („nachgetauft“, 1779-1848), bleibt ledig.
- **Peter Spieß** (1780-1848); er übernimmt nach dem Tod des verwitweten Vaters **Martin Spieß** (verst. 1831, die Mutter **Regina Heiß** verstirbt bereits 1823) einen Hausanteil (den anderen übernimmt der jüngere Bruder **Mathäus Spieß**, s.u.), bleibt aber offensichtlich ledig;
- **URSULA SPIESS**, geb. 1782, heiratet 1810 **ANTON HILTPOLT** (siehe dort).
- **Mathäus Spieß**, geb. 1783.
- **Anna Spieß** (1785-1787).
- **Joseph Spieß**, geb. 1787, wird „Bärenwirt“ in Innsbruck-Mariahilf. 1815 heiratet er in Mariahilf die **Nothburg Herzleyer** aus Hötting, 1786 geborene Tochter des Müllermeisters **Mathias Herzleyer** und seiner Frau **Maria Rainer**.

Ihre in Innsbruck-Mariahilf eingetragenen Kinder:

**Franz Spieß**, geb. 1815

**Josef Spieß** (1816-1882), zieht wieder nach Seefeld in das Geburtshaus seines Vaters in Unterseefeld (jetzt mit der HNr. 75). Er heiratet in der Seefelder Pfarrkirche 1850 die **Maria Haselwandter** (1815-1878), Tochter von **Anton Haselwanter und Maria Rantner**. Drei Generationen später heiratet ihr Urenkel **Josef Spieß** (1911-1989), Sohn von **Karl Spieß und Friederika Gapp**, 1943 als Soldat („derzeit im Feld“, sonst Landwirt HNr. 14 „Landhaus Spieß“) die **Maria Rauth** (geb. 1917) vom „**Hartler**“ in Unterseefeld, Tochter von **Sophia Rauth** (1897-1976), die später (1939) den **Paul Pertolli** heiratet. **Maria Rauth verehel. Spieß** feiert 2017 als älteste Seefelder Gemeindebürgerin ihren 100. Geburtstag<sup>36</sup>.

- **Anna Spieß** („nachgetauft“, 1788-1828), heiratet 1813 den **Kaspar Gapp** „Maxn“ im Nachbarhaus, dem „Malaunerischen Hof“. Der Ehemann **Kaspar Gapp** (1785-1848) ist der Sohn von **Mathias Gapp und Katharina Kirchmair**. **Anna Spieß und Kaspar Gapp** haben acht Kinder:

**Maria Gapp** (1813-1891), heiratet 1847 den **Peter Sailer „Archer“** (1801-1861).

**Regina Sailer**, geb. 1815, „in Innsbruck zu Diensten“.

**Joannes Gapp** (1817-1880), heiratet 1848 die Tochter des Bäckers **Josef Nagl** und seiner Frau **Maria Gapp „Binder“**, **Magdalena Nagl** (1822-1891).

<sup>36</sup>Siehe dazu die „Rauth Saga“ im Jahrbuch 2013.



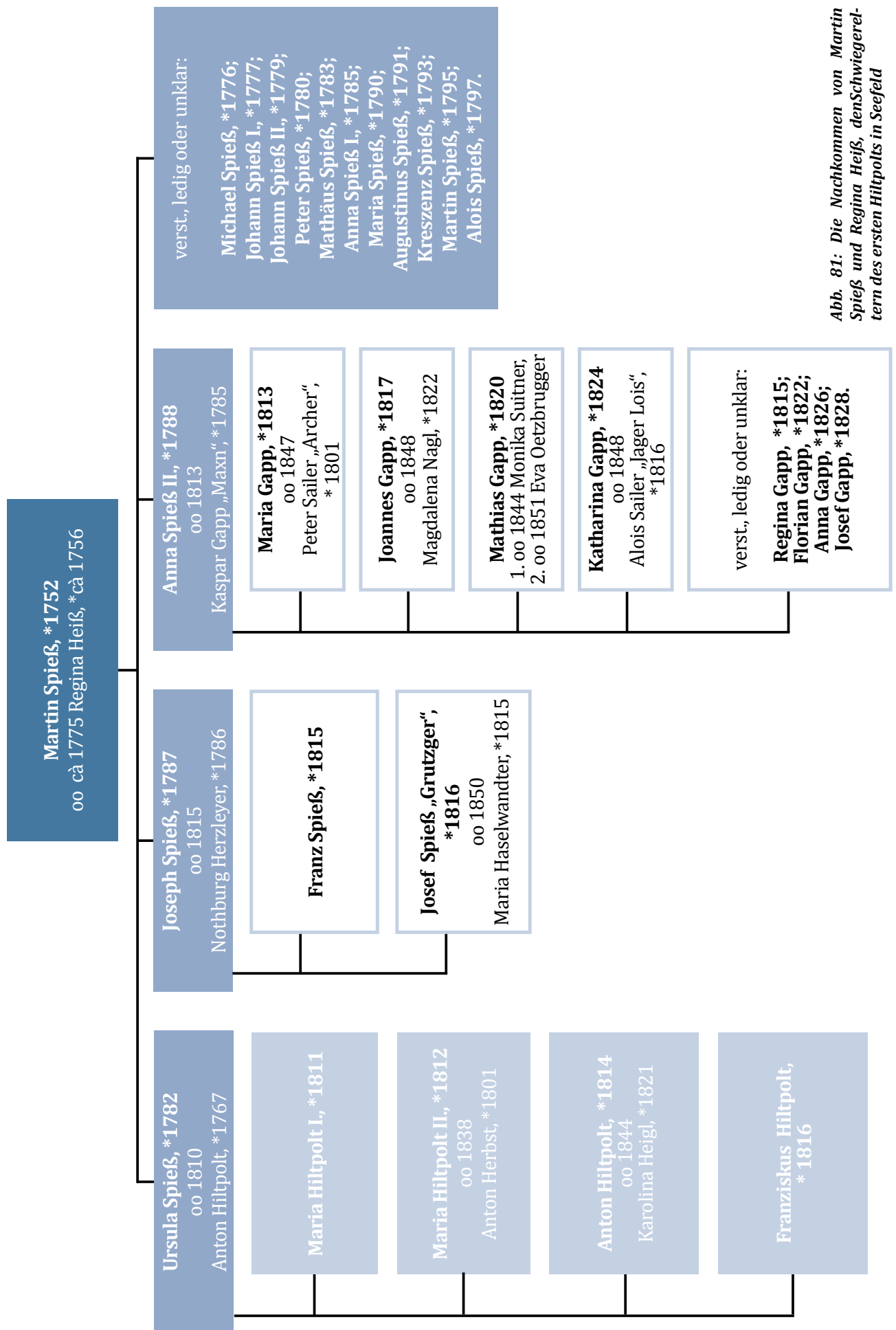


Abb. 81: Die Nachkommen von Martin Spieß und Regina Heiß, den Schwiegern des ersten Hiltolts in Seefeld

**Mathias Gapp** „Maxnhoisl“ (1820-1898), wird Zimmermann, heiratet 1844 die **Monika Suitner** (1820-1850) und in 2.Ehe 1851 die **Eva Oetzbrugger**.

**Florian Gapp** (1822-1857), bleibt ledig.

**Katharina Gapp** (1824-1908), heiratet 1848 den **Alois Sailer** „Jager Lois“ (1816-1894), siehe oben bei den „Jagermartlern“.

**Anna Gapp** (1826-1897), bleibt ledig.

**Joseph Gapp** (1828-1898), wird Förster und bleibt ledig.

- **Maria Spieß** (1790-1843), übernimmt den anderen Hausanteil der Eltern, bleibt ledig.
- **Augustinus Spieß** (1791-1792), bleibt ledig.
- **Kreszenz Spieß** (1793-1794).
- **Martin Spieß** (1795-1851), bleibt ledig.
- **Alois Spieß** (1797-1851), bleibt ledig.

## d2) Die Kinder von Anton Hilpolt und Ursula Spieß

**Anton Hilpolt und Ursula Spieß** heiraten 1810 in Seefeld, kurze Zeit nach der „Übersiedlung“ von **Anton Hilpolt** aus Lajen/Südtirol. Während der Periode der Geburt ihrer Kinder vollzieht sich die endgültige Fixierung auf die heutige Schreibweise des Familiennamens auf „**Hilpolt**“. Dass es hier für die Matrikenschreiber fallweise noch Unklarheiten gibt ist daraus ersichtlich, dass zum Teil nachträgliche Korrekturen an früheren Eintragungen vorgenommen werden.

Aus der Ehe von **Anton Hilpolt und Ursula Spieß** stammen vier Kinder:

- **Maria Hilpolt**, geb. und verst. 1811 (an Diphtherie),
- **Maria Hilpolt** („nachgetauft“), geb. 1812. Sie heiratet 1838 den Seefelder Metzgermeister und Bierwirt **Anton Herbst** (1801-1866), Sohn von **Johann Herbst und Rosina Sailer**. Zuerst übernimmt der ältere Bruder von **Anton Herbst**, **Simon Herbst**, den Metzgerbetrieb, dieser heiratet 1816 die **Theresia Erhardt**, zweimal kommt ein Sohn Nikolaus auf die Welt: einmal 1817 (er verstirbt zwei Monate später) und ein „nachgetaufter“ **Nikolaus**, dieser verstirbt ein halbes Jahr nach seiner Geburt. Und auch **Simon Herbst** verstirbt bereits 1833. Daraufhin übernimmt der jüngere Bruder **Anton Herbst** das väterliche Gewerbe und heiratet fünf Jahre später die **Maria Hilpolt**.

Aus dieser Ehe von **Maria Hilpolt und Anton Herbst** stammen vier Kinder:

**Marianna Herbst**, geb. 1839, heiratet 1871 den Scharnitzer Lehrer **Johann Rumer**, Sohn des **Peter Rumer und der Maria Köfler**.

**Anton Herbst**, geb. 1841, heiratet 1872 die **Anna Lener** (\*1847), Tochter des Wirtes **Alois Lener** in Pfaffenhofen und der **Theres**

**Baldauf**. Der um ein Jahr ältere Bruder von **Anna Lener**, **Josef Anton Lener** (\*1846) heiratet im gleichen Jahr 1872 ebenfalls nach Seefeld und gründet mit der Postmeisters-tochter **Maria Hörting** (\*1841) eine Familie, die den legendären **Postgasthof** am Dorfplatz bis 1914 weiterführt, wo er verkauft wird. Heute steht der renommierte Betrieb im Eigentum der Familie Albrecht („Krumers Post Hotel & Spa“). **Anton Herbst** ist wie sein gleichnamiger Vater Metzger und Bierwirt in der Schiffgasse Nr. 20 (später Metzgerei Niederkircher).

**Johann Herbst**, geb. 1842, heiratet 1872 die **Josefa Kluckner**, Tochter von **Michael Kluckner und Maria Gapp**, und wird herzoglich-nassauschen Jäger in Mittenwald. Eine Schwester von **Josefa Kluckner**, **Theres Kluckner**, heiratet 1870 den Sagschneider „Althäuser“ **Johann Neuner** in Unterseefeld (heute Sägewerk Neuner), eine andere Schwester, **Katharina Kluckner**, 1872 den Lehrer **Alois Nairz**.

**Maria Herbst**, geb. und verst. 1844.

- **ANTON HILPOLT**, geb. 1814, heiratet 1844 **KATHARINA HEIGL**, Eltern der **MAGDALENA HILPOLT**, siehe oben am Beginn dieses Kapitels.
- **Franziskus Hilpolt**, geb. 1816, verstirbt als lediger Schlossergeselle mit 24 Jahren an der „Lungensucht“ (Tuberkulose) im Jahr 1841.



*Abb. 82: Hier kommt Magdalena Hilpolt 1855 auf die Welt, sie wird 1880 die erste der beiden Ehefrauen vom Jagermartler Josef Sailer. Die älteste verfügbare Aufnahme des Hilpolt-Anwesens in Seefeld am Standort des heutigen Hotels „Alte Schmiede“ am Eingang zur Fußgängerzone in der Innsbrucker Straße. Rechts im Bild die an das Wohn- und Bauernhaus angebaute Schmiede.*

#### 4. Die Hiltolt-Schmiede

Nach dem Blick auf die Vorfahren der **Magdalena Hiltolt**, der ersten Frau vom Jagermartler **Josef Sailer**, soll noch einmal ein Augenmerk auf die Geschichte des uralten Seefelder **Schmiede-Betriebes** gelegt werden, der sowohl **für die Jagermartler-Vorfahren** als auch **jene seiner ersten Frau** so bedeutsam ist.

**Die Schmiede**, die heute von der **Familie Hiltolt** in Seefeld betrieben wird und aus der die erste Ehefrau von Josef Sailer stammt, **ist einer der ältesten heute noch existierenden Betriebe**, die in Seefeld bezeugt sind.



*Abb. 83: Das alte Zunftschilde der Hiltolt-Schmiede.*

**17(!) Besitzer von 1600 bis heute** sind uns namentlich bekannt, der erste bisher entdeckte schriftliche Verweis auf diese Schmiede in Seefeld bezieht sich allerdings schon **auf das Jahr 1550!** (siehe den Hinweis auf den Reversbrief oben).

Die **ersten namentlich bekannten Betreiber** dieser Schmiede sind **Mitglieder einer Familie Sailer**. Wie oben gezeigt wurde, sind dies direkte Vorfahren der **heutigen „Jagermartler“** mit dem **Familiennamen Sailer**. Es ist also mehr als bemerkenswert, dass **Magdalena Hiltolt**, eine Tochter der späteren Besitzer dieser Mühle, 300 Jahre nach diesen ersten genannten Inhaberfamilien der alten Seefelder Schmiede (Sailer) **einen direkten Nachkommen aus dieser Familie heiraten wird, Josef Sailer!**

Auf Grund der vorhandenen Dokumente (Urbarien, Matriken etc.) lässt sich nachvollziehen, dass dieses ursprüngliche Lehen einer Schmiede von Generation zu Generation **innerhalb dieser Sailer-Familie** weitergegeben wird:

Ein bereits oben genannter **„Caspar Sailer, Hufschmidt“**, entrichtet 1620 „von seiner Schmidten neben dem Haus“ den jährlichen Grundzins von einem Gulden an die Grundherrschaft, dem **„Gotshaus zu Seefeldt“** (Liste der Einnahmen der Seefelder Pfarrkirche aus dem Jahr 1620, Pfarrarchiv Seefeld). Er verstirbt als **„faber ferrarius“** (Schmied) in Seefeld 1623.

Ein **Michael Sailer**, mit großer Wahrscheinlichkeit der Sohn von **Caspar Sailer**, wird 1642 bei der Eheschließung seines Sohnes **Joannes Sailer mit Lucia Heiß** erwähnt. Dieser Schmied **Michael Sailer** verunglückt allerdings bereits 1644, zwei Jahre nach der Hochzeit seines Sohnes während Holzarbeiten.

Sein Sohn **Hans (Joann) Sailer** leistet 1645 als Hufschmied für sein Haus und seine Güter wie schon sein Großvater Caspar Sailer (s.o.) den jährlichen **Grundzins von einem Gulden** an das „Gotshaus Seefeld“ als Grundherrschaft (Liste der Einnahmen der Seefelder Pfarrkirche aus dem Jahr 1645, Pfarrarchiv Seefeld). Bis zu diesem **Joann Sailer** und seiner Frau **Lucia Heis**, die 1642 heiraten, sind diese Seefelder Sailer – Schmiedemeister auch die **direkten Vorfahren der späteren „Jagermartler“**, aus der **Magdalena Hiltolts Mann Josef Sailer** stammt: ein Sohn von **Joann Sailer und Lucia Heis, Christian Sailer** (geb. 1655) heiratet 1678 die **Gertraud Pfefferle**, unter ihren Nachkommen werden sich die „Jagermartler“ finden.

Der ältere Sohn von **Joann Sailer und Lucia Heis, Georg Sailer** (geb. 1648) **übernimmt die Schmiede**, heiratet 1673 die **Regina Mössmer**.

Auf **Georg Sailer** folgt dessen Sohn **Joannes Sailer**, verheiratet mit **Cordula Hendl** (Eheschließung 1712), der 1740 stirbt. Kurze Zeit führt ein „faber ferrarius“ **Josef Praxmarer** die Schmiede (lt. Urbarium 1743). 1750 heiratet aber **Barbara Sailer** (geb. 1721), die **Tochter von Johann Sailer und Cordula Hendl** (Eheschließung 1712) den Schmied **Ingenuin Jenewein**, der die Schmiede übernimmt, aber bereits drei Jahre später (1753) mit nur 35 Jahren verstirbt.



*Abb. 84: Im Gastlokal des heutigen Hiltolt-Hotels ist der Amboss aus der Schmiede mit der jahrhundertealten Tradition zu sehen.*





**Abb. 85:** Die Schmiedewerkstätte wird von Toni Hiltolt (1927-2016) an den neuen Standort am Seefelder Riehlweg verlegt, in der Folge entsteht am alten Standort ein Cafe und eine Pension, heute befindet sich hier das Hotel „Alte Schmiede“.

Die junge **Witwe Barbara Sailer** heiratet daraufhin 1754 den Schmied und zugleich „Unteraufschläger oder Bierschreiber bei der Kloster Braustatt zu Seefeld“ **Nikolaus Grueber** (ein Sohn von **Johann Grueber** und seiner Frau **Magdalena Kerschbaumer**). Aber lt. Urbarium von 1758 zinst **Barbara Sailer** für die Schmiede und das Haus (das inzwischen geteilt wurde).

Nach dem Tod von **Barbara Sailer** (Nachlasshandlung vom 7.4.1804) erhält den Betrieb 1785 der Sohn **Anton Grueber**, der im gleichen Jahr **Maria Rainer** aus Toblach ehelicht. Der verwitwete Vater **Nikolaus Gruber**, der die Schmiede offensichtlich nie besessen hat, lebt laut „Status Animarum“ zumindest 1790 noch im Haus des Sohnes.

Dieser Sohn **Anton Grueber** spielt dann in den „**Tiroler Freiheitskriegen**“ von 1805 als „Hauptmann seiner Banditenmäsigen, von ihm geworbenen Kompagnie“ eine **mehr als zwiespältige Rolle**, nachzulesen in der „Getreuen Schilderung der Begebenheiten in den wichtigen Kriegsjahren 1805-1810“ (Seite 14).

**Anton Grueber** gibt das Schmiede-Handwerk auf „und wird ein Tagdieb im eigentlichen Sinn des Wortes“, er **verkauft Haus und Schmiede** im Jänner 1805 an den Nassereither Schmied **Franz Krismer**, der aber bereits einen Monat später(!), aus welchen Gründen auch immer, diese Schmiede an den von Südtirol nach Seefeld gekommenen Schmied **Anton Hiltolt** weiterverkauft.

1809 wird die **Schmiede** und das dazugehörige **Wohnhaus** in der Schiffgasse (heute Innsbrucker Straße), das inzwischen **Anton Hiltolt** erworben hat, bei dem von abrückenden Truppen **gelegten Brand** wie viele andere Häuser im Ortszentrum und

der Schiffgasse inklusive der Kirche, dem Kloster, dem Widum und dem Posthaus und auch dem neuen Haus von Anton Grueber **ein Raub der Flammen**<sup>37</sup>.

**Anton Hiltolt** baut die **Schmiede im Ortszentrum** auf der anderen Straßenseite (heute Hotel „Alte Schmiede“) wieder auf. Die **Hammerschmiede** unterhalb der Mühle in Unterseefeld (heute Wasserfallweg) wird von den Unbilden der Kriegsereignisse verschont und kann weiterbetrieben werden.

Die **nachfolgenden Generationen der Hiltolt-Familien** führen diesen Betrieb bis heute fort. Die **Schmiede im Dorfzentrum** wurde vor einigen Jahrzehnten **in den Riehlweg** verlegt, an der ursprünglichen Stelle steht heute das familieneigene Hotel „Alte Schmiede“. Die **Hammerschmiede in Unterseefeld**, zwischen dem späteren „Kurhotel“ und dem heutigen Klärwerk am Wasserfallweg, wurde schon vor längerer Zeit aufgelassen, Mauerreste des Wasserrad-Lagers im Bachbett waren noch vor etlichen Jahren zu sehen.

Den Schmiedebetrieb führt heute **Thomas Hiltolt**, der Sohn vom Vorbesitzer **Toni Hiltolt** (1927-2016). Dieser Betrieb gehört somit zu jenen ältesten Seefelder Gewerbebetrieben, die bereits 1857 als **radizierte „Realgewerbe“** eingetragen sind. Neben der Hiltolt-Schmiede waren dies: die Wirtsbehausung von **Anton Hörting** HNr. 25 (noch vor dem 1. Weltkrieg ersetzt durch den Neubau des Hotel Post, heute „Krumers Post Hotel & SPA“), die Bäckerei des **Franz Nagl** HNr. 43 (heute Rathaus), die Rädermacherwerkstatt des **Georg Zunterer** HNr. 57 (heute „Klausnerhof“), das Sägewerk des **Balthasar Neuner** in Unterseefeld, und die **Mühle** des **Thomas Nagl** HNr. 94 (heute Haus neben dem ehem. „Kurhotel“).

<sup>37</sup>Gerards, Seefeld in der Geschichte, 40f.

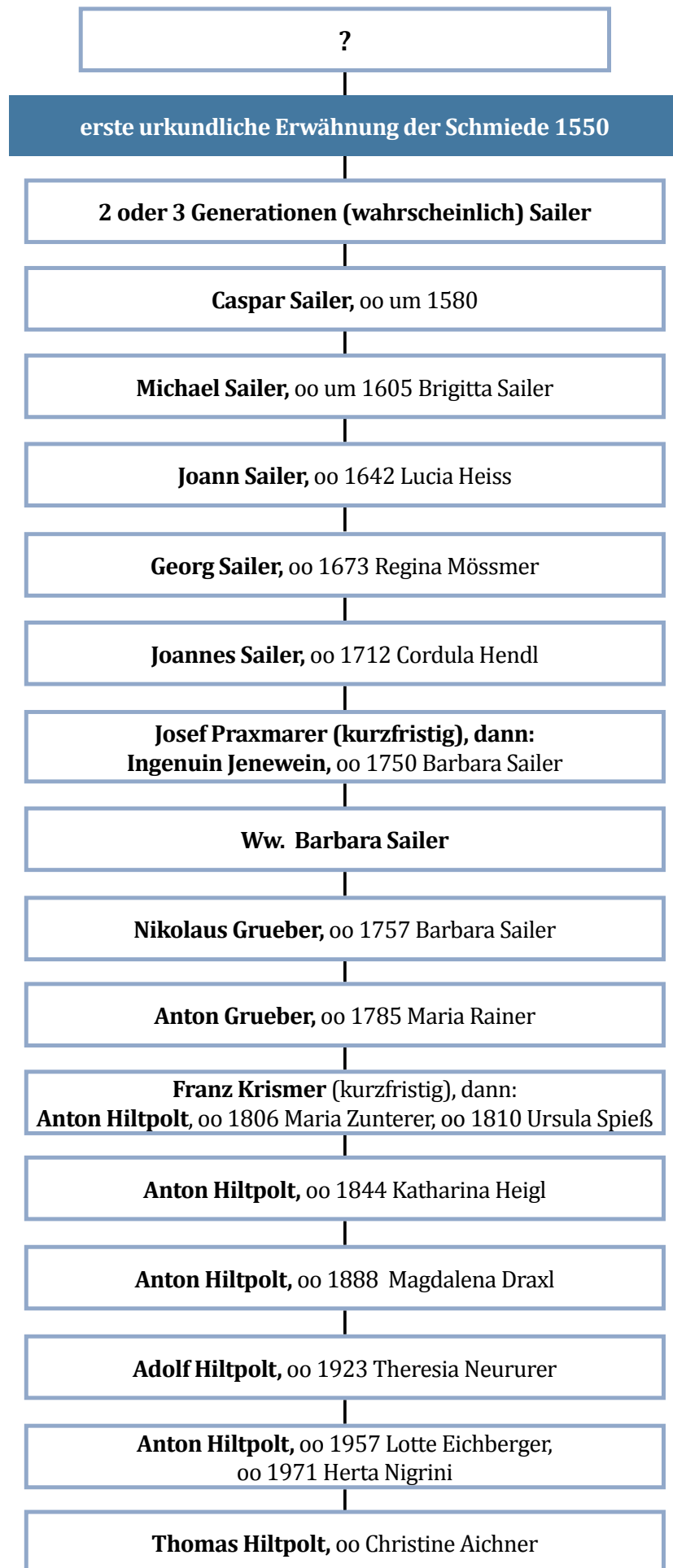


Abb. 86: Die Besitzfolge (soweit bekannt) auf dem ältesten in Seefeld heute noch existierenden Gewerbebetrieb, der ursprünglichen Sailer-, später Gruber- und schließlich Hiltolt-Schmiede.

## IV. Die Eltern von Berta Schatz (1871-1948) und deren Familien

Die zweite Frau von **Josef Sailer** „Jagermartler“ ist **Berta Schatz** (1871-1948). Sie hat als Eltern neben ihrer **Mutter Anna Schatz** zwei Väter: den **leiblichen Vater Johann Nöbl** und ihren Stiefvater **Oswald Sailer**.

**Berta Schatz** stammt **ursprünglich aus Inzing**, geht aber in Seefeld zur Schule und verbringt hier ihre Jugendzeit. Ab ihrem fünften Lebensjahr wohnt sie im Haus Nr. 68 in Unterseefeld (heute Münchner Straße) bei ihrer von **Inzing nach Seefeld** gezogenen Mutter **Anna Schatz** (1847-1904) und deren Mann (**Berta Sailers** Stiefvater) **Oswald Sailer** „Lippl“ (1852-1925), ganz in der Nähe ihrer zukünftigen Familie. **Oswald Sailer** betreibt hier eine Landwirtschaft und eine Tischlerwerkstatt. (siehe unten).

### 1. Die Mutter Anna Schatz (1847-1904) und ihre Inzinger Familie

**Anna Schatz** kommt 1847 in Inzing als Tochter vom Sagschneider **Thomas Schatz** vulgo „Sogeler“ und seiner Frau **Anna Kratzer** auf die Welt. Mit 24 Jahren wird **Anna Schatz** schwanger und bringt 1871 die Tochter **Berta Schatz** auf die Welt. Als Vater bekennt sich **Johann Nöbl**, ein junger Müllergeselle auf der benachbarten „**Eselmühle**“ (siehe unten).

Die „**Sogeler**“ sind ein sehr bekannter und wichtiger, traditionsbewusster „**Clan**“ in **Inzing**. Sie betreiben eine eigene Homepage unter [www.sogeler.at](http://www.sogeler.at). Dank

- Informationen auf dieser Homepage, insbesondere

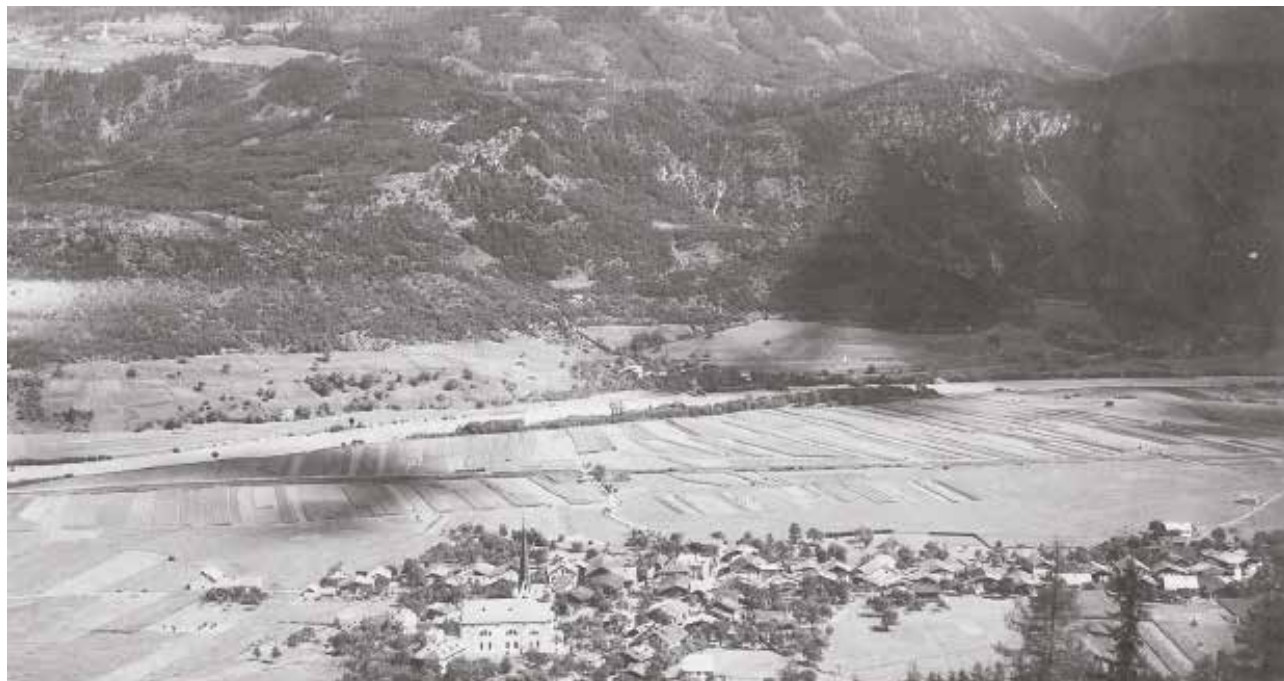
der „Lebensbeschreibung“ des legendären **Josef Schatz** (1842-1929, Bruder von **Anna Schatz** bzw. Onkel von **Berta Schatz**; u.a. Sägewerksbesitzer, Bürgermeister, Sänger, Kapellmeister), die dieser als 85jähriger 1926 bzw. 1927 verfasst (es existieren zwei etwas abweichende Fassungen),

- einer Zusammenstellung der „Vorfahren von Thomas Schatz“ von **Josef Wieser** aus dem Jahr 2016 (dankend zur Verfügung gestellt von Familie Schatz),
- eigener Recherchen in den diversen Kirchenbüchern (Tauf-, Ehe- und Sterbebücher),
- sowie Dank der freundlichen Unterstützung durch den Urenkel von **Josef Schatz**, **Peter Schatz** und seiner Frau **Adele**,

können wir die Familiengeschichte der mütterlichen Vorfahren von Berta Schatz gut nachverfolgen.

#### a) Die ersten namentlich bekannten Ahnen der Inzinger „Sogeler“

Die ersten namentlich bekannten Vorfahren der **Berta Schatz** stammen **aus dem Ötztal**, aus dem Dorf **Oetz**, Ortsteil Schrofen. Es sind die Eheleute **Thomas Schatz und Barbara Pärst** (auch **Pairst**) bzw. **Erhard Haslwanter** und seine Ehefrau **Cleopha**. Deren Eheschließung und damit genauer Wohnort ist (bisher noch) nicht bekannt. Über ihren Sohn **Joannes Schatz**, geb. 1693, und seine Frau **Maria Haslwanter** sind wir bereits besser informiert. Sie heiraten 1719. Bei der Eintragung im Ehebuch der Pfarre Oetz sind auch die oben genannten Eltern genannt. So kennen wir zumindest ihre Namen.



**Abb. 87: Inzing um 1910, der Geburtsort von Berta Schatz. Zur Zeit dieser Aufnahme ist Berta Schatz bereits 40 Jahre alt, wohnt seit 35 Jahren in Seefeld, ist dort seit gut 10 Jahren mit dem „Jagermartler“ Josef Sailer verheiratet und bereits mehrfache Mutter. Im Hintergrund der Weiler Eigenhofen, am oberen Bildrand links Reith bei Seefeld.**



Die Geburten von fünf Kinder von **Joann Schatz** und **Maria Haslwanger** sind im Taufbuch der Pfarre Oetz zu finden:

- **Andreas Schatz**, geb. 1720, verst.
- **Magdalena Schatz**, geb. 1723.
- **Katharina Schatz**, geb. 1725.
- **ANDREAS SCHATZ**, 1727-1794, und
- **Georg Schatz**, geb. 1730.

Der Sohn **Andreas Schatz**, 1727-1794 (s.o.) heiratet 1752 die **Katharina Ripfl**. Deren Eltern sind **Martin Ripfl** (geb. 1692) und **Anna Stöcher** in Oetz/Pipurg, die Großeltern **Andreas Ripfl** und **Ursula Grieser** in Oetz/Pipurg. Um 1750 leben noch (mindestens) zwei weitere Ripfl-Familien im Oetzer Ortsteil Pipurg, jene des **Laurentius Ripfl mit Ehefrau Maria** und jene des **Balthasar Ripfl mit Ehefrau Maria Föger**. Ebenso ist dort eine Familie des **Anton Götsch mit seiner Frau Catharina Leiter** ansässig.

Da **Andreas Schatz** und seine Geschwister in Oetz/Schrofen zur Welt kommen, seine Kinder bis 1761 aber in Oetz/Pipurg, können wir annehmen, dass **Andreas Schatz** zu seiner Frau **Katharina Ripfl** nach Pipurg hinauf zieht. Diese Vermutung wird auch dadurch untermauert, dass **Katharina Ripfl** keinen Bruder, sondern nur noch eine Schwester namens **Maria Ripfl** (geb. 1726) haben dürfte, die noch dazu schon als Kind verstorben sein könnte (1733?).

Allerdings dürften **Andreas Schatz** und **Katharina Ripfl** nach der Geburt des siebenten Kindes **Mathias Schatz**, der 1761 noch in Pipurg auf die Welt kommt, wieder nach Oetz/Schrofen ziehen, denn ihr letztes Kind **Maria Schatz** erblickt 1764 in Oetz/Schrofen das Licht der Welt (siehe unten). **Andreas Schatz** verstirbt dann auch 1794 und seine Frau **Katharina Ripfl** 1806 in Oetz/Schrofen.

Die Liste der Kinder von **Andreas Schatz** und seiner Frau **Katharina Ripfl**:

- **Gertraud Schatz**, geb. 1753.
- **Johann Schatz**, geb. 1754.
- **Anton Schatz**, geb. 1755.
- **Jakob Schatz**, geb. 1756.
- **Maria Schatz**, geb. 1757.
- **Augustin Schatz**, geb. 1758.
- **Markus Schatz**, geb. 1760.
- **MATHIAS SCHATZ**, geb. 1761 in Oetz/Pipurg wie alle jüngeren Geschwister (siehe oben), heiratet in **Grafiing/Bayern** die **MARIA PICHLER**, kauft ein Sägewerk in Inzing und gilt als **Stammvater der Inzinger „Sogeler“**, s.u.
- **Maria Schatz**, geb. 1764 in Oetz/Schrofen.

**Mathias Schatz** kommt 1761 während des Aufenthaltes seiner Eltern **Andreas Schatz** und **Katharina Ripfl** in Oetz/Pipurg auf die Welt. Als kleines Kind zieht er mit ihnen wieder herunter in die ursprüngliche Heimat seines Vaters in Oetz/Schrofen. Es sollte nicht sein

letzter Wohnortwechsel sein. Die Familienchronik der „Sogeler“ weiß zu berichten, dass er als junger Erwachsener von Zuhause aufbricht und als Handwerker (Müller, Sagschneider, Zimmermann) in der Ferne seinen Lebensunterhalt verdient.

Um 1800 hält sich **Mathias Schatz** jedenfalls in **Grafiing** in der Nähe von München auf. Dort heiratet er die um etliche Jahre jüngere **Maria Pichler**, geb. ca 1787. Sie lebt bei ihrem verwitweten Bruder, dem Tischlermeister **Thomas Pichler**, dem sie die Wirtschaft führt. Ihr Mann **Mathias Schatz** dürfte dort mehr oder weniger nur „Gast“ sein, der sich in der Regel dort aufhält, wo er gerade Arbeit findet. Es kommen möglicherweise mehrere Kinder auf die Welt, aber die Geburt eines Sohnes ist (bisher) gesichert dokumentiert<sup>38</sup>:

- **THOMAS SCHATZ**, geb. 1807 in Grafiing, verst. 1881 in Inzing. Den Taufnamen „Thomas“ verdankt er offensichtlich jenem seines Onkels **Thomas Pichler**, bei dem die Familie wohnt. Er heiratet 1841 die **ANNA KRATZER** und als Witwer in II. Ehe 1859 die **Maria Föger** aus Thaur. **Thomas Schatz** wird der Großvater von **Berta Schatz**; siehe unten.



*Abb. 88: Thomas Schatz, der „Vater“ der Inzinger „Sogeler“, verstirbt 1881 mit 75 Jahren, seine Nachkommen in Inzing pflegen bis heute ein reges Familienclanbewußtsein.*

#### b) Die Schatz werden die „Sogeler“ in Inzing

**Mathias Schatz** erfährt in Grafiing von seinem Vater **Andreas Schatz** in Oetz<sup>39</sup>, dass in Inzing in Tirol ein altes Sägewerk zu kaufen wäre. Er kauft diesen offensichtlich maroden Betrieb, und zieht – **ohne seine Familie(!)** – von Bayern nach Inzing. Hier baut er zur gekauften Säge ein kleines Häuschen. Seine Frau **Maria Pichler** bleibt vorerst mit den Kindern bei ihrem Bruder **Thomas Pichler** in Bayern.

<sup>38</sup>Die Kirchenbücher von Grafiing müssten noch konsultiert werden.

<sup>39</sup>Lt. „Lebensbeschreibung“ des Josef Schatz von 1927.

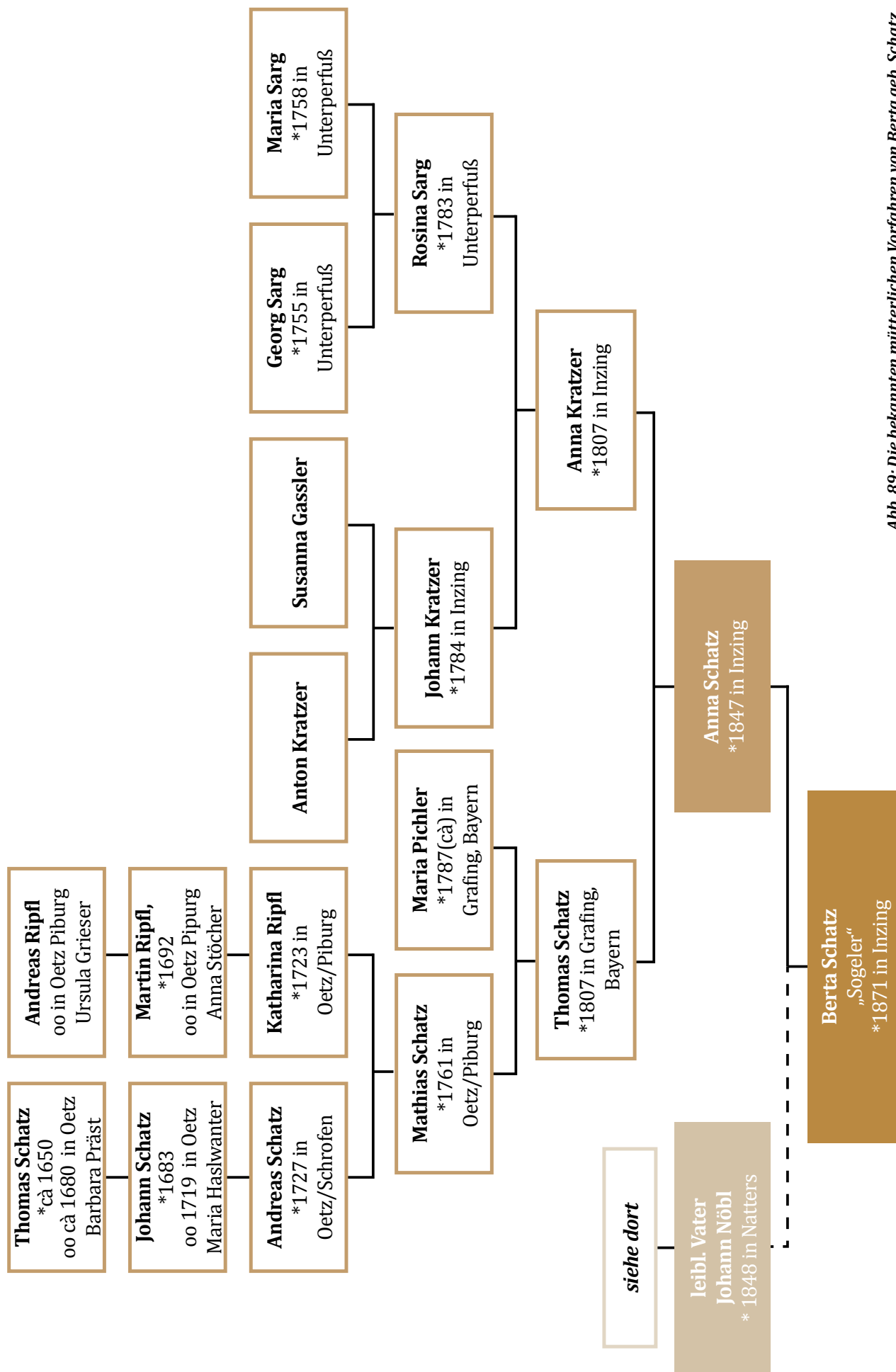


Abb. 89: Die bekannten mütterlichen Vorfahren von Berta geb. Schatz.

Um 1812 kommt **Maria Pichler** dann (allein oder mit ev. bisher geborenen bzw. noch lebenden Kindern) zum Ehemann **Mathias Schatz** nach Inzing, der Sohn **Thomas Schatz** (geb. 1807) bleibt allerdings beim Onkel **Thomas Pichler** in Grafing. Er geht dort in die Schule, erlernt das Tischlerhandwerk, wird Geselle und übernimmt den Betrieb des inzwischen betagten Onkels.

In Inzing vervollständigt sich nun die Familie von **Mathias Schatz und Maria Pichler**:

- **(THOMAS SCHATZ**, geb. 1807 in Grafing, bleibt vorerst in Grafing, s.o.).
- (mögliche andere in Grafing geborene Kinder, s.o.).
- **Margaretha Schatz**, geb. und verst. 1812.
- **Mathias Schatz**, geb. und verst. 1813.
- **Anton Schatz**, geb. 1816.
- **Brigitta Schatz**, geb. 1818, verst.
- **Josepha Schatz** (1820-1906), heiratet 1848 den **Georg Wanner** in Inzing (1814-1885), Sohn von **Johann Wanner und Agnes Haider**.

Ihre gemeinsamen Kinder:

**Josefa Wanner** (1849-1929), verehel. 1885 mit dem Innsbrucker Uhrmachermeister **Josef Freiseisen**, geb. 1856 als Sohn aus der 1. Ehe des Handschuhmachers **Johann Freiseisen** mit der Witwe **Rosalia Stecher**, Innsbruck, Innstraße 19; in 2. Ehe ist **Johann Freiseisen** mit **Elisabeth Feichter** aus Toblach verehelicht (Eheschließung 1860 in Inzing!); während **Josef Freiseisen** mehrere



**Abb. 90: Josepha Schatz verehel. Wanner**

Geschwister aus den beiden Ehen seines Vaters hat, stammen aus seiner eigenen Ehe mit **Josefa Wanner** keine Nachkommen. **Peter Paul Wanner**, geb. 1850, 1873 bei einer Waffenübung im Burgenland verunglückt. **Johann Wanner**, geb. 1851. **Maria Wanner**, 1853-1922. **Ludwig Wanner** (1854-1935). Er wandert nach USA/Chicago aus, arbeitet dort in den **legendären und berühmten Schlachthäusern**<sup>40</sup>. Nach dem Tod der älteren Brüder wird er vom Vater zurückgerufen, er kommt ohne Ersparnisse heim, übernimmt das elterliche Anwesen Inzing, Salzstraße 5, heiratet 1891 die Hattingerin **Maria Kranebitter**, verdient sich den Lebensunterhalt als Samenhändler und verstirbt als Vater von acht Kindern. Das



**Abb. 91: Ludwig Wanner**

Haus übernimmt der älteste Sohn **Peter Paul Wanner** (1892-1962)<sup>41</sup>.

**Kreszenz Wanner**, geb. 1858, heiratet 1884 in Innsbruck den Südbahnbediensteten **Johann Heidegger** (geb. 1858), Sohn des „Federnschmückers“ **Johann Heidegger** und seiner Frau **Anna Mair**. **Heinrich Wanner**, geb. 1856, verst.

Der Schwager von **Josepha Schwarz** verehel. Wanner, **Alois Wanner** (1812-1853), ist der Vater des Bäckers **Hermann Wanner** (1851-1902), der 1876 in Seefeld die **Anna Seyrling** vom „Klosterbräuwirt“ **Sigmund Seyrling** und seiner Frau **Anna Hörting** heiratet. Deren Sohn **Anton Wanner** („Bäckn Tönl“) wird 1917 die **Emma Sailer** „Jagermartler“ heiraten, eine Stieftochter von Berta Schatz.

- **Maria Brigitta Schatz**, geb. 1822, heiratet 1850 in Innsbruck den „Parapluimacher“ (Regenschirmerzeuger) **Heinrich Klein**, Innsbruck Nr. 2 (heute Herzog Friedrich Straße), geb. 1819 als Sohn des Amtsdieners beim k.k. Landesgubernium Ignaz Klein und dessen Frau **Anna Mößner**. Ihre Kinder sind:

**Maria Klein**, geb. 1851;  
**Emilia Johanna Klein**, geb. 1853;  
**Franziska Klein**, geb. 1858;  
**Rosina Klein**, geb. 1860;  
**Heinrich Klein**, geb. 1862.

Nach **Josef Schatz**(s.o.) sind alle diese Kinder ledig geblieben, es gibt keine Nachkommen.

<sup>40</sup>Siehe den berühmten Roman von Sinclair Upton: Der Dschungel, Originalausgabe 1906 [The Jungle], deutsche Neuauflage 2013.

<sup>41</sup>Mitteilung von Peter Schatz.



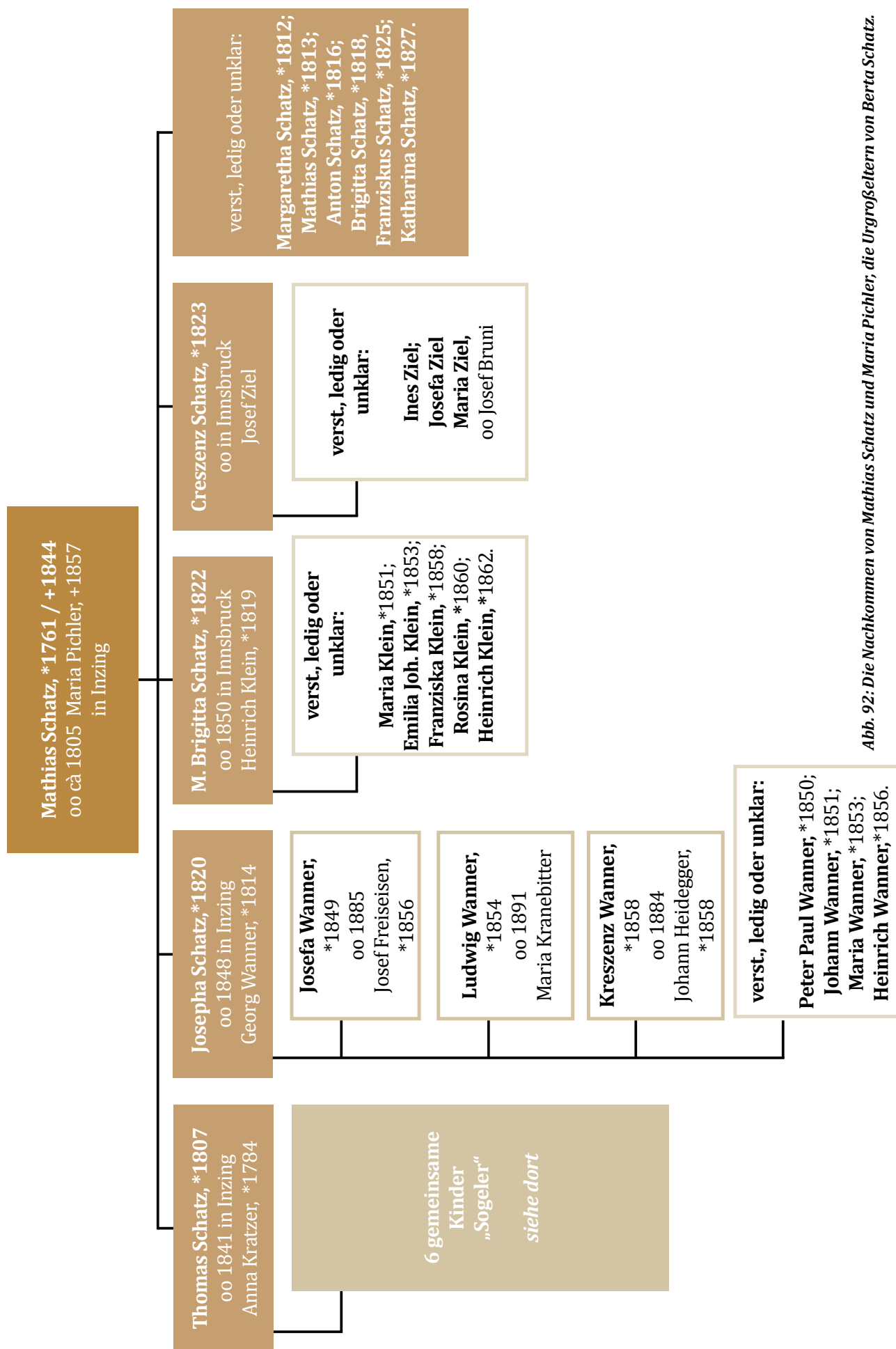


Abb. 92: Die Nachkommen von Mathias Schatz und Maria Pichler, die Urgroßeltern von Berta Schatz.



Abb. 93: Das Sägewerk der „Sogeler“ am südlichen Ortsrand von Inzing auf einer historischen Aufnahme. Im Hintergrund der Hechenberg mit der steil abfallenden „Martinswand“, an deren Fuß Zirl.

- **Creszenz Schatz**, geb. 1823, verehelicht mit **Josef Ziel**, Handelsmann und Grundbesitzer in Innsbruck (lt. Memoiren Josef Schatz; sie haben drei Töchter, wovon **Ines Ziel** und **Josefa Ziel** ledig versterben, **Maria Ziel** heiratet den Innsbrucker Arbeiter **Josef v. Bruni** (nach Memoiren Josef Schatz 1926).
- **Franziskus Schatz**, geb. 1825 und verst. 1825.
- **Katharina Schatz**, geb. 1827.

**Mathias Schatz** betreibt nun einige Jahre das von ihm gekaufte Sägewerk in Inzing, offensichtlich ohne nachhaltigen Erfolg. Er denkt daran - wahrscheinlich auch wegen seines inzwischen hohen Alters - **den Betrieb und das Häuschen zu verkaufen**. Die noch relativ junge Frau und Mutter **Maria Pichler** scheint – auch aus Sorge um die Kinder - darüber **sehr besorgt** zu sein. Die folgenden Ereignisse beschreibt Josef Schatz in seinen Memoiren (siehe oben) folgendermaßen:

*„Die Mutter **berichtete** daher ihrem Sohn Thomas (Anm: der inzwischen in Bayern Wurzeln geschlagen hat und sich anschickt, dort eine Familie zu gründen) von dem **Vorhaben seines Vaters** (Anm: Thomas)..... entschloss sich dann **für seine Mutter und Geschwister** diese kleine Heimat zu kaufen, dass sie doch ein sicheres Heim hatten. **Er selbst aber wollte nimmer nach Tirol**, weil er in Grafting eine bessere Aussicht auf eine gute Existenz hatte. Aber leider hat sich dieses Vorhaben zu Ungunsten für....Thomas geändert. Während er in Inzing war den Hauskauf abzuschließen, kam die traurige Nachricht, dass **seine zukünftige Braut**, welche von einem guten Haus, die einzige Tochter eines Brauereibesitzers war, **plötzlich gestorben** ist. Sein Schmerz war so groß, dass er beschloss nicht mehr in Grafting zu bleiben und **nach Tirol in seine neu angekaufte Heimat** zu übersiedeln.“<sup>42</sup>*

Und so kommt der Großvater von **Berta Schatz, Thomas Schatz**, ungeplant, auf Grund des **tragischen**

**Verlustes seiner Braut** und weg von einer gesicherten beruflichen Zukunft in Grafting bei München **zurück nach Tirol**. Wie damals nicht unüblich, wird der elterliche Besitz vom Vater **Mathias Schatz** an seinen Sohn **Thomas Schatz** nicht einfach „vererbt“, sondern **verkauft**. Damit sicherten sich die Väter bzw. Eltern in einer Zeit vor Aufkommen einer Pensionsversicherung ihren Lebensunterhalt. **Mathias Schatz** verstirbt 1844 im 84. Lebensjahr. Seine Witwe und Mutter des nunmehrigen Besitzers **Thomas Schatz, Maria Pichler**, verstirbt 1857 bei ihrer Tochter **Brigitta Schatz verehel. Klein** in Innsbruck (laut Memoiren **Josef Schatz** 1926).

#### c) Die Eltern von Anna Schatz: **Thomas Schatz (1807-1881)** und **Anna Kratzer (1807-1856)**

**Thomas Schatz** heiratet mit 34 Jahren nach dem schmerzlichen Verlust seiner Braut in Grafting/Bayern (siehe oben) in 1. Ehe 1841 in Inzing die gleichaltrige **Anna Kratzer** (geb. 1807) aus Inzing Nr. 80<sup>43</sup>.

Die Eltern von **Anna Kratzer** sind **Johann Kratzer**, geb. 1784, Drechsler und Büchsenmacher in Inzing, Sohn von **Anton Kratzer** (Schuster, verehelicht mit **Susanna Gassler**) und **Rosina Sarg** (Tochter von **Georg Sarg** und **Maria Sarg** aus Unterperffuss).

**Anna Kratzer** hat 6 Geschwister, ihr Vater **Johann Kratzer** eine Schwester und ihre Mutter **Rosalie Sarg** 11 Geschwister. Nicht nur **Thomas Schatz** hat viele Geschwister (s.o.), sondern auch **Anna Kratzer** stammt aus einem ausgesprochen kinderreichen Clan.

<sup>42</sup>Anmerkungen und Hervorhebungen vom Autor.

<sup>43</sup>Der Familienname „Kratzer“ wird auch „Krazer“ geschrieben, hier wählen wir durchgängig die heute übliche Form „Kratzer“.

**Thomas Schatz** ist nun Tischler und Sagschneider in Inzing. Gemeinsam mit seiner Frau **Anna Kratzer** hat er sechs Kinder:

- **Josef Schatz** (1842-1929), ihm verdanken wir durch seine **Lebensbeschreibungen**, die er im hohen Alter verfasst, einen authentischen Einblick in die Familiengeschichte der „Sogeler“ und insbesondere in seine eigene aufregende und bewegende Lebensgeschichte: Verwüstung des gesamten Anwesens bereits ein Jahr nach der Übernahme des Betriebes 1879, langwierige Krankheiten und üble Verletzungen, Tod der ersten Frau und dadurch Witwer mit mehreren unversorgten Kindern, ein Sohn verstirbt in russischer Kriegsgefangenschaft usw., aber auch seine vielfältigen Tätigkeiten in der Gemeinde, z.B. als Kapellmeister, Sänger im Chor, Bürgermeister etc. (Siehe Homepage der „Sogeler“).

**Josef Schatz** übernimmt 1878 den elterlichen Betrieb und heiratet im selben Jahr die **Anna Löffler** (1853-1904), Tochter der Inzinger Bauersleute **Josef Löffler und Nothburg Haslwanter**.

Im Lauf der nächsten 15 Jahre kommen 12 Kinder auf die Welt:

**Maria Schatz** (1879-1961), heiratet 1904 den Zimmermann **Peter Paul Draxl**, geb. 1877, Sohn von **Johann Draxl**, Zimmermeister, und **Romana Lederle**.

**Katharina Schatz** (1880-1955), wird Schneidermeisterin, bleibt ledig, hat aber einen Sohn **Thomas Schatz** (1907-1994), der 1942 in Inzing die **Theres Schuler** heiratet.

**Agnes Schatz** (1882-1942), sie heiratet 1907 in Zirl den Zimmermann **Johann Witting**, geboren 1881 als Sohn von **Anton Witting und Barbara Plank**.

**Thomas Schatz** (1883-1886).

**Anna Schatz** (1884-1941), verehelicht 1908 mit dem 1874 geborenen Inzinger Schuhmachermeister und Witwer **Peter Paul Wild**. Bei diesem war sie nach dem Tod dessen erster Frau **Maria Wittauer** (verst. 1906) als Wirtschafterin tätig. **Peter Paul Wild** ist der Sohn des Tagelöhners **Josef Wild** und dessen Frau **Maria geb. Walcher**.

**Antonia Schatz** (1886-1899).

**Maria Magdalena Schatz** (1887-1960), heiratet in Inzing 1908 den Ziegelei-Arbeiter und späteren Bauer und Frächter **Josef Witsch**, geb. 1885 in Unterperfuss als Sohn des Gärtners in der Höttingerau **Peter Witsch** und der **Maria Wiedenhofer**.

**Peter Schatz**, geb. 1888, wird ein Opfer des I. Weltkrieges, er verstirbt 1916 nach zweijähriger Kriegsgefangenschaft in Russland (Atschinsk, Sibirien).



*Abb. 94: Die Kinder von Thomas Schatz und Anna Kratzer, d.h. Anna Schatz (die Mutter von Berta Schatz) und deren Geschwister. Von links: Josef (geb. 1842), Susanna (geb. 1849), Anna (geb. 1847), Katharina (geb. 1844), Maria (geb. 1843), Elisabeth (geb. 1846). Aufnahme um 1870.*



**Paul Schatz**, geb. 1888, Zwillingbruder von Peter (s.o.). Er übernimmt das elterliche Sägewerk mit dem Haus Nr. 72, heiratet 1912 die **Katharina Walch** aus Hatting, geb. 1888 als Tochter des dortigen Bauers und Zimmermanns **Hermann Walch** und seiner Frau **Aloisia Heiß**. **Paul Schatz** verstirbt 1964, seine Frau 1965.

**Anton Schatz**, geb. 1890, erhält vom Vater nach dessen Rückzug in den Ruhestand 1920 das Haus Nr. 72. Im selben Jahr heiratet er in Innsbruck/Wilten die **Hedwig Mair**. Sie stammt aus Amras und ist die 1899 geborene Tochter der dortigen Bauersleute **Andrä Mair** und seiner Frau **Maria geb. Sokopf**. **Anton Schatz** verstirbt 1981 in Hall.

**Nothburg Schatz**, geb. 1891, verst. 1957 in Zirl; verehelicht sich 1912 in Maria Plain mit dem Bäckermeister **Josef Baumann**.

**Paulina Schatz**, geb. 1893, getraut 1919 mit dem Inzinger Bahnvorarbeiter **Julius Huber**. Er ist der 1894 in Pradl geborene Sohn der hinterlassenen Witwe **Maria Huber** (nach **Martin Diem**, Mechaniker in Dornbirn), Tochter von **Johann Martin Huber** und **Ursula Schönich** in Nassereith. **Julius Huber** verstirbt 1965.

- **Maria Schatz**, geb. 1843, verstirbt 1923 ledig in Inzing.

- **Katharina Schatz**, geb. 1844, heiratet 1883 in Inzing den 61jährigen Witwer **Josef Walcher**. Er kommt am 1822 als Sohn von **Alois Walcher** und **Judith Saurer** auf die Welt. **Josef Walcher** war in seiner 1. Ehe, geschlossen 1876, mit **Gertraud Schärmer**, einer Tochter von **Jakob Schärmer** und **Kreszenz Neuner**, verheiratet. Aus keiner der beiden Ehen von **Josef Walcher** entstammen Nachkommen, seine 1. Frau **Gertraud Schärmer** verstirbt 1882 wenige Wochen nach der Geburt toter Zwillinge. **Katharina Schatz** verstirbt 1925, ihr Ehemann **Josef Walcher** bereits 1899.

- **Elisabeth Schatz**, geb. 1846, stirbt 1885 auf tragische Weise durch eine Bluttat in Bludenz; Eintragung im Totenbuch Inzing: „wurde in Bludenz tot in einer Jauchengrube – vermutlich ermordet – gefunden“.

- **ANNA SCHATZ** (1847-1904), sie wird 1871 in Inzing Mutter von **BERTA SCHATZ** (Vater: **JOHANN NÖBL**) und heiratet fünf Jahre später 1876 in Seefeld den **OSWALD SAILER** (s.o.).

- **Susanna Schatz** (1849-1937), heiratet 1874 den **Vinzenz Walch** vulgo „Sattler“ aus Inzing Nr. 60 (1841-1911) als Sohn von **Anton Walch** und **Theres Haider**, Mitglieder eines weit verzweigten Inzinger Familienclans. **Vinzenz Walch** ist Bauer und langjähriger Mesner.

**Susanna Schatz** und **Vinzenz Walch** hinterlassen eine ansehnliche Kinderschar und damit eine große Nachkommenschaft:



*Abb. 95: Josef Schatz (geb. 1842, Bildmitte vorne), der einzige Bruder von Anna Schatz verehel. Sailer, inmitten seiner zahlreichen Kinder: im Bild vorne Maria (geb. 1879, verehel. Draxl), rechts Katharina (geb. 1880), hinten von links: Paul (geb. 1888), Nothburga (geb. 1891, verehel. Baumann), Magdalena (geb. 1887, verehel. Witsch), Anna (geb. 1884, verehel. Wild), Agnes (geb. 1882, verehel. Witting), Paula (geb. 1893, verehel. Huber), Anton (geb. 1890). Aufnahme um 1920.*

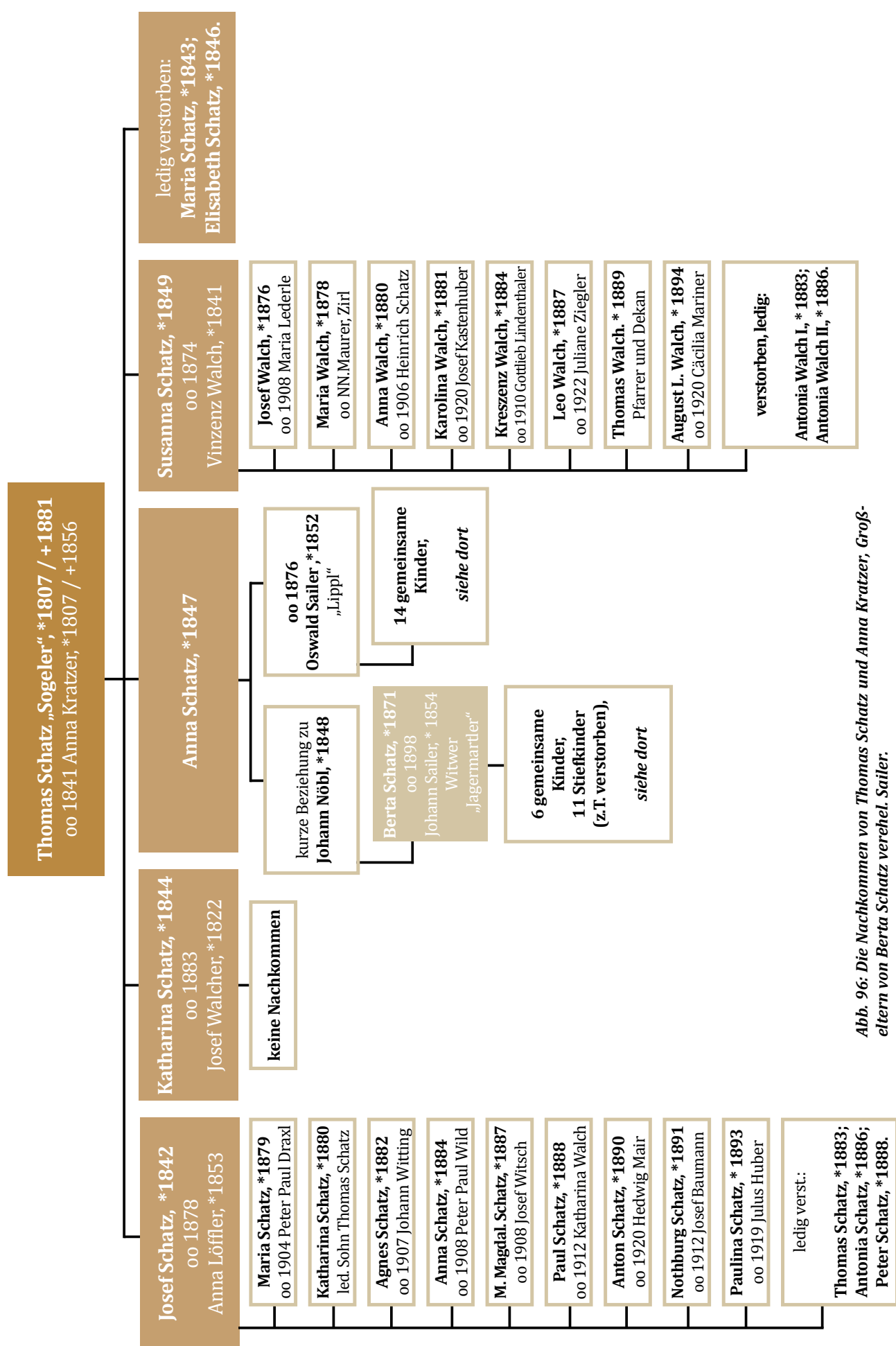


Abb. 96: Die Nachkommen von Thomas Schatz und Anna Kratzer, Großeltern von Berta Schatz verheh. Sailer.



*Abb. 97: Das Anwesen der „Sogeler“ in Inzing auf einer Aufnahme von 1935. Hier kommt die zweite Frau vom „Jagermartler“ Josef Sailer auf die Welt, ehe sie im Alter von fünf Jahren mit ihrer Mutter Anna Schatz nach Seefeld übersiedelt.*

**Josef Walch** (1876-1921), wird Tischler, heiratet 1908 **Maria Lederle** (1880-1961), eine Tochter von **Anton Lederle**, Bauer auf Inzing-Eben und **Melania Sewer**; **Josef Walch** verstirbt auf tragische Weise, im Sterbebuch steht der Vermerk: „Kam in die Transmission des Elektr. Werkes, wo ihm mehrere Rippen eingedrückt und die ihm gebrochen wurden – wurde nach Innsbruck zur Operation überliefert, starb aber während der Operation. Sehr guter Christ und Familienvater“. Der Sohn **Vinzenz Walch** (1911-1997) wird ebenfalls Tischler und zudem ein weit über das Dorf hinaus bekannter Bestatter, die Firma wird später der Zirler Bestatter **Neurauter** übernehmen.

**Maria Walch** (1878-1960), verehelichte Maurer, wird Wirtin in Zirl.

**Anna Walch** (1880-1957), wird Hebamme, heiratet 1906 in Oberperfuss den Oberperfer Bauer und Tischlermeister **Heinrich Schatz** (1878-1962), Sohn der Inzinger Bauersleute **Johann Schatz** und **Nothburg Laichner**.

**Karolina (Lena) Walch** (1881-1957), heiratet 1920 den **Josef Kastenhuber**. Er ist der 1874 geborene Sohn des Gutsbesitzers **Emmeran Kastenhuber** und seiner Frau **Aloisia Maier** aus Unterdietfurt in Bayern (Region Landshut im Tal der Rott).

**Antonia Walch** (geb. und verst. 1883).

**Kreszenz Walch**, geb. 1884, heiratet 1910 den **Gottlieb Lindenthaler** von Ranggen (1883-1914, Sohn von **Josef Lindenthaler** und **Aloisia Hafele**), der in Inzing als Zim-

mermann arbeitet und im „Gärberhaus“ wohnt. Die Familie zieht nach St. Martin bei Lofer (Sbg.) wo **Gottlieb Lindenthaler** ein Elektrizitäts- und Sägewerk erwirbt aber bereits 1914 verstirbt und eine Witwe mit Kind hinterlässt.

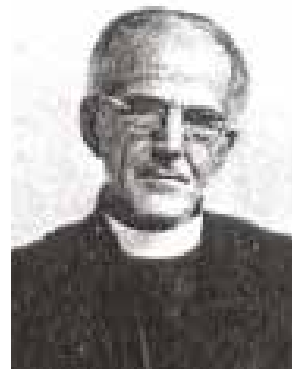
**Antonia Walch** (1886-1960), wird Beamtin bei der Post in Inzing und bleibt ledig.

**Leo Walch**, geb. 1887, wird Bauer, heiratet 1922 die 14 Jahre jüngere 1901 geborene **Juliane Ziegler**, Tochter des Inzinger Maurermeisters **Josef Ziegler** und seiner Frau **Josefa Zintinger**.

**Thomas Walch**, geb. 1889, wird **Pfarrer**, wirkt in Holzgau, Fiss, Neustift, Telfes und Matrei (dort als Dekan) und verstirbt 1979 im hohen Alter von 90 Jahren in Telfes.

**(Lambert)**

**August Walch** (1894-1981), wird Bauer, heiratet 1920 die **Cäcilia Mariner**, eine 1895 geborene Tochter des Inzinger Schustermeisters **Sebastian Mariner** und dessen Frau **Barbara Brenner**.



*Abb. 98: H.H. Dekan Thomas Walch*



**Anna Kratzer** verstirbt 1856 und hinterlässt ihren 49jährigen Witwer mit fünf Kindern im Alter zwischen sieben und 14 Jahren. In 2. Ehe heiratet dieser Witwer **Thomas Schatz** 1859 in Thaur die **Maria Föger**, eine 42jährige Tochter des Thaurer Malers **Romed Föger**

und seiner Frau **Anna Waldner**. Aus dieser Ehe stammen keine Nachkommen, **Anna Waldner** ist in der Erinnerung von **Josef Schatz** (Memoiren 1926) den „angeheirateten“ Kindern eine gute Stiefmutter.



Abb. 99: Das Anwesen der Familie Schatz „Sogeler“ in Inzing, Aufnahme 1953. Das Sägewerk wird 1961 stillgelegt.



Abb. 100: Josef Schatz, Großvater von Berta Schatz verehel. Sailer. Hoch engagierter Inzinger Verfasser einer aufschlußreichen „Lebensbeschreibung“. Links das Sterbebild seines Vaters Thomas Schatz.

## 2. Die Mutter Anna Schatz (1847-1904) und ihr Mann Oswald Sailer „Lippl“ (1852-1925)

Die Mutter von **Berta Schatz** (1871-1948), die Inzingerin **Anna Schatz** „Sogeler“ (1847-1904) heiratet 1876 in der Inzinger Pfarrkirche den Seefelder Tischlermeister **Oswald Sailer** sen. „Lippl“.

### a) Der Ehemann Oswald Sailer (1852-1925) und seine Vorfahren

**Oswald Sailer sen.** „Lippl“ betreibt eine kleine Landwirtschaft und eine Tischlerei. Dabei handelt es sich um ein um 1845 von seinem Vater **Philipp Sailer** an der Straße von Ober- nach Unterseefeld erbautes Bauernhaus, an das sein Sohn **Oswald Sailer** sen. eine Tischlerei dazu baut. Dort steht später das von **Oswald Sailer jun.** an Stelle dieses Hauses und der 1930 abgebrannten Tischlerei der „Gasthof Hotel Philipp“, heute - nach dessen Abriss vor etlichen Jahren - eine moderne Wohnanlage mit einigen Betrieben und einer Arztpraxis.

Der Vater von **Oswald Sailer sen.**, **Philipp Sailer** „Lippl“, geb. 1813, ehelicht 1843 die **Maria Nagl** und übernimmt vorerst nach dem Tod seines Vaters **Jakob Sailer** „Jokl“ 1841 das Elternhaus (Haushälfte) in der Schiffgasse (später Innsbrucker Straße 4), errichtet aber kurz darauf das genannte Bauernhaus in Unterseefeld mit der späteren Adresse Münchner Straße 68 (s.o.). Sein Sohn **Oswald Sailer sen.** (geb. 1852) wird

Tischler, betreibt aber zusätzlich weiterhin die kleine Landwirtschaft. Der Betrieb scheint zu florieren, auf den ersten verfügbaren Ansichten ist ein stattliches Haus zu sehen. 1876 heiratet er dann die **Anna Schatz** aus Inzing, die ihre Tochter **Berta Schatz** aus Inzing mitbringt, die später den Jagermartler **Josef Sailer** ehelichen wird.

Obwohl das Haus von **Oswald Sailer sen.** und jenes des Jagermartlers **Josef Sailer** nicht allzu weit entfernt zwischen Ober- und Unterseefeld stehen, und obwohl es der gleiche Familienname vermuten ließe, **sind die beiden Familien nicht nahe verwandt und auch nicht enger befreundet.** Aber es stimmt auch in diesem Fall: alte Seefelder Familien sind (unabhängig davon, wie heute ihr Familienname lautet) **immer irgendwie miteinander verwandt, die Frage ist nur wie.**

Und tatsächlich findet sich ein Ehepaar, **aus deren Nachkommen sowohl der Stamm der „Jagermartler“, als auch der Stamm der „Lippl“ hervorgehen.** Wir müssen allerdings **viele Generationen zurückblättern**, um auf die gemeinsamen Stammeltern zu kommen: Es ist das Ehepaar **Michael und Brigitta Sailer**, die um 1600 in Seefeld heiraten. Aus dieser Schmiede-Familie (siehe oben) stammen u.a.

- der Sohn **Balthasar Sailer**, geb. 1632, der 1657 in Seefeld die **Regina Zunterer** heiratet, zu deren Nachkommen 7 Generationen später der „Jagermartler“ **Josef Sailer** stammt,



**Abb. 101:** Das stattliche Anwesen (vorne das Wohnhaus, dahinter die Tischlerei) von Oswald Sailer (1852-1925) und seiner Frau Anna geb. Schatz (1847-1904) auf dem Weg vom Seefelder Dorfzentrum nach Unterseefeld auf einer historischen Ansicht. 14 Kinder dieses Ehepaares kommen hier auf die Welt, Stiefgeschwister von Berta Schatz, die als fünfjähriges Kind mit der Mutter von Inzing nach Seefeld gekommen ist.



**Abb. 102: Oswald Sailer jun. (1878-1935) schließt die Tischlerei und baut das Wohnhaus in einen Gasthof und eine Pension um, aus der in der nächsten Generation das Hotel Philipp entstehen wird. An der Stelle der ehemaligen Tischlerei errichtet die Österreichische Brau-AG ein Bier- bzw. Getränkedepot samt Wohnungen. Heute steht hier eine moderne Wohnanlage mit Geschäftslokalen und Arztpraxis.**

- und der ältere Sohn **Joannes Sailer**, geb. 1617, der 1642 die **Lucia Heis** heiratet und aus deren Nachkommen rund 250 Jahre später der „**Lippl**“ **Oswald Sailer** stammt. **Nachkommen dieser „Lippl-Stammeltern“** betreiben die familieneigene **Schmiede** bis sie (über einen kurzen „Umweg“) 1805 **Anton Hiltpolt** kauft, dessen Nachkommen sie auch heute noch in Seefeld betreiben (siehe oben).

#### **b) Die gemeinsamen Kinder von Anna Schatz und Oswald Sailer**

Zur in die Ehe mitgebrachten Tochter **Berta Schatz** kommen für **Anna Schatz** nun weitere 14(!) Kinder vom „**Lippl**“ **Oswald Sailer sen.** dazu, es sind dies somit die Stiefgeschwister von **Berta Schatz**:

- **Josef Sailer**, 1876-1958, wird angesehener Vergolder und Kirchenrestaurator, Stabführer bei der Musikkapelle Seefeld, heiratet 1899 **Maria Gruber** und 1941 **Theresia Pertl**. Aus beiden Ehen entstammen keine Nachkommen.
- **Oswald Sailer**, geb. und verst. 1877.
- **Oswald Sailer jun.** („nachgetauft“), 1878-1935, Bauer und Tischler, gibt später die Tischlerei auf und baut das Bauernhaus zum „**Gasthof Philipp**“ aus. 1911 heiratet er die **Maria Norz** (1888-1964) aus Leithen, Tochter von **Johann Norz** und **Kreszenz Neuner**. Während des I. Weltkrieges ist er Ortsvorsteher (Bürgermeister) und damit auch für die Zuteilung von Hilfsgütern an die

Bevölkerung zuständig. Nach dem Krieg kommt es in diesem Zusammenhang zu einem langen Ehrenbeleidigungsprozess, da ihm einige Seefelder Unregelmäßigkeiten bei der gerechten Zuteilung von Kartoffeln, Getreide und Viehfutter vorwerfen und er sich dagegen vor Gericht zur Wehr setzt<sup>44</sup>. Ihre Kinder sind:

**Rosa Sailer** (geb. 1912), heiratet 1936 den Elektriker **Hans Kögl**.

**Maria Sailer** (geb. 1917), heiratet 1941 den Tischler **Josef Zauner**.

**Huberta Sailer** (geb. 1920), heiratet 1951 bzw. 1963 (kirchl.) den **Josef Hartmann**, und **Friedrich Sailer** (1913-1996).

- **Anna Sailer**, 1879-1936, heiratet wieder in die Heimat ihrer Mutter nach Inzing. Aus der dort 1901 geschlossenen Ehe mit **Josef Zimmermann** vulgo „Schmalzer“ (1876-1949) stammen die Söhne **Josef Zimmermann** (1902-1946, heiratet 1938 **Aloisia Spiegl**, wird u.a. Chauffeur beim Klosterbräu in Seefeld), **Heinrich Zimmermann** (geb. 1904, heiratet 1937 **Regina Troyer**, wird Chauffeur beim Jagermartler und später bei der Post [Bus nach Leutasch]) und **Karl Zimmermann** (geb. 1913, heiratet 1941 in Innsbruck).

<sup>44</sup>Ausführlich nachzulesen in mehreren Ausgaben des „Allgemeinen Tiroler Anzeiger“ vom Juni 1919ff.





*Abb. 103: Das Ehepaar (hinten links) Anna Schatz (geb. 1847) und Oswald Sailer sen. (geb. 1852) mit einigen ihrer Kinder: neben Vater Oswald sen. Oswald Sailer jun. (geb. 1878) und Berta Schatz (geb. 1871, verehel. Sailer) in der mittleren Reihe von links: Anna (geb. 1879, verehel. Zimmermann), Ludwig (geb. 1887), Heinrich (geb. 1886), Florian (geb. 1884), vordere Reihe von links Maria (geb. 1890, verehel. Wörz) und Katharina (geb. 1889, verehel. Suitner).*

- **Hildegard Sailer**, geb. 1880, heiratet 1902 den Tischlermeister **Josef Nistler**, geb. 1878 in Markt Krönau in Mähren (heute Krenov, CZ). Die Kinder:  
**Josef Nistler** (1901-1974), heiratet 1927  
**Berta Breisinger**, ziehen nach Wien.  
**Johann Nistler** (1905-1944), heiratet 1930  
**Theresia Egger**.  
**Ludwig Nistler**  
**Hilda Nistler**  
**Karl Nistler** und  
**Berta Nistler**  
**Ludwig, Hilda, Karl und Berta Nistler**  
werden nach der Übersiedlung der Eltern in die Nähe von Wien nicht mehr in Seefeld geboren.
- **Katharina Sailer**, 1881-1883.
- **Lambert Sailer**, geb. und verst. 1883.
- **Florian Sailer**, 1884-1897.
- **Heinrich Sailer**, 1886-1945, „Schneider Ferdl“, wird wie der Vater Tischler, zieht ins Dorfzentrum und betreibt am Dorfplatz (heute Dorfplatz 96 „Sport Sailer“) seine Tischlerei, heiratet 1914 **Elisabeth Haslwanter**. Kinder:  
**Berta Sailer** (1916-2000, heiratet **Hans Triendl** und in 2. Ehe **Christian Dimitriu**).  
**Paul Sailer** (1918-1997), heiratet **Katharina Pfeffer**.  
**Willi Sailer** (1920-1998), heiratet **Hildegard Schöberle**  
und  
**Karolina Sailer**, heiratet 1943 **Josef Pfeffer**.

- **Ludwig Sailer** (1887-1965), wird Werkstischler in der Maxhütte, heiratet 1928 die **Karolina (Lina) Gapp**<sup>45</sup>. Ihre beiden Töchter heiraten von Zuhause weg und gründen dort ihre Familien:  
**Theresia Sailer** (1930-2010) heiratet den **Robert Biber** und zieht ins Außerfern.  
**Gertrude Sailer** (geb. 1942) heiratet den **Jim Love** und zieht nach Kanada.
- **Johann Sailer** (1887-1888).
- **Katharina Sailer**, geb. 1889, heiratet 1913 den **Josef Suitner** und zieht mit ihm nach Bludenz. Ihre Kinder sind  
**Johann (Hansi) Suitner** und  
**Raimund Suitner**.
- **Maria Sailer**, geb. 1890, heiratet 1911 den **Alois Wörz**, zieht mit ihm nach Biberwier, ihre Kinder sind  
**Rosa Wörz** (geb. 1911), heiratet 1941 den **Alois Schönherr** und  
**Josef Wörz** (geb. 1914), heiratet 1943 die **Maria Kruselburger** und 1957 die **Anna Platter**.
- **Johann Sailer**, geb. und verst. 1892.



Abb. 104: Anna Sailer, „Lipplin“ geb. Schatz „Sogeler“, die Mutter von Berta Schatz verehel. Sailer „Jagermartlerin“.

Auf die nähere Familiengeschichte des großen „Lippl-Clans“ kann aus Platzgründen hier nicht näher eingegangen werden, eine eigene „Lippl-Saga“ ist aber bereits geplant bzw. in Vorbereitung.

**Oswald Sailer „Lippl“, \*1852 / +1925**  
oo 1876 Anna Schatz „Sogeler“, \*1847 / +1904

**Josef Sailer, \*1876**  
oo 1899 Maria Gruber, \*1878  
oo 1941 Theresia Pertl, \*1902

**Oswald Sailer II, \*1878**  
oo 1911 Maria Norz, \*1888

**Anna Sailer, \*1879**  
oo 1901 Josef Zimmermann,  
\*1876 / +1949

**Hildegard Sailer, \*1880**  
oo 1902 Josef Nistler, \*1878

**Heinrich Sailer, \*1886**  
oo 1914 Elisabeth Haslwanger,  
\*1887

**Ludwig Sailer, \*1887**  
oo 1928 Karolina Gapp, \*1905

**Katharina Sailer II., \*1889**  
oo 1913 Josef Suitner, \*1886

**Maria Sailer, \*1890**  
oo 1911 Alois Wörz, \*1886

als Kinder bzw. led. verstorben:

**Oswald Sailer I., \*1877;**  
**Katharina Sailer I., \*1881;**  
**Lambert Sailer, \*1883;**  
**Florian Sailer, \*1884;**  
**Johann Sailer I., \*1887;**  
**Johann Sailer II., \*1892.**

Abb. 105: Die gemeinsamen Nachkommen von Anna Schatz und Oswald Sailer. Dazu kommt die in die Ehe von Anna Schatz mitgebrachte Tochter Berta Schatz, geb. 1871, verehel. 1898 mit Josef Sailer „Jagermartler“, geb. 1854.

### 3. Der (leibliche) Vater von Berta Schatz, Johann Nöbl (1848-1903) und dessen Familie

#### a) Der Natterer Müllersohn Johann Nöbl (1848-1903)

Der Natterer Müllersohn Johann Nöbl bekennt sich laut Eintragung im Taufbuch der Pfarre Inzing vom 28.11.1871 vor zwei Zeugen als **außerehelicher Vater von Berta Schatz**, einer Tochter der ledigen **Anna Schatz**. Er ist zu dieser Zeit als **Müller in der benachbarten „Eselmühle“** (heute Kohlstatt) beschäftigt und wohnt dort.

Es ist eine bemerkenswerte Eigenheit der Familie von **Johann Nöbl**, dass der namensgebende Zweig dieser Familie, also die jeweils männlichen Ahnen und Nachkommen, **nie lange irgendwo sesshaft sind**:

- **Johann Nöbl** (der leibliche Vater von **Berta Schatz**) stammt aus Natters, geb. 1848, wohnt und arbeitet ab ca 1869 (nur) kurze Zeit in Inzing, zieht dann mit seiner Familie nach **Innsbruck/Wilten** (s.u.).
- Sein Vater, **Sebastian Nöbl** kommt 1808 in Natters auf die Welt, aber seine Eltern **Mathias Nöbl und Katharina Sigele** (Eheschließung 1788) und älteren Geschwister stammen aus **Grins im Oberland** und ziehen von dort um 1803 nach Natters, hier kommen neben **Sebastian Nöbl** noch weitere Geschwister auf die Welt (s.u.).

Die Eltern von **Mathias Nöbl, Joannes Nöbl und Anna Ruetz**, heiraten zwar 1756 in Grins, aber der Vater von **Mathias Nöbl, Joannes Nöbl**, kommt 1731

in Nauders als Sohn der dort ansässigen Eheleute **Joannes Nöbl und Maria Westreicher** auf die Welt (Eheschließung 1729) (s.u.).

#### b) Die ersten namentlich bekannten Vorfahren von Johann Nöbl in Nauders

Hier einige Details zu den ersten namentlich bekannten Nauderer Vorfahren von **Johann Nöbl**, dem Vater der **Berta Schatz**:

Ein **Johann Nöbl und Maria Westreicher** heiraten in Nauders 1730. Leider sind die frühesten Matrikenbücher von Nauders durch Feuer schwer beschädigt bzw. sind bei der Eheschließung von **Johann Nöbl und Maria Westreicher** keine Eltern angegeben, sodass wir deren Vorfahren nicht eruieren können. Auf jeden Fall sind bereits unter den ersten aufgezeichneten Eheschließungen (Ehematriken ab 1644) Mitglieder mehrerer Nöbl-Familien. Folgende Kinder sind dem Ehepaar **Johann Nöbl und Maria Westreicher** zuzuordnen:

- **JOHANN NÖBL** (1731-1802), heiratet 1755 in Grins die **MARIA ELISABETH TSCHIEDERER** und 1756 in 2. Ehe **ANNA MARIA RUEZ**, siehe unten.
- **Magdalena Nöbl**, geb. 1733.
- **Dominikus, Nöbl**, geb. 1735.
- **Maria Nöbl**, geb. 1737, geht zur Arbeit nach Grins (wahrscheinlich mit oder zu ihrem Bruder **Johann Nöbl**, s.o.), heiratet in Grins 1764 den **Josef Pöll**, einen Sohn der Ischglener Eheleute **Joannes Pöll und Anna Maria Kurz** und gründet eine Familie.
- **Mathias Nöbl**, geb. 1739.
- **Anna Nöbl**, geb. 1740.



**Abb. 106: Historische Aufnahme von Nauders im „Oberen Gricht“, Heimatort der ersten uns bekannten Nöbl-Vorfahren von Johann Nöbl, dem leiblichen Vater von Berta Schatz verehel. Sailer.**





**Abb. 107: Grins bei Landeck im Tiroler Oberland auf einer alten Ansicht. Hier übt der von Nauders hierher übersiedelte Johann Nöbl (1731-1802) den Beruf eines Schellenschmiedes und Rädermachers aus.**

Während dieser Zeitspanne kommen in Nauders mehrere Kinder **auch anderer Nöbl-Eheleute** auf die Welt: wir wissen um die Eheleute **Josef Nöbl und Maria Marthanelli** (oo 1727), **Josef Nöbl und Ursula Lang** (oo 1728), **Joannes Nöbl und Anna Maria Dilitz** (oo 1733), **Christian Nöbl und Catharina Waldegger** (oo vor 1740). Außerdem heiratet ein Witwer **Joannes Nöbl** 1748 eine **Anna Clapeer**. Daraus wird ersichtlich, wie weit der Nöbl-Clan zumindest damals in Nauders verbreitet ist.

Umso bemerkenswerter ist, dass von den Kindern des **Johann Nöbl und der Maria Westreicher** in Nauders **keine Eheschließungen in ihrem Geburtsort Nauders** vermerkt sind (wohl aber von einigen Kindern der anderen Nöbl-Familien). Leider kann auf Grund der teilweise nicht vorhandenen Unterlagen (z.B. ist das Totenbuch der Pfarre Nauders für die Jahre 1723-1755 nicht mehr vorhanden) nicht geklärt werden, ob die anderen Kinder früh verstorben, sie als Erwachsene weggezogen oder ledig geblieben sind.

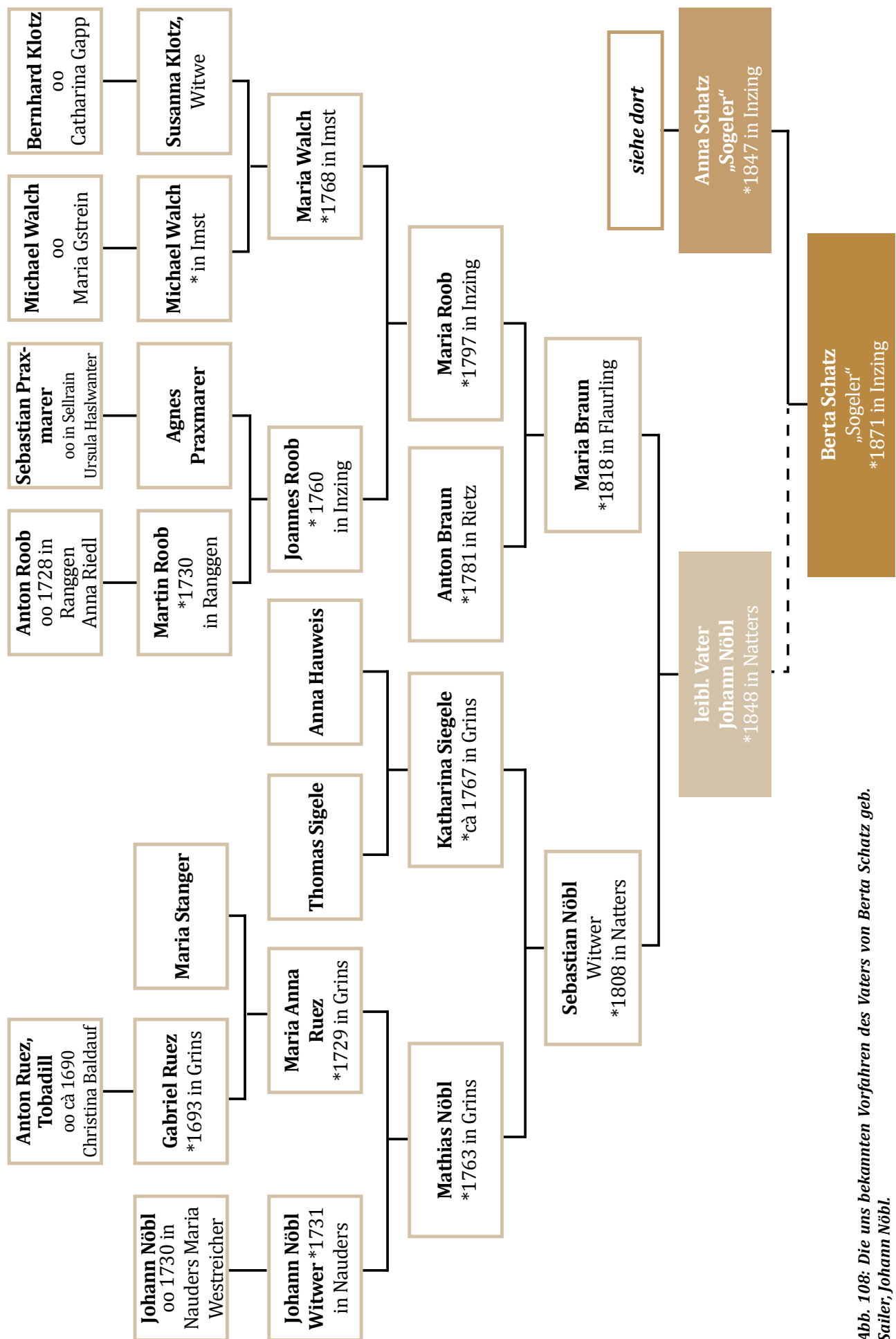
Da der älteste Sohn **Johann Nöbl** (geb. 1731) sicher weggezogen ist (siehe unten), der eigentlich wie üblich ein elterliches Anwesen weiterführen sollte, liegt der Schluss nahe, dass diese Nöbl-Familie in Nauders kein nennenswertes eigenes Anwesen besessen haben dürfte oder es verloren haben. Seine Schwester **Maria Nöbl**, geb. 1737, folgt ihm offensichtlich nach Grins, wo sie dann auch heiratet.

#### **c) Übersiedlung nach Grins, Gründung des Grinner Nöbel-Clans**

**Johann Nöbl** (1731-1802, siehe oben), zieht **von Nauders weg nach Grins**, Ortsteil Gmar Nr. 2. Er übt hier den Beruf des **Rädermachers bzw. Schellenschmiedes** aus und gründet eine Familie. Auf ihn dürfte der heute noch in Grins bedeutende Nöbl-Clan zurückgehen. Zumindest sind vorher keine Einwohner mit dem Familiennamen Nöbl nachzuweisen.

Das Privatleben von **Johann Nöbl** ist (soweit aus den Unterlagen zu schließen) einerseits von herben Schicksalsschlägen gekennzeichnet, andererseits können mehrere seiner Kinder eine Familie gründen und tragen so zu einer bemerkenswerten Verbreitung des Nöbl-Clans in Grins und darüber hinaus bei:

1755 heiratet **Johann Nöbl** in Grins mit 24 Jahren die 21jährige **Maria Elisabeth Tschiderer**, Tochter von **Caspar Tschiderer und Anna Pitterich**. Fast auf den Tag genau nach einem Jahr **verstirbt die junge Ehefrau**, die in guter Hoffnung ist. Bereits drei Monate(!) später heiratet der Witwer **Johann Nöbl die Maria Anna Ruez**, 1729 in Grins geborene Tochter der 1727 getrauten Eheleute **Gabriel Ruez (Vater: Anton Ruez) und Maria Stanger**. Jedes zweite Jahr kommt nun ein Kind auf die Welt, aber eines nach dem anderen müssen die Eltern zu Grabe tragen.



Die Kinder von **Johann Nöbl und Maria Anna Ruez**:

- **Aloys Nöbel**, geb. 1757, verstorben.
- **Johannes Paulus Nöbl**, geb. 1759, verstorben.
- **Franziskus Cajetanus Nöbl**, geb. 1761, heiratet 1781 die **Maria Anna Waibl**, Tochter von **Jacob Waibl** und **Anna Schuler**. **Franziskus Nöbl** verstirbt 1827 in Grins, Dorf 24. Unter den zahlreichen Nachkommen dieses Familienzweiges der Nöbl (ausgehend von Sohn **Johann Michael Nöbl** und seiner 1814 angetrauten Frau **Genovefa Ehrhart** aus Pettneu) finden wir vier Generationen später den Hofrat **Dr. Albert Nöbl** (1907-1995), legendärer Bezirkshauptmann von Innsbruck-Land in den Jahren 1949-1972 und Ehrenbürger von Seefeld. **Franz Cajetanus Nöbl** heiratet nach dem Tod seiner Frau **Maria Anna Waibl** in 2. Ehe 1817 die **Katharina Kreszenz Pircher**, Tochter des Schmiedemeisters **Lorenz Pircher** und seiner Frau **Klara Grisseemann**.
- **J. MATHIAS NÖBL** (1763-1820), heiratet 1788 die **KATHARINA SIEGELE** (1757-1847), s.u.
- **J. Theophilus Nöbl**, geb. 1765, wird vermutlich Ordensgeistlicher im Benediktinerkloster Ettal und verstirbt dort 1797 als **Pater Rupert**.
- **Josephus Nöbl**, geb. 1767, verst.
- **Antonius Nöbl** (Zwilling), geb. 1767, verst.
- **Nikolaus Quirinius Nöbl**, geb. 1769, wird Schellenschmied wie sein Vater. Er heiratet 1792 die **Maria Catharina Hueber**, verstirbt aber bereits 1809. Auch Kinder von ihnen sollten bereits jung versterben. So die Töchter **Maria Katharina Nöbl** (verst. 1796 mit zwei Tagen) oder **Maria Nöbl** (verst. 1800 mit 6 1/2 Jahren), sowie die Söhne **Nikolaus Nöbl** (verst. 1810 mit 12 Jahren) **Andreas Nöbl** (verst. 1821 mit 21 Jahren), **Anton Nöbl** (verst. 1827 mit 22 Jahren). Ein Enkel dieser Eltern, **Johann Nöbl**, geb. 1840, wird Priester, wirkt als Kaplan und Beichtvater der Terziarschwestern auf der Kronburg und verstirbt nach langer Krankheit 1904.
- **J. Leopold Nöbl**, geb. 1771, wird Maler, heiratet 1795 die **Maria Victoria Mungenast** (verst. 1801), Tochter des Quadratscher Bauern **Josef Mungenast** und seiner Frau **Helena Sprenger**. **Leopold Nöbl** übersiedelt nach Quadratsch (Heimat seiner Frau, ein Ort der Gemeinde Pians), wird Organist in Tobadill.
- **Antonius Nöbl**, geb. 1773.
- **Maria Anna Nöbl**, geb. 1774.

Der „Schellenschmied“ **Johann Nöbl** verstirbt 1802. Der Matrikenschreiber führt im Totenbuch die **Todesursache** „unseres Nachbarn“ recht genau aus: „An Griefß (Anm: Nieren oder Gallensteine) und Obstruktion (Anm: Darmverschluss), welche Umstände unter starkem Schlagen und kaltem Kraut etliche Tage dauerten...“. Seine Frau **Anna Maria Ruetz** lebt als Witwe noch fast 25 Jahre und erreicht mit 80 Jahren ein hohes Alter ehe sie 1826 in Grins, Gmar 2, verstirbt.

**Mathias Nöbl** (geb. 1763 in Grins. s.o.), der Sohn von **Joannes Nöbl und Anna Maria Ruetz**, führt die Nöbl-Linie weiter; aus der später der **Vater von Berta Schatz** hervorgehen wird. Er erlernt den Beruf eines Müllers. Wie drei seiner Brüder heiratet er in Grins: 1788 nimmt er **Katharina Sigele**, Tochter von **Thomas Sigele** und **Anna Hauweisin(sic!)**, zur Frau. Aus dieser Ehe entstammen 13 Kinder. Die ersten neun kommen in Grins auf die Welt, die restlichen vier nach der Übersiedlung der Familie in Natters.

Den Grund für das Verlassen des Heimatortes mit Kind und Kegel um das Jahr 1803 kennen wir nicht, vielleicht hat das Wegziehen mit dem Tod des Vaters 1802 bzw. den daraus folgenden Änderungen in den Besitzverhältnissen zu tun.

Die Kinder der Familie von **Johann Mathias Nöbl und Katharina Sigele**:

- **Johann Josef Nöbl**, geb. 1789, verst. 1790 in Grins.
  - **Nikolaus Alois Nöbl**, geb. 1790, verst. 1871 als „lediger Pfründtner“ in Innsbruck Nr. 140.
  - **Johann Josef Nöbl**, geb. 1792, heiratet im fortgeschrittenen Alter 1849 die 54jährige **Anna Schindl**, eine Gutsbesitzerin in Natters, Tochter des Haller Bürgers und Bauern **Michael Schindl** und seiner Frau **Anna Thum (Tusch?)**. Von **Johann Nöbl und Anna Schindl** sind keine Nachkommen bekannt. **Johann Nöbl** verstirbt als Witwer „im Gemeindehaus Nr. 7“ 1866.
  - **Josef Anton Nöbl**, geb. 1794.
  - **Anna Katharina Nöbl**, geb. 1796, verst. 1814 in Natters.
  - **Jakobus Martin Nöbl**, geb. 7.11.1797.
  - **Maria Hirlanda Nöbl**, geb. 1798.
  - **Maria Theresia Nöbl**, geb. und verst. 1800 in Grins.
  - **Maria Veronika Nöbl**, geb. und verst. 1802 in Grins.
- Nun zieht die Familie nach Natters. Dort kommen dann noch folgende Kinder auf die Welt:
- **Maria Anna Nöbl**, geb. 1805, verehelichte Markt, verst. 1896 in Innsbruck/Wilten.
  - **SEBASTIAN NÖBL**, geb. 1808, heiratet 1835 die **ELISABETH WEIß** und nach deren Tod in 2. Ehe 1846 die **MARIA BRAUN**, s.u.
  - **Maria Magdalena Nöbl**, geb. 1810, verst. 1811 in Natters.
  - **David Nöbl**, geb. 1811, verst. 1813 in Natters.
  - Anonymus, 1813, Natters.

#### d) Die Nöbl in Natters

Der Vater dieser Kinder, **Mathias Nöbl**, verstirbt mit 57 Jahren 1820 in Natters an „Auszehrung“, seine Ehefrau **Katharina Sigele** erreicht ein nahezu biblisches Alter, als Mutter von 14 (geborenen) Kindern verstirbt sie in Natters 1847 im Haus Schlössl 2 mit 90 Jahren.





**Abb. 109: Natters vor ca 100 Jahren. Mathias Nöbl, geb. 1763 in Grins, übersiedelt mit seiner Familie um das Jahr 1803 in diesen Ort in der Nähe von Innsbruck. Zu den neun in Grins geborenen Kindern (mehrere davon sind bereits verstorben) kommen hier in Natters fünf weitere dazu, unter ihnen Sebastian Nöbl (geb. 1808), der Großvater väterlicherseits von Berta Schatz verehel. Sailer.**

Leider wissen wir vom Lebensschicksal der von **Mathias Nöbl und Katharina Sigele** in Grins geborenen Kinder meist nur das Geburtsdatum, von einigen das Sterbedatum. Nur vom noch in Grins auf die Welt gekommenen und mit den Eltern nach Natters übersiedelten **Johann Josef Nöbl**, geb. 1792, wissen wir, dass er 1849 in Natters die **Anna Schindl** heiratet (s.o.). Aus dieser (spät geschlossenen) Ehe dürften keine Nachkommen stammen.

Von den nach der Übersiedlung von Grins nach Natters geborenen Kindern (s.o.) wissen wir mehr:

- **Maria Anna Nöbl**, geb. 1805, heiratet einen gewissen Markt und verstirbt 1896 in Innsbruck/Wilten;
- **SEBASTIAN NÖBL**, geb. 1808, heiratet in Natters 1835 die **ELISABETH WEISS** und in 2. Ehe 1846 die **MARIA BRAUN** (s.u.).
- die anderen beiden Kinder (Mädchen) versterben nach wenigen Monaten, ein Kind kommt tot auf die Welt.

**Sebastian Nöbl**, geb. 1808 in Natters (s.o.), Schlössl 2, wird Müller wie sein Vater. Bei der Mühle, auf der er arbeitet, dürfte es sich um die (ehemalige) Mühle im heutigen Bereich Giggelberg/Hermann von Gilmweg handeln, wo die Wasserkraft auch zum Betrieb einer Schmiede genutzt wurde. Die **Wohnstätte Schlössl 2** ist damals ein Nebengebäude zur „Waidburg“ (einem ehem. Jagdschloss, heute u.a. Sitz der Gemeindeverwaltung Natters, Innsbrucker Straße 4), heute Innsbrucker Straße Nr. 2. Die Familie Nöbl ist nicht Besitzer des Hauses, sondern (nur) Bewohner.

**Sebastian Nöbl** heiratet 1835 die **Elisabeth Weiß**, eine Tochter von **Mathias Weiß**, Rosenwirt in Matrei, und seiner Frau **Anna Althuber**. Aus dieser Ehe stammen die Kinder:

- **Josef Nöbl**, geb. 1836.
- **Sebastian Nöbl**, geb. und verst. 1837.
- **Sebastian Nöbl**, geb. 1838, verst. 1840.
- **Ignaz Nöbl**, geb. 1840, verst. 1841.

Diese Ehe verläuft tragisch: **Elisabeth Weiß** verstirbt 1842 mit nur 29 Jahren und 7 Jahre nach ihrer Eheschließung. Zumindest **vier ihrer fünf Kinder** sind zu diesem Zeitpunkt bereits **ebenfalls schon tot**.

Vier Jahre nach dem Tod seiner ersten Frau heiratet **Sebastian Nöbl** mit 38 Jahren 1846 in 2. Ehe die um 10 Jahre jüngere **Maria Braun**, geb. 1818 in Flauring als Tochter von **Anton Braun**, geb. 1781 in Flauring, Wirt und Schmied in Gerberbach, und dessen Frau **Maria Roob**, geb. 1797 in Inzing. Deren Eheschließung erfolgt 1818 in Flauring.

Die Großeltern von **Maria Braun** sind väterlicherseits **Joannes Braun und Maria Klotz** aus Rietz, und mütterlicherseits der Inzinger Müller **Joannes Roob** (Eltern: der Inzinger Müller **Martin Roob** und dessen Frau **Agnes Praxmarer**, die 1754 in Ranggen heiraten, deren Eltern: **Anton Roob und Anna Riedl** aus Ranggen bzw. **Sebastian Praxmarer und Ursula Haslwanter** aus Sellrain) und dessen Frau **Maria Walch** (Eltern: **Michael Walch und Susanna Klotz**), die 1794 in Inzing die Ehe schließen.

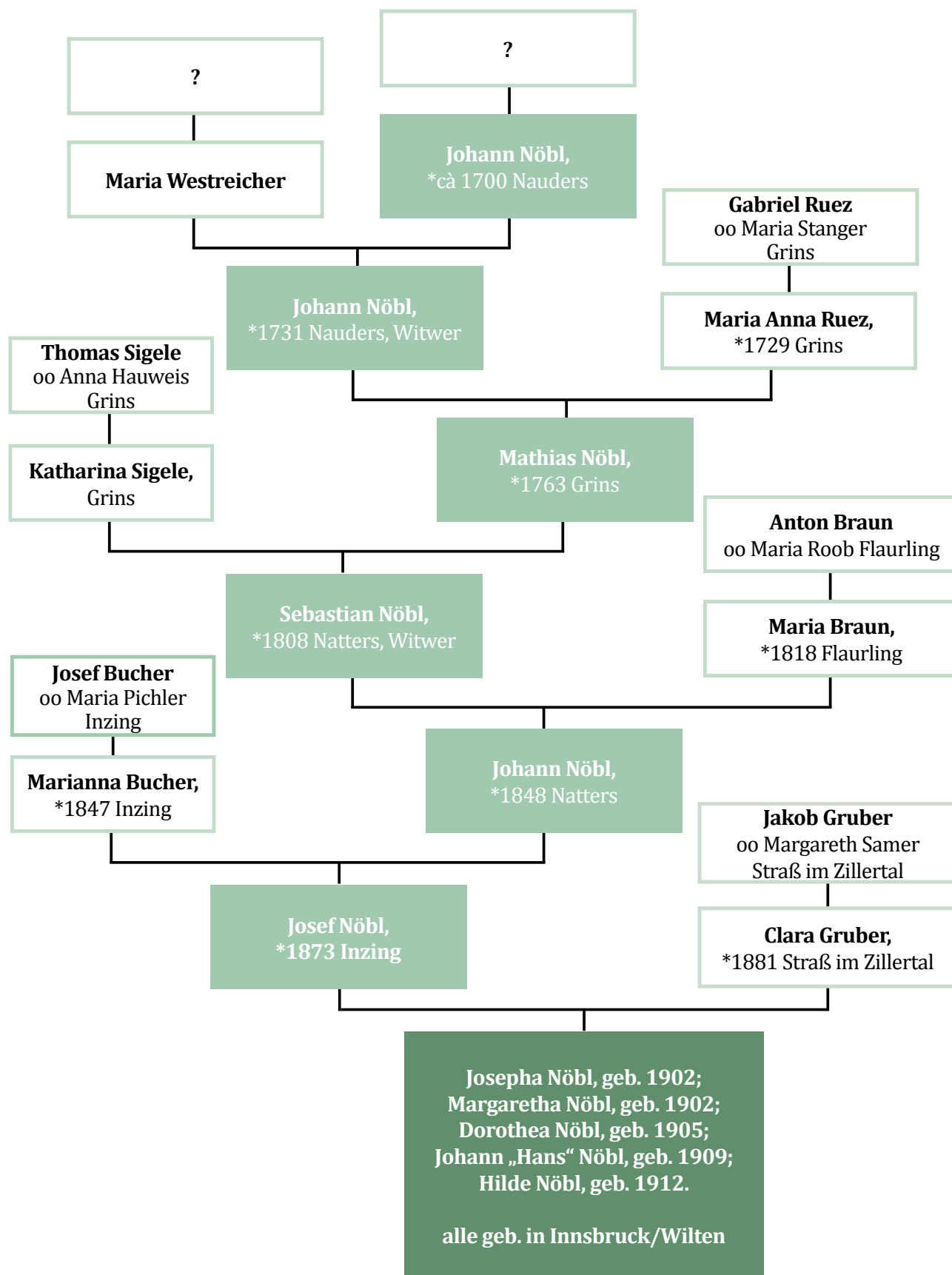


Abb. 110: Die Nöbl-Stammlinie des Vaters von Berta Schatz verehel. Sailer, Johann Nöbl.

Aus der Ehe von **Sebastian Nöbl** mit **Maria Braun** stammen die Kinder

- **Maria Nöbl**, geb. 1847.
- **JOHANN NÖBL**, geb. 1848, zieht nach Inzing, später nach Innsbruck. Vater von **BERTA SCHATZ** (Mutter **Anna Schatz**), heiratet 1873 in Inzing die **Marianna Bucher**, s.u.
- **Kreszenz Nöbl**, geb. 1851.

Der **letzte eingetragene Sterbefall eines Nöbl** in Natters ist jener vom **Johann Nöbl**, geb. 1792, Bruder von **Sebastian Nöbl** und **Witwer nach Anna Schindl** (s.o.), 1866 verstorben als „Schlössler“ „im Gemeindehaus“. Es sind hier auch **keine Nöbl-Geburten oder Nöbl-Eheschließungen** mehr bekannt. Daraus schließen wir, dass alle Mitglieder oder Nachkommen der beiden Nöbl-Familien in Natters zu diesem Zeitpunkt entweder schon verstorben (auch wenn deren Todesfallaufzeichnung in Natters nicht zu finden ist) oder von Natters weggezogen sind, inklusive **Sebastian Nöbl** und seiner Frau **Maria Braun**. Somit sind die Nöbl kaum länger als sechs Jahrzehnte lang in Natters anwesend. Die heute in Natters wohnenden Nöbl sind später zugezogen.

#### e) **Johann Nöbl (1848-1903) in Inzing**

Um 1870 taucht der junge **Johann Nöbl**, geb. 1848 in Natters (s.o.), in Inzing auf. Der erste Hinweis ist jener, wo er sich 1871 als „Müller aus Natters“ als **Vater der Berta Schatz** vom „Sogeler“ bekennt (s.o.). Der Arbeitsplatz und Wohnort von **Johann Nöbl** in Inzing, die „**Eselmühle**“, und das **Sägewerk der „Sogeler“** liegen nicht weit auseinander entfernt (s.u.).

1873, nicht ganz zwei Jahre nach der Geburt seiner Tochter **Berta Schatz**, scheint **Johann Nöbl** als Bräutigam bei seiner Verehelichung mit der 25jährigen **Marianna Bucher** (1847-1926, Tochter des Inzinger Schneiders **Josef Bucher** und seiner Frau **Maria Pichler**) unter der Adresse „Nr. 42 Eselmüller“ auf. Trauzeugen sind der Gärbermeister **Alois Gasser** und der Metzger **Peter Oberthanner**.

Bereits im gleichen Jahr kommt ihr Sohn **Josef Nöbl** (1873-1942) auf die Welt. Drei Jahre später, 1876, finden wir im **Taufbuch Münster(!)** die Eintragung eines weiteren Sohnes dieser Eheleute: Am 6.8.1876 wird ein Kind **Anton Nöbl** getauft, Adresse: Höllenstein 77, Eltern: **Johann Nöbl**, Müller in Höllenstein, und **Anna Maria Buecher**.

Daraus ist zu entnehmen, dass die Eheleute **Johann Nöbl** und **Anna Maria Buecher** mit ihrem kleinen Sohn **Josef Nöbl** nur wenige Jahre in Inzing leben, ehe sie nach Münster ins Tiroler Unterland ziehen. Weitere Daten über die Familie sind **in den Kirchenbüchern von Münster nicht zu finden**.

**Johann Nöbl** dürfte nie Besitzer der Inzinger „Esel-

mühle“ gewesen sein, auch wenn zur Zeit seiner Eheschließung mit **Marianna Buecher** (1873) die beiden Besitzer der Mühle vor kurzem hintereinander verstorben sind: **Florian Nagl** 1869 und seine Frau bzw. Witwe **Kreszenz Ennemoser** 1870. Der älteste Sohn **Josef Nagl** (geb. 1851) ist zu dieser Zeit 22 Jahre alt (s.u.).

Dass **Johann Nöbl** aus Natters, zuerst als lediger Arbeiter, später mit seiner Familie im Haus der Mühlenbesitzer ohne Eigentümer der Mühle zu sein wohnt, ist nicht ungewöhnlich. Das Haus dürfte Platz für mehrere Parteien bzw. Angestellte oder Untermieter haben. In den Kirchenbüchern tauchen auf dieser Adresse immer wieder Nicht-Familienmitglieder als Bewohner auf: z.B.

- 1872 verstirbt ein **4monatiges Kind** der ledigen **Aloisia Rusch**.
- ein Kind **Alois** der Eheleute **Alois Hörmann** und **Maria Thaler** kommt 1876 auf die Welt.
- ein Kind mit Namen **Franz Schöpf** der ledigen Dienstmagd **Johanna Schöpf** aus Längenfeld kommt 1884 auf die Welt.

Warum **Johann Nöbl** von der Eselmühle wegzieht, wissen wir nicht. Vielleicht gibt es einen Zusammenhang mit dem **Verkauf der Eselmühle an Peter Gassler**, z.B. dass sich damit Aussichten oder Hoffnungen, selber in den Besitz der Mühle zu kommen, zerschlagen.

#### f) **Die „Eselmühle“ in Inzing – und ihre Bezüge zu Seefeld**

VorderAnkunft von **Johann Nöbl** auf der „**Eselmühle**“ (damals Nr. 42, später Nr. 67, heute Kohlstatt) ist **Josef Ennemoser** Besitzer dieses Anwesens in Inzing. Er stammt ursprünglich aus Ranggen/Blachfeld 41 wo er 1779 als Sohn von **Bartholomäus Ennemoser** (Eltern: **Christian Ennemoser** und **Brigitta Saurwein**) und **Maria Gutleben** (Eltern: **Andreas Gutleben** und **Catharina Haller**) auf die Welt kommt. Er heiratet dort zweimal:

Die I. Ehe schließt **Josef Ennemoser** 1804 in Ranggen mit **Anna Walder**, einer Tochter von **Thomas Walder** und **Anna Maria Matt**. Die Ehefrau verstirbt 1811. Aus dieser Ehe stammen die Kinder

- **Maria Anna Ennemoser**, geb. 1804.
- **Josephus Ennemoser**, geb. 1806, verst. 1811.
- **Joannes Ennemoser**, geb. 1808, verst. 1813.
- **Anna Ennemoser**, geb. 15.5.1810.

Nach dem Tod der ersten Frau schließt **Josef Ennemoser** seine II. Ehe 1813 in Ranggen mit **Helena Witsch**, Tochter von **Jacob Witsch** und **Anna Dietrich** aus Oberhofen. Die Ehefrau verstirbt 1840 in Ranggen. Kinder aus dieser Ehe sind:

- **Martin Ennemoser**, geb. 1814, s.u.
- **Krescentia Ennemoser**, geb. 1817, s.u.
- **Josephus Ennemoser**, geb. und verst. 1819.

**Martin Ennemoser** (s. o.), geb. 1814, der einzige (überlebende) Sohn aus den beiden Ehen von **Josef**



**Ennemoser**, übernimmt das elterliche Anwesen in Ranggen, Blachfeld Nr. 41. Er heiratet 1848 die **Nothburg Mader**, geb. 1819 als Tochter der Bauersleute **Josef Mader und Anna Gapp** in Unterpettnau.

Aus dieser Ehe entstammen zumindest sieben Kinder, unter ihnen **Magnus Ennemoser**, geb. 1855, der nach Seefeld zieht und dort als Knecht auf dem Hof von **Johann Rantner und Theres Kleisl** (Innsbrucker Straße Nr. 11) arbeitet. Nach dem frühen Tod des Hausherrn bleibt er am Hof, kümmert sich um die Landwirtschaft, die Waisenkinder und die Witwe. Diese heiratet er 1899 in Absam. **Magnus Ennemoser „Mong“**, verstirbt 1932. Aus dieser Ehe stammen zwar keine Kinder, aber das Anwesen am Eingang zur heutigen Fußgängerzone in Seefeld (heutiger Besitzer **Rauth Arnold „Noldi“**) trägt heute seinen Namen: „**Monghof**“. Dieses Anwesen heißt bis 1987 „**Landhaus Rantner**“. Da es immer wieder zu Verwechslungen mit dem „**Rantnerhof**“ in Unterseefeld (Hermannstalstraße) gekommen ist, hat der jetzige Besitzer **Arnold Rauth** den Namen im Einvernehmen mit der Gemeinde auf „**Monghof**“ geändert, den Vulgonamen der Hausbewohner („**beim Mong**“).

**Krescentia Ennemoser** (s. o.), geb. 1817, zieht zwischen 1840 und 1850 nach Inzing, entweder mit, vor oder nach dem verwitweten Vater **Josef Ennemoser**.

Ob dies bereits kurz nach dem Tod der Mutter bzw. Ehefrau **Helena Witsch** (1840, siehe oben), im Zusammenhang mit der Hofübergabe bzw. der Verheiratung ihres Bruders bzw. Sohnes **Martin Ennemoser** (1848, siehe oben), der Bekanntschaft von **Kreszenz Ennemoser** mit dem in Inzing arbeitenden

Müller **Florian Nagl** aus Seefeld (s.u.), oder irgendeinem anderen Grund geschieht, müsste genauer erforscht werden (etwa durch Einsicht in die Verfabhbücher).

Bis zu seinem Tod 1861 wohnt der Vater **Josef Ennemoser** auf jeden Fall in der Eselmühle Nr. 42, die Tochter **Kreszenz Ennemoser** und ihr Ehemann **Florian Nagl** bei der Eheschließung 1850 auf Nr. 80, die im Taufbuch angegebene Adresse bei der Geburt der ersten vier Kinder bis 1856 ist das Haus Nr. 81. (Erst) ab der Geburt des nächsten Kindes (1860) lautet ihre Adresse Eselmühle 42, vielleicht braucht nun der Vater, ein Jahr vor seinem Tod, jemanden, der auf ihn schaut...

1840 (ab diesem Zeitpunkt könnte er sich in Inzing aufhalten) ist **Josef Ennemoser** bereits über 60 Jahre alt. Warum er in diesem doch etwas fortgeschrittenen Alter seine Heimat verlässt und einen Mühlenbetrieb übernimmt, wäre interessant zu wissen. 1861 verstirbt **Josef Ennemoser** im 83. Lebensjahr (die Angabe des Alters im Sterbebuch mit „84“ Jahren ist nicht ganz richtig) in Inzing.

**Kreszenz Ennemoser** heiratet in Inzing 1850 den Seefelder Müllersohn **Florian Nagl**, geb. 1820 als Sohn des dort in Unterseefeld Nr. 58 (heute „Klotzhof“ neben dem ehem. „Kurhotel“, Heilbadstraße Nr. 94) ansässigen Mühlenbesitzers **Anton Nagl** und seiner Frau **Maria Nairz**. Im Familienbuch Inzing (Pfarrarchiv Inzing) sind **Florian Nagl** und **Kreszenz Ennemoser** als „Hausbesitzer“ der Eselmühle Nr. 42 (später „ausgebessert“ auf HNr. 67), eingetragen. Ihre ersten Kinder kommen aber bis zum Jahr 1856 im Haus Nr. 81 (Eheschließung auf Nr. 80!) auf die Welt, erst die beiden Letzten (ab 1860) im Haus 42 (Eselmühle).



**Abb. 111:** Am Standort der alten „Eselmühle“ in Inzing errichtet Georg Meraner 1958 ein für damalige Zeiten modernes Sägewerk, das allerdings acht Jahre später wieder stillgelegt wird. Heute steht hier der Gemeindebauhof Inzing.

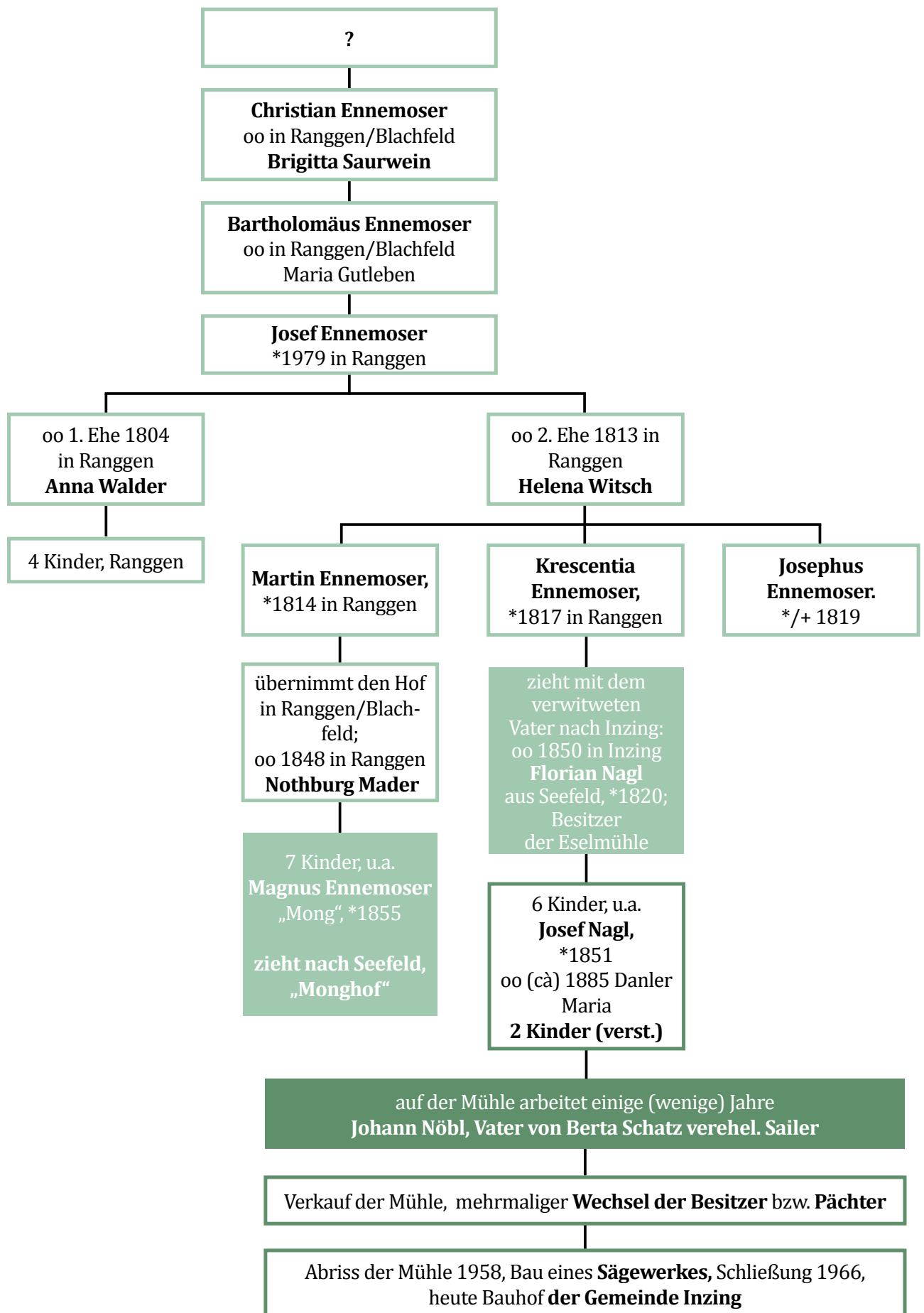


Abb. 112: Ausschnitt aus der wechselvollen Besitzer-Geschichte der Inzinger Eselmühle mit den interessanten Seefeld-Bezügen.

**Florian Nagl** verstirbt bereits mit 49 Jahren am 6.3.1869, seine hinterlassene Witwe **Kreszenz Ennemoser** folgt ihm am 24.2.1870. Sie haben gemeinsam (zumindest) folgende Kinder:

- **Josef Nagl**, geb. 1851, übernimmt später die elterliche Mühle, heiratet die **Maria Danler** aus Neustift (1847-1919), Tochter von **Johann Danler und Anna Pfurtscheller**. Als Kinder scheinen zweimal ein Sohn **Josef Nagl** auf (1876, verst. nach wenigen Tagen, und ein „Nachgetaufter“ **Josef Nagl**, geb. 1877, verst. nach wenigen Wochen). Weitere Nachkommen sind nicht bekannt.
- Ob aus diesem oder einem anderen Grund verkauft **Josef Nagl** (geb. 1851) die Mühle an **Peter Gassler** und verstirbt 1908 im Jesu Heim in Girlan (ein damals neu errichtetes Pflegeheim der Barmherzigen Schwestern, später Caritas, heute große Pflegeeinrichtung).
- **Andrä Nagl**, geb. 1852, heiratet 1902 die **Maria Daller**, verst. 1919 als „Pfründner“ im Spital.
- **Peter Nagl** 1856-1858.
- **Johann Nagl**, geb. 1860.
- **Anna Nagl** 1862-1868.

Nach **Peter Gassler** besitzt die Eselmühle **Josef Löffler**, der mit seiner Familie nach Haiming zieht und deshalb die Mühle an den Gastwirt **Josef Klotz** verkauft. Dieser verpachtet den Betrieb 1909 an **Georg Mariner** (dessen Eltern sind von Brixlegg nach Inzing gekommen), der 1933 verstirbt. Sein 1910 geborener Sohn **Georg Mariner** heiratet 1937 die **Stefanie Lederle** und führt zuerst den Betrieb weiter, „sattelt“ aber aus wirtschaftlichen Überlegungen um, pachtet das Nachbargebäude und erzeugt dort (mit seinem Bruder **Karl Marsoner**, der 1951 aus dem Betrieb ausscheidet) zuerst Kisten (für Wein- und Kaffeehändler, während des Krieges auch Munitionskisten für die Wehrmacht) und ergänzt den Betrieb später mit einem Vollgatter. 1958 kauft **Georg Mariner** das Areal der benachbarten ehemaligen, **seit Jahren stillgelegten Eselmühle** und errichtet darauf ein **modernes Sägewerk**, das bis zur Stilllegung durch Josef Mariner 1966 ein bedeutender Betrieb in Inzing ist. Die Gemeinde Inzing kauft das Areal und errichtet darauf den heutigen **Gemeindebauhof**.<sup>46</sup>

#### g) Johann Nöbl (1848-1903) und seine Familie in Innsbruck

Wie lange Johann Nöbl und seine Familie in Münster zugebracht haben, wissen wir nicht. In den bisher gefundenen bzw. konsultierten Unterlagen finden wir keinen Hinweis. Sicher ist allerdings, dass die Familie **spätestens um 1900 in Innsbruck** wohnt. Laut Sterberegister der Pfarre Innsbruck/Wilten verstirbt **Johann Nöbl** aus der Heiligeiststraße 3, geb. 1848 in Natters und verheiratet mit **Marianna Bucher**, als „Pferdehändler“, im Jahr 1903<sup>47</sup>.

<sup>46</sup>Oberthanner H., Walch, L., Die wirtschaftliche Entwicklung einer Tiroler Gemeinde, Inzing 1985, 18ff.

1848	<b>Johann Nöbl</b> kommt am 17.12.1848 in Natters, Schössl 2, als Sohn des Müllers <b>Sebastian Nöbl</b> (dessen Eltern aus Grins stammen) und seiner zweiten Frau <b>Maria Braun</b> auf die Welt.	Natters
1870 ca	<b>Johann Nöbl</b> übersiedelt nach Inzing, arbeitet und wohnt auf der „Eselmühle“ des <b>Josef Nagl</b> (vorher Fam. Ennemoser), dessen Vater <b>Florian Nagl</b> aus Seefeld stammt.	Inzing
1871	<b>Johann Nöbl</b> zeugt mit Anna Schatz, der Tochter des benachbarten Sägewerksbesitzers <b>Thomas Schatz „Sogeler“</b> und seiner Frau <b>Anna Kratzer</b> , die <b>Berta Schatz</b> (geb. 28.11.1871).	
1873	<b>Johann Nöbl</b> heiratet in Inzing am 3.6.1873 die <b>Marianna Bucher</b> , Tochter eines Inzinger Schneiders.	
1873	Am 4.12.1873 kommt in Inzing ihr erstes Kind <b>Josef Nöbl</b> auf die Welt.	
1876	Am 6.8.1876 erblickt in Münster, Fraktion Höllenstein, mit <b>Anton Nöbl</b> ein weiterer Sohn der Familie das Licht der Welt.	Münster
an-schl.	<b>Johann Nöbl</b> übersiedelt mit seiner Familie nach Innsbruck/Wilten und ist vorerst „Tagelöhner“.	Innsbruck
1903	<b>Johann Nöbl</b> verstirbt er am 24.3.1903 als „Pferdehändler“ mit 55 Jahren in der Innsbrucker Heilig Geist Straße 3.	
1923	<b>Der Sohn Anton Nöbl</b> , geb. 6.8.1876 in Münster, verstirbt in Innsbruck am 8.4.1923.	
1926	<b>Die Ehefrau von Johann Nöbl, Marianna Bucher</b> , verstirbt in Innsbruck am 12.10. 1926.	
1942	Der Sohn <b>Josef Nöbl</b> , geb. 1872 in Inzing, verheiratet mit <b>Klara Gruber</b> , verstirbt in Innsbruck am 5.1.1942.	
1948	Die ledig gezeugte Tochter <b>Berta Schatz</b> , geb. 1871 in Inzing, verheiratet in Seefeld mit <b>Josef Sailer „Jagermartler“</b> , verstirbt in Seefeld am 4.3.1948, fast genau 100 Jahre nach der Geburt ihres leiblichen Vaters Johann Nöbl.	Seefeld

**Abb. 113: Die tabellarische Zusammenfassung des bewegten Lebens von Johann Nöbl, dem leiblichen Vater von Berta Schatz verheiratet. Sailer:**

<sup>47</sup>Sein eingetragenes Geburtsdatum und der Sterbeort sind allerdings falsch.



Seine uneheliche Tochter **Berta Schatz** ist zu diesem Zeitpunkt 32 Jahre alt und seit 5 Jahren in Seefeld mit dem „Jagermartler“ **Josef Sailer** verheiratet und bereits Mutter von zwei Kindern (**Hans Sailer** geb. 1898 und **Lisl Sailer** geb. 1899). Anna Schatz, die Mutter seiner Tochter **Berta Schatz verehel. Sailer**, ist ebenfalls in Seefeld seit 17 Jahren verheiratet. Mit ihrem Ehemann **Oswald Sailer** hat sie inzwischen 14(!) Kinder auf die Welt gebracht, von denen allerdings bereits 6 wieder verstorben sind.

Die Witwe **Marianna** (manchmal auch: Anna Maria) **Bucher** verstirbt in Innsbruck 1926, der in Münster geborene Sohn **Anton Nöbl** verstirbt bereits 1923, ebenfalls in Wilten, Leopoldstraße 48. als „Gastwirt“ und offensichtlich ledig.

Vom jüngeren Sohn **Anton Nöbl** (geb. 1876 in Münster) sind keine Nachkommen bekannt.

Der ältere Sohn **Josef Nöbl** (geb. 1873 in Inzing) wird Metzgermeister in Innsbruck/Wilten, Müllerstraße 17. Er heiratet 1901 in Innsbruck die Köchin **Clara Gruber** (1881-1970), geb. in Strass im Zillertal als Tochter des dortigen Gastwirts **Jakob Gruber** und seiner Frau **Margareth Samer**. Sie haben fünf Kinder:

- **Josepha Nöbl**, geb. und verst. 1902.
- **Margaretha Nöbl**, geb. 1902, verehelicht mit einem **Wopfner**.
- **Dorothea Nöbl** (1905-1996), heiratet 1934 den Fahrschulbesitzer **Ing. Franz Mathoy** (1900-1982), geboren in Landeck, Sohn des Packträgers **Josef Mathoi** (der Name **Mathoi** wurde 1973 amtlich auf **Mathoy** berichtigt) aus Nauders und seiner Frau **Anna Sieß** (deren Eltern sind **Johann Sieß** und **Carolina Westreicher**). Die Eheleute **Dorothea** und **Franz Mathoy** wohnen in Innsbruck, Maria Theresienstraße 49.
- **Johann Nöbl** (1909-1965), heiratet 1950 **André Muguet**; s.u.



Abb. 114: Die Nöbl Geschwister, Hans, Hilde, Dora, hinten Grete.

- **Hilde Nöbl** (1912-2001), Tiroler Künstlerpersönlichkeit, s.u.

Auf zwei dieser Kinder sei näher verwiesen:

**Johann Nöbl** (1909-1965)



**Johann „Hansl“ Nöbl** (Abb. 115), geb. 1909, wird zuerst Metzger wie sein Vater, später aber eine Schifahrerlegende weit über die Grenzen Tirols hinaus: in Tirol findet man ihn als Mitglied der berühmten Gruppe der „**Roten Teufel**“ in den Siegerlisten von Schirennen (Langlauf, Abfahrt) und Sprungbewerben der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts, gemeinsam mit **Toni Seelos**, **Helmut Lantschner** und den anderen Pionieren des Tiroler Schisports.

Er ist aber nicht nur eine sportliche Größe und Berühmtheit, sondern auch ein gefragter **Schilehrer**, internationaler **Organisator** und **Geschäftsmann**. Jahrelang leitet er die staatliche italienische Schischule in **Sestriere** und **Cevedale**, von Journalisten erhält er den Ehrentitel „**arcangelo delle nevi**“ verliehenen. Zu seinen Schülern aus höchsten Kreisen zählen u.a. das italienische Kronprinzenpaar Umberto und Maria José von Savoyen, Fiat-Chef Agnelli sowie beide Söhne Mussolinis.

Auf Grund seiner Bekanntheit und Erfolge wird er 1936 von der **argentinischen Regierung nach Buenos Aires** berufen und errichtet dort in den folgenden Jahren während unserer Sommermonate und der dortigen Wintersaison in Patagonien, Provinz Rio Negro, mit zeitweise 2.000(!) Arbeitern **das erste argentinische Schizentrum in Bariloche**.

Nach dem Krieg wieder zurück in Europa **heiratet er 1950** in Montevideo die Französin **André Muguet**, wird Direktor des Fremdenverkehrs- und Sportwesens in **Sestriere**. Später gründete er dann die ersten Wasserschischulen Italiens in Rapallo und San Remo.

**Hans Nöbl** verstirbt mit 56 Jahren 1965 in Innsbruck und wird auf dem Wiltener Friedhof begraben<sup>48</sup>.

**Hilde Nöbl** (1912-2001)



**Hilde Nöbl** (Abb. 116), geb. 1912, verst. 2001, ist in jungen Jahren eine **ausgezeichnete Leichtathletin** (kurzzeitig sogar Inhaberin des Weltrekordes im Speerwurf!) leidet dann jahrelang unter einer langwierigen Krankheit (eine Wirbelsäulentuberkulose, die sie jahrelang ans Bett fesselt), nach ihrer Genesung beginnt ihr Weg als **eine der größten Künstlerpersönlichkeiten** Tirols des 20. Jahrhunderts.

**Hilde Nöbl** pflegt ihr Leben lang enge Kontakte zu Seefeld, wohnt immer wieder im **Baderhof** an der Leutascher Straße und ist mit einigen Leuten in Seefeld befreundet, einerseits mit den damals zahlreich in Seefeld verkehrenden Künstlern (**Diesner, Glaninger, Kreutzberg** u.a.), andererseits mit mehreren Einheimischen z.B. mit ihrer Verwandten **Ida Schader geb. Sailer** (eine Tochter von Berta Schatz verheh. Sailer).

Ein schönes und informatives Porträt dieser bedeutenden Künstlerin findet sich in einem Artikel von Dr. Helga Reichart anlässlich ihres 80. Geburtstages in der Zeitschrift „Tirol“ Nr. 39, Winter 1991/92<sup>49</sup>.

<sup>48</sup>Tiroler Anzeiger 26.5.1936 und 8.11.1937, Deutscher Telegraf 31.3.1938, Festschrift 100 Jahre Tiroler Schiverband 1913-2013 S. 23; und: Reichart, H., „L'arcangelo delle nevi“. Hans Nöbl-ein Pionier und Botschafter des Schisport. In: Tirol... immer einen Urlaub wert, Winter 1989/90, 71-84.

## **Zu guter Letzt.....**

Für manche Käufer bzw. Leser dieses Jahrbuchs 2017, insbesondere für „Nicht-Jagermartler“, wird dieser Artikel stellenweise den Charme eines Telefonbuchs haben. Es ist sicher kein Text zum „Durchlesen“, die angehäuften Daten und Einzelheiten können aber vielleicht so etwas wie ein kleines, bescheidenes „Lexikon“ für Suchende sein. Oder ein Impuls für eine Auseinandersetzung mit der eigenen Familiengeschichte....

Eine Familiensaga zu einem dermaßen großen Clan wie jenem der „Jagermartler“ kann nur lückenhaft und damit unvollkommen und unvollständig sein. Deshalb ist um Nachsicht all jener gebeten, die hier trotz der Materialfülle nicht die gewünschten oder erhofften Informationen erhalten.

Der Autor steht natürlich sehr gerne für Anfragen oder Tipps zur weiteren Erforschung des hier Skizzierten zur Verfügung (hauserhans@gmx.net). Außerdem wird bereits an weiteren Seefelder „Familiensagas“ gearbeitet, wo jede Hilfe und Mitarbeit gebraucht und dankbar angenommen wird.

Rückmeldungen zu Fehlern oder Ungenauigkeiten sind ebenso herzlich willkommen wie Hinweise auf interessante oder dem Autor unbekannte Details.

Allergrößter Dank gilt all jenen Einzelpersonen, Familienmitgliedern und Institutionen, die durch ihre Informationen und die Bereitstellung von Unterlagen, Bildern oder Dokumenten zu diesem Einblick in einen Teilbereich der Familiengeschichte der „Jagermartler“ und damit der Seefelder Dorfgeschichte geleistet haben. Großer Dank auch an die Mitgestalterinnen dieses Beitrages Erna Andergassen und Faiza Charfi und an die Lektorin Irmgard Neuner.

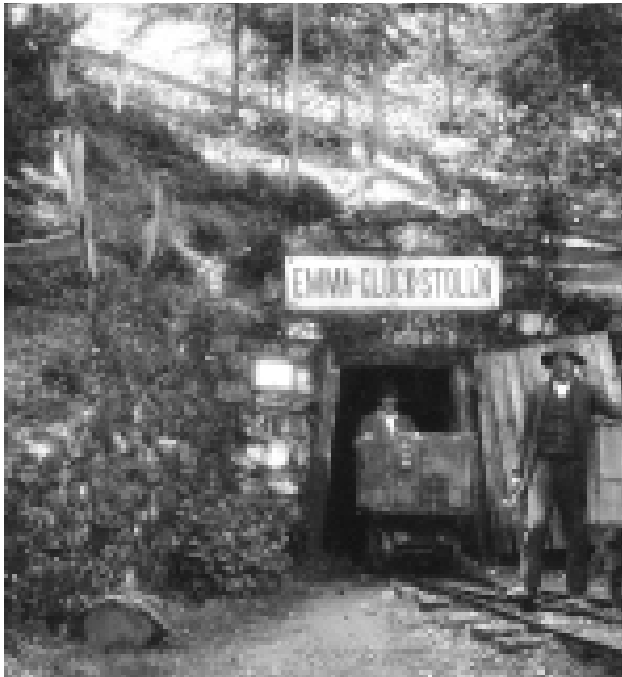
**Hans Neuner**

### **Abbildungen:**

Der Großteil der Abbildungen sind Reproduktionen von Fotos bzw. Dokumenten im Privatbesitz der genannten Familien. Die aktuellen Fotos stammen vom Autor. Die Historischen Ansichten verdanken wir der Sammlung im Seefelder Heimatmuseum bzw. privaten Sammlern. Die Organigramme stammen vom Autor, in Form gebracht von Faiza Charfi. Die Abbildungen 91 und 111 sind entnommen der Broschüre „Inzing-Hatting. Die Wirtschaftliche Entwicklung einer Tiroler Gemeinde“, siehe Fußnote 44. Die Abbildungen 114, 115 und 116 stammen aus der Zeitschrift „Tirol, immer einen Urlaub wert....“, siehe Fußnoten 46 bzw. 47.

### **Dankbar genutzt werden konnten:**

Bundes-Eich- und Vermessungsamt Innsbruck, Grundbuch beim Bezirksgericht Innsbruck, Pfarrarchiv Seefeld, Südtiroler Landesarchiv Bozen, Tiroler Heimatmuseum, Tiroler Landesarchiv, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.



*Durch Generationen hindurch bestreiten Jagermartler-Familien ihren Lebensunterhalt durch ihre Arbeit als Ölbrenner und Bergleute rund um das Ichthyol-Vorkommen am Seefelder Plateau.*



*Der „Jagermartls Hans“ Johann Sailer, der älteste Sohn aus der zweiten Ehe des Jagermartlers Josef Sailer, ehelicht Rosa geb. Seyrling vom „Lamm-Wirt“ und übernimmt vom Vater das „neue“ Jagermartler-Haus“.*



*Links: Nach der Jagermartler-Familiendition der Arbeit im Bergbau folgt bei den Jagermartlern die Tätigkeit als Frächter, Spediteure und Transportunternehmer.*

*Unten links: Hans und Rosa Sailer mit ihrer Tochter Frieda, später verheh. Nocker.*

*Unten rechts: Hans und Rosa Sailer mit ihren Kindern Hansi und Frieda.*





# Widmung

**Dieser Beitrag ist in Dankbarkeit  
Maria Theresia Muchitsch gewidmet.**

Die 1946 geborene Tochter von Anton Schader und Ida geb. Sailer war Arbeitslehrerin und Postamtsleiterin in Reith bei Seefeld. Neben der mütterlichen Sorge für ihre Familie widmete sie sich ehrenamtlich der Caritas (jahrelange Haussammlerin), dem Roten Kreuz, dem Sozialsprengel, der Aktion 365, der Hoangartstube u.a.m.

Insbesondere aber sammelt und bearbeitet die Jagermartler-Enkelin mit Leidenschaft und enormem zeitlichen und finanziellen Aufwand beinahe ein halbes

Jahrhundert lang Daten, Fakten, Geschichten, Materialien etc. zum Jagermartler-Clan und weit darüber hinaus. Viele Autoren, Forscher, Sammler, Vereinsfunktionäre und Interessenten zur Dorf- und Familiengeschichte von Seefeld und den Nachbargemeinden profitieren seit Jahrzehnten von ihrer mühevollen Arbeit und ihrem selbstlosen Engagement, in besonderer Weise auch der Autor dieser „Jagermartlersaga“.

Deshalb gebührt ihr Bewunderung, Anerkennung, und ein ganz großer herzlicher Dank. (h.n.)



*Hochzeit der Jagermartler-Tochter Ida Sailer mit Anton Schader 12.10.1936.  
Von li: Hermine geb. Schader (Schwester des Bräutigams), Hans Sailer (Brautvater), Rosa Sailer (verdeckt, Schwester der Braut, später verehel. Herber), Braut Ida Sailer verehel. Schader, Pfarrer Albuin Kecht, Bräutigam Anton Schader, Brautmutter Berta Sailer geb. Schatz, Karl Zimmermann (Trauzeugen). Vorne die beiden „Brautjungfern“ (von li) Frieda Sailer (später verehel. Nocker) und Paula Tiefenbrunner (später verehel. Faustmann).*



*Vor dem Postauto Linie Seefeld-Leutasch, von li: Hans Sailer, Ida Sailer (verehel. Schader), Karl Zimmermann (Chauffeur), ein Angestellter, Frieda Sailer (mit Zöpfen), später verehel. Nocker, Rosa Sailer (verehel. Herber), Rosa Sailer (geb. Seyrling, Frau vom Hans Sailer), Berta Sailer geb. Schatz, zweite Ehefrau vom Jagermartler Josef Sailer, Heinrich Zimmermann (Chauffeur).*



# Ausgehen damals in Seefeld

*Christine Bloch, Othmar Crepaz*



# Tanzlokale und Tanzkapellen

*Im nachfolgenden stellen wir ihnen die bekanntesten Tanzlokale vor, die schon in den Anfangszeiten des aufstrebenden Fremdenverkehrs bereits vor dem zweiten Weltkrieg die führenden in Seefeld waren. Zum Tanz braucht es auch Musik, die Geschichte ehemaliger Tanzkapellen wollen wir hier vergegenwärtigen.*



**Sportcasino Ditter bereits mit dem Anbau des Tanzlokals nach 1930.**

„Wo wollen wir heute am Abend hingehen?“ Wenn in Seefeld vor dem Krieg jemand diese Frage stellte, gab es wahrscheinlich nur zwei Antworten, entweder ins Ditter oder ins Corso. Immer wieder stößt man beim Durchforsten von Zeitungen und Zeitschriften aus früherer Zeit auf Hinweise, dass diese zwei Lokalitäten die „Ausgehlokale“ in Seefeld waren.

## Sportcasino Ditter

Herr Adolf Ditter suchte nach seiner Anstellung bei der Konditorei Erhart in Innsbruck einen neuen Wirkungskreis, zog mit seiner Frau nach Seefeld, und pachtete vorerst mutmaßlich ab 1928 das Cafe-Konditorei „Hohe Munde“ in Seefeld. Die Zeiten waren trotz des beginnenden Fremdenverkehrs wirtschaftlich sehr schwierig, immer wieder wurde bei der Gemeinde von den Wirtschaftstreibenden, darunter auch Ditter, Cafe Corso und vielen anderen um Nachlass der Gewerbesteuer oder der Vergnügungssteuer angesucht.

Es ist interessant zu lesen, dass sich die Tanzlokale auch schon mit Beschwerden wegen Lärmbelästigung

konfrontiert sahen. Aus dem Gemeinderatsprotokoll vom 19.2.1931:

*XII. Beschwerde Paul Wanner – Ditter u. Werther wegen Musik. Es wird beschlossen den Kaffeehausbesitzern bei der Musik die Trommeln u. Chinellen (sic) ab 11 Uhr nachts zu verbieten. Der Beschluß ist mit sofortiger Wirksamkeit durchzuführen. Gemeinderat Michl Neuner wird beauftragt sich so schnell als möglich mit Musikfachleuten u. den betreffenden Kaffeehausbesitzern in Verbindung zu setzen auf welchem Wege eine zufriedenstellende Lösung dieser Angelegenheit für die kommende Sommer Saison herbeiführt werden kann.*

Trotzdem scheute sich Adolf Ditter nicht, sich nach ein paar Jahren nach einem neuen Lokal umzusehen, wo er sich vergrößern konnte. Er übernahm in der Innsbrucker Straße die Lokalitäten der Konditorei Seyrling und vergrößerte das Gebäude um einen Tanzsaal.

Von der Eröffnung des Sportcasinos Ditters lesen wir in den Innsbrucker Nachrichten vom 18. August 1936:

**Ein alpenländisches Tanzcafé in Seefeld.** Von dort wird uns geschrieben: In der baulichen Ausgestaltung des Sportcafés in Seefeld, das der bekannte frühere Cafetier „Zur Hohen Munde“, Adolf Ditter, errichten ließ, gelang dem entwerfenden Architekten Hans Feßler und dem ausführenden Baumeister Alfons Todeschini ein alpenländisches Tanzcafé, das sowohl den Forderungen moderner Bauweise nach Licht und Luft durch eine elektrische Entlüftungsanlage entspricht, als auch sich dem Charakter der heimischen Landschaft vorzüglich anpaßt. Besitzer und Ausführende waren sich bewußt, daß ein Kaffeehaus in Seefeld anders gebaut sein muß als in der Großstadt, wenn sich die Gäste darin wohlfühlen sollen. Tatsächlich zieht das Sportcafé in der kurzen Zeit seines Bestehens stets ein geschmackvolles Publikum an, das von den geselligen Darbietungen stets hoch befriedigt ist. Vor kurzem fand im Sportcafé ein Ball unter der Devise „Im weißen Rössl“ statt, an dem u.a. auch die weltbekannte Violinevirtuosin Morini teilnahm. Musik und Tanzspiele an diesem festlichen Abend trugen sowohl alpenländischen wie modernen Charakter und schufen jene fröhliche anregende Stimmung, die den Veranstaltungen Adolf Ditters eigen ist.

### Erika Morini (aus Wikipedia)

Erika Morini, (geboren am 5. Jänner 1904 in Wien, gestorben am 31. Oktober 1995 in New York City) war eine weltbekannte österreichisch-US-amerikanische Violinistin. Nach dem musikalischen Unterricht bei ihrem Vater setzte sie bereits als Achtjährige ihre Ausbildung an der Wiener Musikakademie fort. Sie galt als musikalisches Wunderkind und durfte auch am Wiener Hof dem Kaiser Franz Joseph vorspielen. Ihr erster Auftritt in den Vereinigten Staaten fand am 26. Jänner 1921 in New York in der Carnegie Hall statt. Mit ihrem italienischen Ehemann emigrierte sie 1938 nach New York. Dort setzte sie ihre Konzertkarriere fort.

Die großen Violinkonzerte von Mozart, Beethoven, Brahms und Tschaikowsky spielte sie auf Schallplatte ein. Erika Morini erhielt 1955 die Ehrendoktorwürde des Smoith College, Massachusetts, und 1963 die des New England Conservatory of Music, Boston.

Morini spielte eine Stradivari-Geige aus dem Jahre 1727, die ihr Vater 1924 für 10.000 Dollar in Paris erstanden hatte. Kurz vor ihrem Tod wurde im Oktober 1995 aus ihrer Wohnung in Manhattan ihre Stradivari gestohlen. Der Wert wurde damals auf 3,5 Millionen Dollar geschätzt. Das Diebesgut ist seither verschwunden, und das FBI zählt die Violine zu den Top Ten der gestohlenen Kunstobjekte.



**Erika Morini Anfang der 1920er**

Zwei Jahre später können wir im **Allgemeinen Tiroler Anzeiger vom 22. Februar 1938** lesen:

**„Ball der Nationen“ in Seefeld-** Der schon traditionell gewordene „Ball der Nationen“ des Seefelder Schiklubs bildet alljährlich den Höhepunkt des gesellschaftlichen Treibens. Der Ball, der heuer im Sportcafé „Ditter“ abgehalten wurde, kann als besonderer Erfolg angesehen werden. Allgemein gefallen hat die geschmackvolle Dekoration.

Zur Bedeutung des Balls der Nationen soll der folgende ausführliche Zeitungsartikel Aufklärung bringen, obwohl dieser zu diesem Zeitpunkt noch im Grand-Hotel Werther (heute „Krumers Post“) stattfand.

### **Tiroler Anzeiger vom 21.2.1936**

**Ball der Nationen in Seefeld.** Zu einem bedeutenden gesellschaftlichen und wohl auch finanziellen Erfolg gestaltete sich das auch im heurigen Fasching wieder vom Skiklub Seefeld abgehaltene Ballfest, dem auch die Spitzen des Militärs und der Gemeinde beiwohnten. Schon tags vorher waren bereits alle Sitzplätze in allen Räumen des Hotels „Post“ vergriffen. Der Skiklub Seefeld vermochte dank seiner glänzenden Regelführung die Darbietungen des Vorjahres in manchem noch zu übertreffen. Fanfarengrüße kündigten am Spätnachmittag des Veranstaltungstages vom Balkon des Hotel „Post“ das Ballfest an. Um 10 Uhr abends hielt die 20 Mann starke Seefelder Ortskapelle mit klingendem Spiel ihren Einzug, der sich eine 14 Mann starke Schuhplattlergruppe aus Seefeld anschloß. Nach Vortrag des Eröffnungsmarsches, dem vorerst mächtiger Beifall der Gäste folgte, hielt Fritz



**Die internationalen Fahnen künden den Ball der Nationen an.**

Wilberger eine Ansprache in englisch und deutsch, worin er betonte, daß der Skiklub nicht nur auf sportlichem, sondern auch auf gesellschaftlichem Gebiet den Beweis zu bringen bestrebt ist, leistungsfähig zu sein, weshalb an diesem Tage die Räume des Hotel „Post“ in kleine Filialen des „Völkerbundes“ verwandelt worden sind, in denen jedoch volle Eintracht herrschen wird. Sodann trat der Tanz in seine Rechte, zu dem drei Kapellen aufspielten. In Abständen veranstaltete die Seefelder Bürgermusik durch die Räume musikalische „Marschrunden“, denen sich die Ballgäste mit sichtlichem Vergnügen anschlossen, was sehr viel zur Stimmung beitrug. Aber auch die Wahl der „Miß Seefeld 1936“ wurde nicht vergessen, welcher Titel im Vorjahre an Holland und diesmal an Frankreich fiel. Auch die schönste Abendtoilette wurde preisgekrönt, wobei es nicht uninteressant ist, zu hören, daß die Dame in „Paris“ wohnt, eine „Russin“ ist und das Kleid aus „Wien“ stammt. Großen Beifall fanden die exakten Tanzvorführungen der Schuhplattergruppe und fröhliche Stimmung herrschte in den Räumen. Der dem Skiklub Seefeld zufließende Reinertrag mag diesem sein besonders im heurigen Winter gestelltes großes Programm leichter zu erfüllen helfen.

Es ist anzunehmen, dass das Sportcasino auch während des zweiten Weltkrieges seinen Betrieb geöffnet hatte. Auf alle Fälle gab es im Ditter bereits kurz nach Ende des Krieges - die Menschen sehnten sich nach Normalität und ein wenig Abwechslung in dieser schweren Zeit - bereits wieder Tanzunterhaltung und Bälle – siehe Dichter- und Liederabend. Besonders hervor sticht

weiter der „Ball der Nationen“ des Skiklubs Seefeld.

Sonntag, den 4. November 1945, 21 Uhr, Seefeld, Sport-Kasino	
Österreichisch-Französischer	
<b>Dichter- und Liederabend</b>	
Ausführende:	
Vilma Peer, Sopran; Erwin April, Rezitation; Hans Koller, Klavier	
Programm:	
Robert Schumann	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ - Wichtige Begebenheit</li> <li>+ - Kind im Einschlummen</li> <li>+ - Der Dichter spricht</li> </ul>
Anton Wildgans	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ - Heiliger Herbst, ein Triptychon</li> </ul>
Alfred Sym (Lemau)	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ - Primula veris</li> </ul>
(Hilke)	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ - Der Tod des Dichters (Uraufführung)</li> <li>+ - Gesang der Frauen an den Dichter</li> <li>+ - Adam</li> <li>+ - Eva</li> </ul>
Rainer Maria Rilke	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ - Dame vor dem Spiegel</li> <li>+ - Letzter Abend</li> <li>+ - Der Panther</li> <li>+ - Der Schwan</li> <li>+ - Die Flamingos</li> <li>+ - Das Roseninnere</li> </ul>
Maurice Havel	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ - Pavane, pour une infante défunte</li> </ul>
Claude Debussy (Paul Bourget) Romance	
(André Gide) Fleur des Blés	
Charles Baudelaire	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ - Chant d'automne</li> <li>+ - L'aube spirituelle</li> <li>+ - Le flambeau vivant</li> <li>+ - La Beauté</li> </ul>
Claude Debussy	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ - Danseuses de Delphes</li> <li>+ - Le vent dans la plaine</li> </ul>
Preis 5,-	



Nicht unerwähnt soll bleiben, dass die Bälle und Veranstaltungen im Ditter für die jungen Menschen einige der wenigen Möglichkeiten waren, sich näher kennenzulernen und vielleicht sogar den Partner fürs Leben zu finden. Auch die Tochter des Besitzers Adolf Ditter lernte ihren Ehemann Wilhelm Völk im Lokal ihres Vaters kennen.

Im Buch „Tirol lebendig erinnert – Zeitzeugen im Gespräch“ – Haymon-Verlag - wird berichtet, wie Midi Seyrling, die Senior-Chefin vom Hotel Klosterbräu, ihren späteren Ehemann „Bubi“ bei einem Ball im Ditter – zwei Tage vor ihrem 17. Geburtstag - begegnete:

„Am 12. Jänner 1946 beschloss der Vater, seine Tochter zum ersten Mal am Abend auszuführen, und zwar zum Heimkehrer-Ball im Sportcasino. Midi trug ein schickes rotes Abendkleid. Sie war aufgeregt und freute sich auf die lustige Gesellschaft und auf das Tanzen. Doch es sollte zunächst ganz anders kommen. Am Eingang nämlich stießen sie auf zwei Soldaten, von denen der eine armamputiert war und der andere auf eine Krücke gestützt gehen musste. Karl Mayr, dem die beiden jungen Männer leid taten, lud sie sogleich an seinen Tisch ein und versprach, dass sich sein Mädels um sie kümmern würde. Und das tat sie auch. Als gute Wirtstochter war es ihr ein Leichtes, die beiden in ein unterhaltsames Gespräch zu verwickeln. Die Veteranen waren bald so begeistert von der charmanten Tirolerin, dass Midi ihnen keinen

Augenblick auskam. Besonders der armamputierte Soldat, ein Wiener, dem andauernd die Nase lief, wollte ohne Unterlass mit ihr tanzen. Enttäuscht über den Verlauf ihres ersten Balles, traurig beim Gedanken an das Schicksal der im Krieg schwer verwundeten Männer und angewidert vom unappetitlichen Erscheinungsbild ihres Verehrers flüchtete sich Midi für einige Minuten auf die Damentoilette, um kurz allein zu sein, zu weinen und sich ein wenig frisch zu machen. Schließlich trat sie wieder tapfer den Weg in Richtung Tanzfläche an, der sie an zwei reichlich betrunkenen Soldaten vorbeiführte. Einer von ihnen sprach sie an und machte ihr ein Kompliment, was sie doch für ein bildhübsches Mädchen sei. Da hörte sie plötzlich eine Stimme hinter sich „Der Mann ist zwar betrunken, aber was er sagt, stimmt“, meinte ihr neuer Kavalier, der Klosterbräu-Bubi, und fügte hinzu: „Darf ich bitten?“ Damit war der Abend für Midi gerettet. Sie hatte ihren Alois getroffen, den Bubi, das war damals der übliche Spitzname für Seefelds erstgeborene Söhne.

Bis ins Jahr 1972 wurde das Sportcasino Ditter von der Familie Ditter sehr erfolgreich selbst geführt. Vater Ditter hatte die Führung bereits seiner Tochter Gerda überlassen, war aber der Meinung, als seine Tochter ihr erstes Kind erwartete, dass diese sich der Familienarbeit zuwenden sollte, so wurde das „Ditter“ an den Barman verpachtet, der dem Lokal auch gleich einen anderen Namen gab.



Auch dieses kleine Mädchen (Gerda Sailer) will einmal Miss Seefeld werden.



Herr Adolf Ditter mit Tochter Gerda



## Cafe Corso

Das Gebäude in der Bahnhofstraße 163 wurde ungefähr Ende der 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts von Anton Rantner errichtet.

In das Parterre übersiedelte das Postamt, welches sich bis dahin im benachbarten Hotel Post befand und erst 1956 an den heutigen Standort in der Klosterstraße weiterzog.

Die Räumlichkeiten im ersten Stock wurden augenscheinlich anfangs immer verpachtet. Darauf gibt es immer wieder Hinweise- wenn auch wenige - in Werbung und alten Gemeinderatsprotokollen.

### Z.B. Gemeinderatsprotokoll vom 2.2.1929 unter Punkt IV:

Pächterin Frau Laura Heinzl, Cafe Corso, Ansuchen bei der Gemeinde um Aufstellung einer Reklametafel an der Bahnhofstraße – wird unter Widerruf bewilligt.

Auch ein Pächter Ernst Merbeller scheint in einer

Werbeeinschaltung in der vom Tourismusverband herausgegebenen Kurzeitung vom 30.7. 1930 auf.

Pächter Klotz – Werbung in einer Wanderkarte um 1930 (siehe unten).

Die Annonce die am 1.9.1934 in den Innsbrucker Nachrichten erschien, lässt bereits darauf schließen, dass das „Corso“ ein beliebtes Tanzlokal war.

*Gelegenheitskauf. Elektr. Grammophon, erstklassigste Ausführung, samt modernen Tanzplatten f. Gastbetrieb (Einkaufspr. 2000 S, um 550 S wegen Umbau sofort zu verkaufen. Cafe „Corso“, Seefeld in Tirol.*

In einem Verzeichnis der Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Privathäuser herausgegeben vom Verkehrsverein Seefeld i. Tirol aus dem Jahre 1935 wird das Cafe Corso (Pächter Klotz), ebenso wie Cafe „Hohe Munde“ (Pächter Ditter) und das Cafe Seyrling (Pächter Jungwirt) angeboten mit täglich Konzert und Tanz.







*Die beliebte Corso-Wirtin Frau Franziska Rantner mit Mann Richard und Sohn Manfred.*



*Auch der Schauspieler Gerhard Riedmann (Ja, ja, die Liebe in Tirol) war voll des Lobes über die Wirtin Fanny Rantner.*



*Cafe Corso vor dem Umbau 2014.*



*Foto von links: Werner Schwenniger (Piano, Gesang) Erwin Schwenniger (Trompete, Tenor- und Alt-Saxophon, Gitarre, Gesang) Rudolf Pilgerstorfer (Akkordeon, Saxophon, Gesang) Alfons Abdank (Kontrabass) und Paul Sailer (Schlagzeug).*

## Die erste „Seefelder Tanzkapelle“ STK

Die Gründung der ersten Seefelder Tanzkapelle erfolgte quasi mit Waffengewalt. Kein Scherz. Es war im Jahr eins nach Ende des Weltkrieges. Seefeld lag in der französischen Besatzungszone, die Soldaten residierten hauptsächlich im Hotel Seespitze. Dort wurde ein „Grand Balle“ organisiert, aber die in Innsbruck engagierte Tanzkapelle konnte wegen starker Schneefälle und Streckensperre der Bahn nicht anreisen. Ein Offizier hatte den Auftrag, in Seefeld kurzfristig eine Ersatzkapelle ausfindig zu machen. Eine solche gab es nicht, man brachte lediglich in Erfahrung, dass die Gebrüder Erwin und Werner Schwenniger gelegentlich gemeinsam musizierten. Ein Trupp Soldaten wurde in Marsch gesetzt, der die beiden buchstäblich mit geschulterten Gewehren aus den Betten holte.

Der Ball war gerettet, weitere Verpflichtungen wurden vereinbart, worauf sich die Schwennigers um weitere Verstärkung bemühten. Mit Paul Sailer kam ein Schlagzeuger, mit Rudolf Pilgerstorfer ein Saxophonspieler und mit Alfons Abdank ein Zirler, der den Kontrabass spielte. Die STK, die erste „Seefelder Tanzkapelle“ war gegründet.

Die Franzosen engagierten die STK zu verschiedenen, weiteren Anlässen. Geld gab es dabei keines zu verdienen, man honorierte die Dienste mit Naturalien wie Orangen, usw. Das Problem in der Nachkriegszeit war die Instrumentierung. Erwin Schwenniger „erbte“ seine erste Gitarre von einem amerikanischen Soldaten, der mit der legendären „103rd Cactus-Infantry-Division“ die Alpenfestung gestürmt hatte und den Seefelder Musikanten die bis dahin verbotenen Melodien („entartete Musik“) von Glenn Miller und Country-Songs näherbrachte. Das Schlagzeug wurde aus Beständen der Wehrmacht adaptiert, die Fußmaschine war eine Eigenkonstruktion. Das Repertoire setzte sich aus alten Schlagern hauptsächlich der Vorkriegszeit zusammen.

Schon bald winkten „höhere Aufgaben“ – das Sportcasino Ditter avancierte zu einem ersten Musiktempel Seefelds. Hier wurden die Sieger des Alpinrennens um die „Seefelder Silberkugel“ gefeiert und regelmäßig eine „Miss Seefeld“ gekürt. Als Kapelle fungierte rein nebenberuflich die STK. Nach nur sechs Jahren trennten sich die Wege der Seefelder – sie alle gaben ihrer jeweiligen beruflichen Karriere den Vorrang, blieben zum Teil Seefeld als Musikanten der Bürgermusik viele Jahre erhalten.

## Die Meckies

Im Gegensatz zur „STK“ geschah die Gründung einer weiteren, Seefelder Nachkriegskapelle „gewaltlos“ und unspektakulär. Im Café Corso – damals noch im 1. Stock über dem damaligen Postamt – war 1954 eine Kapelle krankheitsbedingt ausgefallen. Nur die Akkordeonspielerin stand zur Verfügung, und kurzfristig sah man sich um weitere Musikanten aus Seefeld um. Von Walter Haselwanter (Gitarre), Otto Scheibler (Akkordeon, Schlagzeug) und Edmund Crepaz (Klarinette Saxophon) wusste man, dass sie ein Instrument spielen konnten, und so improvisierten und retteten sie den Abend. Daraus entstand das Trio „Die Meckies“, das fortan vor allem bei Tiroler Abenden für musikalische Einlagen sorgte. Auch als Tanzkapelle bei Hochzeiten wurden sie engagiert. Im Hotel Tyrol, Karwendelhof und Post begeisterten sie vor allem angelsächsisches Publikum mit dem damaligen Hit, dem gepfiffenen River Quai-Marsch aus dem gleichnamigen Film von 1957. Noten dazu gab's keine, die Harmonien wurden selber erarbeitet, wie bei vielen damaligen Musikgruppen üblich.

Als Otto Scheibler 1959 als Schilehrer in die USA emigrierte, war es um die Meckies geschehen. Die beiden verbliebenen Mitglieder schlossen sich der Bürgermusikkapelle Seefeld und dem Kirchenchor an, denen sie zum Teil viele Jahrzehnte dienten.

## Die Allrounds

Keiner der Beteiligten kann sich erinnern, von wem der Anstoß zur Gründung einer Band kam. Jedenfalls fanden sich Helmut Rofner (Gitarre) Siegfried Mittich (Gitarre), Leo Gapp (Bassgitarre), Otto Flür (Lehrling bei Albrecht, Schlagzeug) und Othmar Crepaz (Klarinette, Saxophon) 1962 zu einer Band zusammen. Schon Wilhelm Busch erkannte: „Musik wird oft nicht schön gefunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden“, und so stellte sich alsbald die Frage, wo man denn proben könnte, ohne die Familienangehörigen und Nachbarschaft rebellisch zu machen. Das Mansardenzimmer in der alten Volksschule direkt neben den Wohnräumen des Schuldirektors OSR Otto Maurer war dazu jedenfalls nicht geeignet, man musste rasch eine neue Lösung finden. Max Seyrl, Betreiber des Kinos, hatte ein Herz für die Jungmusiker und erlaubte ihnen, vor den Vorstellungen auf der Bühne vor der Leinwand die Instrumente aufzustellen und zu proben. Wenn dann die Kinobesucher kamen, wurde das Erlernte und Geübte bis zum Beginn der „Wochenschau“ vorgetragen. Es war die hohe Zeit der „Shadows“. Deren Hits wie „Apache“ und später „Atlantis“ war aus dem Repertoire nicht wegzudenken, und Leo war ungenießbar, wenn er nicht Tommy Roe's „Sweet little sheila“ singen durfte.

Schon bald kam es zum ersten Auftritt in einem Tanzlokal. Aber um im Batzenhäusl bis Mitternacht spielen zu können, musste eine Lösung für das strenge Jugendschutzgesetz gefunden werden. Othmar war noch keine

16, also stellte sein gestrenger Vater eine schriftliche Vollmacht aus, in welcher er dem Wirt Fritz Kaltschmid „die Erziehungsberechtigung“ für den Abend übertrug. Ob das im Falle einer Polizeikontrolle geholfen hätte mag bezweifelt werden, aber es beruhigte. Ohne Verstärkeranlage ging schon damals nichts. Als erstes konnte von der nicht mehr aktiven „Seefelder Tanzkapelle“ (Erwin und Werner Schwenniger, Rudolf Pilgerstorfer) ein alter Röhrenverstärker mit einem Mikrofon kostenlos in Empfang genommen werden. Das reichte aber nicht, für die E-Gitarren wurde ein aktueller Verstärker (Fender) gebraucht, und für den Gesang eine „Echolette“, deren Echo-Funktion den Gesang voller wirken ließ.



*Erster Gitarrist und Shadows-Fan Helmut Rofner auf der Kino-Bühne.*

Leo Gapp als einziger mit einem nennenswerten Einkommen unterschrieb die Ratenvereinbarung, und fortan galt es, vom lächerlichen Lehrlingsgehalt aller Jungmusiker etwas abzuzweigen, denn Einnahmen aus Auftritten wurden kaum erzielt. Das wurde erst besser, als man an Wochenenden in der Scharnitzer Weinstube als „The four Spiders“ auftreten konnte.



*The four spiders: in den ersten Jahren nannte sich die Gruppe „The four spiders“. v.l.: Otto Flür, Othmar Crepaz, Leo Gapp und Siegfried Mittich.*





**Die Four Spiders traten schon 1966 im Sportcasino Ditter auf. Am Schlagzeug bereits „Ringo“. Eine Geige gehörte zum Instrumentarium, allerdings nur für eine einzige Melodie, nämlich „Moon over Naples“.**

Viele heute betagte ScharnitzerInnen und Mittenwalder, als auch die inzwischen verstorbene Wirtin „Fany“ erinnerten sich lange und gerne daran. Für Otto Flür war zwischenzeitlich Karl-Heinz Arnold alias „Ringo“ als Schlagzeuger in die Band gekommen, und damit haben die Beatles ins Programm Einzug gehalten.



**Die berühmte „Beatles-Show“ war 1966 topaktuell, v.l. Siegfried Mittich, „Ringo“ (verdeckt), Othmar Crepaz und Leo Gapp.**

Um aber allen sich bietenden Engagements entsprechen zu können, gehörte auch ländliche Musik und Slow Fox zum Programm, worunter „Ringo“ sehr gelitten hat. Bis ins Pitztal kam man, wobei der Transport von Instrumenten und Mannschaft mit oft grenzwertig geeigneten Fahrzeugen das Kriterium blieb. Nur Leo hatte schon einen Führerschein. Unvergesslich bleibt

die Fahrt ins Pitztal mit Fritz Burgers geruchsintensivem Fleischtransporter (ohne Sitzbänke), nach welcher vor dem Auftritt eine Dusche notwendig gewesen wäre. Zum Glück war das Podium hoch über dem Tanzboden. Das Odeur muss gewaltig gewesen sein.

Nicht überall konnte man mit „moderner Musik“ oder gar Beatles punkten. Beim Bauernball in Leutasch sah man in verstörte Gesichter bis man auf „Schneewalzer“ und „Trompetenecho“ umstellte. „Jetzt habt’s des Fuier underzunden“ meinte begeistert der alte Stutz, aber leider hatte man nicht mehr davon im Programm.

Es folgten viele Auftritte in den verschiedensten Lokalen Seefelds, u.a. auch im Sportcasino.

Berufliche Weichenstellungen bedeuteten schließlich das Ende dieser Zusammensetzung, aber nicht das Ende der Ambitionen.

## **The Crazy fellows**

Leo Gapp, Siegfried Mittich und „Ringo“ verstärkten sich mit Roman Rantner „Beck“ (Chuck Berry-Stimme) und suchten ihr Glück als Beatband. Engagements führten sie in vorwiegend bayerische Beatschuppen bis hinauf zum Truppenübungsplatz Grafenwöhr mit entsprechenden Kneipen. Die internationalen Gastspiele währten jedoch nicht lange – nicht nur wegen fehlenden Arbeitsbewilligungen wurden die ambitionierten Musiker kurzerhand abgeschoben, auch die Polizei in-

teressierte sich für die Gruppe, der sich immer wieder minderjährige, weibliche Fans angeschlossen hatten. Sogar ein temporäres Aufenthaltsverbot wurde ausgesprochen und ein Eintrag in die Fahndungsliste in Deutschland war die Folge. In Seefeld ist nur ein kurzer Auftritt in der Kegelbahn in Erinnerung. Dann löste sich die Band auf, einige machten in anderen Bands weiter.

## Die Fools

Etwa zur selben Zeit etablierte sich eine weitere Gruppe von Seefelder Jungmusikanten. Sie setzten auf die damals hochaktuelle Musikrichtung. Oberkrainer und Konsorten waren ihnen ein Gräuel, sie intonierten begeistert und vor allem laut Musik der Beatles, Rolling Stones, Kings und Herman's Hermits. In Seefeld war damit freilich zu dieser Zeit kein Staat zu machen. Klaus Finsterwalder (Schlagzeug), Otmar Schmid (Gitarre) hatten in ferner Zukunft elterliche Betriebe zu übernehmen und konnten sich voll ihrem Hobby widmen und bereiteten sich mit Charly Pairst („Sproutz“), einem Metzgerlehrling, und Toni Hofmann akribisch auf eine Musikkarriere vor. Nach einjähriger Probenzeit in der alten Fußballbaracke war man „salonfähig“. Als erstes



*Auch Autogrammkarten gehörten zum Outfit der Fools. Toni Hofmann, Othmar Schmid, Klaus Finsterwalder und Charly Pairst.*

Engagement trat man im November 1965 im Grazer „Starclub“ auf und sorgte im steirischen Blätterwald für Furore. Hier wurde ein Agent auf die „Fools“ auf-

merksam und sorgte fortan für massenhafte Auftritte in Deutschland, mit einem zeitgemäßen Outfit („Glockenhosen“), entsprechender Haarpracht, Autogrammkarten und allem, was dazu gehört.

Durch Engagements in US-Kneipen wurden sie zu perfekten Interpreten der Soul-Musik, was sie als Band sehr begehrt machte. Von München über Regensburg, Ingolstadt, Straubing, Würzburg, Nürnberg, Hanau, Mannheim, Kassel, Göttingen bis Krefeld ließen sie kaum einen Stützpunkt von US-GIs aus. Wenn sie für einige Tage ins heimatliche Seefeld kamen, waren sie zum Kummer ihrer Mütter mit ihren langen Haaren und den Glockenhosen Dorfgespräch. Für ihre Seefelder Fans organisierten sie Sessions im damaligen Gasthof Wildsee, wo die Lautstärke auf Grund der Lage keine so große Rolle spielte.



*Die Fools - Charly Pairst, Toni Hofmann, Klaus Finsterwalder und Othmar Schmid.*

In Deutschland lernten sie freilich auch die Schattenseiten des Musikersdaseins kennen. Miese Quartiere waren an der Tagesordnung, und mangels Arbeitsgenehmigung und ihres teilweise noch jugendlichen Alters waren sie für die Betreiber der Lokale erpressbar und mussten nicht nur einmal ohne Gage das Weite suchen. Besorgte Eltern jugendlicher Fans machten zusätzlich Stress.

In einem US-Stützpunkt, wo Rekruten für ihre Einsätze in Vietnam ausgebildet wurden, stellte ihnen ein höherer Offizier ein verlockendes Engagement für US-Einheiten in Vietnam in Aussicht. Hier kam es zur Gewissensfrage, in welcher schließlich die Eltern ein Machtwort sprachen, schließlich waren Kriegsberichte aus diesem Land im TV an der Tagesordnung. Irgendwann war dann der Bedarf an künstlerischer Freiheit und Lotterleben gedeckt, und die Seefelder kehrten in heimatliche Gefilde zurück. Schweren Herzens mussten sie sich nun der „Dodel-Musik“ annähern, wenn sie Anschluss an die dezimierten „Allrounds“ finden wollten.

Fortan musizierten Otmar Schmid, Klaus Finsterwalder, Leo Gapp und Othmar Crepaz (kurzzeitig auch Bertl Ennemoser als Schlagzeuger) gemeinsam und traten in so gut wie allen Seefelder Tanzlokalen auf.



***Othmar Schmid, Klaus Finsterwalder, Othmar Crepaz, Leo Gapp und „Robert Spring“ (Benno Keplinger).***

Sogar in der Tenne (mit der damals „längsten Bar Österreichs“ mit über 100 Barhockern) und in der Kanne zum Saisonstart oder Nebensaison, wenn man sich nicht die sonst üblichen 7-Mann-Kapellen leisten wollte. Auftritte gab es auch in Johnny Neuners Leutascher Jagdkeller mit einer legendären Einlage von Raimund Harmsdorf, den bekannten Darsteller im Film „Der Seewolf“.

In dieser Zeit verstärkte die Allrounds auch Benno Keplinger, der als „Robert Spring“ seine erste Schallplatte „Ich will mein Leben leben“ herausbrachte.



***Die Allrounds im Kurhotel. Erfreuliche Augenblicke, wenn es Gästen für eine Runde Bier zuzuprosten galt.***



***Robert Spring: Die A-Seite der Schallplatte war eigentlich „Ich will mein Leben leben“ - Ganz ohne Liebe wurde kaum gespielt.***

Leider hat er nie einen richtigen Agenten bzw. Manager gefunden, der mehr aus ihm machen hätte können, wenn nicht gar müssen. Mit seiner Stimme hätte er keinen Mitbewerber fürchten müssen.



## Prof. Erich Hendls Big Band

Angeregt durch Gastspiele bekannter Big Bands und Orchester wie z.B. Ambros Seelos in der Kanne, entstand 1977 der Wunsch, ebenfalls so eine Big Band zu gründen, um den Sound von Glenn Miller u.a. intonieren zu können. Der Reither Prof. Erich Hendl von der Militärmusik Innsbruck stand als Bandleader zur Verfügung. Alle Mitglieder der Allrounds machten mit, nebst Bläsern der Bürgermusikskapellen Seefeld und Reith.



*Die Allrounds 1969 im Sportcasino, v.l. Klaus Finsterwalder, Leo Gapp, Othmar Crepaz, Othmar Schmid und Benno Keplinger.*

Nach intensiver Probenarbeit kam es zu Auftritten u.a. auch in der Kanne. Aber schon bald stießen die



*Othmar Schmid im Dress der Seefelder Big Band.*

Amateurmusiker an ihre Grenzen, insbesondere der auf Marschmusik getrimmte Blärsatz konnte nicht so einfach auf Swing eingeschworen werden.

Nachdem Prof. Hendl zum Leiter der Vorarlberger Militärmusik avancierte, fiel die Seefelder Big Band sang und klanglos auseinander.



*Die Seefelder Bigband in der Kanne, verstärkt durch Musikanten der Blaskapellen von Seefeld und Reith.*



*Klaus Finsterwalder, Drummer und Sänger.*

## Vom Quintett zum Trio

Viele Hotels wollten ihren Gästen gelegentlich oder zweimal wöchentlich eine Live-Band spendieren, aber für eine 5-Mann-Kapelle reichte das Budget nicht. In der Folge reduzierten sich auch die Allrounds auf ein Trio (Otmar Schmid, Klaus Finsterwalder, Othmar Crepaz) und so winkten Engagements im Lärchenhof, Alpina, Kurhotel, Hotel Tyrol, Karwendelhof.

Im Lamm galt es, die freien Tage des legendären „Fritz mit seiner swinging Zither“ zu ersetzen. Im Astoria spielten die Allrounds vor erlesenem Publikum, wo der Boxer Max Schmeling, Hemdenfabrikant Kern, der Besitzer von Doornkaat und auch die junge Frau Gürtler gerne das Tanzbein schwenkten.

Viele Urlaubsgäste kamen auch mit ihren Tanzschuhen im Plastiksackerl aus dem Dorf, weil man am Parkett des Astoria ideale Verhältnisse, Platz genug und eine Kapelle vorfand, welche die richtigen Melodien für klassischen Tanz im richtigen Rhythmus zu spielen verstand. Auch mit gewissen Marotten des Publikums kam man gut zurecht – so musste jedes Musikstück trotz tanzender Gäste augenblicklich abgebrochen werden, wenn ein berühmter Züricher Staranwalt mit Gattin die Bar betrat und stattdessen Sinatras „Strangers in the Night“ angestimmt werden musste. Barman Pepi wusste dann schon, dass eine Runde Whisky für die Band zu servieren war.

Das funktionierte auch, wenn der Kapelle nach einem Whisky düstete – einfach Sinatra spielen, und Pepi lieferte. Ähnlich großzügig war der alte Doornkaat, dessen Astoria-Urlaub erst so richtig gelungen war, wenn er das Geländer beim Hotelzugang alle Meter mit einer leeren Doornkaat-Flasche dekorieren konnte. Dazu waren viele, viele Lokalrunden fällig.

Auch zu Späßen war man stets bereit. Als bei einem Hochzeitsmahl im Hotel Lärchenhof Pfarrer Trutschnig verspätet eintraf, begrüßte ihn die Band mit Vico Torianis „Du schwarzer Zigeuner“, was nicht so gut ankam. Gar keinen Humor zeigte die Chefin im Sportcasino Ditter, wo man zum Saisonschluss für zwei Wochen engagiert wurde. Seit geraumer Zeit waren keine Gäste mehr im Lokal, und es waren auch nach Mitternacht keine mehr zu erwarten. Als Amateurmusikant mit hauptberuflicher Arbeit am nächsten Tag ziehen sich diese Minuten endlos lange und werden als sinnlos empfunden. Trotzdem wachte Frau Ditter, an einer Säule angelehnt, stehend schlafend darüber, dass sich die Kapelle keine ungebührlichen Pausen genehmigt. In einem Anfall von Übermut nahm einer von uns das „Becken“ (große Tschinelle vom Schlagzeug) herunter und warf es in hohem Bogen auf das Parkett, wo es mit ohrenbetäubendem Krach am Boden aufschlug und noch endlose Sekunden lang schepperte. Frau Ditter gewann gut einen Meter Höhe und teilte uns, als sie wieder bei Atem war, das Ende unseres Engagements mit.

Als Trio waren die Allrounds neben ihrem Hauptberuf noch viele Jahre in verschiedensten Hotelbars aktiv und ließen nach 35 Bühnenjahren ihre musikalische Karriere (zuletzt 5 Jahre im Hotel Astoria) langsam ausklingen. Othmar Crepaz konnte als frisch ernannter Leiter der BTV Leutasch Hobby und Beruf nebst Redaktionstätigkeit für die Seefelder Rundschau nicht mehr unter einen Hut bringen; Klaus Finsterwalder konnte seinen Touristenshop nicht länger seiner betagten Mutter aufbürden. Nur Otmar Schmid brachte es nicht übers Herz, die Gitarre an den Nagel zu hängen und brillierte später in Bernie Bennings „Elvis-Show“ und gelegentlichen Auftritten bei der Höpferler Fasnacht bis zum heutigen Tag.

Ein Revival der Allrounds bzw. Fools gab es im Rahmen der Veranstaltung des Seefelder Kulturausschusses „Wir für uns“ am 16. Dezember 1995 im SKZ, wo die Originalbesetzung noch einmal ihr Können aufblitzen ließ und den ausverkauften Saal erbeben ließ. Die Sprechchöre „weitermachen“ blieben freilich ungehört – einmal muss Schluss sein.

Zu einem Zusammenspiel kam es noch einmal zum gemeinsamen gefeierten 50er der beiden Othmars im Lammkeller.



*Ein vorletztes Mal griffen die gealterten Musikanten 1995 zu ihren Instrumenten und riefen zahlreiche Erinnerungen wach.*



*Ihren 50. Geburtstag feierten die beiden Othmars 1997 im Lammkeller gemeinsam und mussten natürlich ein paar Hits aus vergangenen Zeiten zum Besten geben – unterstützt von Freunden aus der Szene.*





*Die Zusammensetzung der Begleitkapellen wechselte häufig. 2.v.l. der „Bantl Hansi“, ein Leutascher Unikum.*

## Seefeldler Nachtleben

Das Seefeldler Nachtleben war legendär. Es gab keine TV-Geräte in den Hotelzimmern, keine Discotheken – schon zum 5-Uhr-Tee waren die Tanzlokale gerammelt voll. In den absoluten In-Lokalen wie Kanne, Tenne, Corso waren 7-Mann-Kapellen Standard, was aber längerfristig wegen Unfinanzierbarkeit den Tod der Tanzlokale bedeutete. Die Bands mussten untergebracht und gepflegt werden, kassierten stolze Gagen, was mit dem „Musikschutz“ und Getränkekonsum kaum noch zu finanzieren war. Irgendwann musste auf zahlenmäßig und auch qualitativ billigere Bands geschrumpft werden, wohl als letzter fütterte Fritz Kaltschmid in seiner Tenne eine größere Kapelle durch, ehe auch er kapitulieren und auf einen Alleinunterhalter umstellen musste. Von den Goldenen Zeiten der Bubi-Bar, wie die Kanne des Hotel Klosterbräu zur Glanzzeit hieß, mit Gastspielen von Weltstars wie Josephine Baker, Udo Jürgens, den Platters, Les Humphries Singers, Albano und Romina Power, den Kessler-Zwillingen, Ivan Rebrov, Roberto Blanco, Falco, Harald Juhnke und Semino Rossi kann man heute nur mehr träumen. Wer damals etwas auf sich hielt, kaufte an der Bar für annähernd 2.000,- Schilling (€ 140,- in den 60er Jahren ein Riesensbetrag) eine Flasche Whisky, die, wenn nicht am selben Abend geleert, in einem Schrank hinter einem Schmiedeeisengitter bis zum nächsten Besuch deponiert wurde.

Aber auch dem Amüsierbedürfnis der Einheimischen wurde in der Kanne voll entsprochen – der berühmte Bergrettungs-Faschingsball wurde in allen Räumlichkeiten gefeiert, das ganze Dorf war (selbstverständlich maskiert!) auf den Beinen.

Eine weitere Perle des Nachtlebens war der legendäre Lamm-Keller. Der virtuose Fritz Hemetsberger mit seiner „Swinging Zither“ sorgte dort 40 Jahre lang für eines der bestgehenden Lokale Seefelds. An der Bar drängten sich die Herren in Dreierreihen, um einen Blick ins üppig ausgestattete Dekolette der „Busen-Friedl“ zu erheischen. Erst, als der unersetzbare Fritz mit Stimmbandproblemen zu kämpfen hatte und in den wohlverdienten Ruhestand trat, war es um diese Attraktion für Seefelds Stammgäste geschehen.

Ein gutes Geschäft waren damals auch die Tiroler Abende, die in allen größeren Nachtlökalen zelebriert wurden. Hier bildeten die Seefeldler Schuhplattler und Sängerin Anni Jäger mit dem Zirler Lois Kerschbaumer ein kongeniales Team. Anni Jäger (heute verheiratet Grieser) war ab 1986 mehrfache Teilnehmerin am Grand Prix der Volksmusik, war stolze Trägerin des Titels „Seefelds Botschafterin der Volksmusik“ wie auch 1978 „Jodlerkönigin“.

Die Tiroler Abende offenbarten freilich auch die rigorose Abzocke der damaligen Gäste aus England. Die in Seefeldler Hotels untergebrachten Engländer wurden mit Bussen nach Obsteig zu den Tiroler Abenden in ein großes Veranstaltungslokal transferiert, die Gäste des dortigen Hotels wiederum wurden von ihren Tour-Operatoren zu Busfahrten zu Tiroler Abenden nach Seefeld genötigt.

*Seefeldler Bands und Nachtleben - Text: Othmar Crepaz*



# Seefelder Vereine

**40 Jahre Taekwondo Plateaugemeinschaft**

*Rainer Seyrling, Stephanie Ortner, Michaela Kluckner*



# 40 Jahre Taekwondo Plateaugemeinschaft Seefeld - Leutasch - Scharnitz - Reith

*Im Oktober 2017 feierte die Taekwondo Plateaugemeinschaft ihr 40-jähriges Jubiläum.*



*Obmann Walter Wanner bei der Ausführung eines Yop-Chagi (Seitwärtskick).*

## Die Anfänge

Im Oktober 1976 gründeten die Trainer Walter Wanner und Dietmar Monz den Taekwondo Verein Seefeld. Dem Gründungsvorstand gehörten des Weiteren Iris Raffelsberger, Adolf Spari sen., Helga Spari und Ulrike Weinzirl an. Das Interesse zu Beginn war enorm und schon nach kurzer Zeit verzeichnete der Verein 130 trainierende Mitglieder. Am 13. Oktober 1977 wurde der Taekwondo Verein Seefeld amtlich eingetragen. Im Herbst 1978 fand schließlich die erste große Taekwondo-Vorführung statt. Die Folge dieser Vorführung war ein regelrechter Taekwondo-Boom am Plateau, sodass die Mitgliederzahl des Taekwondo Vereines auf stolze 300 wuchs. Im Sommer 1978 veranstaltete der TKD Verein das erste Kinderzeltlager in Leutasch, das bis heute noch alljährlicher Fixpunkt im Sommer ist.

## Die Achtziger

Bereits 1980 nahm der Taekwondo Verein Seefeld am Oberländercup teil und holte prompt 5 Gold- und eine Silber-Medaille. Erfolgreich waren dabei Wettkämpfer wie Ossi Gapp, Alois „Mooswoschtl“ Heis oder Josef

Riml. Die Turnhalle in der Hauptschule Seefeld platzte damals schon bald aus allen Nähten. Und so erhielt der Verein, unterstützt von den Plateaugemeinden, Ende 1980 einen Trainingsraum in der Hauptschule Seefeld. Im Sommer 1982 wurde erstmals das Europacamp in Seefeld abgehalten. Dabei trainierten Taekwondo-Sportler aus ganz Europa ein Woche lang unter der Leitung von Großmeister Park Soo Nam. 1983 startete das erste Aerobic-Training in Seefeld.



*Aerobic-Training 1983 in der Hauptschule Seefeld.*

Die eigentlichen Stars des Taekondo Vereines waren nicht männliche sondern vier weibliche Wettkämpferinnen, was ihnen den Beinamen „das Kleeblatt“ einbrachte. Monika Brunner, Claudia Spari, Iris Kärle und Rolanda Gruber ließen die Konkurrenz erzittern und gewannen ein Turnier um das andere. Bei der Generalversammlung der ETU (European Taekwondo Union) schaffte der Taekwondo Verein die Sensation: Seefeld wurde als Austragungsort für die Taekwondo Europameisterschaften 1986 auserkoren.

Im September 1985 startete das Taekwondo-Training in Leutasch, das von Josef Riml geleitet wurde. Der Vereinsname wurde in der Folge in Taekwondo Verein Seefeld-Leutasch geändert.

## Die Europameisterschaften 1986



*Österreichisches Nationalteam bei den Europameisterschaften 1986 in Seefeld mit Trainer Walter Wanner.*

Mit der Organisation, Ausrichtung und Durchführung der 6. Taekwondo-Europameisterschaften vom 3. bis 5. Oktober 1986 gelang dem TKD Verein der große Coup, denn die Veranstaltung wurde zu einem großen sportlichen wie auch medialen Erfolg. Mannschaftlich erreichte das österreichische Nationalteam unter Park Soo Nam bzw. Walter Wanner eine Gold-, zwei Silber- und sechs Bronzemedailien. Als Dank für die großartige Unterstützung durch die Plateaugemeinden wurde



*Das Skisprungnationalteam unter der Führung von Toni Innauer trainiert Taekwondo mit Trainer Walter Wanner.*

der Verein in Taekwondo-Plateaugemeinschaft Seefeld-Leutasch-Scharnitz-Reith umbenannt.

## Der Taekwondoverein als Nr. 1 in Österreich

In der Zeit von 1986 bis 1990 standen 72 WettkämpferInnen für die Taekwondo Plateaugemeinschaft Seefeld-Leutasch-Scharnitz-Reith auf der Matte und machten den Verein zur Nummer Eins in Österreich. Doch auch abseits der Wettkampfmatten setzte der TKD Verein Akzente. Im Jahr 1987 wurde das erste Seifenkistenrennen in Seefeld veranstaltet. Damals wurde das Training in Leutasch äußerst erfolgreich von Josef Riml geleitet. Ende 1989 wurde das Training von Marcus Neuner übernommen und schließlich in den 90ern von Peter Woldrich und Thomas Piegger geleitet. Doch nicht nur am Plateau wurde fleißig Taekwondo trainiert. Toni Innauer, der zunächst den Stamser Schisprungnachwuchs trainierte, war von Taekwondo begeistert und so wies Walter Wanner die jungen Adler in die asiatische Kampfkunst ein. Topspringer wie Andreas Felder, Ernst Vettori oder Heinz Kuttin trainierten damals unter Walter Wanner Taekwondo.



*Viele Zuschauer beim ersten Seifenkistenrennen 1987.*



*Die Medaillengewinner beim ASKÖ-CUP 2000.*

## 1993 – das Schicksalsjahr

Nachdem Walter Wanner nun vorwiegend das Erwachsenen-Training leitete, wurde der Seefelder Taekwondo-Nachwuchs von Mag. Paul Eichberger, Thomas Högl, Michael Kirchmayer und Rainer Seyrling trainiert. Am 14. Juni 1993, kurz vor dem Montagstraining, verunglückte Rainer Seyrling mit dem Motorrad schwer. Die Diagnose lautete: Komplette Querschnittslähmung. Bereits nach der Rückkehr vom Reha-Zentrum Bad Häring begann er im Rollstuhl wieder Taekwondo zu trainieren. Mit Walter Wanner als Masseur und Peter Woldrich als Physiotherapeuten wurde er innerhalb des Vereines bestens betreut. So wurde möglich, was sich Rainer Monate zuvor nie träumen hätte lassen. Bereits in der Wintersaison 1993/1994 konnte er wieder das Jugendtraining übernehmen.

## Die 20-Jahrfeier



*Rainer Seyrling zeigt bei der Vorführung anlässlich der 20-Jahr-Feier einen Handtechnikbruchtest.*

Anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums im Jahre 1996 wurde eine bombastische „Asiapoolparty“ veranstaltet. Höhepunkt des Abends waren zwei atemberaubende Taekwondovorführungen, die unter den ca. 500 Anwesenden für tosenden Applaus sorgten.

## Das Comeback des Wettkampfteams in den 90ern



*Peter Woldrich mit einem spektakulären Seitwärtskick bei der Vorführung 1996.*

Mitte der Neunziger waren Sandra Post und Eric Brunmayr die Aushängeschilder des Vereines. Ebenfalls im Jahre 1997 entschlossen sich Trainer Rainer Seyrling und Eric Brunmayr nach Jahren ohne einem Jugendwettkampfteam auch wieder im Nachwuchsbe-  
reich ein Wettkampftraining einzuführen. Bereits zwei Jahre später konnte sich das Wettkampfteam profilieren und eroberte sich den Ruf als Tiroler Spitzenverein zurück. Beim ASKÖ-Bundescup, dem größten österreichischen Nachwuchsturnier, konnte der Taekwondo Verein wieder die Medaillengesamtwertung gewinnen.



## Der Trainer-Nachwuchs

Die unermüdliche Nachwuchsarbeit des Vereins trug um die Jahrtausendwende weitere Früchte und brachte neue Dan-Träger und Nachwuchs-Trainer für den Verein hervor, die bis heute im Kindertraining als auch in den zahlreichen Vereinstätigkeiten mit vollem Elan mitwirken. So erhielten Eric Brunmayr und Rainer Seyrling tatkräftige Unterstützung ab 2003 von Aline und Kai Kummer, Stephanie Ortner und Michel Seyrling. Das Trainerteam wuchs in den letzten Jahren stetig und so wird das Training seit einigen Jahren auch von Michaela Kluckner, Johanna Reindl, Pascal Neuner und Fabian Kikl und seit kurzem auch von Anna Maria Saurer und Shanti Sharma unterstützt.

Auch in Leutasch konnte Peter Woldrich und Thomas Piegger, die das Training seit Anfang der 90er leiteten, das Trainingszepter vor einigen Jahren an die beiden Leutascher Wolfgang Kuen und Romain Ballieul übergeben.

## Demo-Team und Kinderabschlussvorführungen

Aus diesem Trainernachwuchs entwickelte sich in den letzten Jahren ein neues Aushängeschild des Vereins – das Demo-Team. Die spektakulären Vorführungen sorgen seit einigen Jahren für tosenden Applaus bei den Zuschauern. Dabei wird auch Augenmerk darauf gelegt, dass alle Facetten des Taekwondo Sportes dargeboten werden: Seien es technisch herausfordernde Bewegungsabläufe, spektakuläre Showkämpfe oder beeindruckende Selbstverteidigungstechniken.

Im Jahr 2009 verschob sich der Fokus des Vereins weg vom Wettkampfsport hin zum Breitensport. So wurde auch die Gürtelprüfung am Ende des Trainingsjahrs durch eine Kindervorführung ersetzt, in welcher die Kinder ihr erlerntes Können zur Schau stellen können. Diese Veranstaltung als Fixpunkt im Vereinskalendar begeistert jährlich Eltern und Freunde der Taekwondo-Plateaugemeinschaft und ist gar nicht mehr wegzudenken.

## 2011- ein weiteres Schicksalsjahr

Nicht ganz 20 Jahre nach dem Unfall von Rainer Seyrling erschütterte ein weiterer Schicksalsschlag den Verein. Philipp Wanner war damals ein aufstrebender Nachwuchs Ski-Rennläufer. Bei einem Trainingslauf im Jänner 2011 stürzte jedoch schwer und zog sich ein schweres Schädel-Hirn-Trauma zu. Der Vorfall traf den gesamten Verein tief. Nach monatelangen Aufenthalten in Kliniken und Rehasentren kämpfte sich jedoch Philipp mit unermüdlicher Unterstützung seiner Eltern Elfi und Walter Wanner den sehr schweren Weg zurück. In dieser Zeit hielt der Verein erneut fest zusammen und Peter Woldrich übernahm stellvertretend die Führung des Vereines, damit sich Walter Wanner voll und ganz auf die Genesung seines Sohnes konzentrieren konnte.

Bereits 2013, unglaubliche 2 Jahre später überzeugte Philipp, damals noch im Rollstuhl, wie sehr er sich wieder zurück kämpft und lieferte eine unvergessliche Taekwondo Darbietung im Rahmen der Abschlussvorführung in der Neuen Mittelschule Seefeld ab.



*Philipp Wanner beim Bruchtest bei der Schulschlussvorführung 2013.*



*Das Trainerteam des Vereins nach erfolgreicher Danprüfung.*

## Die nächste Generation

Im Jahr 2016 absolvierten 9 Mitglieder des Vereins die Danprüfung, um den ersten, zweiten oder bereits dritten Meistergrad im Taekwondo zu erreichen. Das harte Training im Vorfeld machte sich bezahlt und so absolvierten alle die Prüfung mit Bravour.



*Großes Interesse am Selbstverteidigungskurs ausschließlich für Frauen.*

## Die Zukunftsaussichten

Im Jubiläumsjahr 2017 hat sich ein weiteres Standbein des Vereins hervor getan. Die beiden Trainer Michel Seyrling und Pascal Neuner haben abseits des Taekwondo Ausbildungen als Gesundheits- und Fitness-Trainer absolviert und leiteten sehr erfolgreich einen Selbstverteidigungskurs am Plateau.

Wenn man nun nach einem Erfolgsrezept der Taekwondo Plateaugemeinschaft fragt, dann sind es wohl drei Dinge, auf die es besonders ankommt.

**1. Ausdauer:** Keiner aus dem aktuellen TKD-Vorstand ist kürzer als 21 Jahre Mitglied des Vereines. Die Identifikation mit dem Verein ist daher zu 100 % gegeben. Dies wird auch den übrigen Mitgliedern vermittelt.

**2. Zusammenhalt:** Selbst in schwierigen Jahren wurde nie ans Aufgeben gedacht, sondern gemeinsam immer wieder ein Neustart geschafft. Daran konnten auch Schicksalsschläge wie im Jahr 1993 und 2011 nichts ändern. Die Kameradschaft wird regelmäßig mit zusätzlichen Sportgaudis verstärkt. Sei es beim Eisstockschießen, Iglubauen oder Törggelen, den Zusammenhalt im Verein kann man schon fast als familiär betrachten.

**3. Unentgeltlichkeit:** Egal ob es die Arbeit im Vorstand, das wöchentliche Training, die Teilnahme an Meisterschaften oder die Arbeit beim Kinderzeltlager betrifft, alle im Verein tätigen Personen machen dies zur Gänze unentgeltlich. Damit wird Neid innerhalb des Vereines von vornherein vermieden. Außerdem ist Idealismus wohl die größte Triebfeder, die ein Verein haben kann.

Seit über 40 Jahren wird durch die Taekwondo Plateaugemeinschaft Seefeld-Leutasch-Scharnitz-Reith zwei Mal wöchentlich Taekwondo in all seinen Facetten an die Mitglieder weitergegeben. Disziplin, Respekt, Selbstvertrauen u Durchhaltevermögen sind dabei nur einige der vielen Werte die der Verein an jedes Kind, Jugendlichen und Erwachsenen vermittelt.

*Im Jubiläumsjahr bewegt die Taekwondo Plateaugemeinschaft Seefeld-Leutasch-Scharnitz-Reith mit 14 Trainern über 100 aktive Mitglieder am Plateau über das ganze Jahr hinaus. Damit ist wohl mehr als nur gewährleistet, dass dieser außergewöhnliche Verein die nächsten 40 Jahre seine Erfolgsgeschichte fortführt.*

# Meilensteine des Taekwondo-Vereins Seefeld-Leutasch-Scharnitz-Reith



*Gründung durch Walter Wanner und Dietmar Monz 1977.*



*Erstes Aerobic Training 1983.*



*Das Erfolgsquartett Kleeblatt 1984.*



*Taekwondo-Erwachsenentraining 2003.*



# Meilensteine des Taekwondo-Vereins Seefeld-Leutasch-Scharnitz-Reith



*40-jähriges Jubiläum 2017.*

## Der Vorstand des Taekwondo-Vereins

### Der Gründungsvorstand des Vereins im Jahr 1976

Gründer Walter Wanner und Dietmar Monz, die weiteren Vorstandsmitglieder Iris Raffelsberger, Adolf Spari sen., Helga Spari und Ulrike Weinzirl

### Der Vorstand 2017



*Eric Brunmayr, Peter Woldrich, Paul Eichberger, Walter Wanner u. Wolfgang Kuen, sitzend Rainer Seyrling.*

## Die Dan Träger des Vereins

Die Gürtelfarben spiegeln im Taekwondo den Grad des Könnens hinsichtlich Technik und Wissen rund um den Sport wider. Die farbigen Gürtel von weiß, gelb, grün, etc bis hin zu rot sind die Schülergrade (Kup). Der Schwarze Gürtel, auch Dan genannt ist der Meistergrad. Seit Vereinsgründung haben 35 Mitglieder den Meistergrad erreicht. Davon sind 15 Danträger im Jubiläumsjahr noch immer aktiv im Verein und im Training tätig.



*Die Dan Träger des Vereins.*

## Mitglieder des Taekwondo-Vereins

Seit seiner Gründung erfreut sich der Verein großer Beliebtheit. Bereits nach kurzer Zeit zählte der Verein 130 trainierende Mitglieder. Auch heute noch zählt der Taekwondo-Verein zu einem der beliebtesten Sportvereinen am Plateau. 2017 sind es 128 Kinder und 26 Erwachsene, die regelmäßig trainieren. Insgesamt gehören dem Verein 154 Mitglieder an.



*Mitglieder des Taekwondo-Vereins.*

# Das Training

Zwei Mal wöchentlich, montags und freitags, wird unter der fachkundigen Anleitung von ausgebildeten Trainern an Technik, Kondition und Koordination gefeilt. Dabei werden je nach Gürtelfarbe Schwerpunkte auf verschiedene Kicktechniken, Blockbewegungen mit den Armen und bestimmten Bewegungsabfolgen, genannt Taeguk, gelegt. Ein disziplinierter Trainingsablauf steht dabei im Vordergrund. Spiel und Spaß nach getanem hartem Training kommen dabei auch nicht zu kurz.

Der Taekwondoverein Seefeld-Leutasch-Reith-Scharnitz ist ein ehrenamtlicher Verein und so muss auch auf diesem Wege ein großes Danke an alle Trainer ausgesprochen werden. Sie widmen einen großen Teil ihrer Freizeit, um insgesamt 6 Stunden in der Woche mit großer Hingabe ein Training sowohl für die Kinder, als auch für Erwachsene zu gestalten.



*Das Training.*



# Trainingslager am Gardasee

Seit 35 Jahren ist es Tradition für das Wettkampf u Trainerteam die eigenen Taekwondo-Künste im Rahmen des jährlichen Trainingslagers am Gardasees zu perfektionieren. 2 mal täglich werden an 4 Tagen Koordination, Ausdauer und Technik trainiert. Dabei kommt auch die Kameradschaft mit Radtouren und Ausflügen nicht zu kurz.



*Trainingslager am Gardasee.*

# Wettkämpfe und Erfolge

Von 1980-2012 war die Taekwondo-Plateaugemeinschaft im Wettkampfbereich des Taekwondo aktiv und sehr erfolgreich. Zu Beginn der Wettkampftätigkeiten machte sich die Plateaugemeinschaft im Erwachsenenbereich sowohl national, als auch international einen Namen. Im Jahr 1997 entschlossen sich Rainer Seyrling und Eric Brunmayr, selbst erfolgreiche Wettkämpfer, eine Kinder-Wettkampftruppe auf die Beine zu stellen. Innerhalb kürzester Zeit konnten die jungen Kämpfer an die Erfolge im Erwachsenenbereich anknüpfen und heimten eine Medaille nach der anderen ein.

In den 32 Jahren Wettkampftätigkeit konnten sowohl auf nationaler, als auch internationaler Eben unglaubliche 243 Gold-, 241 Silber- und 213 Bronze-Medaillen gewonnen werden. Dabei muss erwähnt werden, dass es den Wettkämpfern der Plateaugemeinschaft über fünfzigmal gelang den Titel Tiroler Meister, und über zwanzigmal den Titel Österreichischer Meister zu erringen.



*Aktiv und sehr erfolgreich im Wettkampfbereich.*

## Kameradschaft im Taekwondo-Verein

Die Kameradschaft und Aktivitäten außerhalb der Trainingshalle waren im Verein schon von Anbeginn sehr wichtig. Bereits ein Jahr nach der Vereinsgründung wurde das erste Kinderzeltlager in der Leutasch veranstaltet, was auch heute noch zu einem Fixpunkt im Vereinsjahr zählt. Das Seifenkistelrennen zum 10-jährigen Jubiläum und die Asia-Pool Party zum 20-jährigen Jubiläum zeigen, dass es im Verein nicht nur ums „Kicken“ geht. Mehrmals im Jahr, sowohl im Sommer als auch Winter, sollen gemeinsame Aktivitäten wie Rodeln, Schwimmnachmittage mit den Kindern oder Wanderungen den Zusammenhalt innerhalb des Vereins festigen.



*Kameradschaft im Taekwondo-Verein wird groß geschrieben.*



# Kinderzeltlager Leutasch

Ein alljährlicher Fixpunkt im Vereinskalendar stellt das Kinderzeltlager in Ortsteil Moos in der Leutasch dar. In den vier Lagertagen sollen die Kinder auf spielerische Weise den Umgang und das Leben mit und in der Natur lernen. In Geländespielen soll die Gruppenzusammengehörigkeit und ein gemeinsames Miteinander gestärkt werden.



*Impressionen vom Kinderzeltlager in Leutasch Moos.*









# Freud und Leid

*Christine Bloch, Elke Ehwald*

# Runde Geburtstage



**Am 28.01. feierte Herr Walter Frenes seinen 80. Geburtstag.**  
Foto: privat



**Am 31.01. feierte Frau Martha Brunner ihren 80. Geburtstag.**



**Am 31.01. feierte Frau Maria Lindauer ihren 80. Geburtstag.**



**Am 13.02. feierte Frau Ingrid Zeller ihren 80. Geburtstag.**



**Am 21.02. feierte Frau Marianne Katzenberger ihren 95. Geburtstag.**



**Am 22.02. feierte Herr Siegfried Bacher seinen 85. Geburtstag.**



**Am 27.02. feierte Frau Anna Elisabeth Isser ihren 80. Geburtstag.**



**Am 25.03. feierte Herr Hubert-Neurauder seinen 80. Geburtstag.**



**Am 01.04 feierte Frau Karolina Kogler ihren 90. Geburtstag.**  
Fotos (8): Ehwald H.



***Am 19.04. feierte Herr Otto Erler seinen 80. Geburtstag.***



***Am 26.04. feierte Herr Herbert Rauth seinen 85. Geburtstag.***



***Am 22.05. feierte Frau Elfriede Albrech ihren 90. Geburtstag.***



***Am 22.05. feierte Frau Maria Raffelsberger ihren 85. Geburtstag.***



***Am 23.05. feierte Frau Luise Hofmann ihren 80. Geburtstag.***



***Am 31.05. feierte Herr Edmund Crepaz seinen 80. Geburtstag.***



***Am 03.06. feierte Frau Anna Ritzer ihren 95. Geburtstag.***



***Am 23.06. feierte Herr Walter Haselwanter seinen 80. Geburtstag.***



***Am 01.07. feierte Herr Bernhard Hinterwaldner seinen 85. Geburtstag. Fotos (9): Ehwald H.***



# Runde Geburtstage



*Am 16.07. feierte Frau Elfrieda Ebner ihren 95. Geburtstag.*



*Am 19.07. feierte Herr Helmut Rabitsch seinen 85. Geburtstag.*



*Am 24.07. feierte Frau Elisabeth Draxl ihren 85. Geburtstag.*



*Am 14.08. feierte Frau Maria Kirchmair ihren 85. Geburtstag.*



*Am 09.09. feierte Herr Anton Kuen seinen 85. Geburtstag.*



*Am 11.09. feierte Frau Paulina Gapp ihren 90. Geburtstag.*



*Am 12.10. feierte Frau Elisabeth Völk ihren 80. Geburtstag.*



*Am 24.11. feierte Herr Anton Kretschmer seinen 85. Geburtstag.*  
*Foto: Bloch Ch.*



*Am 25.12. feierte Herr Hubert Artmann seinen 90. Geburtstag.*  
*Fotos (8): Ehwald H.*

**Zum runden Geburtstag gratulieren wir auch folgenden Seefelder Bürgerinnen und Bürgern recht herzlich!**

Josefine Jamnig	80.	31.01.
Herbert Suitner	85.	18.02.
Karl Stolz	90.	27.03.
Hermann Pitscheider	80.	30.03.
Paula Norz	85.	16.04.
Ernst Krasovic	85.	04.05.
Brigitte Schleifer	90.	30.05.
Margot Jäger	80.	29.06.
Anna Norz	95.	28.09.
Helga Tangl	80.	02.10.
Veronika Heel	95.	26.12.



*Den Herbst des Lebens genießen.*

*Foto: Ehwald H.*

## Unseren ältesten Seefeldern - Alles Gute zum Geburtstag!



*Am 26.12. feierte Frau Maria Spieß ihren 100. Geburtstag.*

*Fotos (2): Ehwald H.*



*Am 01.10. feierte Herr Alfred Schweiger seinen 95. Geburtstag.*

# Goldene und Diamantene Hochzeiten in unserer Gemeinde

*Es ist ein langjähriger Brauch, dass die Jubelpaare vom Bürgermeister zu einer Feier in das Gemeindeamt eingeladen werden. Bei einem Festakt überreicht ihnen Bezirkshauptmann Herbert Hauser die Zuwendung des Landes Tirol.*



*Rudi und Lore Zorzi, Albin und Veronika Wackerle, BM Werner Frießer, Adele und Anton Kretschmer, Peter und Rosalinde Webhofer, Harald und Klara Suitner, BH Herbert Hauser, Anton und Astrid Kuen.*

*Foto: Holzknecht H.*



# Goldene Hochzeit

## Lore und Rudi Zorzi

Hochzeit am 06.04.1967 in Seefeld

Lore ist in Innsbruck aufgewachsen und zur Schule gegangen, nach der Handelsschule arbeitete sie bei Schuhe Klee in Innsbruck und anschließend in der damaligen Filiale in der Bahnhofspassage in Seefeld. Nach der Hochzeit war sie bei Textil Albrecht angestellt.

Rudi wuchs in seinem Elternhaus in der Kirchwaldsiedlung in Seefeld auf und ging hier zur Schule. Aufgrund seiner Tätigkeit am Bahnhof Seefeld als Dienstmann haben sie sich kennen gelernt.

Nach der Hochzeit bauten sie den Getränkehandel Zorzi auf und errichteten in der Leutascher Straße ein Wohn- und Geschäftshaus.

Nach Übernahme des Hauses in der Kirchwaldsiedlung, wurde dieses in Wohnungen umgebaut, wo heute die Familie wohnt.

Sie haben zwei Söhne und zwei Enkelkinder.



## Rosalinde und Peter Webhofer

Hochzeit am 24.04.1967 in Seefeld

Linde ist in Seefeld in ihrem Elternhaus (Haus Edelweiß – jetzt Kirchmair Toni) aufgewachsen. Sie hat sich zur Friseurin bei Ehwald Siegi ausbilden lassen, hat dann zuerst in Deutschland und anschließend bei Friseur Seyrling Adi gearbeitet. Nach der Meisterprüfung hat sie den Friseursalon Linde in der Münchner Straße eröffnet.

Peter kommt aus Kartitsch in Osttirol, hat unter anderem bei Swarovski in Wattens und in Seefeld als Hausmeister im Hotel Wetterstein und Hotel Eden gearbeitet. Anschließend wechselte er zur ÖCI Bank und Tiroler Sparkasse in Seefeld und Innsbruck.

Kennengelernt haben sie sich in Seefeld beim Ausgehen. Nach dem Verkauf des Elternhauses wurde das Haus in der Kirchwaldsiedlung gebaut, welches Linde und Peter übernommen haben.

Sie haben drei Kinder und acht Enkelkinder.

# Goldene Hochzeit

## Klara und Harald Suitner

Hochzeit am 13.05.1967 in Seefeld

Harald ist in Seefeld in seinem Elternhaus in der Leutascher Straße aufgewachsen. Nach der Schule hat er zuerst bei Elektro Geiger gearbeitet. Später war er LKW-Fahrer bei Adi Sailer und Bruno Decristoforo und hat anschließend das Heizöl am Plateau geliefert.

Klara ist im Ötztal in Gries aufgewachsen, nach der Schule hat sie in verschiedenen Saisonbetrieben gearbeitet und ist schließlich nach Seefeld ins Birkstüberl (damals noch Ernst Birkl) gekommen, wo sie als Kellnerin gearbeitet hat.

Dort haben sie sich auch kennengelernt.

Nach der Hochzeit sind sie ins Elternhaus von Harald gezogen. Klara hat die Kinder aufgezogen.

Sie haben fünf Kinder und zwei Enkelkinder.



## Astrid und Anton Kuen

Hochzeit am 04.11.1967 in Kolbnitz (Kärnten)

Astrid ist gebürtig aus Kärnten und in der Nähe von Spittal an der Drau aufgewachsen und zur Schule gegangen. Sie hat in der elterlichen Landwirtschaft mitgeholfen und war danach in mehreren Betrieben „auf Saison“. Schließlich begann sie in Seefeld im Hotel „Hohegg“ als Zimmermädchen.

Anton (Zeirer Bubi) ist im damaligen Elternhaus (ehemals Schmuckkastl) im Dorfzentrum aufgewachsen und hat bei seinem Vater in der Frähterei mitgeholfen. Später ist die Familie Kuen in das neu gebaute Hotel Hohegg in Seefeld übersiedelt, wo sich die beiden auch kennengelernt haben.

Nach der Hochzeit haben sie in der damaligen Dependence des Hotel Hohegg gewohnt, das Haus schließlich übernommen und zu einem Vermietungsbetrieb ausgebaut.

Sie haben zwei Söhne und eine Enkeltochter.

## **Veronika und Albin Wackerle**

Hochzeit am 25.11.1967 in Stams

Veronika ist in Silz im Oberinntal aufgewachsen und zur Schule gegangen. Sie ist nach Seefeld gekommen und war im Hotel Seelos als Zimmermädchen angestellt.

Albin Wackerle ist in Seefeld im elterlichen Haus in der Leutascher Straße aufgewachsen und zur Schule gegangen. Er hat im landwirtschaftlichen Betrieb mitgearbeitet, nebenbei die Fiakerei betrieben und im Winter bei der Schneeräumung im Ort mitgeholfen.

Kennengelernt haben sie sich beim Ausgehen in Seefeld. Nach der Hochzeit haben sie im Elternhaus von Albin gewohnt und später neben dem Birkenlift ein Haus gebaut. Am Anfang wurde noch Landwirtschaft betrieben, nach und nach wurde die Frähterei und der Erdbewegungsbetrieb aufgebaut. Vroni hat Gästezimmer vermietet.

Sie haben vier Kinder und sieben Enkelkinder



## **Diamantene Hochzeit**



## **Adele und Anton Kretschmer**

Hochzeit am 02.10.1957 in Seefeld

Adele ist im Landhaus Antonia und im neu gebauten Haus Enzian an der Milserstraße aufgewachsen. Nach einer kaufmännischen Lehre hat sie im Geschäft von Alice Schneider gearbeitet, danach im Tiroler Landesreisebüro in Seefeld.

Toni kommt aus der Stadt Salzburg, hat die damals in Seefeld ansässige landwirtschaftliche Schule im Hotel Post besucht. Nach einigen Jahren ist er wieder nach Seefeld ins Tiroler Landesreisebüro zurückgekehrt und hat dort bis zu seiner Pension gearbeitet.

Kennengelernt haben sie sich auf einem Ball im Hotel Post.

Sie haben das Haus Michael in der Hoheggstraße gebaut, wo Adele Fremdenzimmer und Appartements vermietet hat.

Sie haben zwei Kinder, zwei Enkelkinder und drei Urenkel.



# 100. Geburtstag Maria Spieß geb. Rauth

*Am 26. Dezember 1917, mitten in die Wirren und Nöte des ersten Weltkrieges, wurde Maria in der Klinik in Innsbruck geboren. In diesem Jahr feierte sie ihren 100. Geburtstag.*



**Maria „Midl“ Spieß, geb. 1917, als Maria Rauth („Hartler“).**  
Fotos (alle): Archiv Sailer G.

Ihre Mutter war Sophia Rauth (1897 – 1976) – siehe Jahrbuch 2013 - „Rauth Saga“ Seite 106. Maria wurde als lediges Kind geboren und hatte auch später keine Geschwister, sie ist das einzige Kind ihrer Mutter. Ihre ersten vier Lebensjahre wuchs sie im Geburtshaus ihrer Mutter am Karwendelweg auf. Sie wohnten bei ihrem Onkel und Bruder der Mutter Josef Rauth.

Ihre Mutter arbeitete zu dieser Zeit als Stubenmädchen im Karwendelhof. Als ihre Mutter dann einen Anteil im Haus in der Münchner Straße 72 erbt, ziehen Maria und ihre Mutter dorthin. Ihre Mutter nahm in St. Nikolaus eine neue Stelle als Kellnerin in einem Gasthaus an und so kam es, dass Maria in Hötting in den Kindergarten ging und dort auch die Volksschule besuchte. Die Volksschule in Hötting befand sich oberhalb der Höttinger Kirche im Gemeindeamt.

Für Maria war der Besuch des Kindergartens etwas ganz besonderes, in Seefeld gab es zu dieser Zeit noch keine derartige Möglichkeit. Am Abend fuhren sie und ihr Mutter gemeinsam wieder nach Hause nach Seefeld.

Aus ihrer Volksschulzeit ist Maria ein Vorfall ganz besonders in Erinnerung geblieben. Sie erzählt: „Viele Kinder hatten Läuse und deshalb bekam auch ich Läuse, ich hatte so schöne lange Zöpfe. Meine Mutter hat das

*mit den Läusen nicht in den Griff bekommen und mir die Haare einfach abgeschnitten. Als ich am nächsten Tag in die Schule kam, hat mich die Lehrerin – eine Klosterfrau – angeschaut und mich geschlagen, weil die Zöpfe weg waren. Ich habe so laut geschrien, dass man das auch im Gemeindeamt hörte und die Leute von dort, erklärten der Klosterfrau dann, dass sie mich nicht schlagen dürfe. Gegen die Läuse hat mir die Mutter dann den Kopf mit Petroleum eingeschmiert und so hat sie die Plage weg bekommen.“*



**Maria bei der Firmung.**

Die Hauptschule hat Maria auch in Hötting besucht, da hatte sie dann auch einige Schulkollegen aus Seefeld, die diese weiterführende Schule in Innsbruck absolvierten. Maria hatte große Freude am Lernen und wollte gerne eine weitere Schule besuchen, aber es war kein Geld für eine höhere Schulbildung da. Maria erinnert sich, dass sie ob dieser Nachricht sehr traurig war und geweint hat.

Sie musste daher gleich nach der Hauptschule arbeiten gehen und konnte 1931 in einem Seefelder Sou-

venirgeschäft anfangen, welches sich in der sog. Post-Dependance befand. Der Besitzer hieß Kriegler und beschäftigte sie vorerst quasi ums Essen auf Probe.

Aus dieser Zeit berichtet Maria: *„Ich habe vormittags eine Jause bekommen, ich durfte zum Albrecht gehen und mir eine Wurstsemmel kaufen. Anfangs habe ich nur geputzt, aber Herr Kriegler war so zufrieden mit mir, dass er mich als Verkäuferin anstellte und ich einen vollen Gehalt bekommen habe. So konnte ich mir mein erstes Fahrrad kaufen!“*

Später hat Maria die Stelle gewechselt. Frau Schwabe aus Leipzig hat ein Strickwarengeschäft im Haus Spieß eröffnet, diese hatte auch in München ein Woll- und Textilgeschäft hinter dem Marienplatz. Frau Schwabe besaß das Haus Nigritella am Wildsee.

Maria arbeitete zeitweise auch im Geschäft der Frau Schwabe in München, bis dieses durch Bombardierung im Krieg vollständig zerstört wurde.



**Bei der Hochzeit im Jahr 1943 mit ihrem Mann Josef Spieß.**

Maria heiratete im Oktober 1943 den Josef Spieß und bekam ihre Tochter Gerda. Ihr Mann musste einrücken und kam erst ein Jahr nach Kriegsende aus der Kriegsgefangenschaft zurück. Frau Schwabe musste ihr Geschäft in Seefeld aufgeben und so verlor Maria ihre Arbeit.

Die Zeit kurz nach dem Krieg hat Maria in sehr schlechter Erinnerung. Es gab keine Arbeit und wenig zum Essen. Aber per Zufall erfuhr sie, dass im Hotel Seespitz bereits reichere Familien aus „Holländisch Indien“ bis zu sechs Wochen Urlaub verbrachten und diese Familien Kindermädchen suchten.

Maria erinnert sich: *„Es dauerte nicht lang, ich kam ins Hotel Seespitz zu einem kleinen Bub mit zwei Jahren. So habe ich verdient und hatte das Essen im Hotel. Wie die Familie wieder heimgefahren ist, hat sie das ganze Spielzeug zurückgelassen, das durfte ich nehmen.“*

Als Frau Schneider das Strickwarengeschäft im Haus Spieß weiterführte, war Maria wieder dort beschäftigt. Durch den Aufschwung des Fremdenverkehrs war die Geschäftslage sehr gut und wir hören von Maria aus dieser Zeit: *„Wir haben viele Strickwaren auf Bestellung gemacht, darunter viele Trachtenjanker. Wir haben die ganze Nacht durchgestrickt, das Stricken hat mir die Chefin so gut beigebracht.“*



**Ein Jahr nach der Hochzeit kommt Tochter Gerda zur Welt.**

Im Jahre 1959 bekamen Maria und ihr Mann noch ihren Sohn Karl-Heinz. Ihr Mann Josef starb 1989. Als Witwe lernte Maria bei einem Kuraufenthalt in Ungarn den ehemaligen Bürgermeister von Scharnitz, Hans Neuner „Kortler“, kennen, nach einiger Zeit zog sie zu ihm nach Scharnitz und lebte dort 15 Jahre, beinahe bis zum Tod ihres Lebensgefährten.

Von ihrer Tochter Gerda Sailer hat Maria zwei Enkelkinder und vier Urenkelkinder, von ihrem Sohn Karlheinz einen Enkelsohn. Heute wohnt Maria (Midl) Spieß geb. Rauth schon einige Jahre im betreuten Wohnen im Altersheim in Seefeld, umsorgt von ihren Angehörigen und hoffentlich kann sie noch einige Jahre die kleinen Freuden des Lebens genießen trotz der Bürde des hohen Alters.

# Geburten



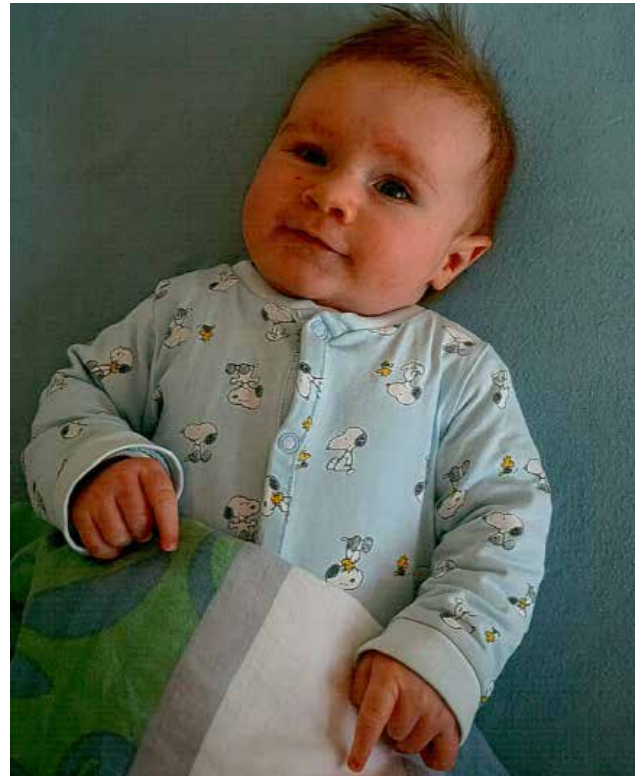
*Lia Manuela Meier geboren am 04.01. Fotos (alle): privat*



*Remo Fasching geboren am 14.02.*



*Lina Maria Dietrich, geboren am 03.04.*



*Julius Gerhard Bloch geboren am 04.11.*



# Geburten



Foto: Ehwald H.

Ein Kind, was ist das?  
Glück, für das es keine Worte gibt.  
Liebe, die Gestalt angenommen  
hat,  
eine Hand, die zurückführt in eine  
Welt,  
die man längst vergessen hat.

(aus China)

## Unsere neuen Erdenbürger

Januar:	Lia Manuela Meier
Februar:	Remo Fasching
März:	Harrison Randall Draxl Maximilian Di Giam- battista
April:	Lina Maria Dietrich
Mai:	Ivan Al Shikho
Juli:	Maja Lampkowska Flora Amelia Kirchmayer
August:	Valentina Luisa Pittl Sara Tamina Winkler
September:	Emilia Anna Cristina Seyrling-Rieß
November:	Julius Gerhard Bloch Sophie Süle Lukas Meichau
Dezember:	Mira Banhid Mia Kristin Seyrling Phillip Kaltschmid

# Sterbefälle

*Wir verabschieden uns von unseren lieben Verstorbenen, die im Jahr 2017 am Seefelder Waldfriedhof ihre letzte Ruhe gefunden haben.  
Wir gedenken auch Hannelore Artmann verst. am 15.12.2017.*



*Einer Morgens wachst du nicht mehr auf.  
Die Flügel zeigen, wie wir gehen sollten.  
Nicht denken daran meine Tageszeitung.  
Nur die Zeit vergeht.  
Du hast mit uns und unsere Tränen  
wünschen alle Glück.  
Adrian Pfaffner von Ebneth*



Zur Erinnerung an  
unseren lieben Opa

**Simon Mair**  
Gendarmeriebeamter i. R.

+ 20. 1. 1921  
† 17. 2. 2017



Zur Erinnerung an  
unsere liebe

**Kreszentia  
Unterwurzacher**  
geb. Schleutener

geb. 1. 9. 1927  
gest. 13. 2. 2017



*Die hat gesagt, du hast geschafft.  
bei die Kranken  
haben die Kraft.  
Erlebst hat die von aller Schmerzen.  
doch lebst du weiter in  
unseren Herzen.*



*In liebevoller Erinnerung  
an*

**Agnes Leitner**  
*geb. Norz*

*geb. 29. 6. 1931  
gest. 3. 3. 2017*

*Was man tief  
im Herzen besitzt,  
kann man nicht  
durch den Tod verlieren.*



*Zur Erinnerung an  
unsere liebe Oma*

**Frida Mair**  
*geb. Schramacher*

*\* 21. 09. 1923  
† 03. 03. 2017*

*Einem Morgen, wachst du nicht mehr auf;  
Die Fäden ringen, wie die geistern umsonst;  
Nichts ändert diesen ersten Tageshauch;  
Warst du hier hochgezogen;  
Du bist nun frei und stehst in deinem  
menschlichen Glück.*

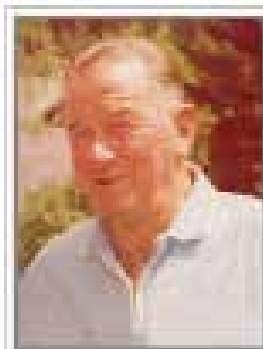
*Adrian Wölfling aus Gießen*



*In lieber Erinnerung  
an*

**Ander  
Tiefenbrunner**  
*„Berger - Ander“*

*geb. 19. 6. 1938  
gest. 10. 3. 2017*



*Ich bin nicht tot,  
Ich tausche nur die Räume;  
Ich lebe in euch  
und geh' durch eure Träume.  
Vielstange*





Zur Erinnerung an unsere  
liebe Mama, Oma und Uroma,  
Frau

**Margaretha Kecht**  
geb. Arnold

*Es geht ewig zu Ende  
und im Ende keimt ewig der Anfang.*  
Peter Rosegger

geb. 10. 8. 1927  
gest. 15. 3. 2017



In tiefer Trauer und schweren Herzens,  
doch voller Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit,  
geben wir bekannt,  
dass mein geliebter Ehemann, unser Vater und Opa

**Karl Stotz**

nach einem leidenschaftlichen und erfüllten Leben  
am 4. April 2017 im Alter von 90 Jahren  
im Kreise seiner Liebsten friedlich entschlafen ist.

*Wir sind immer bei Dir  
und Du wirst stets in unseren Herzen sein.*

In Liebe **Sylvia**  
Deine Söhne **Gerald**  
**Oliver mit Sabine und Emil**  
**Andreas mit Isi**  
im Namen aller Verwandten und Freunde

Den Rosenkranz beten wir am Donnerstag, dem 6. April,  
um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Seefeld.

Wir feiern die heilige Messe am Freitag, dem 7. April,  
um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Seefeld und begleiten  
unseren Karl anschließend auf seinem letzten irdischen Weg  
auf dem Waldfriedhof.

Anstelle von Kränzen und Blumen bitten wir um eine Spende für den  
Fußballnachwuchs des SK Seefeld (IBAN: AT86 3631 4000 0036 0503  
Kennwort: Karl Stotz).

*„Man sieht die Sonne  
langsam untergehen  
und erschrickt doch,  
wenn es plötzlich dunkel ist.“*  
Franz Kafka



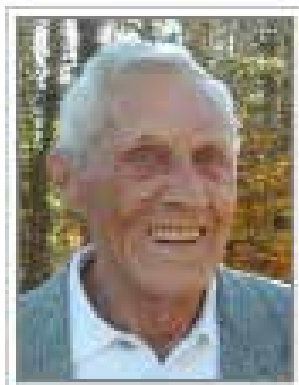
In bleibender Erinnerung  
an

**Josef Schennach**  
„Gischwandt-Sepp“  
ÖBB-Beamter i. R.

\* 2. 10. 1928  
† 20. 4. 2017



*Als die Kraft zu Ende ging,  
war es nicht Ausruhen,  
sondern Erlösung.*



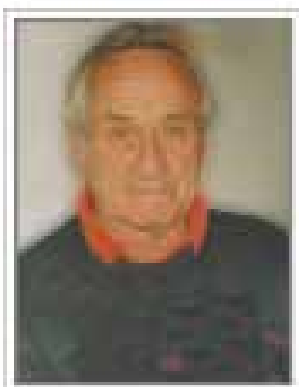
**Robert Rauch**

\* 7. 6. 1929

† 7. 5. 2017



Setz dich auf meine  
Flügelspitzen.  
Ich singe dir einen  
Morgen ohne Ende  
und atme dich ins  
tausendknappe Licht.



Als die Kraft zu Ende ging,  
kam die Erlösung.



In liebevoller Erinnerung  
an

**Toni Seelos**

geb. 6. 6. 1930

gest. 8. 5. 2017



*Wir sind froh,  
dass wir dich verloren haben,  
aber wir denken dankbar an die Zeit,  
in der wir dich haben dürfen.*

In liebevoller Erinnerung  
an unsere

**Karoline Blaha**

geb. Stempel

\* 7. 8. 1931

† 26. 6. 2017



In liebevoller Erinnerung an  
Frau

**Hedda Suitner**

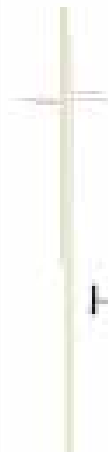
geb. Krümmen

\* 29. 9. 1939

† 30. 6. 2017



*„Alles hat seine Zeit,  
es gibt eine Zeit der Schwere  
und der Trauer,  
eine Zeit der Stille und eine Zeit der  
durchbaren Erinnerung.“*



In liebevoller  
Erinnerung  
an

**Hubert Widerin**

\* 25. 12. 1935

† 4. 7. 2017



*Wir sind traurig,  
dass wir dich vermissen haben,  
aber wir denken dankbar an die Zeit,  
in der wir dich haben durften.*



In liebevoller Erinnerung  
an

**Helga Zerni**

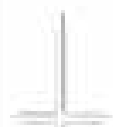
geb. Isler

\* 15. 10. 1947

† 5. 7. 2017

*„Du bist gegangen, du hast geschwiegt,  
bis dir die Krankheit nahm die Kraft.  
Daher bist du uns allen Schmerzen,  
denn du bist da weiter in unseren Herzen.“*





In liebevoller Erinnerung  
an

*Carmen Schiestl*  
geb. Adami

\* 11. 3. 1928  
† 13. 7. 2017



*Das größte Glück  
ist nicht die ewige Glückseligkeit,  
(Carl Jung)*



*Die Mutter weiß,  
was beachte's die Worte mehr.*



Zur Erinnerung  
an

*Wally Seyrling*

\* 10. II. 1962  
† 29. 7. 2017

In dankbarer Erinnerung  
an unseren lieben

*Hermann Spari*  
Rot-Kreuz-Angestellter i. R.

\* 23. 10. 1942  
† 19. 8. 2017





*Mit jedem Atemzug - Mutter  
Mit jedem Atemzug - Frau  
Für uns da zu sein, egal wann - nie allein  
Momente da, um sie zu teilen  
Augenblicke, die für immer bleiben.*



In liebevoller Erinnerung  
an unsere

**Maggi Raunigger**  
geb. Kneisl

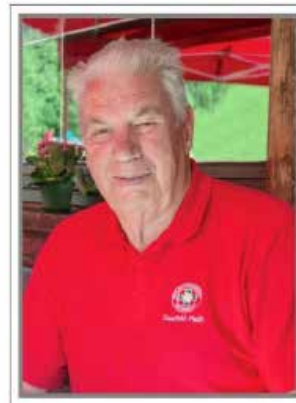
\* 2. 6. 1956  
† 5. 9. 2017



Zur Erinnerung an  
unseren lieben

**Hans Kärle**

\* 22. 5. 1936  
† 18. 9. 2017



*Danke für die Spuren der Liebe,  
die du hinterlassen hast.*



**Herta  
Hartmann**  
geb. Ranigler

\* 12. Dezember 1918  
† 20. September 2017

*„...auf die ewige Lebendigkeit aber kommt es an“  
(Nietzsche)*

Nach einem langen selbstbestimmten Leben in Innsbruck, Berlin und Seefeld, nach drei Jahren liebevoller Pflege in der Seniorenresidenz Seefeld begleiten wir nun unsere Mutter, Großmutter und Urgroßmutter auf ihrem letzten Weg in eine lebendige Ewigkeit.

Den Sterbegottesdienst feiern wir am Samstag, dem 30. September, um 11.00 Uhr in der Pfarrkirche Seefeld. Anschließend findet die Beerdigung am Waldfriedhof statt.

Seefeld, am 22. September 2017

**Claudia Hartmann-Hirsch und Jan Nottrot**  
**Otto und Barbara Hartmann**  
**Juliane Pfau**

**Nicolas Hirsch mit Aljosa und Marte Mari Moen**  
**Anna Hirsch und Massimo Volpe mit Nora und Corinna**  
**Felix Hirsch und Isabelle Tao**  
**Sophie Hirsch**  
**Helmut und Gerda Thurner**

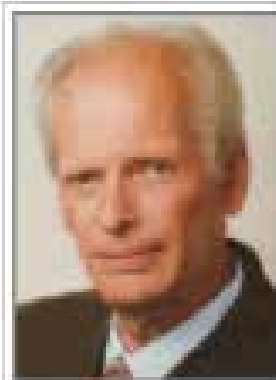
Anstelle von Kränzen und Blumen bitten wir um eine Spende für das SOS-Kinderdorf. (Spendenkonto SOS-Kinderdorf, IBAN: AT 46 1644 0001 4477 4477, Kennwort: „Herta Hartmann“)



Zur Erinnerung  
an unseren lieben

**Helmut Heigl**

\* 24. 7. 1934  
† 16. 10. 2017



Die Kraft ging zu Ende,  
die Erlösung kam.



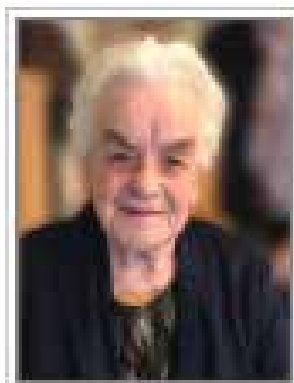
Zur Erinnerung an meinen lieben  
Mann und unseren Papa,  
Heim

**Franz Dietrich**  
Kaminkehrermeister

\* 3. 11. 1953  
† 19. 10. 2017



*Es gibt Dinge, die man nicht verliert.  
Erinnerungen, die einen das Herz brechen.  
Diese Menschen, die man verliert.  
Gefühle, die überdauern.  
Tränen, die unausgesprochen kommen,  
aber es gibt auch nichts Lebendigeres  
als eine Erinnerung.*



*Wir sind nur Gist auf Erden  
und wandern ohne Ruh'  
mit mancherlei Beschwerden  
der ewigen Heimat zu.*



In liebevoller Erinnerung  
an

**Midl Neuner**  
„Lübeler-Midl“

\* 6. 4. 1925  
† 31. 10. 2017





In liebevoller Erinnerung  
an

**Hilde Brunner**

geb. Pretschalk

\* 1. 10. 1929

† 4. 11. 2017

*Aus dem Leben ist sie zwar geschieden,  
aber nicht aus unserem Leben,  
denn sie lebt in unserer Liebe fort.*



In liebevoller Erinnerung  
an

**Renate Sailer**

geb. Kučera

\* 17. 1. 1947

† 13. 11. 2017



*Still und freundlich war dein Leben,  
treu und tätig deine Hand,  
ruhig das Hinübergehen  
in das bessere Heimatland.*



**Monika Gapp**

geb. Lindner

\* 30. 3. 1965    † 17. 11. 2017

Gib mir Gelassenheit  
Dinge hinzunehmen,  
die ich nicht ändern kann.  
Gib mir Mut,  
Dinge zu ändern,  
die ich ändern kann.  
Gib mir Weisheit,  
eines vom anderen zu unterscheiden.  
*(Friedrich Christoph Oetinger)*

+

In liebevoller Erinnerung  
an

**Hilde Hampl**  
geb. Hecher

\* 24. 1. 1924  
† 21. 11. 2017





+

In lieber Erinnerung  
an

**Georg Binder**

\* 7. 10. 1923  
† 4. 12. 2017

*Wir sind traurig,  
dass wir dich verloren haben,  
aber wir denken dankbar an die Zeit,  
in der wir dich haben durften.*

+



Dankbar für die Zeit, die wir gemeinsam verbringen durften,  
nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem  
Papa, Schwiegerpapa, Opa, Uropa, Schwager, Onkel und  
Paten, Herrn

**Gottfried Steiner**  
„Gottl“

der am 5. Dezember 2017 im 79. Lebensjahr nach kurzer, tapfer  
ertragener Krankheit unerwartet zu Gott heimgekehrt ist.

Den Sterbegottesdienst feiern wir am Mittwoch, dem  
13. Dezember, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche Seefeld.  
Anschließend findet die Beerdigung am Waldfriedhof statt.  
Seefeld, Telfs, Steiermark, Kanada, Frankreich,  
am 7. Dezember 2017

In Liebe und Dankbarkeit:

deine Frau: **Hedi**  
deine Kinder: **Heidi mit Thomas**  
**Andi mit Romy**  
deine Enkel: **Janine mit Daniel und Hannah**  
**Florian mit Patricia**  
**Sarah**

im Namen aller Verwandten, Bekannten und Freunde  
Den Rosenkranz beten wir am Montag und Dienstag um  
19.00 Uhr in der Pfarrkirche Seefeld.

*Tausig seiw ma,  
aba jetzt hiesch es gehalt,  
weisch unendlich zapfer,  
bis du hiesch die Augn zuzumacht,  
drom mach die auf, auf die letzte Reise,  
seig uns wieder  
auflegend a Art und Weise.*



*Zum Jahreswechsel.*

*Foto: Ehwald H.*



# Danke

... wir bedanken uns



**Bildnachweis:**  
Titelseite: Holzknecht

# Danke und Schlussworte

*Abschließend möchte sich das Chronisten-Team bei allen bedanken, die uns geholfen und uns bei unserer Arbeit unterstützt haben.*

**Dank...** an Bürgermeister Werner Frießer und seinen Gemeinderat, der unsere umfangreiche Arbeit finanziell unterstützt.

**Dank...** an die Damen und Herren der Gemeindeverwaltung, die uns bei diversen Büroarbeiten und bei statistischen Recherchen zur Hand gegangen sind.

**Dank...** an Heinz Holzknecht, Toni Hiltpolt und alle anderen Fotografen, die uns in äußerst entgegenkommender Weise mit Fotomaterial versorgt haben und bei den Fotos genannt werden. Einen besonderen Dank auch an Gerda Sailer für die Unterlagen vom Sportcasino Ditter.

**Dank...** an Hans Neuner für seine Geschichte zur Jagermartler-Saga.

**Dank...** an alle Autoren, die ihre Beiträge zu den einzelnen Kapiteln geleistet haben.

## Abschlussbemerkungen

Wir haben uns sehr bemüht, ein möglichst vollständiges Bild des Jahres 2017 wiederzugeben.

Es ist uns klar, dass sicher das eine oder andere Ereignis nicht vorkommen wird, da wir nicht überall sein können und leider nicht allwissend sind.

Gerne nehmen wir Hinweise entgegen, was dem einen oder anderen Leser abgeht. Es ist auch durchaus möglich, dass jemandem Ungenauigkeiten auffallen, oder sich vielleicht sogar Fehler eingeschlichen haben. Wir sind für Kritik dankbar und bitten Euch, uns darauf aufmerksam zu machen.

Schließlich soll es weitere Jahrbücher geben und Eure Anregungen wollen wir gerne in die Chronik unserer Gemeinde Seefeld einfließen lassen.

Euer Seefelder Chronisten-Team



Gedruckt mit Unterstützung der Gemeinde Seefeld

## Redaktionsanschrift:

Gemeindechronik Seefeld, Klosterstraße 43, 6100 Seefeld  
Email: [chronik@seefeld.eu](mailto:chronik@seefeld.eu)  
2018 © Seefelder Chronisten-Team